



JUNGE MENSCHEN AUF DEM ARBEITSMARKT

Modul der Arbeitskräfteerhebung 2016



Wien 2017

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Mag. Judith Forster
Tel.: +43 (1) 711 28-7421
e-mail: judith.forster@statistik.gv.at

Mag. Käthe Knittler
Tel.: +43 (1) 711 28-7906
e-mail: kaethe.knittler@statistik.gv.at

Lektorat

Mag. Helmuth Santler

Umschlagfoto

[mantinov / stock.adobe.com](https://mantinov.com)

Kommissionsverlag

Verlag Österreich GmbH
1010 Wien
Bäckerstraße 1
Tel.: +43 (1) 610 77-0
e-mail: order@verlagoesterreich.at

ISBN 978-3-903106-60-4

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Artikelnummer: 20-1843-16

Verkaufspreis: € 29,00 (inkl. CD-ROM)

Wien 2017

Vorwort

Die vorliegende Publikation zum Ad-hoc-Modul 2016 „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ stellt umfangreiche Informationen zur Situation junger Menschen auf dem österreichischen Arbeitsmarkt zur Verfügung. Das Ad-hoc-Modul wurde im Jahr 2016 im Rahmen der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung durchgeführt und richtete sich an alle Personen in Privathaushalten im Alter von 15 bis 34 Jahren.

Im Mittelpunkt dieser Publikation stehen Analysen zu Bildungshintergrund, Arbeitserfahrung, Arbeitssuche und Mobilitätsbereitschaft von jungen Menschen. Im ersten Teil bietet die Publikation einen Überblick über soziodemographische und erwerbsstatistische Merkmale junger Menschen in Österreich. Anschließend wird im zweiten Teil die Ausbildung von jungen Menschen näher beleuchtet. Zusätzlich zur Erläuterung des Bildungsstandes der 15- bis 34-Jährigen werden die Bildung ihrer Eltern und die soziale Vererblichkeit von Bildung thematisiert. Weiters wird auf junge Menschen, die eine Ausbildung abgebrochen haben (Drop-outs), eingegangen. Arbeitserfahrung und Praktika während und nach der Ausbildung bilden einen weiteren Schwerpunkt. Im dritten Teil dieser Publikation werden zudem die Fragen, wie junge Menschen ihre derzeitige Arbeit gefunden haben und ob sie bei der Arbeitssuche unterstützt wurden, analysiert. Darüber hinaus wird untersucht, ob die derzeit ausgeübte Arbeit den formalen Bildungsabschlüssen entspricht. Abschließend folgt im vierten Teil eine Analyse der Mobilitätsbereitschaft der jungen Menschen, insbesondere ob sie bereit wären für eine Arbeitsstelle umzuziehen oder ob sie Pendelzeiten von über einer Stunde in Kauf nehmen würden.

Die Ergebnisse des Ad-hoc-Moduls 2016 stehen auch in elektronischer Form auf der Website von Statistik Austria sowie über die beiliegende CD-ROM zur Verfügung.



Dr. Konrad Pesendorfer
Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im Dezember 2017

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	15
Summary	19
1 Einleitung	25
1.1 Rechtsgrundlage	25
1.2 Erhebungsinstrument, Erhebungsdesign.....	26
1.3 Frageprogramm	26
1.4 Teilnahme am Modul und Fremdauskünfte.....	26
1.5 Imputation	26
1.6 Hochrechnung.....	27
2 Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt im Überblick	29
2.1 Junge Menschen in Österreich nach sozialstatistischen Merkmalen	29
2.2 Junge Menschen in Österreich nach erwerbsstatistischen Merkmalen	31
2.3 Junge Menschen in Europa	32
3 Ausbildung von jungen Menschen	35
3.1 Ausbildung von jungen Menschen	35
3.2 Soziale Vererblichkeit von Bildung.....	38
3.3 Ausbildungsabbruch (Drop-out) und weitere Ausbildung	42
3.4 Praktika und Arbeitserfahrung während und nach der Ausbildung	45
4 Arbeitssuche und qualifikationsadäquate Beschäftigung	51
4.1 Unterstützung bei der Arbeitssuche.....	51
4.2 Methode der Arbeitssuche	53
4.3 Qualifikationsadäquate Beschäftigung	58
5 Mobilitätsbereitschaft von jungen Menschen	63
5.1 Umzugsbereitschaft wegen der Arbeit.....	63
5.2 Pendelbereitschaft	67
5.3 Mobilitätsbereitschaft: Umzug und Pendeln	70
Glossar	153
Anhang	161

Übersichtstabellen

Übersicht 1 Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Staatsangehörigkeit, Geburtsland, Migrationshintergrund und Alter, in Prozent.....29

Übersicht 2 Top 5 der Ausbildungsfelder nach Geschlecht (Anteil der 15- bis 34-Jährigen im jeweiligen Ausbildungsfeld), in Prozent37

Übersicht 3 Junge Menschen (15- bis 34-Jährige), die derzeit nicht in Ausbildung sind, nach höchster abgeschlossener Schulbildung der Eltern, höchster abgeschlossener Schulbildung (nationale Gliederung) und Migrationshintergrund..... 41

Übersicht 4 Junge Menschen (15- bis 34-Jährige), die nach Ausbildungsende ein Praktikum absolvierten, nach Anzahl, Dauer und Bezahlung der Praktika und Geschlecht49

Übersicht 5 Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige), die derzeit nicht in Ausbildung sind, nach Entsprechung derzeitige Arbeit und Bildungsabschlüsse und höchster abgeschlossener Schulbildung60

Übersicht 6 Umzugsbereitschaft von jungen Menschen (15- bis 34-Jährige) ohne oder mit Kindern im Haushalt, in Prozent64

Übersicht 7 Pendelbereitschaft (>1 Stunde pro Strecke) von jungen Menschen (15- bis 34-Jährige) ohne oder mit Kindern im Haushalt, in Prozent.....68

Grafiken

Grafik 1 Bevölkerung nach Stadt-Land-Typologie und Alter, in Prozent30

Grafik 2 Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Lebensform, Alter und Geschlecht, in Prozent.....30

Grafik 3 25- bis 34-Jährige nach höchster abgeschlossener Schulbildung und Geschlecht in den Jahren 1986, 1996, 2006 und 2016, in Prozent.....35

Grafik 4 Anteil der 25- bis 34-Jährigen mit höchstens Pflichtschulabschluss nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht, in Prozent.....36

Grafik 5 Höchste abgeschlossene Schulbildung der 15- bis 34-Jährigen (derzeit nicht in Ausbildung) nach höchster abgeschlossener Schulbildung der Eltern, in Prozent.....39

Grafik 6 Höchste abgeschlossene Schulbildung der 15- bis 34-Jährigen (derzeit nicht in Ausbildung) nach höchster abgeschlossener Schulbildung der Eltern und Migrationshintergrund, in Prozent.....40

Grafik 7 Drop-outs (15- bis 34-Jährige) nach Art der abgebrochenen Ausbildung und Geschlecht, in Prozent.....43

Grafik 8 Drop-outs (15- bis 34-Jährige) nach Hauptgrund für Ausbildungsabbruch und Geschlecht, in Prozent.....43

Grafik 9 Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Arbeitserfahrung während der höchsten abgeschlossenen Ausbildung, Bezahlung der Arbeitserfahrung, Geschlecht, höchster abgeschlossener Ausbildung und Staatsangehörigkeit, in Prozent.....46

Grafik 10 Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Unterstützung bei der Arbeitssuche und soziodemographischen Merkmalen, in Prozent.....52

Grafik 11 Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Art der Unterstützung bei der Arbeitssuche und Erwerbsstatus, in Prozent.....53

Grafik 12 Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Methode zur Arbeitssuche, Geschlecht und Staatsangehörigkeit, in Prozent.....54

Grafik 13 Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Methode zur Arbeitssuche und beruflicher Qualifikation, in Prozent.....54

Grafik 14 Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Methode zur Arbeitssuche und höchster abgeschlossener Schulbildung, in Prozent.....55

Grafik 15	Offener und verdeckter Arbeitsmarkt nach Geschlecht	57
Grafik 16	Offener und verdeckter Arbeitsmarkt nach höchster abgeschlossener Schulbildung, in Prozent	57
Grafik 17	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige), deren Bildungsabschlüsse wenig oder überhaupt nicht mit der derzeitigen Arbeit übereinstimmen, nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht, in Prozent	59
Grafik 18	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Umzugsbereitschaft, Erwerbsstatus und Geschlecht, in Prozent	63
Grafik 19	Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige), die wegen ihrer derzeitigen Arbeit umgezogen sind, nach Wohnort vor Umzug und Geschlecht, in 1.000	64
Grafik 20	Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige), die wegen ihrer derzeitigen Arbeit umgezogen sind, nach höchster abgeschlossener Schulbildung, in Prozent	64
Grafik 21	Nicht-Erwerbspersonen und Arbeitslose (15- bis 34-Jährige) nach Umzugsbereitschaft, in Prozent	66
Grafik 22	Nicht erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Umzugsbereitschaft und höchster abgeschlossener Schulbildung, in Prozent	66
Grafik 23	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Pendelbereitschaft (>1 Stunde pro Strecke), Erwerbsstatus und Geschlecht, in Prozent	67
Grafik 24	Nicht erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Pendelbereitschaft und Bundesland, in Prozent	69
Grafik 25	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Mobilitätsbereitschaft und Geschlecht, in Prozent	70

Inhaltsverzeichnis des Tabellenteiles

Tabelle A1	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Alter und Geschlecht seit 2004	73
Tabelle A2	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Erwerbsstatus und Geschlecht seit 2004	74
Tabelle A3	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Lebensunterhalt und Geschlecht seit 2004	75
Tabelle A4	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Erwerbsstatus und soziodemographischen Merkmalen	76
Tabelle A5	Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Vollzeit/Teilzeit, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen	78
Tabelle A6	Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach atypischer Beschäftigung und soziodemographischen Merkmalen	79
Tabelle A7	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Erwerbsstatus in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union	81
Tabelle B1	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach höchster abgeschlossener Schulbildung (nationale Gliederung) und Geschlecht seit 2004	82
Tabelle B2	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach höchster abgeschlossener Schulbildung (nationale Gliederung) und soziodemographischen Merkmalen	83
Tabelle B3	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach höchster abgeschlossener Schulbildung (nationale Gliederung), erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen	85
Tabelle B4	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach höchster abgeschlossener Schulbildung (internationale Gliederung) in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union	87
Tabelle B5	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Erwerbsstatus und Ausbildungsfeld der höchsten abgeschlossenen Schulbildung	88

Tabelle B6	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Teilnahme an formaler und/oder non-formaler Aus- und Weiterbildung, Zweck der non-formalen Ausbildung und soziodemographischen Merkmalen.....	89
Tabelle B7	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Teilnahme an formaler und/oder non-formaler Aus- und Weiterbildung, Zweck der non-formalen Ausbildung, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen	91
Tabelle B8	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach höchster abgeschlossener Schulbildung der Eltern, höchster abgeschlossener Schulbildung (nationale Gliederung), Teilnahme an formaler Ausbildung und Geschlecht	93
Tabelle B9	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Beginn weiterer Ausbildung, Abschluss/Abbruch der weiteren Ausbildung, Drop-out-Quote und soziodemographischen Merkmalen.....	95
Tabelle B10	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Beginn weiterer Ausbildung, Abschluss/Abbruch der weiteren Ausbildung, Drop-out-Quote, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen	97
Tabelle B11	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Beginn bzw. Abschluss/Abbruch der weiteren Ausbildung, Drop-out-Quote und soziodemographischen Merkmalen in den Jahren 2016, 2014 und 2009	99
Tabelle B12	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) ohne weiterer Ausbildung, Hauptgrund für keine weitere Ausbildung nach soziodemographischen Merkmalen und Erwerbsstatus	100
Tabelle B13	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Arbeitserfahrung während der höchsten abgeschlossenen Ausbildung, Bezahlung der Arbeit, Art der unbezahlten Arbeit und soziodemographischen Merkmalen.....	103
Tabelle B14	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Arbeitserfahrung während der höchsten abgeschlossenen Ausbildung, Bezahlung der Arbeit, Art der unbezahlten Arbeit, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen.....	105
Tabelle B15	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Arbeitserfahrung als verpflichtender oder freiwilliger Teil des Lehrplans, Dauer und Bezahlung der Arbeit und soziodemographischen Merkmalen.....	107
Tabelle B16	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Arbeitserfahrung als verpflichtender oder freiwilliger Teil des Lehrplans, Dauer und Bezahlung der Arbeit, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen	109
Tabelle B17	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) mit Praktika nach Ende der Ausbildung nach soziodemographischen Merkmalen	111
Tabelle C1	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Unterstützung bei der Arbeitssuche und soziodemographischen Merkmalen.....	112
Tabelle C2	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Unterstützung bei der Arbeitssuche, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen	114
Tabelle C3	Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Art der Unterstützung bei der Arbeitssuche und soziodemographischen und erwerbsstatistischen Merkmalen.....	116
Tabelle C4	Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Methode zur Arbeitssuche und soziodemographischen Merkmalen.....	119
Tabelle C5	Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Methode zur Arbeitssuche, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen	121
Tabelle C6	Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Methode zur Arbeitssuche und soziodemographischen Merkmalen in den Jahren 2016, 2014 und 2009	122
Tabelle C7	Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Entsprechung derzeitige Arbeit und Bildungsabschlüsse und soziodemographischen Merkmalen	123

Tabelle C8	Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Entsprechung derzeitige Arbeit und Bildungsabschlüsse, regionalen und erwerbsstatistischen Merkmalen	125
Tabelle D1	Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Umzug wegen derzeitiger Arbeit und soziodemographischen Merkmalen	127
Tabelle D2	Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Umzug wegen derzeitiger Arbeit, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen.....	128
Tabelle D3	Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Bereitschaft für Umzug wegen Arbeit und soziodemographischen Merkmalen	129
Tabelle D4	Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Bereitschaft für Umzug wegen Arbeit, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen	131
Tabelle D5	Nicht erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Bereitschaft für Umzug wegen Arbeit und soziodemographischen Merkmalen	135
Tabelle D6	Nicht erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Bereitschaft für Umzug wegen Arbeit, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen	137
Tabelle D7	Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Dauer des Arbeitsweges, Bereitschaft zum Pendeln und soziodemographischen Merkmalen	139
Tabelle D8	Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Dauer des Arbeitsweges, Bereitschaft zum Pendeln, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen	141
Tabelle D9	Nicht erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Bereitschaft zum Pendeln und soziodemographischen Merkmalen.....	143
Tabelle D10	Nicht erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Bereitschaft zum Pendeln, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen	145
Annex 1	Teilnahme am Modul 2016 nach soziodemographischen Merkmalen, nicht hochgerechnete Personenzahlen	146
Annex 2	Selbst- und Fremdauskünfte am Modul 2016 nach soziodemographischen Merkmalen, nicht hochgerechnete Personenzahlen	147
Annex 3	Unsicherheitsbereich bei den hochgerechneten Personenzahlen in den Tabellen zum Modul 2016 - Absolutwerte.....	148
Annex 4	Unsicherheitsbereich bei den hochgerechneten Personenzahlen in den Tabellen zum Modul 2016 - in Prozent.....	149

Contents of tables

Table A1	Young people (15 to 34 years) by age and sex since 2004	73
Table A2	Young people (15 to 34 years) by employment status and sex since 2004	74
Table A3	Young people (15 to 34 years) by main status and sex since 2004	75
Table A4	Young people (15 to 34 years) by employment status and sociodemographic variables.....	76
Table A5	Employed young people (15 to 34 years) by fulltime/parttime, employment and regional characteristics	78
Table A6	Employed young people (15 to 34 years) in standard and non-standard employment by sociodemographic variables.....	79
Table A7	Young people (15 to 34 years) by employment status in the EU member states.....	81
Table B1	Young people (15 to 34 years) by educational attainment (national definition) and sex since 2004.....	82
Table B2	Young people (15 to 34 years) by educational attainment (national definition) and sociodemographic variables	83
Table B3	Young people (15 to 34 years) by educational attainment (national definition), employment and regional characteristics	85
Table B4	Young people (15 to 34 years) by employment status in the EU member states.....	87
Table B5	Young people (15 to 34 years) by employment status and fields of study of highest education.....	88
Table B6	Young people (15 to 34 years) by participation in formal and/or non-formal education, main reason for participating in the non-formal taught activity and sociodemographic variables	89
Table B7	Young people (15 to 34 years) by participation in formal and/or non-formal education, main reason for participating in the non-formal taught activity, employment and regional characteristics	91
Table B8	Young people (15 to 34 years) by educational attainment of parents, educational attainment (national definition), participation in formal education and sex	93
Table B9	Young people (15 to 34 years) by additional education, completion/abandonment of further education, drop-out rate and sociodemographic variables.....	95
Table B10	Young people (15 to 34 years) by additional education, completion/abandonment of further education, drop-out rate, employment and regional characteristics	97
Table B11	Young people (15 to 34 years) by additional education, completion/abandonment of further education, drop-out rate and sociodemographic variables in 2016, 2014 and 2009	99
Table B12	Young people (15 to 34 years) without additional education, main reason for not continuing education, sociodemographic variables and employment status.....	100
Table B13	Young people (15 to 34 years) by work experience during highest education, payment of the work experience, type of unpaid work and sociodemographic variables.....	103
Table B14	Young people (15 to 34 years) by work experience during highest education, payment of the work experience, type of unpaid work, employment and regional characteristics.....	105
Table B15	Young people (15 to 34 years) by work experience as part of the curriculum, duration and payment of the work experience and sociodemographic variables.....	107
Table B16	Young people (15 to 34 years) by work experience as part of the curriculum, duration and payment of the work experience, employment and regional characteristics.....	109
Table B17	Young people (15 to 34 years) with internships after completing the education by sociodemographic variables	111

Table C1	Young people (15 to 34 years) by support for finding work and sociodemographic variables.....	112
Table C2	Young people (15 to 34 years) by support for finding work, employment and regional characteristics.....	114
Table C3	Young people (15 to 34 years) by kind of support for finding work, socio-demographic variables and employment characteristics.....	116
Table C4	Employed young people (15 to 34 years) by method of finding current job and sociodemographic variables.....	119
Table C5	Employed young people (15 to 34 years) by method of finding current job, employment and regional characteristics.....	121
Table C6	Employed young people (15 to 34 years) by method of finding current job and sociodemographic variables in 2016, 2014 and 2009.....	122
Table C7	Employed young people (15 to 34 years) by appropriateness of job given the level of education and sociodemographic variables.....	123
Table C8	Employed young people (15 to 34 years) by appropriateness of job given the level of education, employment and regional variables.....	125
Table D1	Employed young people (15 to 34 years) by moving for a job and socio-demographic variables.....	127
Table D2	Employed young people (15 to 34 years) by moving for a job, employment and regional characteristics.....	128
Table D3	Employed young people (15 to 34 years) by willingness to change place of residence for a job and sociodemographic variables.....	129
Table D4	Employed young people (15 to 34 years) by willingness to change place of residence for a job, employment and regional characteristics.....	131
Table D5	Not employed young people (15 to 34 years) by willingness to change place of residence for a job and sociodemographic variables.....	135
Table D6	Not employed young people (15 to 34 years) by willingness to change place of residence for a job, employment and regional characteristics.....	137
Table D7	Employed young people (15 to 34 years) by commuting time, willingness to commute for job and sociodemographic variables.....	139
Table D8	Employed young people (15 to 34 years) by commuting time, willingness to commute for job, employment and regional characteristics.....	141
Table D9	Not employed young people (15 to 34 years) by willingness to commute for job and sociodemographic variables.....	143
Table D10	Not employed young people (15 to 34 years) by willingness to commute for job, employment and regional characteristics.....	145
Annex 1	Persons aged 15 to 34 years by participation at module 2016.....	146
Annex 2	Persons aged 15 to 34 years by self-response, module 2016.....	147
Annex 3	Range of uncertainty for extrapolated persons for the 95% confidence interval in total, module 2016.....	148
Annex 4	Range of uncertainty for extrapolated persons for the 95% confidence interval in percent, module 2016.....	149

ZUSAMMENFASSUNG



SUMMARY

Das Ad-hoc-Modul 2016 „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ beschäftigt sich eingehend mit der Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt in Österreich. Das Ad-hoc-Modul wurde in allen Quartalen des Jahres 2016 durchgeführt. Die Befragung erfolgte im Rahmen der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. Ergänzend zum Grundprogramm der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung liefert das Ad-hoc-Modul 2016 Informationen zu den Themen Ausbildung (weitere Ausbildung, Ausbildungsabbruch, Bildung der Eltern), Arbeitserfahrung während der Ausbildung und Praktika nach Ende der Ausbildung, sowie Arbeitssuche, qualifikationsadäquate Beschäftigung und Mobilitätsbereitschaft.

Zur Zielgruppe des Ad-hoc-Moduls 2016 zählten alle Personen im Alter von 15 bis 34 Jahren der ersten Erhebungswelle der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. Insgesamt wurden 8.250 Personen mittels computerunterstützter persönlicher Interviews (CAPI) befragt. Aufgrund einer nationalen Verordnung bestand für das Modul Auskunftspflicht. Für die Beantwortung des Moduls waren neben Selbstauskünften auch Fremdauskünfte zulässig.

Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt im Überblick

Im Jahr 2016 lebten 2.158 Mio. 15- bis 34-Jährige in Österreich (ohne Präsenz- und Zivildienere). Davon waren 51% Männer (1.095 Mio.) und 49% Frauen (1.063 Mio.). Ein Viertel der Gesamtbevölkerung gehörte 2016 dieser Altersgruppe an. 22% der jungen Menschen wurden im Ausland geboren, 21% hatten eine nicht-österreichische Staatsangehörigkeit. Insgesamt hatten 28% Migrationshintergrund, das heißt, ihre beiden Elternteile wurden im Ausland geboren. Im Vergleich mit der Gesamtbevölkerung lebten junge Menschen häufiger in städtischen Gebieten und häufiger in den Bundesländern Wien, Tirol, Salzburg und Vorarlberg. Wird die Lebensform der jungen Menschen betrachtet, so zeigt sich, dass bis zum Alter von 19 Jahren die meisten Personen als Kind in einer Familie lebten. Tendenziell gilt, je höher das Alter der jungen Erwachsenen, umso seltener wohnen sie noch zu Hause, wobei junge Frauen früher als junge Männer den elterlichen Haushalt verlassen. Frauen leben früher in einer Partnerschaft und auch häufiger in Haushalten mit Kindern.

Im Jahr 2016 waren 1.472 Mio. junge Menschen erwerbstätig, 131.000 waren arbeitslos und 555.000 Personen zählten zu den Nicht-Erwerbspersonen (größtenteils Schülerinnen, Schüler und Studierende). Das entspricht einer Erwerbstätigenquote von 68,2%

und einer Arbeitslosenquote von 8,2%. Männer im Alter zwischen 15 und 34 Jahren (70,4%) waren etwas häufiger erwerbstätig als Frauen (65,9%). Die Betreuung von Kindern hat einen wesentlichen Einfluss auf die Erwerbsbeteiligung von Frauen. Die Teilzeitquote der 15- bis 34-Jährigen lag bei 26%. Zwischen den Geschlechtern gab es auch hier deutliche Unterschiede: 14% der Männer und 39% der Frauen arbeiteten Teilzeit, wobei hier wiederum Betreuungsaufgaben eine wesentliche Rolle spielen.

Die Arbeitslosenquote der 15- bis 34-Jährigen betrug 8,2%. Junge Frauen dieses Alters (7,3%) waren etwas seltener von Arbeitslosigkeit betroffen als junge Männer (9,0%). Die Arbeitslosenquoten von Personen mit maximal Pflichtschulabschluss (17,8%) und von Personen mit Migrationshintergrund (14,3%) waren besonders hoch. Die Jugendarbeitslosigkeit (15- bis 24-Jährige) lag mit 11,2% deutlich über der Quote für die 15- bis 74-Jährigen (6,0%).

Ausbildung von jungen Menschen

In den letzten 30 Jahren hat sich das formale Bildungsniveau der 15- bis 34-Jährigen kontinuierlich verbessert. Immer weniger Personen haben maximal nur einen Pflichtschulabschluss und immer mehr junge Menschen haben eine höhere Schule oder eine Universität erfolgreich absolviert.

Für den höchsten Bildungsabschluss werden nur die 25- bis 34-Jährigen betrachtet, da die meisten Personen dieser Altersgruppe nicht mehr in Ausbildung sind (87%). Im Jahr 2016 hatten 11% der 25- bis 34-Jährigen maximal einen Pflichtschulabschluss, wobei Personen mit Migrationshintergrund deutlich häufiger (22%) keine über die Pflichtschule hinausgehende Ausbildung abgeschlossen haben als Personen ohne Migrationshintergrund (6%). Der häufigste höchste Bildungsabschluss der 25- bis 34-Jährigen war die Lehre (33%). 10% haben eine BMS und 22% eine höhere Schule besucht. 23% der 25- bis 34-Jährigen haben eine Universität absolviert. Insgesamt haben Männer häufiger eine Lehre als höchste abgeschlossene Schulbildung (41%) als Frauen (25%). Umgekehrt haben Frauen häufiger einen Universitätsabschluss (28%) als Männer (19%).

Soziale Vererblichkeit von Bildung

Das Bildungsniveau der Eltern bestimmt nach wie vor im hohen Ausmaß das formale Bildungsniveau der Kinder. Je höher der formale Bildungsabschluss der Eltern, umso wahrscheinlicher ist es, dass auch

die Kinder einen formal höheren Bildungsabschluss (Matura oder Universität) erreichen und umgekehrt. 42% der jungen Erwachsenen zwischen 15 und 34 Jahren (nicht mehr in Ausbildung), deren Eltern höchstens die Pflichtschule abgeschlossen haben, beenden ihre formale Ausbildung ebenfalls mit höchstens einem Pflichtschulabschluss, bei Kindern aus Akademikerhaushalten sind dies dagegen nur 8%. Kinder aus Akademikerhaushalten haben mit Abstand die höchste Wahrscheinlichkeit (47%), ebenfalls eine Universität zu absolvieren; bei Kindern aus Elternhäusern mit maximal Pflichtschulabschluss erreichen dies lediglich 4%.

Insgesamt erreichten 43% der 15- bis 34-Jährigen den gleichen formalen Bildungsabschluss wie ihre Eltern. Der Trend zur Höherqualifizierung verdeutlicht sich darin, dass rund ein Drittel (33%) der jungen Erwachsenen einen höheren Bildungsabschluss als ihre Eltern erreichte. Knapp ein Viertel (24%) schloss die Bildungslaufbahn dagegen mit einem niedrigeren formalen Bildungsabschluss als ihre Eltern ab.

Ausbildungsabbruch (Drop-out) und weitere Ausbildung

167.000 junge Menschen haben nach ihrer höchsten Ausbildung eine weitere Ausbildung abgebrochen. Ausbildungsabbrecherinnen und -abbrecher werden auch als Drop-outs bezeichnet. Die Drop-out-Quote ist der Anteil der Abbrecherinnen und Abbrecher bezogen auf alle 15- bis 34-Jährigen, die derzeit nicht in Ausbildung sind. Die Drop-out-Quote lag 2016 bei 11,9%, d.h. jeder bzw. jede achte hat eine Ausbildung abgebrochen, die er oder sie nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung begonnen hat. Bei Personen mit Migrationshintergrund liegt die Drop-out-Quote mit 15,8% deutlich höher als bei den 15- bis 34-Jährigen ohne Migrationshintergrund (10,3%).

Personen mit maximal Pflichtschulabschluss bilden mit 43% die größte Gruppe der Drop-outs. Die zweitgrößte Gruppe der Drop-outs sind Personen mit Matura (31%). Die häufigsten abgebrochenen Ausbildungen sind die Lehre und die Universitätsausbildung. Bei Männern ist die häufigste abgebrochene Ausbildung eine Lehre (45%), bei Frauen eine Universitätsausbildung (47%).

Die häufigsten Gründe für einen Ausbildungsabbruch waren bei Männern (28%) „Sonstige Gründe“. Auf Nachfrage „Welche sonstigen Gründe?“ gaben Männer hier oft an, dass sie planten, die Ausbildung später abzuschließen. Weitere wichtige sonstige Gründe von Männern waren Migration oder Flucht sowie Pro-

bleme mit Vorgesetzten oder Lehrpersonen. Bei Frauen standen an erster Stelle „Familiäre Gründe“ (23%). Der zweit- sowie der dritthäufigste Grund für einen Ausbildungsabbruch war bei Frauen und Männern gleich: der Wunsch arbeiten zu gehen (Männer: 20%, Frauen: 22%) bzw. die mangelnde Entsprechung der Ausbildung mit den eigenen Interessen und Vorstellungen (Männer: 20%, Frauen: 16%).

Personen (mit maximal Bachelorabschluss), die nach ihrem höchsten Abschluss keine weitere Ausbildung gemacht haben, wurden gefragt, warum sie keine weitere Ausbildung begonnen haben. Insgesamt gab knapp die Hälfte der Befragten an, dass sie ihre höchste Ausbildung als ausreichend empfinden. Ein weiterer häufiger Grund ist der Wunsch, lieber arbeiten zu gehen (32%). Bei 11% der Frauen waren familiäre Gründe ausschlaggebend keine weitere Ausbildung zu beginnen. Männer nannten zu 3% familiäre Gründe.

Praktika und Arbeitserfahrung während und nach der Ausbildung

Rund zwei Drittel (1.390 Mio. bzw. 64%) der jungen Erwachsenen haben während ihrer höchsten Ausbildung bezahlt und/oder unbezahlt gearbeitet. Dieser relativ hohe Anteil ist unter anderem auf die Lehrlinge (duales Ausbildungssystem) zurückzuführen. Werden alle Personen mit Lehrabschluss ausgenommen, so verbleiben 1.587 Mio. junge Erwachsene, von denen gut die Hälfte (52%) während ihrer höchsten Ausbildung gearbeitet hat.

Von den 1.390 Mio. jungen Erwachsenen (inklusive Lehrlinge) die während ihrer Ausbildung Arbeitserfahrungen gesammelt haben, haben rund drei Viertel (76% bzw. 1.054 Mio.) nur bezahlt gearbeitet, 8% (111.000) haben nur unbezahlt gearbeitet und 16% (225.000) haben sowohl bezahlt als auch unbezahlt gearbeitet. Für 72% der 1.390 Mio. jungen Erwachsenen, die während der Ausbildung Arbeitserfahrung gesammelt haben, war diese Arbeit Teil des Lehrplans. Beim überwiegenden Teil (94%) handelte es sich hierbei um eine verpflichtende bzw. teilweise verpflichtende Arbeit.

6% (82.000) der jungen Erwachsenen haben nach ihrer Ausbildung ein oder auch mehrere Praktika absolviert. Dies trifft auf Frauen etwas häufiger (7%) zu als auf Männer (4%). Vergleichsweise typisch sind Praktika bei jungen Erwachsenen mit Universitätsabschluss (13%), aber auch 8% der jungen Erwachsenen mit Matura als höchster abgeschlossener Ausbildung absolvierten ein Praktikum nach ihrer

Ausbildung. Bei allen weiteren Bildungsabschlüssen kommen Praktika nach Ausbildungsende deutlich seltener vor.

Arbeitssuche und qualifikationsadäquate Beschäftigung

Unterstützung bei der Arbeitssuche

Knapp die Hälfte (47%) der jungen Erwachsenen – ausgenommen sind jene, die explizit angegeben haben, keine Arbeit zu suchen – hat Unterstützung von Seiten des Arbeitsmarktservice (AMS) oder einer anderen öffentlichen Stelle bei der Arbeitssuche erhalten. Deutliche Unterschiede bestehen nach dem Erwerbsstatus der jungen Erwachsenen sowie nach deren höchster abgeschlossener Ausbildung. So sind arbeitslose junge Erwachsene häufiger (zu rund zwei Drittel) unterstützt worden als Erwerbstätige (max. 12 Monate erwerbstätig) oder Nicht-Erwerbspersonen (jeweils 41%). Tendenziell war der Anteil der Unterstützten bei niedrigen formalen Bildungsabschlüssen am höchsten: So erhielt mehr als jeder/jede zweite junge Erwachsene mit maximal Pflichtschulabschluss (57%) oder Lehre (59%) Unterstützung, bei jungen Erwachsenen mit BMS (38%), Matura (32%) oder Universitätsabschluss (27%) fielen die Anteile deutlich niedriger aus.

Welche Art der Unterstützung als hilfreichste erlebt wurde, unterscheidet sich ebenfalls sowohl nach dem Erwerbstatus als auch nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung der jungen Erwachsenen. Insgesamt betrachtet, war die Auskunft über offene Stellen mit Abstand die hilfreichste Form der Unterstützung (genannt von rund der Hälfte der Befragten). Es folgten Bewerbungstrainings und Informationen über Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung mit jeweils 11%. Eine Vermittlung in Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung oder in Arbeitsprogramme wurde von rund 13% als hilfreichste Maßnahme angegeben.

Wege in den Arbeitsmarkt

Der Familien- und Bekanntenkreis ist für junge Erwachsene mit Abstand die wichtigste Zugangsmöglichkeit in den Arbeitsmarkt: Gut ein Drittel (35%) der 15- bis 34-jährigen unselbständig Erwerbstätigen hat über die Unterstützung von Familie/Freunden/Freundinnen/Bekanntem einen Job gefunden. An zweiter und dritter Stelle folgten die direkte Kontaktaufnahme beim Arbeitgeber oder der Arbeitgeberin (z.B. Initiativbewerbung) sowie die Bewerbung auf eine Stellenausschreibung (je rund ein Viertel). Deutlich seltener wurden

junge Erwachsene direkt durch den Arbeitgeber bzw. die Arbeitgeberin kontaktiert (7%) oder durch das AMS vermittelt (5%). Nochmals seltener waren die Vermittlungen über Bildungseinrichtungen (Schule, Universität) oder eine private Arbeitsvermittlung.

Deutliche Unterschiede bezüglich der Zugangswege in den Arbeitsmarkt zeigen sich entlang der höchsten abgeschlossenen Ausbildung und der beruflichen Qualifikation. Personen mit Pflichtschulabschluss weisen die höchsten Werte bei der Vermittlung über das AMS auf (12%). Soziale Netzwerke bilden für rund die Hälfte der Personen mit Hilfs- und angelernten Tätigkeiten den Brückenschlag in den Arbeitsmarkt. Mit steigender beruflicher Qualifikation verliert diese Einstiegsoption deutlich an Bedeutung. Umgekehrt gewinnen insbesondere die Bewerbung auf Stellenausschreibungen sowie die direkte Bewerbung beim Arbeitgeber oder bei der Arbeitgeberin mit steigender Qualifikation an Bedeutung.

Qualifikationsadäquate Beschäftigung

Rund ein Viertel der erwerbstätigen jungen Erwachsenen gab an, dass ihr derzeitiger Job entweder überhaupt nicht oder weniger ihren Bildungsabschlüssen entspricht. Frauen und Männer waren in etwa im gleichen Ausmaß betroffen (24%). Deutliche Unterschiede zeigen sich nach der Staatsangehörigkeit: Personen mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit (41%) geben rund doppelt so oft als Personen mit österreichischer Staatsangehörigkeit (20%) an, dass die Arbeitsstelle überhaupt nicht oder weniger ihrer Qualifikation entspricht.

Werden nur jene jungen Erwachsenen betrachtet, die nicht mehr in Ausbildung sind (so sind beispielsweise Lehrlinge zugleich in Ausbildung und erwerbstätig), so zeigt sich: je höher der formale Bildungsabschluss, umso eher entspricht der Job auch der Ausbildung. Deutlich die niedrigste Übereinstimmung findet sich bei jungen Erwachsenen mit höchstens Pflichtschulabschluss (69%) und die höchste bei jenen mit Universitätsabschluss (85%).

Mobilitätsbereitschaft von jungen Menschen

Die Mobilitätsbereitschaft von jungen Menschen wurde anhand der Umzugsbereitschaft und der Pendelbereitschaft untersucht. Zusammengefasst kann den jungen Menschen eine hohe Mobilitätsbereitschaft attestiert werden. Mehr als die Hälfte der 15- bis 34-Jährigen würden wegen der Arbeit umziehen

bzw. mehr als eine Stunde zur Arbeit pendeln. Fast ein Viertel der jungen Menschen kann sich sowohl einen Umzug als auch längere Pendelzeiten vorstellen. Frauen sind etwas weniger mobil als Männer, was auch durch die Betreuung von Kindern zu erklären ist. Die Mobilitätsbereitschaft von Arbeitslosen ist mit 67% deutlich höher als die von Erwerbstätigen (59%) und Nicht-Erwerbspersonen (56%), wobei dieser hohe Wert vor allem auf die hohe Bereitschaft zum Pendeln zurückzuführen ist.

Zu einem Umzug wegen der Arbeit wären insgesamt 43% der 15- bis 34-Jährigen bereit. Männer (45%) würden etwas häufiger umziehen als Frauen (40%). Die Umzugsbereitschaft von Erwerbstätigen, Arbeitslosen und Nicht-Erwerbspersonen unterscheidet sich kaum.

Die Bereitschaft lange Pendelzeiten in Kauf zu nehmen, ist dann gegeben, wenn eine Person mehr als eine Stunde pro Strecke zur Arbeit braucht bzw. bereit wäre, eine Arbeit anzunehmen, zu der er oder sie länger als eine Stunde pendeln muss. Arbeitslose sind am häufigsten bereit länger als eine Stunde zu pendeln (51%), gefolgt von Nicht-Erwerbspersonen (40%). Insgesamt 37% der Erwerbstätigen pendeln länger als eine Stunde in die Arbeit oder wären bereit dazu.

Die Umzugs- und Pendelbereitschaft ist deutlich niedriger, wenn Personen mit Kindern im Haushalt leben. Zudem ist die Bereitschaft wegen der Arbeit umzuziehen bzw. lange zu pendeln, bei Frauen mit Kindern deutlich geringer als bei Männern mit Kindern.

The ad-hoc module 2016 on “Young people on the labour market” provides comprehensive information on young people and their transition towards the labour market. The ad-hoc module 2016 was implemented within the Austrian Labour Force Survey (LFS) in all four quarters of the year 2016. In addition to the core LFS, the ad-hoc module 2016 provides information on the educational attainment, the abandonment of education, the education of the parents, the work experience during and after education, the methods applied for finding a job, the support young people received for finding work and the perceived match between the current job and the level of education as well as the willingness to move for a job or to commute longer than one hour each direction.

The target group of the ad-hoc module 2016 consisted of individuals aged 15 to 34, who were respondents of the first wave of the Austrian LFS. 8 250 interviews were conducted by professional interviewers using computer-assisted personal interviewing (CAPI). Due to an additional national regulation the participation in the ad-hoc module 2016 was compulsory for all respondents of the target group. Like for the LFS core questionnaire proxy interviews were accepted for the ad-hoc module 2016.

Young people on the labour market at a glance

The population of the age group 15 to 34 accounts for 2 158 million persons (without persons in compulsory military or community service) in Austria in 2016, thereof 51% men (1 095 million) and 49% women (1 063 million). In 2016 25% of the total population are part of this age group. 22% of the young people were born abroad, 21% have a nationality of a foreign country. 28% have migration background, i.e. both parents were born abroad. Compared to the total population of Austria young people live in urban areas and in the federal provinces of Vienna, Tyrol, Salzburg and Vorarlberg more frequently. Regarding the living arrangements of young people, we see that most individuals aged 19 or younger live in their parental home or with a single parent. In general, the higher the age of young people the rarer they still live as children in their family homes. Young women leave their parents' homes earlier than young men. Furthermore, women earlier live with a partner and more frequently in households with children.

In 2016 1 472 million young people were employed, 131 000 were unemployed and 555 000 individuals were inactive (mainly pupils and students). The employment rate was 68.2% and the unemployment

rate was 8.2%. Young men (70.4%) were employed more frequently than women (65.9%). The care responsibilities for children clearly influence the employment rate of women. 26% of the young people work part-time. The part-time rate of women (39%) is considerably higher than the rate of men (14%). Care responsibilities again play an important role for working part- or full-time.

The unemployment rate of the 15 to 34 years old persons was 8.2%. Young women of this age group were unemployed less often than men (9.0%). The unemployment rates of individuals with compulsory school as their highest education and of persons with migration background were particularly high (17.8% resp. 14.3%). The youth unemployment rate (15 to 24 years old individuals) accounted for 11.2% and is therefore clearly above the unemployment rate of the 15 to 74 years old people.

Education of young people

During the last 30 years the educational level of the young people has steadily increased. Fewer people have compulsory school only; more and more young people have an upper secondary education or hold a degree from a university.

For the highest educational attainment only 25 to 34 years old individuals are considered, because the major part of this group is not in education anymore (87%). In 2016 11% of the 25 to 34 year-olds had no higher education than compulsory school; individuals with migration background have significantly more often no additional education after compulsory school (22%) than persons without migration background (6%). The most popular highest education of 25 to 34 year-olds is the apprenticeship (33%). 10% completed a school for intermediate vocational education and 22% completed secondary academic schools or secondary technical and vocational colleges. Men have an apprenticeship (41%) as their highest educational attainment more frequently than women (25%). On the other hand women hold a university degree more often (28%) than men (19%).

A “hereditary” social component to education

Generally speaking, the parents' educational level continues to determine their children's level of education significantly. For example, the formal education of 42% of children from parents whose education is not higher than the basic compulsory level does not

exceed that level either; whereas only 8% of the children, whose parents hold a university degree, have no higher education than compulsory school. On the other hand, more than an average number of children whose parents have successfully completed university studies have also completed education at university level (47%). Conversely, the number of university graduates whose parents have only completed compulsory school is comparatively low (4%).

Additional education and dropping out

167 000 young people abandoned an additional education started after their highest education (=drop-outs). The drop-out rate is the share of persons who abandoned an additional education on all 15 to 34 year-olds who are currently not in education.

The drop-out rate was 11.9% in 2016, i.e. every eighth person abandoned a further education started after the highest education. Individuals with migration background have a drop-out rate of 15.8% compared to a rate of 10.3% for persons without migration background.

Individuals with compulsory school as their highest education form the largest group (43%) of drop-outs. The second largest group are individuals with the Austrian secondary school leaving certificate qualifying for university ("Matura", 31%). The most common abandoned studies are apprenticeships and university studies. Men dropped an apprenticeship most frequently (45%), whereas women most often dropped university studies (47%).

The most frequent reasons for dropping-out for men were "other reasons" (28%). To the question "Which other reasons?" men often answered, that they planned to finish their education later. Further important other reasons for men were "migration" or "becoming a refugee" as well as problems with superiors and teachers. For women "family reasons" (23%) are predominant as reasons for dropping out, while only 8% of men dropped out due to "family reasons". The second most frequent reason for dropping out was equal for men and women: one fifth abandoned an additional education because they wanted to start working. The third most frequent reason for men as well as for women was the "failure of study to meet needs or interest".

The ad-hoc module 2016 provided a question that captured the main reason for not continuing education at a higher level for individuals with a highest education lower than a master's degree. All in all, half of

the respondents considered their highest education high enough. Another important reason was the wish to start working (32%). For 11% of women family reasons were decisive for not continuing education.

Work experience during highest education and internships after graduation

Approx. two thirds of the people aged 15 to 34 (1 390 million and 64%, resp.) have acquired work experience (paid and/or unpaid) during their highest education. The high percentage of young adults gaining work experience during their studies can partly be explained with the high number of apprentices (dual education system). Excluding apprentices the percentage of young adults with work experience during education or training shrinks to 52%.

76% of all young adults with work experience (including apprentices) during their education or training had a paid, 8% an unpaid and 16% a paid and an unpaid working arrangement.

82 000 (6%) of those aged 15 to 34 with completed studies did an internship or voluntary work after completing their education. Internships or voluntary work following graduation are primarily done by individuals with advanced levels of education (university (13%) or higher secondary education (8%)) and slightly more often by women (7%) than men (4%).

Finding work und match between job and qualification

Support for finding work

Almost every second young adult (47%) – excluding those who explicitly said that they were not looking for work – received support from the Austrian employment service (AMS) or other public institutions. Unemployed young adults (64%) and young adults with a lower formal education (compulsory school: 57%) received support more often than employed (41%) or inactive persons (41%) or young adults with higher education (university degree: 27%).

What type of support was considered to be the most helpful – taking into account only those young adults who actually received support – depends on the employment status and on the highest education of the young adults. All in all, the information on vacancies (47%) was by far the most helpful type, followed by placement in education, training or work programs

(13%), job application trainings (11%) and information on education and training options (11%).

Method of finding the current job

Social networks including family and friends prove to be the main route of access to a job. Slightly more than a third (35%) of young adults found their current job through the support provided by family/friends/acquaintances. 23% found their job via advertisements (newspapers, internet, etc.), 24% via direct or spontaneous applications. Five out of a hundred young adults found their job with the help of the public employment agency.

The methods of finding the current job vary significantly between young adults with different education and with different professional qualifications. 12% of those whose educational level is no higher than compulsory schooling found their job through the public employment agency. University graduates found their job significantly more often via advertisements in newspapers or on the internet (31%). For young individuals with lower professional qualifications social networks play an important role in finding a job.

Appropriateness of job given the level of education

About one fourth of the young adults stated that, in their own view, their present job did not (barely or not at all) match their educational level. The differences between nationalities are greater than those between sexes: More than twice as many non-Austrians (41%) perceive that their educational level does not match the demands of their current job, compared to 20% of young persons with Austrian nationality.

There is a clear tendency for those who have already finished their education: The higher the education the better is the perceived match between educational level and demands of the current job. For 85% of the individuals with university degree their job corresponds well or to some extent to their education; com-

pared to 69% of young adults with compulsory school who have a corresponding job.

Willingness to move or commute for a job

The effort that young people make or are willing to make for being in employment is captured by collecting information about moving home and commuting. Summing up, young people take great effort for being in employment. More than half of the 15 to 34 year-old would move and/or commute for a job. Almost every fourth young person is willing to move and commute for a job. Women are slightly less mobile than men, which can also be explained by child care responsibilities. The willingness to move and to commute of unemployed (67%) is higher than that of employed (59%) and inactive (56%) young persons. The great willingness of unemployed mainly stems from the high willingness to accept long travelling times.

Altogether, 43% of the 15 to 34 year-olds would move for a job (including people who have already moved for their current job). 45% of men and 40% of women would change their place of residence in order to get a job. The willingness to move differs only slightly between employed, unemployed and inactive young people.

People accepting a long commute (more than one hour each direction) consist of employed who are commuting for their current main job and people who would be willing to accept long travelling times. We see big differences between employed, unemployed and inactive persons. Unemployed young people would accept a long commute (51%), followed by inactive persons (40%), whereas 37% of the employed young people are ready to commute (including people who are already commuting for their current main job).

The willingness to move and to commute is significantly lower for persons who live with children in the household. Furthermore the willingness to move and to commute is much lower for women with children than for men with children.



1 Einleitung

Das Ad-hoc-Modul 2016 stellt umfangreiche Informationen zur Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bildungshintergrund, der Arbeitserfahrung während der Ausbildung und der Arbeitssuche von jungen Menschen. Besonders wichtig sind diese Informationen für Gruppen, deren Übergang zwischen Ausbildung und Berufsleben nicht reibungslos gelingt. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt in Österreich deutlich über dem Niveau der Arbeitslosigkeit in der Gesamtbevölkerung. Die Senkung der Jugendarbeitslosigkeit stellt daher ein wichtiges politisches Ziel dar, das mithilfe verschiedener Maßnahmen, wie etwa die Einführung der gesetzlichen Ausbildungspflicht (Ausbildung bis 18¹⁾, erreicht werden soll.

Auf europäischer Ebene gibt es mehrere Initiativen, die die Arbeitsmarktsituation von jungen Menschen verbessern sollen. Dazu zählen die Verwirklichung der Ziele der Strategie Europa 2020, die Leitinitiative „Jugend in Bewegung“² und die Umsetzung der Jugendgarantie³. Zu den Europa-2020-Zielen gehört etwa die Verringerung der Quote vorzeitiger Schulabgänger auf unter 10% oder die Steigerung des Anteils der 30- bis 34-Jährigen mit abgeschlossener Hochschulbildung auf mindestens 40%. In Zusammenhang mit der Strategie Europa 2020 steht die europäische Leitinitiative „Jugend in Bewegung“, die darauf abzielt, die Bildung und Beschäftigungsquote junger Menschen in Europa zu erhöhen. Im April 2013 wurde von allen EU-Mitgliedstaaten die sogenannte Jugendgarantie beschlossen. Die Jugendgarantie soll sicherstellen, dass alle jungen Menschen unter 25 Jahren innerhalb von vier Monaten, nachdem sie arbeitslos geworden sind oder ihre Ausbildung abgeschlossen haben, ein qualitativ hochwertiges Beschäftigungsangebot, eine Fortbildung, einen Ausbildungsplatz oder ein Praktikum erhalten.

Für die Beobachtung der Fortschritte hin zu diesen Zielen und für politische Entscheidungsfindungen sind umfassende Daten zur Arbeitsmarktsituation von jungen Menschen in Europa erforderlich, die auch Vergleiche zwischen den Mitgliedstaaten ermöglichen. Aus diesem Grund wurde die Durchführung eines Ad-hoc-Moduls mit dem Thema „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ beschlossen.

Im Grundprogramm der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung werden viele Informationen über die

Arbeitsmarkt- und Ausbildungssituation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen erhoben. Ergänzend dazu liefert das Ad-hoc-Modul 2016 Informationen über die 15- bis 34-Jährigen in puncto Bildungsstand und Bildungshintergrund (weitere Ausbildung, Ausbildungsabbruch, Bildung der Eltern), Arbeitserfahrung während der Ausbildung und Praktika nach Ende der Ausbildung sowie zu Arbeitssuche, Qualifizierung und Mobilitätsbereitschaft.

In den Jahren 2000 und 2009 wurden bereits Ad-hoc-Module zur Arbeitsmarktsituation von jungen Menschen mit ähnlichen Fragen durchgeführt. Ein Vergleich mit den Ergebnissen von 2000 ist nur begrenzt möglich, da es sehr große definitorische Unterschiede gibt. Ein Vergleich mit 2009 bietet sich bei einigen Fragestellungen an und wird in den folgenden Analysen näher behandelt.

1.1 Rechtsgrundlage

Die Ad-hoc-Module zur Arbeitskräfteerhebung werden in Österreich im Rahmen des Mikrozensus durchgeführt. Grundlage des Mikrozensus bzw. der Arbeitskräfteerhebung ist die Verordnung (EG) Nr. 577/98 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft in der geltenden Fassung. Zusätzlich zum regulären Programm der Arbeitskräfteerhebung bestehen die jährlich wechselnden Ad-hoc-Module. Für die Ad-hoc-Module wird ein Teil der Stichprobe des Mikrozensus zu erwerbs- und sozialstatistischen Themen befragt.

Für das Ad-hoc-Modul 2016 liegen rechtliche Grundlagen sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene vor. Die europäischen Rechtsgrundlagen bilden einerseits die EU-Verordnung Nr. 318/2013 zur Annahme des Programms von Ad-hoc-Modulen für die Jahre 2016 bis 2018 für die Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte gemäß der Verordnung (EG) Nr. 577/98, andererseits die EU-Durchführungsverordnung (EU) 2015/459 zur Festlegung der technischen Merkmale des Ad-hoc-Moduls 2016 über junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt gemäß der Verordnung (EG) Nr. 577/98.

Ergänzend zu den europäischen Rechtsgrundlagen gibt es die nationale Verordnung betreffend die Statistik über junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt,

1) Ausbildung bis 18: <https://www.ausbildungbis18.at/>

2) Leitinitiative „Jugend in Bewegung“ der Europäischen Union: <http://ec.europa.eu/social/main.jsp?langId=de&catId=950>

3) Jugendgarantie der Europäischen Union: <http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1079&langId=de>

BGBl. II Nr. 303/2015. In dieser nationalen Verordnung ist auch die Auskunftspflicht für die Erhebung festgelegt. Zusätzlich zu den Fragen gemäß der EU-Durchführungsverordnung werden in Österreich gemäß der nationalen Verordnung weitere Fragen gestellt, um den nationalen Arbeitsmarkt noch besser abzubilden.

1.2 Erhebungsinstrument, Erhebungsdesign

Für das Ad-hoc-Modul 2016 wurde eine Teilstichprobe des Mikrozensus befragt. Die Stichprobenbasis des Mikrozensus bildet das Zentrale Melderegister (ZMR). Die Stichprobenziehung erfolgt durch eine einstufige Zufallsauswahl aus allen Wohnungen, in denen mindestens eine Person laut ZMR ihren Hauptwohnsitz hat. Die Stichprobe ist nach Bundesländern geschichtet und umfasste im Jahresdurchschnitt 2016 rund 90.000 Haushalte. Jede Wohnung bleibt für fünf Erhebungen in der Stichprobe. Die Erstbefragung erfolgt durch persönliche Interviewer (CAPI, Computer Assisted Personal Interviewing). Die vier Folgebefragungen werden im Telefonstudio durchgeführt (CATI, Computer Assisted Telephone Interviewing).

Für das Ad-hoc-Modul wurden alle 15- bis 34-jährigen Respondentinnen und Respondenten der ersten Welle des Mikrozensus befragt. Da die Erstbefragungen persönlich durch Interviewerinnen und Interviewer durchgeführt werden, fanden die Befragungen zum Ad-hoc-Modul 2016 ausschließlich im Rahmen von Face-to-Face-Interviews statt. Die Befragung erfolgte kontinuierlich über alle Kalenderwochen des ganzen Jahres verteilt für die Referenzperiode Jänner bis Dezember 2016.

1.3 Frageprogramm

Der Fragebogen des Ad-hoc-Moduls 2016 wurde auf Basis eines Musterfragebogens von Eurostat entwickelt. Um internationale Vergleichbarkeit zu ermöglichen, wurde der nationale Fragebogen möglichst nahe am Model Questionnaire formuliert.

Das Frageprogramm des Ad-hoc-Moduls 2016 umfasst drei Submodule zu den Themen „Bildungshintergrund und Arbeitserfahrung“, „Arbeitssuche“ und „Bildung der Eltern“. Ergänzend zu dem von Eurostat vorgegebenen Frageprogramm gibt es sechs nationale Zusatzfragen zu den Themen „Praktika nach Ende der Ausbildung“ und „Bildung der Eltern“. Diese Zusatzfragen wurden vom Bundesministerium

für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz in Auftrag gegeben und finanziell abgegolten.

Der gesamte Fragebogen befindet sich im Anhang dieser Publikation.

1.4 Teilnahme am Modul und Fremdauskünfte

Die Zielgruppe des Ad-hoc-Moduls 2016 stellen alle 15- bis 34-Jährigen dar. In der Mikrozensus-Stichprobe gehören 39.444 Personen dieser Altersgruppe an. Für das Ad-hoc-Modul 2016 wurden die Respondentinnen und Respondenten der Ersterhebungen, insgesamt 8.250 Personen, befragt. Aufgrund der nationalen Verordnung bestand für das Modul Auskunftspflicht, deshalb beträgt die Ausschöpfungsquote 99,9%.

Wie im Grundprogramm des Mikrozensus waren für die Beantwortung des Moduls neben Selbstauskünften auch Fremdauskünfte zulässig. Bei Fremdauskünften (Proxies) erteilt ein erwachsenes Haushaltsmitglied Auskunft über ein anderes Mitglied, wenn dieses für die Befragung nicht selbst zur Verfügung steht. Der Anteil der Fremdauskünfte lag beim Ad-hoc-Modul 2016 bei 41,8%. Der Anteil der Fremdauskünfte ist höher für Männer (45,6%), jüngere Befragte (66,4% der 15- bis 19-Jährigen), Nicht-Erwerbspersonen (56,0%) und Präsenz- und Zivildienstler (69,4%). Für Frauen (37,9%), ältere Befragte (23,3% der 30- bis 34-Jährigen) und Erwerbstätige (35,9%) ist der Anteil der Fremdauskünfte niedriger.

1.5 Imputation

Fehlende Antworten zu einzelnen Fragen des Ad-hoc-Moduls 2016 wurden imputiert. Der Anteil solcher Antwortausfälle ist sehr gering und liegt bei den meisten Fragen unter 1%. Etwas höher ist dieser Anteil bei der Frage zum Monat der Beendigung der weiteren Ausbildung (6,3%) und bei den Fragen zur Bildung der Eltern (bis zu 3,9%).

Die Imputation von fehlenden und unplausiblen Werten erfolgte durch Verwendung der Nächste-Nachbar-Klassifikation (kNN, k-nearest-neighbour) sequentiell für jedes einzelne Merkmal. Die individuellen Distanzvariablen wurden nach inhaltlichen Kriterien vorselektiert und anschließend durch eine Random-Forest-Prozedur gewichtet. Mithilfe der Imputation wird ein Datensatz simuliert, der 100% vollständig beantwortete Fragen beinhaltet.

1.6 Hochrechnung

Die Ergebnisse des Ad-hoc-Moduls 2016 wurden auf den Bevölkerungsstand (abzüglich Anstaltshaushalte) gemäß der Statistik des Bevölkerungsstandes zum Beginn des jeweiligen Quartals hochgerechnet. Die Hochrechnung erfolgte analog zur Hochrechnung des Mikrozensus-Grundprogramms unter Verwendung eines iterativen Verfahrens (iterative proportional fitting). Die Basisgewichte (im Prinzip die inversen Auswahlwahrscheinlichkeiten) sind an folgende Eckzahlen des Grundprogramms (Jahresdurchschnitt 2016) angepasst:

- Anzahl der Personen in Privathaushalten nach Bundesland (9), Geschlecht (2) und Altersgruppen (4)
- Anzahl der Personen in Privathaushalten nach Geschlecht (2) und Staatsangehörigkeit (6)
- Anzahl der Personen in Privathaushalten nach Bundesland (9), Geschlecht (2) und ILO-Erwerbsstatus (4)
- Anzahl der Personen in Privathaushalten nach Bundesland (9), Geschlecht (2) und Teilnahme an formaler Ausbildung (2)
- Anzahl der Personen in Privathaushalten nach Geschlecht (2) und höchster abgeschlossener Bildung (6)

2 Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt im Überblick

2.1 Junge Menschen in Österreich nach sozialstatistischen Merkmalen

2.1.1 Altersstruktur der jungen Menschen (15- bis 34-Jährige)

Im Jahr 2016 lebten 2.158 Mio. 15- bis 34-Jährige in Österreich (ohne Präsenz- und Zivildienener). Der Anteil dieser Gruppe an der Gesamtbevölkerung hat sich in den vergangenen 30 Jahren deutlich verringert. Waren 1986 noch 32% der Bevölkerung in Österreich zwischen 15 und 34 Jahre alt (das entsprach damals 2.364 Mio. Personen), ist der Anteil seit den 1990er-Jahren deutlich gesunken. 2016 gehörte nur noch ein Viertel (25%) der Gesamtbevölkerung dieser Altersgruppe an. Davon waren 51% Männer (1.095 Mio.) und 49% Frauen (1.063 Mio.).

Unter den 15- bis 34-Jährigen stellten – unterteilt nach 5-Jahres-Altersgruppen – die 30- bis 34-Jährigen mit 27% die größte Gruppe dar, während der Anteil der 15- bis 19-Jährigen (21%) geringer ausfiel. 20- bis 24-Jährige machten 25% der jungen Menschen aus, 25- bis 29-Jährige 27%.

2.1.2 Junge Menschen mit Migrationshintergrund

Der Anteil der 15- bis 34-Jährigen mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit ist in den letzten 30 Jahren stark gestiegen. 1986 hatten nur 4% der jungen Menschen eine ausländische Staatsangehörigkeit, 1996 waren es 11%, 2006 13% und 2016 21%.

Im Jahr 2016 waren knapp 80% der jungen Menschen österreichische Staatsangehörige. Rund 10% waren Staatsangehörige anderer EU-Länder. Junge Men-

schen mit ausländischer Staatsangehörigkeit hatten am häufigsten eine Staatsangehörigkeit von Deutschland (13%), der Türkei (10%), Bosnien und Herzegowina (8%), Rumänien (7%) und Serbien (7%). In der Gesamtbevölkerung war der Anteil der Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft mit 85% etwas höher als bei den 15- bis 34-Jährigen.

Ähnliche Verteilungen zeigen sich bei einer Betrachtung nach Geburtsland. 78% der jungen Menschen wurden in Österreich geboren. Rund jede bzw. jeder Zehnte wurde in einem anderen EU-Land geboren. Die häufigsten Geburtsorte im Ausland waren in Deutschland (13%), Bosnien und Herzegowina (11%), der Türkei (9%), Rumänien (8%) und Serbien (6%).

2016 hatten 28% der jungen Menschen einen Migrationshintergrund. (Ein Migrationshintergrund besteht, wenn beide Elternteile im Ausland geboren wurden.) Davon gehören rund drei Viertel der ersten Generation an, d.h. sie wurden auch selbst im Ausland geboren. Ein Viertel der jungen Menschen mit Migrationshintergrund zählt zur zweiten Generation, d.h. ihre Eltern wurden im Ausland, sie selbst aber in Österreich geboren. In der Gesamtbevölkerung ist der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund etwas geringer (22%) als bei den 15- bis 34-Jährigen. Innerhalb der Gruppe der jungen Menschen haben die 30- bis 34-Jährigen mit 32% häufiger einen Migrationshintergrund als die 15- bis 19-Jährigen mit 23%. Dies ist durch die Altersstruktur der Zuwanderung nach Österreich bedingt, die hohe Anteile im Alter zwischen 20 und 34 Jahren aufweist.

2.1.3 Regionale Merkmale der jungen Menschen

Die Gruppe der 15- bis 34-Jährigen ist in den Regionen Österreichs unterschiedlich stark vertreten. Knapp

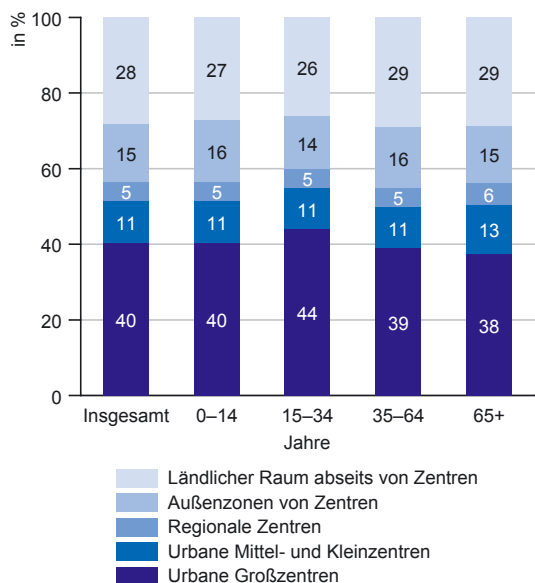
Übersicht 1

Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Staatsangehörigkeit, Geburtsland, Migrationshintergrund und Alter, in Prozent

Alter (in Jahren)	Insgesamt	Staatsangehörigkeit		Geburtsland		Migrationshintergrund	
		Österreich	Nicht-Österreich	Österreich	Nicht-Österreich	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund
		in %					
Alter (in Jahren)	100,0	79,4	20,6	78,3	21,7	72,3	27,7
15–19	20,7	84,8	15,2	88,1	11,9	76,8	23,2
20–24	24,9	82,4	17,6	83,8	16,2	75,2	24,8
25–29	27,0	77,6	22,4	73,7	26,3	70,9	29,1
30–34	27,4	74,3	25,7	70,3	29,7	67,8	32,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienener.

Grafik 1
Bevölkerung nach Stadt-Land-Typologie und Alter, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst.

ein Viertel (24%) lebte 2016 in Wien, gefolgt von Niederösterreich (17%), Oberösterreich (17%) und der Steiermark (14%). Im Vergleich mit der Gesamtbevölkerung lebten anteilig mehr 15- bis 34-Jährige in Wien, Tirol, Salzburg und Vorarlberg, wobei der Unterschied in Wien am größten ist: Wohnten 21% der Gesamtbevölkerung in Wien, sind es 24% der 15- bis 34-Jährigen. Der höhere Anteil lässt sich auch durch ein größeres Bildungsangebot in der Bundeshauptstadt erklären. 39% der in Wien lebenden jungen Menschen

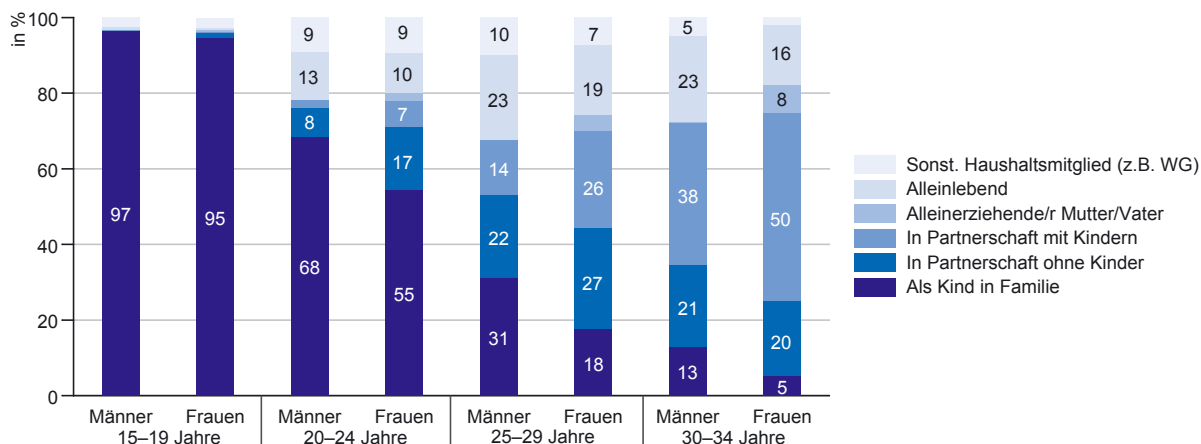
waren in Ausbildung, während in ganz Österreich nur 35% dieser Altersgruppe in Ausbildung waren. Umgekehrt lebten 19% der Gesamtbevölkerung in Niederösterreich, aber nur 17% der 15- bis 34-Jährigen.

Insgesamt lebten 2016 mehr als die Hälfte der 15- bis 34-Jährigen in städtischen Gebieten⁴ (56%). Die größte Gruppe (44%) wohnte in urbanen Großzentren. Im Vergleich mit der Gesamtbevölkerung lebten die jungen Menschen seltener im ländlichen Raum (48% der Gesamtbevölkerung, 44% der 15- bis 34-Jährigen). In Grafik 1 wird deutlich, dass die 15- bis 34-Jährigen im Vergleich mit den anderen Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung häufiger in urbanen Großzentren und seltener in Außenzonen von Zentren oder im ländlichen Raum abseits von Zentren wohnten.

2.1.4 Lebensformen junger Menschen

Bis zum Alter von 19 Jahren lebten die meisten Personen als Kind in einer Familie (Männer 97%, Frauen 95%). Tendenziell gilt: Je höher das Alter der jungen Erwachsenen, umso seltener wohnen sie noch zu Hause, wobei junge Frauen früher als junge Männer den elterlichen Haushalt verlassen. So zeigen sich bereits in der Altersgruppe 20 bis 24 Jahre größere Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Während über zwei Drittel der Männer noch bei den Eltern oder bei einem Elternteil wohnten, waren es bei den 20- bis 24-jährigen Frauen nur noch 55%. Von den 25- bis 29-Jährigen lebte ein Drittel der Männer und nur noch 18% der Frauen als Kind in der Familie. Jeder

Grafik 2
Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Lebensform, Alter und Geschlecht, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst.

4) Zur Erklärung der regionalen Typologie siehe Glossar „Stadt-Land-Typologie“.

achte männliche und jede zwanzigste weibliche 30- bis 34-Jährige lebte weiterhin bei den Eltern bzw. bei einem Elternteil.

Frauen leben früher in einer Partnerschaft. Bei den 20- bis 24-Jährigen waren 2016 17% der Frauen und 8% der Männer in einer Partnerschaft ohne Kinder. Bei den 25- bis 29-Jährigen lebten Frauen zu je rund ein Viertel in Partnerschaft ohne Kinder bzw. mit Kindern. Männer dieser Altersgruppe lebten zu 22% in einer Partnerschaft ohne Kinder und zu 14% in einer Partnerschaft mit Kindern. Die häufigste Lebensform der 30- bis 34-Jährigen war die Partnerschaft mit Kindern (Frauen 50%, Männer 38%). Ein Fünftel der Personen dieser Altersgruppe lebte in Partnerschaft ohne Kinder.

Frauen leben häufiger in Haushalten mit Kindern. Für die gesamte Gruppe der jungen Menschen (15- bis 34-Jährige) zeigte sich, dass insgesamt 26% Frauen und 15% Männer in Haushalten mit eigenen Kindern oder mit Kindern des Partners/der Partnerin leben.

Der Anteil der alleinerziehenden Väter war in allen Altersgruppen sehr gering (<0,5%). Insgesamt lebten 4% der Frauen in Ein-Eltern-Familien, wobei unter den hier betrachteten Altersgruppen der Anteil bei den 30- bis 34-Jährigen am größten ist (8%).

Bei den alleinlebenden Personen gab es geringere Unterschiede zwischen den Geschlechtern (insgesamt 16% der Männer und 12% der Frauen). Am häufigsten lebten 25- bis 29-Jährige in Einpersonenhaushalten (Männer 23%, Frauen 19%).

2.2 Junge Menschen in Österreich nach erwerbsstatistischen Merkmalen

2.2.1 Erwerbsbeteiligung der jungen Menschen seit 1986

In den letzten 30 Jahren (1986 bis 2016) lag die Erwerbsbeteiligung der 15- bis 34-Jährigen zwischen 67% und 72%.⁵ Differenziert nach Altersgruppen und Geschlecht zeigen sich im Zeitverlauf deutliche Unterschiede. So ist die Erwerbstätigenquote der 15- bis 24-Jährigen seit 1986 um knapp zehn Prozentpunkte zurückgegangen. Lag sie 1986 noch bei 61,3%, waren 1996 noch 55,6%, 2006 52,3% und 2016 nur noch

51,0% der 15- bis 24-Jährigen erwerbstätig. Diese Entwicklung betrifft beide Geschlechter und ist vor allem auf längere Ausbildungsphasen zurückzuführen.

Bei den 25- bis 34-Jährigen ist die Erwerbsbeteiligung hingegen aufgrund der vermehrten Erwerbstätigkeit von Frauen stark gestiegen. Waren 1986 60,2% der 25- bis 34-jährigen Frauen erwerbstätig, lag die Quote 2016 bei 80,0%. Dieser Anstieg geht damit einher, dass Frauen nach längeren Ausbildungsphasen erst später Kinder bekommen und nach der Geburt eines Kindes früher wieder (oft in Teilzeit) ins Erwerbsleben zurückkehren. Die Erwerbstätigenquote von Männern ist in den letzten 30 Jahren sogar leicht zurückgegangen. 1986 waren 91,5% der 25- bis 34-jährigen Männer erwerbstätig, 2016 lag die Erwerbstätigenquote bei 85,1%.

Die Arbeitslosenquoten der 15- bis 24-Jährigen lagen in den letzten 30 Jahren immer deutlich über den Gesamt-Arbeitslosenquoten (15- bis 74-Jährige). Bis 1993 wurde Arbeitslosigkeit nach dem Lebensunterhaltskonzept erhoben, ab 1994 auch nach dem Labour-Force-Konzept (siehe Glossar).⁶ Der starke Anstieg der Arbeitslosen im Jahr 2004 ist auch auf die Umstellung des Mikrozensus und der damit verbundenen besseren Erfassung von Arbeitslosigkeit zurückzuführen. Im letzten Jahrzehnt gab es 2009 als Folge der Wirtschaftskrise den höchsten Anstieg der Arbeitslosigkeit in allen Altersgruppen. Besonders stark fiel dieser Anstieg für die 15- bis 24-Jährigen aus (2008: 8,5%, 2009: 10,7%). Nach Rückgängen in den Jahren 2010 und 2011 stieg die Jugendarbeitslosenquote kontinuierlich an und erreichte 2016 mit 11,2% ihren Höhepunkt (15- bis 74-Jährige: 6,0%). Die Arbeitslosenquote der 25- bis 34-Jährigen lag nur geringfügig über der Gesamtquote.

2.2.2 Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt 2016 im Überblick

Im Jahr 2016 waren 1.472 Mio. junge Menschen erwerbstätig, 131.000 waren arbeitslos und 555.000 Personen zählten zu den Nicht-Erwerbspersonen. Das entspricht einer Erwerbstätigenquote von 68,2% und einer Arbeitslosenquote von 8,2%.

Männer im Alter zwischen 15 und 34 Jahren (70,4%) waren etwas häufiger erwerbstätig als Frauen (65,9%). Die Betreuung von Kindern hat einen wesentlichen Ein-

5) Zeitreihenbruch aufgrund Stichprobenumstellung 1994 und 2004: bis 1993 Erwerbstätige nach Lebensunterhaltskonzept: Als erwerbstätig zählen alle Personen ab einer wöchentlichen Normalarbeitszeit von mind. 13 Stunden (bis 1990) bzw. 12 Stunden (bis 1994), ab 1994: ILO-Konzept – erwerbstätig ab einer wöchentlichen Normalarbeitszeit von mind. einer Stunde.

6) Bis 1986 war eine frühere Erwerbstätigkeit Voraussetzung, um als arbeitslos gezählt zu werden.

fluss auf die Erwerbsbeteiligung von Frauen. Besonders in der Altersgruppe der 30- bis 34-Jährigen zeigt sich bei Frauen mit Kindern unter 15 Jahren eine deutlich niedrigere Erwerbstätigenquote von 75,7%, während 30- bis 34-jährige Männer mit Kindern unter 15 Jahren zu 90,3% erwerbstätig waren. Bei Männern und Frauen (30 bis 34 Jahre) ohne Kinder unter 15 Jahren war die Erwerbstätigenquote mit 87,3% gleich hoch.

Der Großteil der erwerbstätigen jungen Menschen war unselbständig beschäftigt (95%), davon zu etwa einem Drittel als Arbeiterinnen und Arbeiter und zu zwei Dritteln als Angestellte oder öffentlich Bedienstete. 5% waren selbständig, davon 30% als Selbständige mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Die häufigsten Branchen, in denen junge Menschen arbeiteten, waren „Herstellung von Waren“ (Gesamt: 18%, Männer: 25%, Frauen: 10%), „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ (Gesamt: 17%, Männer: 14%, Frauen: 20%), „Gesundheits- und Sozialwesen“ (Gesamt: 9%, Männer: 4%, Frauen: 14%) und „Bau“ (Gesamt: 9%, Männer: 15%, Frauen: 2%). Je rund ein Fünftel der jungen Männer und Frauen arbeitete in der Berufsgruppe „Techniker/Technikerinnen und gleichrangige nichttechnische Berufe“. In der Gruppe „Dienstleistungsberufe und Verkäufer/Verkäuferinnen“ waren 31% der Frauen und 13% der Männer tätig. Knapp ein Drittel der jungen Männer (27%) hatten Handwerks- und verwandte Berufe. 36.000 junge Menschen arbeiteten als Führungskräfte, davon waren 43% Frauen. Der Frauenanteil an den Führungskräften war bei den 15- bis 34-Jährigen deutlich höher als der Frauenanteil an den Führungskräften aller Erwerbstätigen (32%).

Die Teilzeitquote der 15- bis 34-Jährigen lag bei 26% und damit etwas unter dem Anteil der Teilzeitbeschäftigten aller Erwerbstätigen (29%). Zwischen den Geschlechtern gab es dabei deutliche Unterschiede: 14% der Männer und 39% der Frauen arbeiteten Teilzeit, wobei hier Betreuungsaufgaben eine wesentliche Rolle spielen. Frauen mit Kindern unter 15 Jahren arbeiteten zu 67% Teilzeit, Männer mit Kindern unter 15 Jahren nur zu 8%. Die Gründe für Teilzeitarbeit unterscheiden sich dementsprechend stark zwischen Männern und Frauen. Die häufigsten Gründe für Teilzeit sind bei jungen Männern „schulische oder berufliche Aus- oder Fortbildung“ (50%) und dass sie keine Vollzeittätigkeit finden konnten (20%). Junge Frauen hingegen geben zu 42% an, dass sie Teilzeit arbeiten, weil sie Kinder oder pflegebedürftige Erwachsene betreuen (Männer: 2%). 27% der jungen Frauen arbeiten wegen einer Aus- oder Fortbildung Teilzeit.

Junge Menschen sind häufiger atypisch beschäftigt als ältere Erwerbstätige. Nur 58% der jungen unselb-

ständig Erwerbstätigen hatten 2016 ein Normalarbeitsverhältnis, während 63% aller unselbständig Erwerbstätigen ein Normalarbeitsverhältnis hatten, also eine unbefristete Anstellung auf Vollzeitbasis, keine Leiharbeit und keinen freien Dienstvertrag. 16% der unselbständig beschäftigten jungen Menschen galten ausschließlich aufgrund ihrer Teilzeiterwerbstätigkeit (ab 12h/Woche) als atypisch beschäftigt. Insgesamt 19% waren atypisch beschäftigt aufgrund von Befristung (10%), geringfügiger Beschäftigung (unter 12h/Woche, 7%), Leiharbeit (3%) und/oder freiem Dienstvertrag (1%). Der Anteil der Personen mit Befristung (ohne Lehrlinge) an allen unselbständig Erwerbstätigen ist bei den jungen Menschen mit 10% deutlich höher als bei der Gesamtzahl der unselbständig Erwerbstätigen (6%).

Die Jugendarbeitslosigkeit (15- bis 24-Jährige) lag mit 11,2% deutlich über der Quote für die 15- bis 74-Jährigen (6,0%). Die Arbeitslosenquote der 15- bis 34-Jährigen betrug 8,2%. Junge Frauen dieses Alters (7,3%) waren etwas seltener von Arbeitslosigkeit betroffen als junge Männer (9,0%). Die Arbeitslosenquote bei Personen mit maximal Pflichtschulabschluss war mit 17,8% sehr hoch. Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit waren deutlich häufiger (13,5%) mit Arbeitslosigkeit konfrontiert als österreichische Staatsangehörige (6,9%). Analog dazu waren junge Menschen mit Migrationshintergrund häufiger (14,3%) arbeitslos als Personen ohne Migrationshintergrund (6,1%). Die mittlere Dauer der Arbeitslosigkeit betrug vier Monate. Zu den Langzeitarbeitslosen (12 Monate oder länger) zählten 29.000 junge Menschen, das sind 22,0% der jungen Arbeitslosen.

2.3 Junge Menschen in Europa

Im europäischen Durchschnitt (EU-28-Staaten) waren 2016 56,4% der 15- bis 34-Jährigen erwerbstätig. Österreich lag im EU-Vergleich mit 68,2% an zweiter Stelle. Die höchste Erwerbstätigenquote (72,2%) hatten junge Menschen in den Niederlanden. Bedingt durch die schlechtere Arbeitsmarktsituation wiesen Griechenland (39,4%), Italien (39,9%) und Spanien (46,0%) die niedrigsten Erwerbstätigenquoten auf.

Im Durchschnitt der EU-28 lag die Arbeitslosenquote der 15- bis 34-Jährigen 2016 bei 12,5%. Die niedrigsten Arbeitslosenquoten der jungen Menschen in der EU verzeichneten Deutschland (5,6%), Malta (5,8%) und Tschechien (6,1%). Österreich lag mit 8,2% an siebter Stelle. Die höchsten Arbeitslosenquoten fanden sich in Griechenland (33,2%), Spanien (27,3%) und Italien (22,5%).

Bei der Jugendarbeitslosigkeit (15- bis 24-Jährige) zeigte sich im Länderranking ein ähnliches Bild, allerdings waren die Quoten für diese Altersgruppe noch deutlich höher. In Griechenland (47,3%), Spanien (44,4%) und Italien (37,8%) war die Jugendarbeitslosenquote am höchsten, in Deutschland (7,1%), Tschechien (10,5%) und den Niederlanden (10,8%) am niedrigsten. Österreich lag bei der Jugendarbeitslosenquote mit 11,2% an fünfter Stelle.

Die Jugendarbeitslosenquote ist der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen (15 bis 24 Jahre) an der gesamten Erwerbsbevölkerung (Erwerbstätige und Arbeitslose) dieser Altersgruppe. Hier muss aller-

dings berücksichtigt werden, dass ein großer Teil der Jugendlichen in Ausbildung ist und daher keiner Erwerbstätigkeit nachgeht. Als weitere Maßzahl wird aus diesem Grund auch der Jugendarbeitslosenanteil verwendet. Dieser Anteil bezieht sich auf die Gesamtbevölkerung dieser Altersgruppe, demnach auch auf Nicht-Erwerbspersonen wie Schülerinnen, Schüler und Studierende. Wird der Jugendarbeitslosenanteil betrachtet, sind die Unterschiede zwischen den EU-Ländern viel geringer als bei der Jugendarbeitslosenquote. Mit 14,7% ist der Jugendarbeitslosenanteil in Spanien am höchsten, gefolgt von Griechenland mit 11,7%. Österreich liegt mit 6,5% auch hier unter dem EU-Durchschnitt (7,8%).

3 Ausbildung von jungen Menschen

3.1 Ausbildung von jungen Menschen

3.1.1 Höchste abgeschlossene Schulbildung der jungen Menschen seit 1986

In den letzten 30 Jahren hat sich das formale Bildungsniveau der 15- bis 34-Jährigen kontinuierlich verbessert. Immer weniger Personen haben maximal einen Pflichtschulabschluss⁷ und immer mehr junge Menschen haben eine höhere Schule⁸ oder eine Universität⁹ erfolgreich absolviert.

Mehr als die Hälfte der 15- bis 24-Jährigen steht noch in Ausbildung (2016: 61%), deshalb ist der höchste Bildungsabschluss dieser Gruppe häufig noch nicht der endgültige. Der Großteil der 25- bis 34-Jährigen hat bereits die Ausbildung abgeschlossen (nur mehr 13% sind in Ausbildung), deshalb eignet sich diese Altersgruppe besser für die Betrachtung des höchsten Bildungsabschlusses.

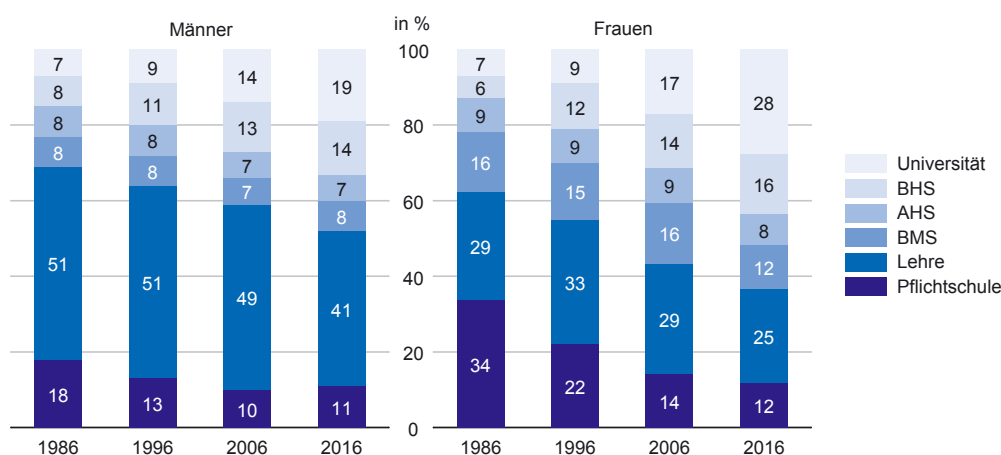
Hatten im Jahr 1986 26% der 25- bis 34-Jährigen Pflichtschule als höchsten formalen Bildungsabschluss, waren es 2016 nur mehr 11%. Diese Veränderung im Zeitverlauf zeigt sich bei Frauen deutlicher als bei Männern. Ist der Anteil der Frauen mit Pflichtschule seit 1986 um 23 Prozentpunkte zurück-

gegangen, so fiel dieser Anteil bei den Männern nur um 8 Prozentpunkte. Die Anteile der Männer und Frauen mit maximal Pflichtschule haben sich stark angenähert: Betrug die Differenz zwischen Männern und Frauen 1986 noch 16 Prozentpunkte (Männer: 18%, Frauen: 34%), waren die Anteile 2016 annähernd gleich (Männer: 11%, Frauen: 12%). 1986 hatten 40% der 25- bis 34-Jährigen eine Lehre als höchsten formalen Abschluss, 2016 waren das nur noch 33%, wobei dieser Anteil bei den Männern stärker (-9 Prozentpunkte) als bei den Frauen (-4 Prozentpunkte) zurückging.

Der Anteil der Personen mit Abschluss einer höheren Schule (1986: 15%, 2016: 22%) ist hingegen gestiegen. Dies ist vor allem auf steigende Absolventenzahlen bei berufsbildenden höheren Schulen (BHS) zurückzuführen (+8 Prozentpunkte, Männer: +6 Prozentpunkte, Frauen: +10 Prozentpunkte). Der Anteil der Personen mit allgemeinbildender höherer Schule (AHS) als höchstem Abschluss ist dagegen von 1986 bis 2016 um einen Prozentpunkt gesunken.

Zugleich haben junge Menschen immer häufiger einen Universitätsabschluss (1986: 7%, 2016: 23%). Der Anteil der jungen Frauen mit Universitätsabschluss hat sich in den letzten 30 Jahren mehr als

Grafik 3
25- bis 34-Jährige nach höchster abgeschlossener Schulbildung und Geschlecht in den Jahren 1986, 1996, 2006 und 2016, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, bis 2003 Mikrozensus, Durchschnitt der Erhebungen im März, Juni, September und Dezember. - Ab 2004 Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten, exklusive Präsenz- und Zivildienstler. - Zeitreihenbruch aufgrund Stichprobenumstellung in den Jahren 1994 und 2004. - Pflichtschule inkl. Personen ohne Pflichtschulabschluss. - BHS inkl. BHS-Abiturientenlehrgang, Kolleg. - Universität inkl. hochschulverwandten Lehranstalten, FH.

7) Inkl. Personen ohne Pflichtschulabschluss.

8) Höhere Schule (allgemeinbildende höhere Schule, berufsbildende höhere Schule) inkl. BHS-Abiturientenlehrgang, Kolleg

9) Universitätsabschlüsse inkludieren Abschlüsse an Universitäten, Hochschulen, Fachhochschulen und hochschulverwandten Lehranstalten.

vervierfacht (1986: 7%, 2016: 28%). Auch junge Männer hatten 2016 (19%) viel häufiger einen Universitätsabschluss als 1986 (7%). Dieser Anstieg fand – sowohl bei Männern als auch bei Frauen – vor allem in den letzten zehn Jahren statt. Zum Teil ist dieser Anstieg auch durch die Einführung des dreigliedrigen Studiensystems (Bachelor, Master und PhD) im Zuge des Bologna-Prozesses zu erklären. Durch die kürzere Studiendauer bis zum akademischen Erstabschluss (Bachelor) schließen Personen häufiger und früher ein Studium ab.

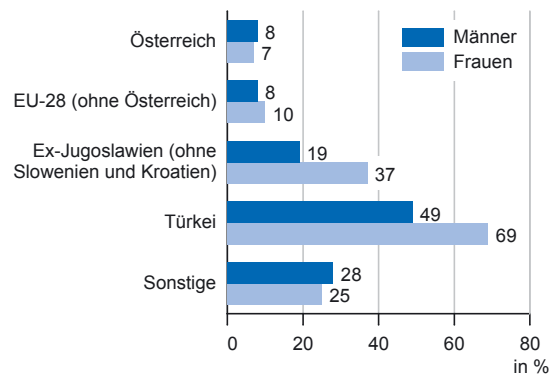
In der Gesamtbevölkerung (ab 15 Jahren) ist eine ähnliche Entwicklung zu verzeichnen, jedoch ist das formale Bildungsniveau der 25- bis 34-Jährigen insgesamt etwas höher. 2016 hatten 23% aller in Österreich lebenden Personen und nur 11% aller 25- bis 34-Jährigen höchstens einen Pflichtschulabschluss. Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung (35%) hatten die 25- bis 34-Jährigen etwa gleich häufig eine Lehre (33%) als höchsten formalen Bildungsabschluss. Umgekehrt hatten junge Menschen häufiger eine höhere Schule abgeschlossen (22%, Gesamtbevölkerung: 16%). Um fast zehn Prozentpunkte höher war der Anteil der 25- bis 34-Jährigen mit Universitätsabschluss (23%) im Vergleich mit der Gesamtbevölkerung (14%).

3.1.2 Höchste abgeschlossene Schulbildung der jungen Menschen 2016

Im Jahr 2016 hatten 26% (564.000) der 15- bis 34-Jährigen maximal einen Pflichtschulabschluss¹⁰ als höchste Schulbildung, davon waren etwa zwei Drittel weiter in Ausbildung. Männer hatten etwas häufiger höchstens einen Pflichtschulabschluss (27%) als Frauen (25%). Bei Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist der Anteil der Personen mit maximal Pflichtschulabschluss mit 31% höher als bei österreichischen Staatsangehörigen (25%). Hier gibt es größere Unterschiede zwischen den Herkunftsländern: hatten nur 19% der EU-28-Staaten maximal Pflichtschule, so waren es bei Personen mit einer Staatsangehörigkeit des ehemaligen Jugoslawiens (ohne Slowenien und Kroatien) 36% und bei türkischen Staatsangehörigen 60%. Werden hier die 25- bis 34-Jährigen betrachtet (der Großteil ist nicht mehr in Ausbildung und in den meisten Fällen wird die Pflichtschule der höchste Bildungsabschluss bleiben), zeigt sich ein ähnliches Bild. Personen mit einer Staatsangehörigkeit eines Nicht-EU-Staates haben viel häufiger maximal einen Pflichtschulabschluss als Angehörige eines EU-Staates (siehe Grafik 4). Der Anteil der Frauen mit höchstens Pflichtschulabschluss ist

Grafik 4

Anteil der 25- bis 34-Jährigen mit höchstens Pflichtschulabschluss nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - Inkl. Personen ohne Pflichtschulabschluss

unter Staatsangehörigen der Türkei mit 69% und unter Staatsangehörigen von Ex-Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien) mit 37% besonders hoch.

Der häufigste höchste formale Bildungsabschluss der 15- bis 34-Jährigen war die Lehre mit 571.000 Absolventinnen und Absolventen (26%), wobei deutlich mehr Männer (33%) als Frauen (20%) einen Lehrabschluss haben. Über eine berufsbildende mittlere Schule (BMS) als höchsten Bildungsabschluss verfügen 9% der jungen Menschen (Männer: 7%, Frauen 11%).

Insgesamt gibt rund ein Viertel der 15- bis 34-Jährigen eine höhere Schule als höchsten Abschluss an, Frauen häufiger (27%) als Männer (21%). 10% haben die Matura an einer AHS gemacht, 14% an einer BHS. Dieses Verhältnis ist nur in Wien umgekehrt: 17% haben hier eine AHS, 11% eine BHS besucht. In den urbanen Großzentren Österreichs ist der Anteil der Personen mit AHS-Abschluss mit 15% höher als in ländlicheren Regionen.

Junge Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit verfügen ebenfalls zu rund einem Viertel über eine höhere Schule als höchsten Abschluss (16% AHS, 8% BHS). Unter den Angehörigen anderer EU-Staaten, die in Österreich leben, ist der Anteil der AHS-Absolventinnen und -Absolventen besonders hoch (19%). Viele dieser Personen sind zum Studium nach Österreich gekommen. Mehr als die Hälfte befindet sich derzeit in einer Hochschulausbildung, ein Drittel kommt aus Deutschland.

15% der jungen Menschen verfügen über einen Universitätsabschluss (Männer: 11%, Frauen: 18%).

10) Inkl. Personen, die die 3. Klasse BHS abgeschlossen haben.

Ausländische Staatsangehörige haben häufiger (20%) einen Universitätsabschluss als österreichische Staatsangehörige (13%). Besonders hoch ist Anteil der Personen mit Universitätsabschluss bei Angehörigen der EU-28-Staaten mit 24%. In urbanen Großzentren leben überdurchschnittlich viele junge Menschen mit Universitätsabschluss (22%), während im ländlichen Raum abseits von Zentren ihr Anteil sehr gering ist (7%).

3.1.3 Ausbildungsfelder der höchsten abgeschlossenen Schulbildung

Ein Drittel der 15- bis 34-Jährigen hat allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert. Bei Männern war das Ausbildungsfeld „Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe“ am beliebtesten, 38% haben ihre höchste Schulbildung in diesem Feld absolviert. Frauen wählten neben allgemeinen Bildungsgängen am häufigsten das Ausbildungsfeld „Wirtschaft, Verwaltung und Recht“. Fast jede vierte Frau, aber nur jeder achte Mann absolvierte eine Ausbildung in diesem Feld. Starke Unterschiede zwischen den Geschlechtern zeigen sich auch im Feld „Pädagogik“: 87% der Personen mit dem Ausbildungsfeld „Pädagogik“ waren weiblich.

Übersicht 2

Top 5 der Ausbildungsfelder nach Geschlecht (Anteil der 15- bis 34-Jährigen im jeweiligen Ausbildungsfeld), in Prozent

	Männer
Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	37,9
Allgemeine Bildungsgänge u. Qualifikationen	33,1
Wirtschaft, Verwaltung und Recht	12,1
Dienstleistungen	4,9
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei u. Tiermedizin	2,7
	Frauen
Allgemeine Bildungsgänge u. Qualifikationen	34,2
Wirtschaft, Verwaltung und Recht	23,6
Dienstleistungen	13,9
Gesundheit und Sozialwesen	6,7
Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	5,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst.

Universitätsabsolventinnen und -absolventen der sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) werden sehr gute Arbeitsmarktchancen vorausgesagt. Die MINT-Fächern sind in den ISCED-Feldern¹¹ „Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik“, „Informatik und Kommunikationstechnologie“, „Ingenieurwesen, ver-

arbeitendes Gewerbe und Baugewerbe“ enthalten. Insgesamt haben rund ein Viertel der 15- bis 34-Jährigen mit Universitätsabschluss diese Fächer gewählt. Männer (45%) belegten diese Fächer jedoch viel häufiger als Frauen (15%).

3.1.4 Derzeitige Teilnahme an formaler und non-formaler Ausbildung

Knapp die Hälfte der 15- bis 34-Jährigen nahm 2016 an formaler oder non-formaler Ausbildung teil. Eine formale Ausbildung findet innerhalb des regulären Schul- oder Hochschulsystems oder im Rahmen einer Lehre statt. Unter non-formaler Ausbildung werden Ausbildungen außerhalb des regulären Schul- und Hochschulwesens verstanden, die zur beruflichen oder privaten Weiterbildung zählen. Dazu gehören Kurse, Lehrgänge, Seminare, Schulungen sowie auch freizeitbezogene Sprachkurse, Sportkurse, Musikunterricht usw.

Bis zum Alter von 19 Jahren befindet sich der Großteil der Jugendlichen in Ausbildung, 87% sind in formaler Ausbildung. 20- bis 24-Jährige sind noch zu 39% in formaler Ausbildung, 25- bis 29-Jährige zu 18% und 30- bis 34-Jährige nur noch zu 8%. Während also Jüngere häufiger in formaler Ausbildung sind als Ältere, unterscheidet sich der Anteil der Personen in non-formaler Ausbildung kaum zwischen den Altersgruppen. Rund 14% waren in den letzten vier Wochen vor der Befragung in non-formaler Ausbildung.

Frauen waren mit 36% etwas häufiger in formaler Ausbildung als Männer (34%). Knapp ein Drittel der Personen mit höchstens einem Pflichtschulabschluss befand sich nicht mehr in Ausbildung, d. h. in den meisten Fällen, dass sie ihre Ausbildung nach der Pflichtschule beendet haben. Nach einer Lehre haben fast alle ihre formale Ausbildung abgeschlossen, nur mehr 5% der Personen mit Lehrabschluss befanden sich in formaler Ausbildung. Etwa die Hälfte der Personen mit Matura setzte ihre Ausbildung weiter fort (AHS: 64%, BHS: 33%). Immerhin 30% der Personen mit Universitätsabschluss waren weiterhin in Ausbildung.

Größere Unterschiede zwischen den Geschlechtern gibt es bei der non-formalen Ausbildung (Männer: 12%, Frauen: 15%). Wird der Zweck der non-formalen Ausbildung betrachtet, so machten etwa gleich viele Männer wie Frauen vorwiegend berufliche non-formale Ausbildungen. Zusätzlich besuchten Frauen häufiger non-formale Ausbildungen mit vorwiegend privatem Zweck. Besonders häufig machten Perso-

11) ISCED-F 2013: http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_PDF_FILE&dDocName=023239

nen mit Universitätsabschluss eine non-formale Ausbildung, nämlich 22%.

Personen mit Migrationshintergrund (31%) sind seltener in formaler Ausbildung als Personen ohne Migrationshintergrund (36%). Hier gibt es deutliche Unterschiede zwischen Migrantinnen und Migranten der ersten Generation (25%) und der zweiten Generation (50%). Dieser Unterschied ist hauptsächlich auf die unterschiedliche Altersstruktur dieser beiden Gruppen zurückzuführen: Personen der zweiten Migrationsgeneration sind deutlich jünger (38% sind <20 Jahre alt) als Personen der ersten Migrationsgeneration (10% sind <20 Jahre alt). An non-formaler Ausbildung nehmen Personen ohne Migrationshintergrund (15%) etwas häufiger teil als Personen mit Migrationshintergrund (12%).

Jede bzw. jeder fünfte Erwerbstätige war in formaler Ausbildung. Arbeitslose waren zu 17% in formaler Ausbildung. In non-formaler Ausbildung befanden sich 14% der Erwerbstätigen und 16% der Arbeitslosen. Insgesamt waren also mehr Personen in formaler als in non-formaler Ausbildung. Bei den jungen Arbeitslosen befanden sich jedoch fast gleich viele in non-formaler wie in formaler Ausbildung.

Junge Menschen in Wien waren am häufigsten in formaler Ausbildung (39%), in Vorarlberg mit 29% am seltensten. Auch bei der non-formalen Ausbildung gibt es Unterschiede zwischen den Bundesländern: in Wien nahmen 16% an non-formaler Ausbildung teil, in Kärnten nur 11%, wobei hier die jungen Kärntner Männer mit 9% besonders selten an non-formaler Ausbildung teilnahmen. Erwartungsgemäß ist durch ein größeres Bildungsangebot in Großstädten der Anteil der Personen in Ausbildung in urbanen Großzentren am höchsten.

3.1.5 Formale Ausbildung der jungen Menschen im internationalen Vergleich

Im europäischen Vergleich liegt das Bildungsniveau von Österreichs jungen Menschen etwas über dem Durchschnitt. Für den Vergleich wird die internationale Bildungsklassifikation ISCED 2011 herangezogen. Der Anteil der Personen mit ISCED 2011 Stufen 0 bis 2 (umfasst in Österreich Pflichtschulen und BMS (kürzer als zwei Jahre)) lag 2016 im europäischen Durchschnitt bei 29%. Der höchste Anteil fand sich in Portugal mit 41%, der niedrigste mit 17% im Vereinigten Königreich.

In Österreich gab es etwas mehr Personen mit ISCED 2011 Stufen 3 bis 4 (entspricht Lehre, BMS (ab zwei

Jahre), 3. Klasse BHS, Lehre mit Matura, AHS, universitäre Lehrgänge, Diplom- und Krankenpflege), nämlich 46%, als im Durchschnitt der EU-28-Staaten (45%).

In der ISCED 2011 Stufe 5 werden BHS, Kollegs/Abiturientenlehrgänge an BHS, Akademien und Meister zusammengefasst. Abschlüsse an Universitäten und Fachhochschulen entsprechen den ISCED 2011 Stufen 6 (Bachelor), 7 (Master-, Magister-, Diplomstudium, Doktorat als Erstabschluss, postgraduale Lehrgänge) und 8 (Doktorat nach akademischen Erstabschluss). Besonders niedrig war der Anteil der Personen mit ISCED 2011 Stufen 5 bis 8 in Rumänien (15%) und Italien (16%). Österreich lag 2016 mit 29% an neunter Stelle im Länderranking. Platz 1 belegte Zypern mit 40%.

3.2 Soziale Vererblichkeit von Bildung

In den letzten Jahrzehnten lässt sich in Österreich ein eindeutiger Trend zur höheren Qualifikation feststellen, aber dennoch ist die Frage, wer welchen Bildungsweg einschlägt und wer welchen Bildungsabschluss erreicht, nicht unabhängig vom individuellen sozialen und ökonomischen Hintergrund zu sehen. Unter sozialer Vererblichkeit von Bildung versteht man das Phänomen, dass Kinder oftmals die gleiche Ausbildung erreichen wie ihre Eltern. Das heißt, Kinder von Eltern, deren höchster Bildungsabschluss eine Pflichtschule ist, schaffen es vergleichsweise selten, eine höhere Ausbildung abzuschließen. Andererseits schließen Kinder von Akademikerinnen und Akademikern häufig selbst ein Studium ab. Wie sehr der formale Bildungsstand von einer Generation auf die nächste übertragen wird, weist auch auf die Durchlässigkeit bzw. die Selektivität des Schul- und Hochschulsystems hin.

Im Gegensatz zu den aus der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung üblicherweise verfügbaren Daten über die höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern, die nur für Personen erhoben wird, die mit den Eltern im gleichen Haushalt leben, steht im Modul 2016 wie auch im Modul 2009 die höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern aller 15- bis 34-Jährigen zur Verfügung. Betrachtet werden im Folgenden jene jungen Erwachsenen, die ihre Ausbildung bereits beendet haben und sich somit nicht mehr im formalen Bildungssystem befinden. Rund zwei Drittel (1.402 Mio.) der jungen Erwachsenen hatten das formale Schul- und Ausbildungssystem zum Befragungszeitpunkt bereits verlassen. Sie bilden im Folgenden die Grundlage für die Untersuchungen zur intergenerationalen Bildungsmobilität.

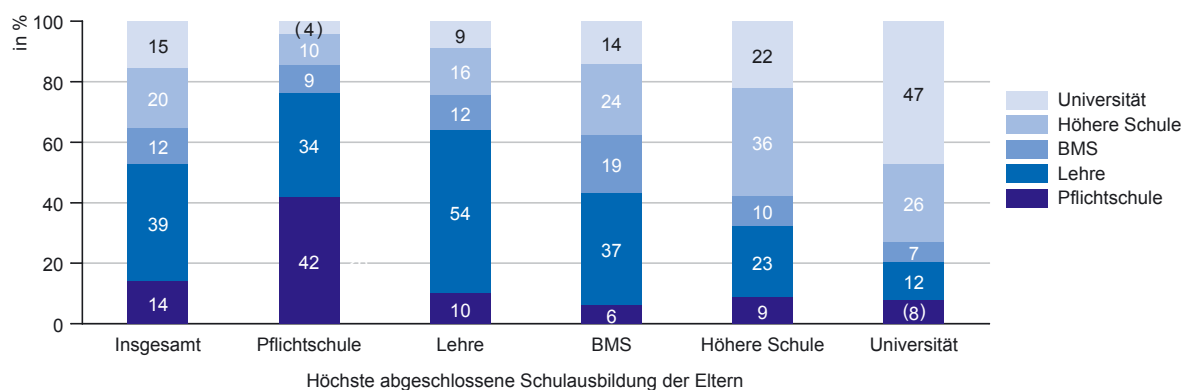
Insgesamt betrachtet zeigt sich ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Bildung der Eltern und jener ihrer Kinder. Grob betrachtet gilt: Unabhängig vom höchsten Bildungsabschluss der Eltern, haben die Kinder im Vergleich zu allen anderen Bildungsabschlüssen am wahrscheinlichsten dasselbe formale Bildungsniveau. Haben die Eltern höchstens einen Pflichtschulabschluss, eine Lehre, eine BMS, die Matura oder ein Studium abgeschlossen, so haben 42%, 54%, 19%, 36% und 47% der Kinder den gleichen formalen Bildungsabschluss. Durchschnittlich erreichten 43% der 15- bis 34-Jährigen den gleichen formalen Bildungsabschluss wie ihre Eltern. Der Trend zur Höherqualifizierung verdeutlicht sich darin, dass 2016 rund ein Drittel (33%) der jungen Erwachsenen ein Bildungsaufstieg gelang, d.h. sie erreichten einen höheren Bildungsabschluss als ihre Eltern. Knapp ein Viertel (24%) schloss die Bildungslaufbahn dagegen mit einem niedrigeren formalen Bildungsabschluss als ihre Eltern ab.

Je höher der formale Bildungsabschluss der Eltern, umso wahrscheinlicher ist es, dass auch die Kinder einen formal höheren Bildungsabschluss (Matura oder Universität) erreichen. Auch umgekehrt gilt, je niedriger der höchste Bildungsabschluss der Eltern, umso höher die Wahrscheinlichkeit, dass auch ihre Kinder keinen höheren Schulabschluss erzielen. 42% der Kinder von Eltern, die höchstens die Pflichtschule abgeschlossen haben, beenden ihre formale Ausbildung ebenfalls mit höchstens einem Pflichtschulabschluss, bei Kindern aus Akademikerhaushalten sind dies dagegen nur 8%. Letztere haben jedoch mit Abstand die höchste Wahrscheinlichkeit (47%), ebenfalls eine Universität zu absolvieren; bei Kin-

dem aus Elternhäusern mit maximal Pflichtschulabschluss erreichen dies lediglich 4%. Knapp ein Zehntel (9%) der Kinder von Personen mit einem Lehrabschluss als höchstem Bildungsabschluss absolviert erfolgreich eine Universitätsausbildung. Unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen, deren Eltern eine Lehre abgeschlossen haben, wird ebenfalls ein Lehrabschluss überdurchschnittlich oft der höchste Bildungsabschluss. Besitzen die Eltern einen höheren Bildungsabschluss, wird die Lehre vergleichsweise selten der höchste Bildungsabschluss der Kinder. Nur 12% der Jugendlichen, deren Eltern einen Hochschulabschluss besitzen, schließen ihre Bildung mit einer Lehre ab, bei jungen Erwachsenen, deren Eltern höchstens eine Pflichtschule, eine Lehre oder eine BMS abgeschlossen haben, sind es hingegen 34%, 54% bzw. 37%.

Besonders deutlich ist die soziale Vererblichkeit von Bildung bzw. die Undurchlässigkeit des Bildungssystems bei Personen mit Migrationshintergrund (siehe Grafik 6). Rund 29% (407.000) der jungen Erwachsenen (15 bis 34 Jahre) mit bereits beendeter Ausbildung hatten einen Migrationshintergrund, d.h. beide Elternteile und/oder sie selbst wurden im Ausland geboren. Ein knappes Fünftel (74.000) der jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund wurde selbst in Österreich geboren (zweite Generation), d.h. sie haben ihre Ausbildungslaufbahn im selben Schul- und Ausbildungssystem vollzogen wie Personen ohne Migrationshintergrund. Für die jungen Erwachsenen der ersten Zuwanderergeneration (82% bzw. 333.000), die selbst im Ausland geboren wurden und erst zu einem späteren Zeitpunkt nach Österreich gezogen sind, kann dies, in Abhängigkeit vom

Grafik 5
Höchste abgeschlossene Schulbildung der 15- bis 34-Jährigen (derzeit nicht in Ausbildung) nach höchster abgeschlossener Schulbildung der Eltern, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ – Jahresdurchschnitt 2016. Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienstler. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - Personen zwischen 15 und 34 Jahren, die nicht mehr in Ausbildung sind, d.h. ihre Ausbildung bereits beendet haben. - Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern: Haben Mutter und Vater nicht denselben Ausbildungsabschluss, wird jeweils die höhere Ausbildung verwendet. - Pflichtschule inkl. Personen ohne Pflichtschulabschluss. - Höhere Schule: AHS, BHS inkl. BHS-Abiturientenlehrgang, Kolleg. - Universität inkl. hochschulverwandten Lehranstalten, FH.
Lesbeispiel: Von den 15- bis 34-Jährigen, deren Eltern über einen Abschluss einer höheren Schule verfügen, haben 9% selbst nur höchstens eine Pflichtschule abgeschlossen.

Alter bei der Einreise nach Österreich, entweder gar nicht, nur zum Teil oder auch überwiegend zutreffen. Die Gründe der jungen Erwachsenen (die sich nicht mehr in Ausbildung befinden) für die Einwanderung nach Österreich sind divers. Die beiden häufigsten Gründe¹² mit jeweils grob einem Drittel sind familiäre Gründe oder die Einreise als Kind im Alter von unter 15 Jahren. Knapp ein Fünftel gab Arbeit als Einwanderungsgrund an. Die Einwanderungsgründe „Aus- oder Weiterbildung“ – hier gilt es zu beachten, dass nur jene jungen Erwachsenen betrachtet werden, die selbst nicht mehr in Ausbildung sind – sowie „Flucht und Asyl“ sind mit rund 4% bzw. 6% relativ selten.

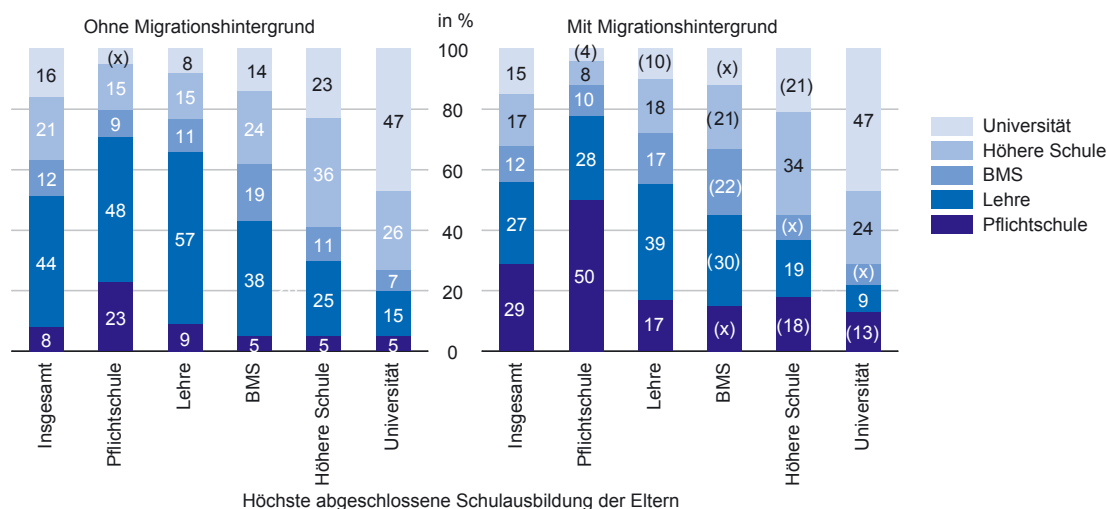
Aufgrund der vergleichsweise kleinen Gruppe der jungen Erwachsenen der zweiten Generation ist aufgrund zu geringer Fallzahlen eine Unterscheidung in erste und zweite Generation nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich (Übersicht 3), sodass im Folgenden beide Generationen gemeinsam betrachtet werden.

Besonders deutlich fallen die Unterschiede nach Migrationshintergrund im Bereich der Pflichtschule aus. Von den 15- bis 34-Jährigen, deren Eltern maximal eine Pflichtschule abgeschlossen haben, schaffen 23% der Personen ohne Migrationshintergrund ebenfalls nur die Pflichtschule als höchsten Abschluss. Hingegen schließen von den Personen mit Migrati-

onshintergrund 50% wie ihre Eltern höchstens mit der Pflichtschule ab. Auch wenn die Eltern von Personen mit Migrationshintergrund eine Lehre abgeschlossen haben, waren es immer noch 17% der 15- bis 34-Jährigen, die sich nicht mehr in Ausbildung befanden und maximal eine Pflichtschule abgeschlossen haben. Bei den 15- bis 34-Jährigen ohne Migrationshintergrund sind es im Vergleich nur 9%. Auch bei allen anderen weiterführenden Bildungsabschlüssen der Eltern weisen junge Erwachsene mit Migrationshintergrund eine deutlich höhere Wahrscheinlichkeit auf, maximal einen Pflichtschulabschluss zu erreichen als junge Erwachsene ohne Migrationshintergrund. Auch die Wahrscheinlichkeit für einen Lehrabschluss fällt deutlich niedriger aus als bei der Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund. Am oberen Ende des formalen Bildungsspektrums bestehen hinsichtlich der Vererblichkeit von Bildung deutlich geringere Unterschiede zwischen den jungen Erwachsenen mit und ohne Migrationshintergrund. Haben die Eltern der jungen Erwachsenen eine Matura oder einen Universitätsabschluss, so besteht für junge Erwachsene ohne und mit Migrationshintergrund fast die gleiche Wahrscheinlichkeit, ebenfalls eine Universität (47%, 47%) oder eine Matura (36%, 34%) abzuschließen. Hierbei dürfte es sich zu einem vergleichsweise hohen Anteil um junge Erwachsene handeln, die zum Studieren nach Österreich gekommen und nach dem Bildungsabschluss auch in Österreich geblieben sind.

Grafik 6

Höchste abgeschlossene Schulbildung der 15- bis 34-Jährigen (derzeit nicht in Ausbildung) nach höchster abgeschlossener Schulbildung der Eltern und Migrationshintergrund, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ – Jahresdurchschnitt 2016. Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - Personen zwischen 15 und 34 Jahren, die nicht mehr in Ausbildung sind, d. h. ihre Ausbildung bereits beendet haben. - Pflichtschule inkl. Personen ohne Pflichtschulabschluss. - Höhere Schule: AHS, BHS inkl. BHS-Abiturientenlehrgang, Kolleg. - Universität inkl. hochschulverwandten Lehranstalten, FH.

12) Die Werte beruhen auf einer gesonderten Auswertung aus dem Ad-hoc-Modul der Arbeitskräfteerhebung 2014 „Arbeitsmarktsituation von Migrantinnen und Migranten in Österreich“ und umfassen im Ausland geborene junge Erwachsene zwischen 15 und 34 Jahren, die sich nicht mehr in Ausbildung befanden.

Übersicht 3

Junge Menschen (15- bis 34-Jährige), die derzeit nicht in Ausbildung sind, nach höchster abgeschlossener Schulbildung der Eltern, höchster abgeschlossener Schulbildung (nationale Gliederung) und Migrationshintergrund

Höchste abgeschlossene Schulbildung	Insgesamt	Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern – nationale Gliederung				
		Pflichtschule	Lehre	BMS	Höhere Schule	Universität, Hochschule, FH
in 1.000						
Personen, derzeit nicht in Ausbildung						
Insgesamt	1.402,2	220,4	594,6	225,3	185,8	176,2
Pflichtschule	197,9	92,8	60,5	14,0	16,6	(14,1)
Lehre	544,2	75,4	320,1	83,6	43,3	21,8
BMS	164,8	20,9	70,2	42,8	18,9	12,0
Höhere Schule	279,1	22,0	92,5	53,5	66,0	45,1
Universität, hochschulverw. Lehra., FH	216,2	(9,3)	51,3	31,4	40,9	83,3
ohne Migrationshintergrund						
Insgesamt	995,4	65,1	494,1	194,6	130,1	111,6
Pflichtschule	80,4	14,8	43,8	(9,5)	(6,6)	(5,7)
Lehre	435,8	31,5	281,2	74,4	32,5	16,2
BMS	116,5	(5,7)	52,9	36,1	14,5	(7,3)
Höhere Schule	208,0	(10,0)	74,6	47,0	47,0	29,4
Universität, hochschulverw. Lehra., FH	154,8	(x)	41,7	27,6	29,5	53,0
mit Migrationshintergrund						
Insgesamt	406,8	155,3	100,4	30,7	55,7	64,6
Pflichtschule	117,5	78,0	16,7	(x)	(10,0)	(x)
Lehre	108,4	43,9	38,8	(9,3)	(10,8)	(x)
BMS	48,3	(15,3)	17,3	(6,7)	(x)	(x)
Höhere Schule	71,1	(11,9)	18,0	(6,5)	19,1	(15,7)
Universität, hochschulverw. Lehra., FH	61,5	(6,3)	(9,6)	(x)	(11,4)	30,3
davon: Erste Generation						
Insgesamt	332,6	122,9	78,9	24,0	46,6	60,2
Pflichtschule	95,6	65,1	13,7	(x)	(7,7)	(x)
Lehre	81,4	31,4	30,0	(7,8)	(7,6)	(x)
BMS	37,1	(11,9)	12,5	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	60,0	(8,9)	(13,2)	(x)	17,3	(15,7)
Universität, hochschulverw. Lehra., FH	58,4	(x)	(9,4)	(x)	(10,4)	29,3
davon: Zweite Generation						
Insgesamt	74,2	32,4	21,5	(6,7)	(9,1)	(x)
Pflichtschule	21,9	(12,9)	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehre	27,0	(12,5)	(8,8)	(x)	(x)	(x)
BMS	11,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	(11,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	[0]
Universität, hochschulverw. Lehra., FH	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ – Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung (15 bis 34 Jahre) in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - Personen derzeit nicht in formaler Ausbildung im regulären Schul- und Hochschulsystem (inkl. Lehrlingsausbildung). - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - Pflichtschule inkl. Personen ohne Pflichtschulabschluss. - Höhere Schule: AHS, BHS inkl. BHS-Abiturientenlehrgang, Kolleg. - Universität inkl. hochschulverwandten Lehranstalten, FH.

Vergleich mit Ad-hoc-Modul 2009

Hinsichtlich der sozialen Vererblichkeit von Bildung werden im Vergleich mit dem Ad-hoc-Modul 2009 „Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt“ zwei Entwicklungen deutlich. Erstens, der Trend zur Höherqualifizierung zeigt sich sowohl bei dem jungen Erwachsenen (15 bis 34 Jahre) als auch bei deren Eltern. Beide Gruppen weisen im Vergleich mit 2009 eine höhere Bildungsstruktur auf. Zweitens, das Ausmaß der sozialen Vererblichkeit hat vor allem an den Rändern der Ausbildungsstruktur zugenommen. 2009 verfügten 32% der jungen Erwachse-

nen (nicht mehr in Ausbildung), deren Eltern maximal einen Pflichtschulabschluss erreicht haben, ebenfalls nur über maximal einen Pflichtschulabschluss. Im Jahr 2016 ist dieser Anteil auf 42% gestiegen. Junge Erwachsene aus Akademikerhaushalten haben 2009 zu 41% ebenfalls eine universitäre Ausbildung abgeschlossen. Sieben Jahre später liegt der Anteil mit 47% deutlich höher. Ein Teil dieses Anstiegs ist durch die Einführung des Bachelor-Studiums im Zuge des Bologna-Prozesses beeinflusst. Dies ermöglicht die Erreichung eines akademischen Bildungsabschlusses mit kürzerer Studiendauer. Immerhin verfügten im Jahr 2016 rund ein Viertel der jungen Erwach-

senen (nicht mehr in Ausbildung) mit akademischer Ausbildung, deren Eltern ebenfalls einen Universitätsabschluss besitzen, über einen Bachelor-Abschluss. Für alle weiteren Bildungsschichten fallen die Veränderungen im Jahresvergleich 2009/2016 deutlich geringer aus und zugleich weisen sie eine gemeinsame Tendenz auf. Bei jungen Erwachsenen in deren Elternhaushalt eine Lehre, BMS oder Matura den höchsten Bildungsabschluss darstellt, ist der Anteil an Lehrabschlüssen als höchstem Bildungsabschluss gegenüber 2009 leicht gesunken und zugleich der Anteil jener, die mindestens über eine Matura verfügen, leicht gestiegen.

3.3 Ausbildungsabbruch (Drop-out) und weitere Ausbildung

Im folgenden Kapitel liegt der Schwerpunkt auf jungen Menschen, die nach ihrer höchsten Ausbildung eine weitere Ausbildung abgebrochen haben. Knapp jede fünfte Person, die derzeit nicht in Ausbildung ist, hat nach der höchsten Ausbildung noch eine weitere Ausbildung begonnen (242.000 Personen). 167.000 junge Menschen haben die weitere Ausbildung abgebrochen. Ausbildungsabbrecherinnen und -abbrecher werden auch als Drop-outs bezeichnet.

3.3.1 Die Gruppe der Drop-outs

Wie lässt sich die Gruppe der Drop-outs beschreiben? Drop-outs sind zu fast gleichen Teilen Männer und Frauen. Jeweils rund 80.000 junge Männer und Frauen haben eine weitere Ausbildung abgebrochen. Personen mit maximal Pflichtschulabschluss bilden mit 43% die größte Gruppe der Drop-outs. 72.000 Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss haben zwar eine weitere Ausbildung nach der Pflichtschule begonnen, diese aber nicht erfolgreich beendet. Die zweitgrößte Gruppe der Drop-outs sind Personen mit Matura (31%). 52.000 Personen mit Matura als höchster Schulbildung haben eine weitere Ausbildung abgebrochen. Junge Menschen, die eine Lehre, BMS oder Universität abgeschlossen haben, stellen je rund 9% der Drop-outs dar. Das bedeutet, im Anschluss an eine Lehre, BMS oder Universität werden nur selten weitere Ausbildungen abgebrochen.

38% der Drop-outs haben Migrationshintergrund. Migrantinnen und Migranten sind somit in der Gruppe der Drop-outs überrepräsentiert. Insgesamt haben nur 29% der Personen, die derzeit nicht in Ausbildung sind, Migrationshintergrund. Ein Drittel der Drop-outs lebt in Wien. Im Vergleich dazu wohnen nur 23% aller 15- bis 34-Jährigen in der Bundeshauptstadt.

Die Drop-out-Quote ist der Anteil der Abbrecherinnen und Abbrecher bezogen auf alle 15- bis 34-Jährigen, die derzeit nicht in Ausbildung sind. Die Drop-out-Quote lag 2016 bei 11,9%, d.h. jeder bzw. jede Achte hat eine Ausbildung abgebrochen, die er oder sie nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung begonnen hat.

Die Drop-out-Quote ist bei Frauen (12,0%) und Männern (11,9%) nahezu gleich. Bei Personen mit Migrationshintergrund liegt die Drop-out-Quote mit 15,8% deutlich höher als bei den 15- bis 34-Jährigen ohne Migrationshintergrund (10,3%). Im Bundesländervergleich ist die Drop-out-Quote in Wien mit 17,3% am höchsten und in Oberösterreich mit 8,5% am niedrigsten. In urbanen Großzentren brechen generell mehr Personen eine Ausbildung ab als in ländlicheren Regionen.

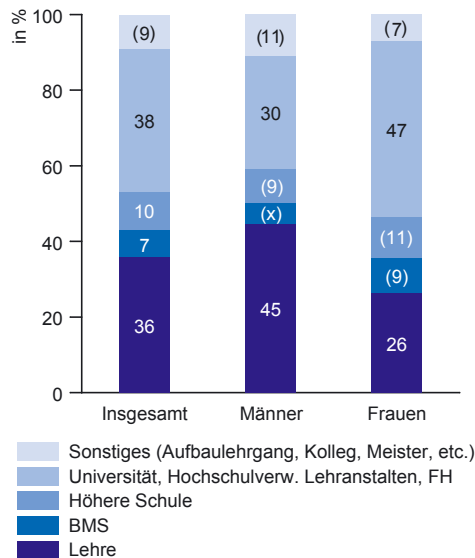
Drop-outs haben am Arbeitsmarkt schlechtere Aussichten. Von allen Personen, die im Befragungszeitraum nicht in Ausbildung waren, waren 83% erwerbstätig und 9% arbeitslos. Drop-outs sind seltener erwerbstätig und häufiger arbeitslos. Von ihnen waren nur 69% erwerbstätig und die Arbeitslosenquote lag bei 21%. Auch die Langzeitarbeitslosenquote der Drop-outs liegt überdurchschnittlich hoch, so war ein Drittel der arbeitslosen Drop-Outs bereits ein Jahr oder länger arbeitslos. Diese hohen Arbeitslosenzahlen sind auch darauf zurückzuführen, dass beinahe die Hälfte der Drop-outs über höchstens einen Pflichtschulabschluss verfügen und Personen mit niedrigeren Bildungsabschlüssen häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

Bei Personen, die weder erwerbstätig noch in Aus- oder Weiterbildung waren, sogenannten NEETs (young people Neither in Employment nor Education or Training), sind Ausbildungsabbrüche besonders verbreitet. 2016 zählten 78.000 Personen zu den NEETs. Rund ein Viertel der NEETs hat zwar noch eine weitere Ausbildung begonnen, diese aber wieder abgebrochen. Die Drop-out-Quote ist somit mit 23% besonders hoch.

3.3.2 Art der abgebrochenen Ausbildung

Die häufigsten abgebrochenen Ausbildungen sind die Lehre und die Universitätsausbildung. Je rund 60.000 Personen haben nach ihrer höchsten abgeschlossenen Ausbildung eine Lehre bzw. eine Universitätsausbildung abgebrochen. Bei Männern ist die häufigste abgebrochene Ausbildung eine Lehre (45%), bei Frauen eine Universitätsausbildung (47%). Jede zehnte abgebrochene Ausbildung ist eine höhere Schule. Sehr wenige Personen haben Pflichtschule, Meister, Aufbaulehrgang, Kolleg, Akademie oder Uni-

Grafik 7
Drop-outs (15- bis 34-Jährige) nach Art der abgebrochenen Ausbildung und Geschlecht, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“, Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%), - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - Drop-outs sind Personen (derzeit nicht in Ausbildung), die nach ihrer höchsten Ausbildung eine weitere Ausbildung begonnen und diese abgebrochen haben.

versitätslehrgänge abgebrochen. Die Fallzahlen zu diesen Ausbildungen sind sehr klein und können statistisch nicht interpretiert werden.

Wer hat nun welche Ausbildung abgebrochen? Drop-outs mit höchstens Pflichtschulabschluss haben zum Großteil (74%) eine Lehre begonnen und diese wieder abgebrochen. 10% haben nach der Pflichtschule eine BMS abgebrochen. Fast alle Personen, die nach ihrer Matura eine weitere Ausbildung abgebrochen haben, beendeten eine Universitätsausbildung ohne Erfolg (94%). Bei 72% war das ein Bachelorstudium.

Personen mit Lehre, BMS und Universitätsabschluss haben selten eine weitere Ausbildung abgebrochen, deshalb sind die Fallzahlen zu klein, um die Art der abgebrochenen Ausbildung sinnvoll auszuwerten.

3.3.3 Gründe für Ausbildungsabbruch

Die Gründe für einen Ausbildungsabbruch sind vielfältig und reichen vom Wunsch, lieber arbeiten zu gehen, über familiäre oder gesundheitliche Gründe bis hin zu mangelnder Übereinstimmung der Ausbildung mit den eigenen Interessen. Die Frage zielte dabei auf den Hauptgrund für den Abbruch ab. Auch wenn mehrere Gründe für einen Abbruch zutrafen, sollten die Befragten sich auf den wichtigsten Grund

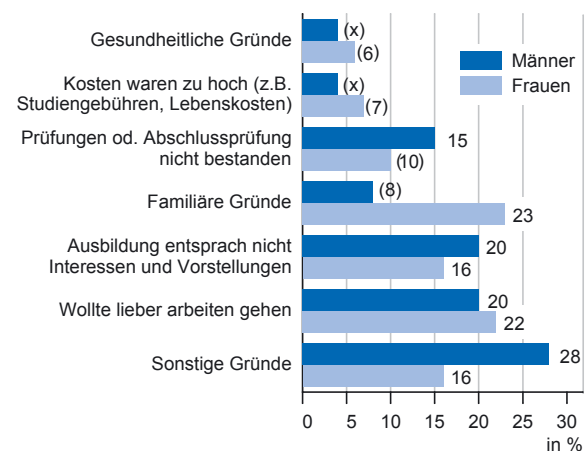
festlegen. Die Top 3 der Gründe für einen Ausbildungsabbruch sind „Ausbildung entsprach nicht Interessen und Vorstellungen“ (18%), „Wollte lieber arbeiten gehen“ (21%) und „Sonstige Gründe“ (22%). Bei den „Sonstigen Gründen“ hatten die Befragten die Möglichkeit zu einer offenen Antwort. Häufig genannt wurden hier folgende Gründe: „Ausbildung wird später fortgesetzt“, „Migration oder Flucht“, „Konkurs des Ausbildungsbetriebes“ oder auch „Probleme mit Vorgesetzten/Lehrpersonen“.

Männer und Frauen unterscheiden sich stark hinsichtlich der Gründe für den Ausbildungsabbruch. Männer gaben am häufigsten (28%) „Sonstige Gründe“ an. Auf Nachfrage „Welche sonstigen Gründe?“ gaben Männer hier häufig an, dass sie planten, die Ausbildung später abzuschließen. Weitere wichtige sonstige Gründe von Männern waren Migration oder Flucht und Probleme mit Vorgesetzten oder Lehrpersonen.

Bei Frauen standen an erster Stelle „Familiäre Gründe“ (23%) für einen Ausbildungsabbruch. Männer haben hingegen nur zu 8% eine Ausbildung aus familiären Gründen abgebrochen. Zu familiären Gründen zählen etwa Betreuungspflichten für Kinder oder pflegebedürftige Erwachsene, mangelnde familiäre Unterstützung oder eine Schwangerschaft.

Der zweithäufigste Grund für einen Ausbildungsabbruch ist bei Frauen und Männern gleich: Ein Fünftel hat eine weitere Ausbildung abgebrochen, weil es lieber arbeiten gehen wollte (Männer: 20%, Frauen: 22%). Sowohl für Männer als auch für Frauen war der

Grafik 8
Drop-outs (15- bis 34-Jährige) nach Hauptgrund für Ausbildungsabbruch und Geschlecht, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“, Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%), - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - Drop-outs sind Personen (derzeit nicht in Ausbildung), die nach ihrer höchsten Ausbildung eine weitere Ausbildung begonnen und diese abgebrochen haben.

drithäufigste Grund die mangelnde Entsprechung der Ausbildung mit den eigenen Interessen und Vorstellungen (Männer: 20%, Frauen: 16%).

Junge Menschen mit maximal Pflichtschulabschluss gaben „Ausbildung entsprach nicht Interessen und Vorstellungen“ als häufigsten Grund (22%) für einen Ausbildungsabbruch an. 21% hatten „Sonstige Gründe“ für einen Abbruch. An dritter Stelle steht mit 19% der Grund „Prüfungen oder Abschlussprüfung nicht bestanden“. Frauen mit höchstens Pflichtschule nannten wiederum etwa doppelt so häufig familiäre Gründe (19%) für einen Abbruch wie Männer.

Für Drop-outs, deren höchste abgeschlossene Ausbildung die BMS, eine höhere Schule oder ein Universitätsausbildung ist, ist der Hauptgrund für ihren Abbruch, dass sie lieber arbeiten gehen wollten.

NEETs haben ihre Ausbildung am häufigsten abgebrochen, weil die Ausbildung nicht ihren Interessen und Vorstellungen entsprach (39%). Personen mit Migrationshintergrund haben eine Ausbildung am öftesten aus familiären Gründen abgebrochen (24%, Personen ohne Migrationshintergrund: 10%). Besonders häufig gaben Frauen mit Migrationshintergrund familiäre Gründe für einen Ausbildungsabbruch an (35%).

3.3.4 Abschluss einer weiteren Ausbildung

Neben den Drop-outs gibt es eine Gruppe von Personen, die nach ihrer höchsten Ausbildung eine weitere formale Ausbildung begonnen und diese erfolgreich mit einem anerkannten Abschluss (z. B. Zeugnis, Diplom) beendet haben. Diese abgeschlossene weitere Ausbildung ist im Regelfall eine formal niedrigere oder gleichwertige Ausbildung¹³ wie die höchste abgeschlossene Ausbildung. Insgesamt zählen 74.000 Personen zu dieser Gruppe.

Frauen haben etwas häufiger eine weitere Ausbildung begonnen (18%) als Männer (16%) und diese auch eher abgeschlossen (Frauen: 34%, Männer: 27%).

Junge Menschen mit Lehre haben kaum weitere Ausbildungen begonnen (7%), diese jedoch zu 62% abgeschlossen. Meistens handelte es sich dabei um eine weitere Lehre (64%) oder eine BMS (27%). Personen mit BMS als höchster Ausbildung haben zu 20% noch eine weitere Ausbildung begonnen und die Hälfte hat diese abgeschlossen. Die abgeschlossene

weitere Ausbildung war bei Personen mit BMS meistens eine Lehre.

Etwa ein Viertel der jungen Menschen mit Matura als höchstem Bildungsabschluss hat eine weitere Ausbildung angefangen – und diese zu 29% abgeschlossen. Etwa die Hälfte hat als weitere Ausbildung eine Lehre abgeschlossen. Personen mit Universitätsabschluss haben selten noch weitere formale Ausbildungen gemacht (11%). Zu einem erfolgreichen Abschluss der weiteren Ausbildung kamen davon 44%. Zumeist haben diese Personen noch einen weiteren Universitätsabschluss (Bachelor, Master) gemacht.

3.3.5 Gründe für keine weitere Ausbildung

Personen mit niedrigeren formalen Bildungsabschlüssen haben schlechtere Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Deshalb stellt sich besonders für junge Menschen mit höchstens einem Pflichtschulabschluss die Frage, warum sie keine weitere Ausbildung gemacht haben. Ähnlich wie bei den Gründen für einen Ausbildungsabbruch gibt es vielfältige Ursachen dafür, keine weitere Ausbildung zu machen. Einerseits kann die höchste Ausbildung als ausreichend empfunden werden, andererseits können familiäre oder finanzielle Gründe bestehen. Weitere Gründe sind der Wunsch, lieber arbeiten zu gehen oder keine entsprechende Ausbildung gefunden zu haben. Wie bei den Gründen für einen Ausbildungsabbruch wurde auch hier von den Betroffenen der wichtigste Grund für keine weitere Ausbildung angegeben.

Personen mit Universitätsabschlüssen höher als Bachelor wurden hier nicht befragt, weil angenommen wird, dass sie ihre höchste Ausbildung als ausreichend empfinden. Ebenso ausgeschlossen waren Personen, die derzeit noch in Ausbildung sind.

Insgesamt gab knapp die Hälfte der Befragten an, dass sie keine weitere Ausbildung gemacht haben, weil ihre höchste Ausbildung ausreichend ist. Ein weiterer häufiger Grund ist der Wunsch, lieber arbeiten zu gehen (32%). Männer gaben zu 34% an, dass sie lieber arbeiten gehen wollten, Frauen zu 30%. Bei 11% der Frauen waren familiäre Gründe ausschlaggebend, keine weitere Ausbildung zu beginnen. Männer nannten zu 3% familiäre Gründe.

Für Personen mit niedriger formaler Schulbildung ist es besonders wichtig zu erfahren, warum sie keine

¹³ Die weitere Ausbildung kann formal nicht höher sein als die höchste abgeschlossene, weil die weitere Ausbildung sonst als höchste angegeben werden müsste. Beispiel: höchste Ausbildung: Matura, weitere erfolgreich abgeschlossene Ausbildung: Studium. Diese Kombination ist nicht möglich, da das Studium die höchste Ausbildung darstellt.

weitere Ausbildung gemacht haben. Junge Menschen mit höchstens Pflichtschulabschluss wählten als häufigste Gründe „Wollte lieber arbeiten gehen“ (31%) und „Familiäre Gründe“ (19%). Im Gegensatz zu Personen mit höheren formalen Bildungsabschlüssen spielten bei Personen mit maximal Pflichtschule auch gesundheitliche Gründe eine Rolle (10%).

13% der Befragten mit Migrationshintergrund nannten familiäre Gründe, weshalb sie die Ausbildung nicht fortgesetzt haben. Personen ohne Migrationshintergrund gaben nur zu 4% familiäre Gründe an. Junge Menschen ohne Migrationshintergrund fanden ihre höchste Ausbildung häufiger ausreichend (52%) als Migrantinnen und Migranten (36%). Dies liegt auch daran, dass Personen mit Migrationshintergrund, die keine weitere Ausbildung gemacht haben, weit häufiger maximal einen Pflichtschulabschluss haben (27%) als Personen ohne Migrationshintergrund (5%).

3.3.6 Vergleich mit Ad-hoc-Modulen 2014 und 2009

Die Fragen zur weiteren Ausbildung und deren Abschluss bzw. Abbruch wurden auch im Rahmen der Ad-hoc-Module 2014 und 2009 gestellt. Im Vergleich zu den früheren Modulen gaben 2016 etwas mehr junge Menschen an, eine weitere Ausbildung begonnen zu haben (2016: 17%, 2014: 15%, 2009: 14%). Jedoch haben sie diese weiteren Ausbildungen etwas häufiger abgebrochen (2016: 69%, 2014: 69%, 2009: 67%). Die Drop-out-Quote war daher 2016 mit 11,9% etwas höher als 2014 (10,5%) und 2009 (9,6%). Hier ist allerdings zu beachten, dass für die jeweiligen Module unterschiedliche Gewichtungsverfahren verwendet wurden, deshalb sind die Ergebnisse nur mit Einschränkungen vergleichbar.

3.4 Praktika und Arbeitserfahrung während und nach der Ausbildung

Dieses Kapitel teilt sich thematisch in zwei Bereiche. Im ersten Teil wird die Arbeitserfahrung während der höchsten abgeschlossenen Schulbildung dargestellt und daran anschließend wird auf die Situation von Praktikantinnen und Praktikanten nach Abschluss ihrer Ausbildung eingegangen.

3.4.1 Arbeitserfahrung (bezahlte und/oder unbezahlte) während der Ausbildung

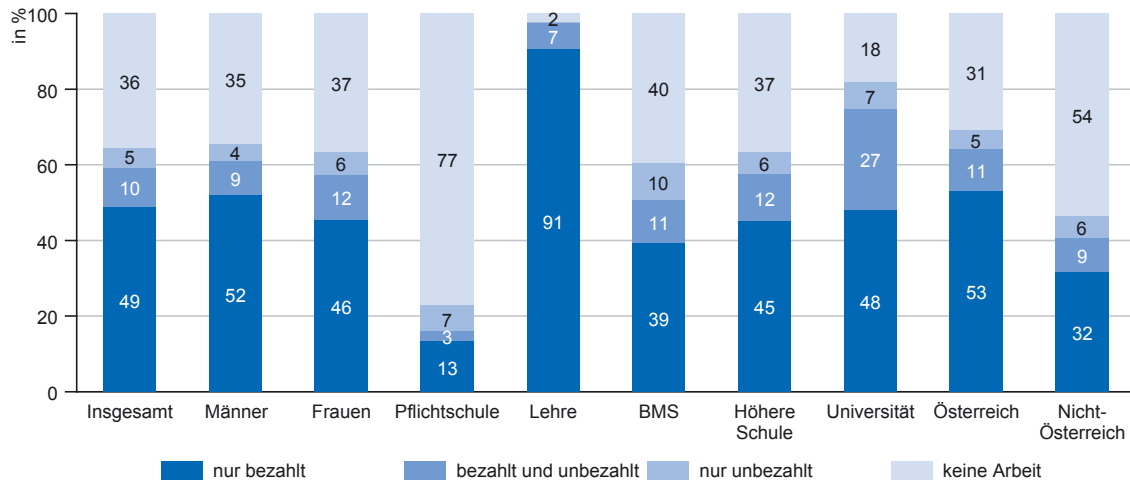
Die Fragen nach der Arbeitserfahrung während der Ausbildung richteten sich an alle jungen Erwachse-

nen im Alter zwischen 15 und 34 Jahren unabhängig davon, ob sie noch in Ausbildung waren oder nicht. Erhoben wurde, ob während der Ausbildung bezahlt und/oder unbezahlt gearbeitet wurde, die Art der unbezahlten Arbeit sowie ob die Arbeit Teil des Lehrplans war. Für den Fall, dass es sich um eine im Lehrplan verpflichtende Arbeit gehandelt hat, wurde zusätzlich auch die Dauer dieser Arbeit erfragt. Auskunft sollte jeweils über die Situation während der letzten höchsten abgeschlossenen Ausbildung gegeben werden. Für den überwiegenden Teil der jungen Erwachsenen wurde die Arbeitserfahrung während der Ausbildung somit rückwirkend erfasst. Lediglich für junge Erwachsene, die sich zum Befragungszeitpunkt noch in Ausbildung befanden, um ihren Pflichtschulabschluss zu erreichen, fällt der Befragungszeitpunkt mit dem Zeitpunkt der höchsten Ausbildung zusammen. Bei der Tabelleninterpretation von B13, B14, B15 und B16 gilt es zu berücksichtigen, dass sich alle sozioökonomischen Merkmale (u.a. Alter, Erwerbstatus, Stadt-Land-Typologie) der jungen Erwachsenen auf den Befragungszeitpunkt beziehen und – mit Ausnahme der in Ausbildung stehenden Pflichtschulabsolventinnen und -absolventen – nicht auf die Situation während der höchsten Ausbildung. Wie lange die Arbeitserfahrung während der höchsten abgeschlossenen Ausbildung bereits zurück lag, wurde nicht erhoben. Für die Analyse der Arbeitserfahrung während der Ausbildung können somit nur jene Merkmale herangezogen werden, auf die sich die Fragestellung direkt bezogen hat, also die höchste abgeschlossene Schulbildung, sowie Merkmale, von denen angenommen werden kann, dass sie (relativ) stabil sind und sich seit der höchsten Ausbildung nicht verändert haben, wie das Geschlecht, das Geburtsland, der Migrationshintergrund und überwiegend wohl auch die Staatsangehörigkeit.

Rund zwei Drittel (1.390 Mio. bzw. 64%) der jungen Erwachsenen haben während ihrer höchsten Ausbildung bezahlt und/oder unbezahlt gearbeitet. Dieser relativ hohe Anteil ist unter anderem auf die Lehrlinge, die in dieser Zahl enthalten sind, zurückzuführen. Lehrlinge gelten aufgrund ihrer Sonderrolle als Auszubildende zugleich als erwerbstätig und in Ausbildung. Werden alle Personen mit Lehrabschluss, die sich bei der Frage nach einer Arbeitserfahrung während ihrer höchsten abgeschlossenen Ausbildung auf ihre Lehre beziehen, ausgenommen, so verbleiben 1.587 Mio. junge Erwachsene, von denen gut die Hälfte (52%) während ihrer höchsten Ausbildung gearbeitet hat. Der Anteil an jungen Erwachsenen mit Arbeitserfahrung während der Ausbildung ohne Lehrlinge liegt somit zwölf Prozentpunkte niedriger als bei Mitberücksichtigung der Lehrlinge.

Grafik 9

Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Arbeitserfahrung während der höchsten abgeschlossenen Ausbildung, Bezahlung der Arbeitserfahrung, Geschlecht, höchster abgeschlossener Ausbildung und Staatsangehörigkeit, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“, Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - Pflichtschule inkl. Personen ohne Pflichtschulabschluss. - Höhere Schule: AHS, BHS inkl. BHS-Abiturientenlehrgang, Kolleg. - Universität inkl. hochschulverwandten Lehranstalten, FH.

Von den 1.390 Mio. jungen Erwachsenen (inklusive Lehrlinge), die während ihrer Ausbildung Arbeitserfahrungen gesammelt haben, haben rund drei Viertel (76% bzw. 1.054 Mio.) nur bezahlt gearbeitet. Ein wesentlich kleinerer Anteil (8% bzw. 111.000) hat nur unbezahlt gearbeitet, 16% (225.000) sowohl bezahlt als auch unbezahlt. Unter bezahlte Arbeiten fallen abgesehen von der Lehre, freiwillige oder verpflichtende Praktika, Nachhilfestunden, Babysitten, kürzere oder längere Sommerjobs oder auch längerfristige Arbeitsverhältnisse, die zur Finanzierung der Ausbildung ausgeübt wurden. Für den Fall, dass es sich um eine in einem Lehrplan verpflichtende Arbeit gehandelt hat, liegen Informationen über die Arbeitsdauer vor. Auf die in Lehrplänen verpflichtende Arbeit wird in einem eigenen Abschnitt gesondert eingegangen.

In Grafik 9 wird dargestellt, ob die jungen Erwachsenen während ihrer höchsten abgeschlossenen Ausbildung eine Arbeitserfahrung gemacht haben oder nicht. Traf dies zu, wurde gefragt, ob es sich hierbei ausschließlich um bezahlte oder unbezahlte Tätigkeiten gehandelt hat oder ob sowohl bezahlte als auch unbezahlte Arbeiten verrichtet wurden. Jeweils rund ein Drittel der jungen Frauen (37%) und Männer (35%) gaben an während ihrer höchsten Ausbildung nicht gearbeitet zu haben. Junge Frauen haben (12%) etwas häufiger als junge Männer (9%) sowohl in bezahlten als auch in unbezahlten Tätigkeit gearbeitet. Junge Männer (52%) haben hingegen häufiger als junge Frauen (46%) während ihrer höchsten Ausbildung ausschließlich bezahlte Arbeiten verrich-

tet. Dies ist unter anderem auf den höheren Anteil an Lehrlingen unter den jungen Männern zurückzuführen. Derselbe Grund erklärt zumindest einen Teil des Unterschiedes nach der Staatsangehörigkeit. So hat rund jede/r zweite (53%) junge Erwachsene mit österreichischer Staatsangehörigkeit während der höchsten Ausbildung ausschließlich eine bezahlte Tätigkeit ausgeübt. Unter den jungen Erwachsenen ohne österreichische Staatsangehörigkeit traf dies hingegen nur auf ein Drittel (32%) zu. Der vergleichsweise hohe Anteil an jungen Erwachsenen ohne österreichische Staatsangehörigkeit, die während der höchsten Ausbildung keinerlei Arbeitserfahrung gesammelt haben (54%), ist zumindest teilweise durch die unterschiedliche Bildungsstruktur sowie durch einen (teilweise) eingeschränkten Arbeitsmarktzugang für Personen ohne österreichische Staatsangehörigkeit zu erklären.

Deutliche Unterschiede ergeben sich auch nach der Bildung. Abgesehen von der Lehre zeigt sich: Je höher der formale Bildungsabschluss, umso wahrscheinlicher war es, dass während der Ausbildung ausschließlich bezahlten – einer oder mehreren – Tätigkeiten nachgegangen wurde. Absolventinnen und Absolventen einer Universität erreichten hier mit 48% den höchsten Anteil. Sie sind zugleich auch jene Bildungsschicht, in der mit Abstand am häufigsten sowohl bezahlt als auch unbezahlt während der Ausbildung gearbeitet wurde (27%). Lediglich knapp ein Fünftel der Studierenden gab an, während des Studiums nicht gearbeitet zu haben.

Bezahlte Arbeit während der Ausbildung

In diesem Abschnitt werden alle jungen Erwachsenen (1.279 Mio.) betrachtet, die während ihrer höchsten Ausbildung (zumindest) eine bezahlte Arbeit ausgeübt haben. Dies entspricht mehr als der Hälfte (59%) aller jungen Erwachsenen im Alter zwischen 15 und 34 Jahren. Werden die Lehrlinge aus der Betrachtung ausgeschlossen, sinkt der Anteil der jungen Erwachsenen, deren Arbeit während der Ausbildung bezahlt war, auf 45% (722.000). Abgesehen von den Lehrlingen finden sich die höchsten Anteile an jungen Erwachsenen, die während der Ausbildung Arbeitserfahrung auf bezahlter Basis gesammelt haben, bei Studierenden und Absolventinnen und Absolventen einer BHS. Rund drei Viertel (75%) der Studierenden haben während des Studiums bezahlt gearbeitet. Unter den Schülerinnen und Schülern einer BHS waren es 58%. Personen, deren höchster Bildungsabschluss die Pflichtschule ist, gaben erwartungsgemäß am seltensten (16%) an, während der Pflichtschule bezahlt gearbeitet zu haben. Im Fall eines Regelschulverlaufs endet die Pflichtschulzeit mit dem fünfzehnten Lebensjahr. Die Beschäftigung von Jugendlichen unter 15 Jahren ist aufgrund des Kinder- und Jugendschutzgesetzes – abgesehen von Ausnahmefällen – verboten.

Unbezahlte Arbeit während der Ausbildung

336.000 bzw. 16% der jungen Erwachsenen im Alter zwischen 15 und 34 Jahren haben während ihrer höchsten Ausbildung unbezahlt gearbeitet. Dies entspricht einem Fünftel aller jungen Erwachsenen, die während der höchsten Ausbildung (bezahlt und/oder unbezahlt) gearbeitet haben. Bei jungen Frauen (18%) kommt unbezahlte Arbeit während der Ausbildung deutlich häufiger vor als bei jungen Männern (13%).

Bei der Frage nach der Art der unbezahlten Arbeit waren Mehrfachnennungen möglich. Praktika waren die häufigste Form der unbezahlten Arbeit (60%), gefolgt von ehrenamtlichen Tätigkeiten (46%). Mithilfe im Familienbetrieb (11%) oder sonstige unbezahlte Tätigkeiten (8%) waren deutlich seltener. Unter den unbezahlten Arbeitsformen während der Ausbildung spielen Praktika bei jungen Frauen (70%) eine deutlich größere Rolle als bei jungen Männern (48%). Bei diesen kommen hingegen ehrenamtliche Tätigkeiten (55%) etwas häufiger vor als bei jungen Frauen (40%).

Unbezahlte Arbeit während der Ausbildung findet sich mit Abstand am häufigsten bei Studenten und Studentinnen. Rund ein Drittel aller jungen Erwachsenen, die eine Universitätsausbildung abgeschlossen haben, hat währenddessen unbezahlt – meist in Form eines Praktikums (71%) – gearbeitet. Unbezahlte Arbeit

während der Ausbildung kommt bei ihnen somit doppelt so häufig vor wie im Gesamtdurchschnitt der 15- bis 34-Jährigen. Die zweithäufigste Form der unbezahlten Arbeit sind bei Studierenden, wie auch bei allen übrigen Bildungsschichten, ehrenamtliche Tätigkeiten. Überdurchschnittlich häufig wird auch während der Absolvierung einer berufsbildenden mittleren Schule (21%), einer AHS (19%) oder BHS (18%) unbezahlt gearbeitet. Unter den unbezahlten Arbeitsformen dominieren bei der BMS, wie bei den Studierenden, die Praktika mit 75%. Bei jungen Erwachsenen in höheren Schulen spielen unbezahlte Praktika anteilmäßig eine geringere Rolle (53%), dafür kommen ehrenamtliche Tätigkeiten (53%) etwas häufiger vor als im Gesamtdurchschnitt (46%).

Insgesamt gaben 38.000 junge Erwachsene an, während ihrer höchsten Ausbildung unbezahlte Mithilfe im Familienbetrieb geleistet zu haben. Sie finden sich in allen Bildungsschichten, sind aber überall im Vergleich zu Praktika oder den ehrenamtlichen Tätigkeiten von relativ geringer Bedeutung. Die Fallzahlen sind in diesen Bereichen bereits sehr gering, sodass mögliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Bildungsschichten statistisch nicht interpretiert werden können.

Arbeitserfahrung als Teil des Lehrplans

Von den insgesamt 1.390 Mio. jungen Erwachsenen, die während ihrer höchsten Ausbildung eine Arbeitserfahrung gemacht hatten, gaben 72% (999.000) an, dass diese Arbeit Teil des Lehrplans war. Beim überwiegenden Teil (94%) handelte es sich hierbei um eine verpflichtende bzw. teilweise verpflichtende Arbeit. Die Antworten auf die Fragen, ob die im Lehrplan verankerte Arbeit verpflichtend ist oder nicht, ob sie bezahlt oder unbezahlt ist sowie nach deren Dauer unterscheiden sich sehr deutlich je nach absolviertem Schultyp.

Für den Großteil (70%) der jungen Erwachsenen dauerte die verpflichtende Arbeit länger als ein halbes Jahr, für 17% fiel sie mit bis zu zwei Monaten vergleichsweise kurz aus und für die verbleibenden 13% dauerte sie zwischen zwei und sechs Monaten. Diese hohen Gesamtergebnisse sind wiederum stark von der Sonderrolle der Lehrlinge (559.000) beeinflusst. Denn für sie ist die Arbeit, der Lehrausbildung entsprechend, jeweils zu 100% Teil des Lehrplans, verpflichtend, bezahlt und von einer Dauer länger als sechs Monate. Ohne Lehrlinge ergibt sich ein völlig anderes Bild. Die während der Ausbildung ausgeübte Arbeit ist deutlich seltener Teil des Lehrplans, seltener verpflichtend, aber auch deutlich seltener bezahlt, und die Arbeitsdauer fällt ebenfalls deutlich kürzer aus.

Unter den 832.000 jungen Erwachsenen – ohne Lehrlinge –, die während ihrer höchsten Ausbildung gearbeitet haben, war diese Arbeit für rund die Hälfte (54%) Teil des Lehrplans und in 88% der Fälle war sie verpflichtend. Insgesamt gab es demnach 395.000 junge Erwachsene – ohne Lehrlinge – mit verpflichtender Arbeit im Lehrplan.

Die kürzeste Arbeitsdauer findet sich bei Personen mit maximal Pflichtschulabschluss. Für 73% dauerte die verpflichtende Arbeit maximal zwei Monate, wobei es sich in den meisten Fällen wahrscheinlich um ein Schnupperpraktikum gehandelt hat. In der AHS sind im Lehrplan verpflichtende Arbeiten vergleichsweise selten, und wenn sie vorkommen, dann sind sie ebenfalls meist von relativ kurzer Dauer (71% weniger als zwei Monate). Anders stellt sich die Situation für junge Erwachsene mit BHS-Abschluss dar. Arbeitserfahrung während der Ausbildung zu sammeln ist für sie deutlich häufiger verpflichtender Teil des Lehrplans als in der AHS und auch häufiger von längerer Dauer. Für 42% dauert die verpflichtende Arbeit zwischen zwei und sechs Monaten. Die längsten in den Lehrplänen verpflichtenden Arbeitszeiten entfallen auf BMS und Universitäten. Unter den BMS-Absolventinnen und -absolventen mit Arbeitserfahrung während der Ausbildung hat knapp mehr als die Hälfte (54%) länger als ein halbes Jahr verpflichtend gearbeitet. Dieser hohe Anteil ist vor allem auf die Gesundheits- und Krankenpflegeschulen zurückzuführen, die ebenfalls zu den BMS zählen. Unter den gemäß Universitätslehrplänen verpflichtenden Arbeiten dauerte in 41% der Fälle die verpflichtende Arbeit länger als ein halbes Jahr.

Die Frage nach der Bezahlung richtete sich lediglich an jene jungen Erwachsenen, deren laut Lehrplan verpflichtende Arbeit länger als ein halbes Jahr (657.000) dauerte. 96% dieser Arbeiten waren bezahlt. Werden hiervon wiederum die Lehrlinge abgezogen, sinkt der Anteil auf 73%. Im Vergleich der verschiedenen Bildungsabschlüsse stechen die Universitäten hervor. Hier sind nur 58% der längerfristigen (länger als sechs Monate) in den Lehrplänen verpflichtenden Arbeiten bezahlt. In der BHS (87%) und BMS (82%) liegen die Anteile deutlich höher.

3.4.2 Praktika nach Ausbildungsende

„Generation Praktikum“ ist ein Schlagwort, das oft in Zusammenhang mit dem Berufseinstieg junger Erwachsener und im Speziellen von (Hoch-)Schulabsolventen und -absolventinnen genannt wird. Im Folgenden werden Praktika oder Volontariate behandelt, die von jungen Erwachsenen nach Ende ihrer Aus-

bildung absolviert wurden. Gefragt wurden alle 15- bis 34-Jährigen, die derzeit nicht in Ausbildung sind, nach der Anzahl, der Dauer sowie nach der Bezahlung der Praktika. Das Vertragsverhältnis wurde dabei nicht erhoben. Den erfassten Praktika können potenziell unterschiedliche Vertragsverhältnisse zugrunde liegen: ein Arbeitsverhältnis, ein freier Dienstvertrag oder ein Ausbildungsverhältnis (Volontariat). Je nach Ausgestaltung des Praktikums gelten Arbeits- und Sozialrecht in unterschiedlichem Ausmaß. Im Fall von Volontariaten/Ausbildungsverhältnissen steht der Lern- und Ausbildungszweck, nicht aber die Verpflichtung zur Arbeitsleistung im Vordergrund, und es besteht kein rechtlicher Anspruch auf Entgeltzahlung.

6% (82.000) der jungen Erwachsenen haben nach ihrer Ausbildung ein oder auch mehrere Praktika absolviert. Dies trifft auf Frauen etwas häufiger (7,5%) zu als auf Männer (4,3%). Vergleichsweise typisch sind Praktika bei jungen Erwachsenen mit Universitätsabschluss (13%), aber auch 8% der jungen Erwachsenen mit Matura als höchster abgeschlossener Ausbildung absolvierten ein Praktikum nach ihrer Ausbildung. Somit entfallen knapp zwei Drittel aller Praktika auf Personen mit einem dieser beiden Bildungsabschlüsse. Bei allen weiteren Bildungsabschlüssen kommen Praktika nach Ausbildungsende deutlich seltener vor. Für Personen mit Lehrabschluss oder mit höchstens Pflichtschulabschluss spielen Praktika kaum eine Rolle. Bei Abgängerinnen und Abgängern von berufsbildenden mittleren Schulen lag der Anteil mit 6% etwas höher. In Summe entfällt somit ein gutes Drittel aller Praktika auf eine dieser drei Bildungsschichten. Nach Staatsbürgerschaft und Migrationshintergrund zeigen sich keine eindeutigen Unterschiede bzw. sind die Ergebnisse aufgrund der geringen Fallzahlen stark zufallsbehaftet.

Gefragt nach der Anzahl der absolvierten Praktika, gab die Mehrheit (74%) an, jeweils nur ein Praktikum absolviert zu haben. Fast jeder siebte Praktikant bzw. jede siebte Praktikantin (13%) hat noch ein weiteres Praktikum absolviert, und etwas mehr als ein Zehntel aller Praktikanten und Praktikantinnen (13%) machten drei oder mehr Praktika (vgl. Übersicht 4).

Rund die Hälfte (40.000 bzw. 50%) der Praktikumsabsolventen und -absolventinnen haben (alle Praktika zusammen betrachtet) drei Monate oder kürzer als Praktikanten bzw. Praktikantinnen gearbeitet, worunter maximal einmonatige Praktika am häufigsten auftreten (17.000). Bei knapp jeder bzw. jedem Vierten beträgt die Praktikumsdauer insgesamt zwischen vier Monaten und einem halben Jahr. Rund ein Fünftel aller Praktikanten bzw. Praktikantinnen (20%) bringt zwischen einem halben und einem Jahr in

Übersicht 4

Junge Menschen (15- bis 34-Jährige), die nach Ausbildungsende ein Praktikum absolvierten, nach Anzahl, Dauer und Bezahlung der Praktika und Geschlecht

	Insgesamt		Männer		Frauen	
	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	81,6	100,0	30,7	100,0	50,9	100,0
Anzahl der Praktika						
1 Praktikum	60,3	73,9	21,9	71,3	38,4	75,4
2 Praktika	11,0	13,5	(x)	(x)	(6,9)	(13,5)
Mehr als 2 Praktika	(10,3)	12,6	(x)	(x)	(5,6)	(11,0)
Dauer der Praktika						
Bis 6 Monate	59,1	72,4	21,5	69,8	37,6	73,9
bis 1 Monat	17,2	21,1	(x)	(x)	12,2	24,0
2 bis 3 Monate	23,3	28,5	(7,8)	(25,5)	15,4	30,3
4 bis 6 Monate	18,6	22,8	(8,6)	28,1	(10,0)	19,6
Länger als 6 Monate	22,5	27,6	(9,3)	30,2	13,3	26,1
7 bis 12 Monate	16,0	19,6	(6,7)	(21,7)	(9,4)	(18,4)
Länger als ein Jahr	(6,5)	(8,0)	(x)	(x)	(x)	(x)
Bezahlung der Praktika						
Unbezahlt	30,2	37,0	(11,4)	37,1	18,8	36,9
Nur geringfügig bezahlt	22,0	26,9	(7,7)	(24,9)	14,3	28,1
Über der Geringfügigkeitsgrenze bezahlt	29,5	36,1	11,7	38,0	17,8	34,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“, Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Praktikumsstellen. Eine kumulierte Dauer von Praktika über einem Jahr ist mit 8% bereits recht selten.

Gut ein Drittel der Praktika (37%) war unbezahlt, gut ein Viertel (27%) war nur geringfügig bezahlt, und bei gut einem Drittel (36%) lag der Verdienst über der Geringfügigkeitsgrenze. Insgesamt waren damit rund zwei Drittel der Praktikumsstellen gar nicht oder nur geringfügig bezahlt (vgl. Übersicht 4). Die geschlechtsspezifischen Unterschiede fallen hinsichtlich der Bezahlung relativ gering aus. Geringfügig bezahlte Praktika finden sich etwas häufiger bei Frauen (28%, Männer 25%). Höher bezahlte Praktika sind bei Männern etwas häufiger (38%, Frauen 35%). Inwiefern die Bezahlung mit Fragen der höchsten abgeschlossenen Schulbildung, Alter oder anderen Faktoren zusammenhängt, lässt sich aufgrund der geringen Fallzahlen in diesem Bereich statistisch nicht auswerten.

Vergleich mit Ad-hoc-Modul 2009

Im Vergleich zum Jahr 2009 ist der Anteil an jungen Erwachsenen, die nach ihrer Ausbildung ein Praktikum absolvierten, nahezu unverändert geblieben

(2009 5%, 2016 6%). Sowohl 2009 als auch 2016 wurden Praktika nach beendeter Ausbildung etwas häufiger von Frauen als von Männern absolviert. Damals wie heute waren sie überwiegend auf Personen mit höheren Bildungsabschlüssen konzentriert, allen voran auf Absolventen und Absolventinnen von Universitäten oder höheren Schulen. Die Anzahl und Dauer der absolvierten Praktika hat sich seit 2009 ebenfalls kaum verändert, bzw. sind die geringen Unterschiede aufgrund zu geringer Fallzahlen statistisch nicht interpretierbar. Zu Veränderungen kam es hinsichtlich der Bezahlungsstruktur von Praktika. Der Anteil an unbezahlten Praktika insgesamt hat gegenüber 2009 (23%, 2016 37%) zu- und der Anteil an Praktika mit einer Bezahlung über der Geringfügigkeitsgrenze (2009 46%, 2016 36%) abgenommen. Die geschlechtsspezifischen Unterschiede hinsichtlich der Bezahlung waren dagegen 2009 stärker ausgeprägt als 2016. Übereinstimmungen bzw. Unterschiede zwischen den beiden Jahren können jedoch auch durch unterschiedliche Erhebungszeiträume (2009 im 2. Quartal, 2016 ganzjährig) sowie durch unterschiedliche Gewichtungs- und Imputationsverfahren beeinflusst sein.

4 Arbeitssuche und qualifikationsadäquate Beschäftigung

4.1 Unterstützung bei der Arbeitssuche

In diesem Themenblock stehen die Unterstützungsleistungen für junge Erwachsene vonseiten des Arbeitsmarktservices (AMS) oder anderer öffentlicher Stellen bei der Arbeitssuche im Zentrum. Die Frage, ob eine Unterstützungsleistung erhalten wurde oder nicht, richtete sich prinzipiell an alle jungen Erwachsenen; nur bei jenen, die bereits eine Arbeit gefunden hatten, erfolgte eine Einschränkung dahingehend, dass der Arbeitsbeginn nicht länger als zwölf Monate zurückliegen sollte.

Für die folgenden Analysen wurden jene jungen Erwachsenen ausgeschlossen, die explizit angegeben haben, keine Arbeit zu suchen, da für sie die Frage nach einer Unterstützung bei der Arbeitssuche nicht relevant ist. Die Untersuchungsbasis bilden somit rund eine halbe Million junger Erwachsener (508.000), von denen rund die Hälfte (52%) erwerbstätig und jeweils grob ein Viertel arbeitslos (25%) oder Nicht-Erwerbspersonen (23%) waren. Für die Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass die hier verwendeten Definitionen von Arbeitslosigkeit und Erwerbstätigkeit der internationalen Definition gemäß ILO entsprechen. Diese unterscheiden sich von der nationalen Definition, die auf den Daten des AMS und des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherung beruht. Gerade bei jungen Erwachsenen treten die Definitionsunterschiede besonders stark hervor. So kann es vorkommen, dass junge Erwachsene gemäß ILO-Definition als arbeitslos gelten, nicht aber gemäß nationaler Definition, oder auch umgekehrt. Beispielsweise gelten Personen unmittelbar nach einem Bildungsabschluss gemäß ILO-Definition als arbeitslos, sofern sie aktiv nach Arbeit suchen und dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Gemäß nationaler Definition sind diese Personen nur dann arbeitslos, wenn sie auch einen Arbeitslosenanspruch erworben haben, was oftmals aufgrund mangelnder oder zu kurzer Erwerbstätigkeitsperioden nicht der Fall ist (vgl. Knittler 2017¹⁴). Finanzielle Unterstützungsleistungen des AMS sind nur für Personen zugänglich, die einen Arbeitslosenanspruch besitzen und auch beim AMS arbeitslos gemeldet sind. Für Personen auf Arbeitssuche, die aufgrund zu kurzer vorhergehender Erwerbsperioden keinen Arbeitslosenanspruch besitzen, besteht dagegen die Möglichkeit, sich als arbeitssuchend zu melden und in Folge Unterstützung bei der Arbeitsvermittlung zu erhalten. Die Inanspruchnahme anderer Unterstützungsmaßnahmen (u. a. Kurse, Trai-

nings) ist dagegen zielgruppenabhängig. Jedoch benötigen nicht alle jungen Erwachsenen bei ihrem Weg in den Arbeitsmarkt Unterstützung von öffentlicher Seite oder nehmen diese in Anspruch.

Zunächst wird daher die Frage behandelt, ob die jungen Erwachsenen Unterstützung bei der Arbeitssuche erhalten haben, und falls ja, welche Art von Unterstützung am hilfreichsten war.

Knapp die Hälfte (47%) der jungen Erwachsenen hat Unterstützung vonseiten des AMS oder einer anderen öffentlichen Stelle bei der Arbeitssuche erhalten. Auf Frauen (42%) traf dies etwas seltener zu als auf junge Männer (51%). Deutliche Unterschiede bestanden entsprechend dem Erwerbsstatus der jungen Erwachsenen als arbeitslos, erwerbstätig oder Nicht-Erwerbspersonen. Rund zwei Drittel der jungen Erwachsenen, die zum Befragungszeitraum gemäß ILO-Definition arbeitslos waren, gaben an, von einer öffentlichen Stelle bei der Arbeitssuche unterstützt worden zu sein (Grafik 10). Junge Erwachsene, die bereits erwerbstätig waren (nicht länger als zwölf Monate), erhielten zu 41% eine Unterstützung. Ihr Anteil lag damit gleich hoch wie jener von Nicht-Erwerbspersonen (41%). Junge Erwachsene in Ausbildung nahmen seltener (nämlich zu einem Drittel) staatliche Unterstützungsleistungen zum Eintritt in den Arbeitsmarkt in Anspruch als jene, die sich nicht mehr in Ausbildung befanden (rund die Hälfte). Junge Erwachsene, die weder erwerbstätig noch in Aus- oder Weiterbildung waren, die sogenannten NEETs (Not in Employment, Education or Training), erhielten ebenfalls überdurchschnittlich oft Unterstützungsleistungen. Ihr Unterstützungsanteil liegt mit rund zwei Drittel (61%) ähnlich hoch wie bei arbeitslosen jungen Erwachsenen.

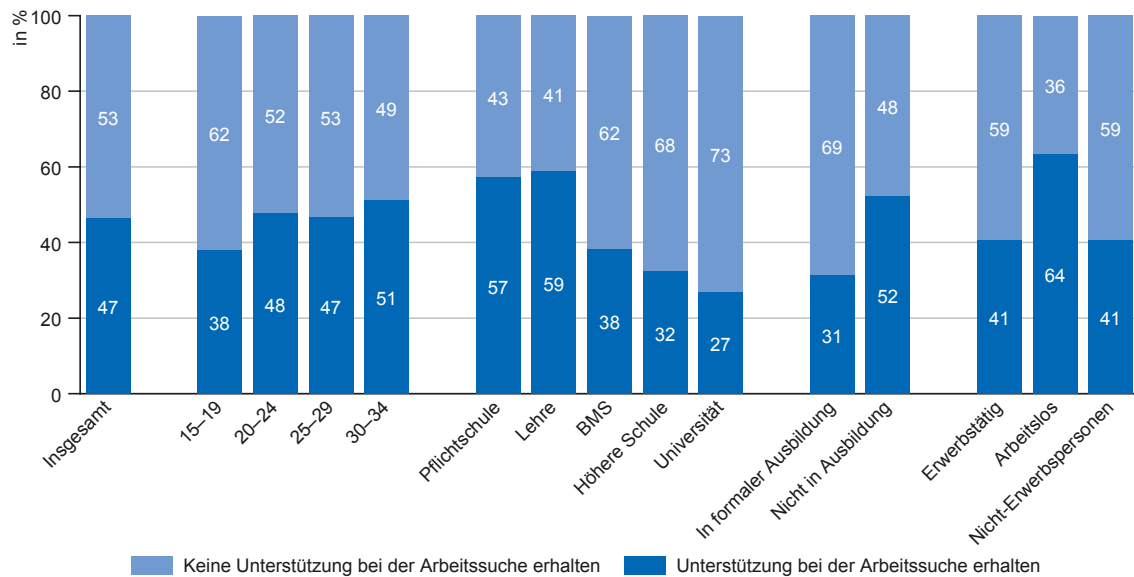
Deutliche Unterschiede zeigten sich auch nach der höchsten abgeschlossenen Schulbildung der jungen Erwachsenen. Tendenziell war der Anteil der Unterstützten bei niedrigen formalen Bildungsabschlüssen am höchsten: So erhielt mehr als jeder/jede zweite junge Erwachsene mit maximal Pflichtschulabschluss (57%) oder Lehre (59%) Unterstützung, bei jungen Erwachsenen mit BMS (38%), Matura (32%) oder Universitätsabschluss (27%) fielen die Anteile deutlich niedriger aus (Grafik 10).

Auch mit steigendem Alter erhöhte sich die Häufigkeit der Inanspruchnahme von staatlichen Unterstüt-

14) Knittler, Käthe: Die Definition macht die Zahl. Arbeitslosigkeit nach nationaler und internationaler Definition im Vergleich; Statistische Nachrichten 3/2017, S. 180–191, Wien 2017.

Grafik 10

Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Unterstützung bei der Arbeitssuche und soziodemographischen Merkmalen, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“, Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienstler und ohne Personen die in den letzten 12 Monaten keine Arbeit gesucht haben. - Pflichtschule inkl. Personen ohne Pflichtschulabschluss. - Höhere Schule: AHS, BHS inkl. BHS-Abiturientenlehrgang, Kolleg. - Universität inkl. hochschulverwandten Lehranstalten, FH.

zungsleistungen; So erhielt rund ein Drittel der 15- bis 19-Jährigen Unterstützung bei der Arbeitssuche, unter den 30- bis 34-Jährigen war es hingegen schon jede bzw. jeder Zweite. Im Vergleich nach der Stadt-Land-Typologie ist es vor allem der ländliche Raum abseits von Zentren (38%), in dem Unterstützungsleistungen bei der Arbeitssuche deutlich seltener erfolgen als im Gesamtdurchschnitt (47%).

Bei der Frage, welche Art der Unterstützung für die jungen Erwachsenen bei der Arbeitssuche am hilfreichsten war, standen folgende Antwortmöglichkeiten zur Verfügung: Auskunft über offene Stellen, Bewerbungstrainings, Informationen zur Aus- und Weiterbildung, Vermittlung in Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung, Vermittlung in Arbeitsprogramme. Traf keine der Auswahlmöglichkeiten zu, war es möglich, unter der Kategorie „Sonstiges“ eigene Angaben zu machen. Bei der Interpretation der Ergebnisse gilt es zu beachten, dass nicht unterschieden werden kann, wie viele Unterstützungsformen die jungen Erwachsenen erhalten haben und ob sie zwischen verschiedenen Unterstützungsvarianten wählen konnten. Gegenstand der folgenden Auswertungen sind jene insgesamt 236.000 jungen Erwachsenen, die zumindest in einer Variante von einer öffentlichen Stelle bei der Arbeitssuche unterstützt worden sind.

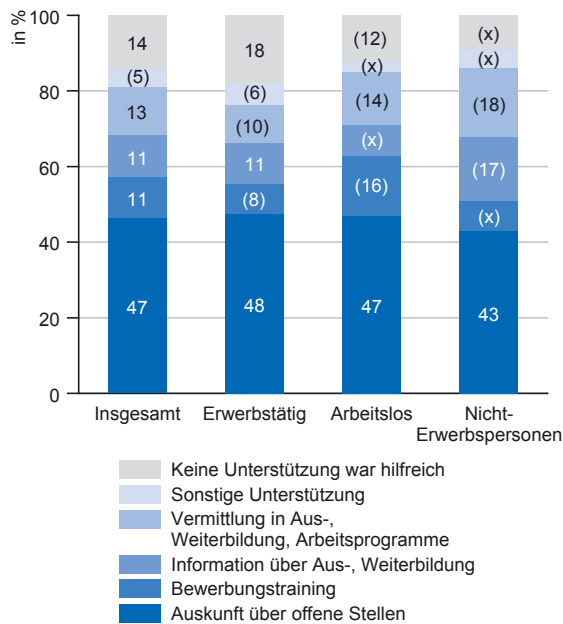
Die mit Abstand hilfreichste Form der Unterstützung (genannt von rund der Hälfte der Befragten) war die Auskunft über offene Stellen. Es folgten Bewerbungs-

trainings und Informationen über Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung mit jeweils 11%. Eine Vermittlung in Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung bzw. in Arbeitsprogramme wurde von 13% als hilfreichste Maßnahme angegeben. Rund 5% der Angaben fielen in die Kategorie „sonstige Unterstützung“. Hierunter wurde in einigen Fällen die allgemeine Beratungstätigkeit des AMS angegeben; am häufigsten wurden hier jedoch die finanzielle Unterstützung bzw. das Arbeitslosengeld genannt. In beiden Fällen sind die Fallzahlen jedoch zu gering, um statistisch interpretiert werden zu können. Die verbleibenden 14% der jungen Erwachsenen gaben an, dass keine Form der Unterstützung für sie hilfreich war.

Welche Form der Unterstützung am hilfreichsten empfunden wird, unterscheidet sich sowohl nach dem Erwerbstatus als auch nach der höchsten abgeschlossenen Schulbildung und damit im Zusammenhang stehend auch nach dem Alter der jungen Erwachsenen.

So nennen Arbeitslose Bewerbungstrainings überdurchschnittlich häufig (16%) als besonders hilfreich. Nicht-Erwerbspersonen (gemäß ILO-Definition) gaben vor allem die Information über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten (17%) sowie die Vermittlung in Aus- bzw. Weiterbildung und Arbeitsprogramme an (18%) (Grafik 11). Bewerbungstrainings sind eher relevant für Personen mit maximal Pflichtschulabschluss (14%) oder Lehre (13%). Bei jungen Erwachsenen mit

Grafik 11
Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Art der Unterstützung bei der Arbeitssuche und Erwerbsstatus, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“, Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

berufsbildender mittlerer Schule nehmen Informationen über offenen Stellen (66%) eine besonders wichtige Rolle ein, mehr als bei allen übrigen Bildungsabschlüssen. Weitere Untergliederungen nach Alter oder Bildung sind angesichts sehr geringer Fallzahlen kaum noch statistisch interpretierbar. Die Information über und Vermittlung in Aus-, Weiterbildungsprogrammen und Arbeitsprogrammen gemeinsam werden vor allem von Personen beim Eintritt in den Arbeitsmarkt (Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren sowie junge Erwachsene mit Universitätsabschluss) als besonders hilfreich empfunden (zu je 34%). Dies korreliert deutlich damit, ob sich die Befragten noch in Ausbildung befanden oder nicht. Für Personen in Ausbildung nehmen Information über (20%) und Vermittlung in Aus- und Weiterbildungsprogrammen oder Arbeitsprogrammen (18%) einen deutlich höheren Stellenwert ein. Bei abgeschlossener Ausbildung stehen dagegen die Auskunftsstellen (49%) als auch Bewerbungstrainings (11%) im Vordergrund.

4.2 Methode der Arbeitssuche

Die Frage, wie die derzeitige Arbeit gefunden wurde, richtet sich an alle 1.401 Mio. jungen Erwachsenen zwischen 15 und 34 Jahren, die zum Befragungszeitraum unselbständig beschäftigt waren. Sofern eine

Zweitätigkeit ausgeübt wurde, bezog sich die Frage auf die Haupttätigkeit. Dabei spielte es keine Rolle, ob es sich um die erste Tätigkeit nach Ausbildungsabschluss oder um eine Arbeitsstelle nach mehreren Jobwechseln handelte. Unerheblich war zudem das Stundenausmaß der Tätigkeit (Vollzeit, Teilzeit oder geringfügige Beschäftigung). Lehrlinge wurden miteinbezogen. Im Folgenden bezieht sich das Suchverhalten junger Erwachsener immer auf jene Suchoption, die tatsächlich zu einem Anstellungs- bzw. Beschäftigungsverhältnis geführt hat, und nicht auf alle Wege, die bei der Arbeitssuche beschritten wurden. Damit spiegeln die Ergebnisse zu einem Teil auch das Suchverhalten von Firmen bei der Besetzung von offenen Stellen wider.

Die Zugangswege in den Arbeitsmarkt unterscheiden sich insbesondere nach der höchsten abgeschlossenen Schulbildung sowie der beruflichen Qualifikation und Branchen, weniger stark auch nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund.

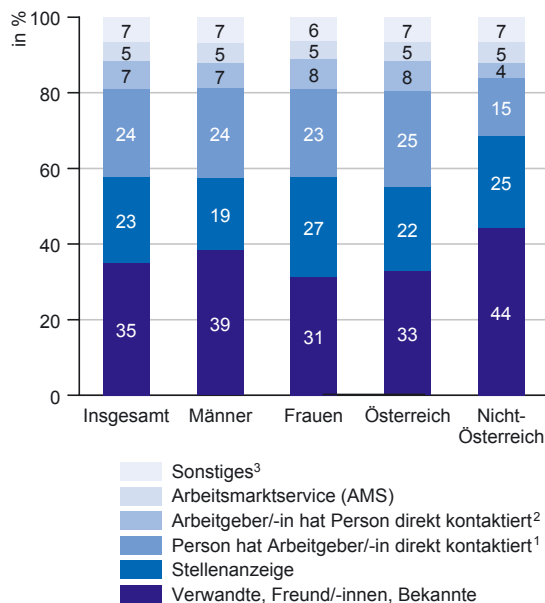
4.2.1 Wege in den Arbeitsmarkt

Soziale Netzwerke im Familien- und Bekanntenkreis sind für junge Erwachsene mit Abstand die wichtigste Zugangsmöglichkeit in den Arbeitsmarkt: Gut ein Drittel (35%) der 15- bis 34-jährigen unselbständig Erwerbstätigen hat über die Unterstützung von Familie/Freunden/Freundinnen/Bekanntem einen Job gefunden. An zweiter und dritter Stelle folgen die direkte Kontaktaufnahme beim Arbeitgeber oder der Arbeitgeberin sowie die Bewerbung auf eine Stellenausschreibung. Diese beiden Varianten sind mit 24% und 23% in etwa gleich häufig. Deutlich seltener wurden junge Erwachsene direkt durch den Arbeitgeber bzw. die Arbeitgeberin kontaktiert (7%). Auch die Vermittlung durch das AMS spielte eine geringe Rolle (5%) (vgl. Grafik 12). Vermittlungen über besuchte Bildungseinrichtungen (Schule, Universität) sowie private Arbeitsvermittlung sind von sehr geringer (mit 3% bzw. 1%) Bedeutung für den Berufseinstieg. Sie werden daher in Folge mit der Kategorie „Sonstiges“ zusammengefasst. Hierunter fallen vor allem Personen mit Lehrausbildung, welche direkt vom (teils elterlichen) Ausbildungsbetrieb übernommen wurden, aber auch Personen, die über Leiharbeitsfirmen, Berufsmessen oder Praktika ihre derzeitige Arbeit gefunden haben.

Für junge Männer spielen bei der Arbeitssuche Familie/Freunde/Freundinnen/Bekanntem (39%) eine größere Rolle als für Frauen (31%; vgl. Grafik 12). Diese finden hingegen häufiger (27%; Männer 19%) über Stellenausschreibungen den Weg in den Arbeitsmarkt. Die Unterschiede nach Geschlecht, aber

auch nach der Staatsangehörigkeit sind unter anderem das Ergebnis unterschiedlicher Ausbildungs- und Berufsstrukturen. So finden ausländische Staatsangehörige überdurchschnittlich oft (zu 44%, österreichische Staatsangehörige zu 33%) über informelle Netzwerke wie Verwandte, Freunde, Freundinnen, Bekannte in den Arbeitsmarkt. Junge Österreicherinnen und Österreicher haben dagegen häufiger direkt den Arbeitgeber oder die Arbeitgeberin kontaktiert (25%, nicht-österreichische Staatsangehörige: 15%). Stellenausschreibungen spielen für junge Erwachsene ohne österreichische Staatsangehörigkeit (25%) eine geringfügig größere Rolle als für junge Erwachsene mit österreichischer Staatsangehörigkeit (22%). Bei allen übrigen Zugangswegen in den Arbeitsmarkt zeigen sich keine statistisch relevanten Differenzen nach der Staatsangehörigkeit. Die Ergebnisse für Personen mit Migrationshintergrund entsprechen in etwa jenen von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (vgl. Tabelle C4).

Grafik 12
Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Methode zur Arbeitssuche, Geschlecht und Staatsangehörigkeit, in Prozent

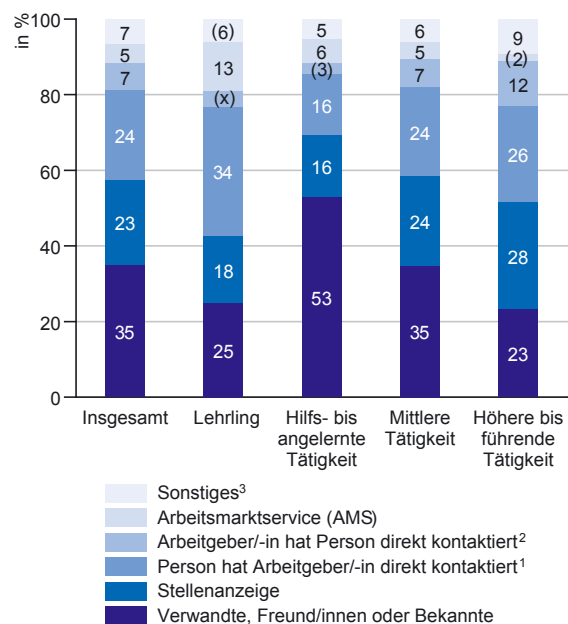


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“, Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - 1) Z.B. Initiativbewerbung. - 2) Z.B. Jobangebot. - 3) Inkl. Bildungseinrichtung und private Arbeitsvermittlung.

Deutlich stärkere Unterschiede beim Einstieg in den Arbeitsmarkt bestehen bei einer Unterscheidung nach der höchsten abgeschlossenen Schulbildung. So weist fast jede Bildungskategorie ihr eigenes Suchprofil auf und dieses steht wiederum in Zusammenhang mit den ausgeübten Berufen bzw. Branchen, in denen gearbeitet wird (vgl. Grafik 14).

Personen mit Pflichtschulabschluss weisen die höchsten Werte bei der Vermittlung über das Arbeitsmarktservice auf (12%). Ansonsten weisen sie ein ähnliches Suchprofil auf wie Absolventen und Absolventinnen berufsbildender mittlerer Schulen oder einer Lehre. Soziale Netzwerke stellen für diese drei Bildungsschichten den wichtigsten Weg in den Arbeitsmarkt dar. Die direkte Kontaktaufnahme mit dem Arbeitgeber bzw. der Arbeitgeberin führt bei ihnen häufiger zu einem Beschäftigungsverhältnis als die Bewerbung auf eine Stellenausschreibung. Bei Personen mit Matura ist es genau umgekehrt: Bewerbungen auf Stellenausschreibungen (28%) nehmen einen höheren Stellenwert ein als die direkte Kontaktaufnahme mit dem Arbeitgeber bzw. der Arbeitgeberin (20%). Davon wesentlich unterscheidet sich das erfolgreiche Suchverhalten von Universitätsabsolventinnen und -absolventen. Sie sind die einzige Gruppe, in der soziale Netzwerke nicht die wichtigste erfolgreiche Suchoption darstellen. Diese (23%) liegt gleichauf mit der direkten Kontaktaufnahme bei Arbeitgeber oder Arbeitgeberin (23%) an zweiter Stelle. An erster Stelle rangieren Bewerbungen auf ausgeschriebene Stellen mit 31%. Die Vermittlungstätigkeit durch das AMS ist für diese Gruppe dagegen mehr oder weniger bedeutungslos. Die direkte Kontaktaufnahme durch den Arbeitgeber oder die Arbeitgeberin kommt bei Personen mit Universitätsabschluss überdurchschnittlich häufig vor

Grafik 13
Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Methode zur Arbeitssuche und beruflicher Qualifikation, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“, Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) Z.B. Initiativbewerbung. - 2) Z.B. Jobangebot. - 3) Inkl. Bildungseinrichtung und private Arbeitsvermittlung.

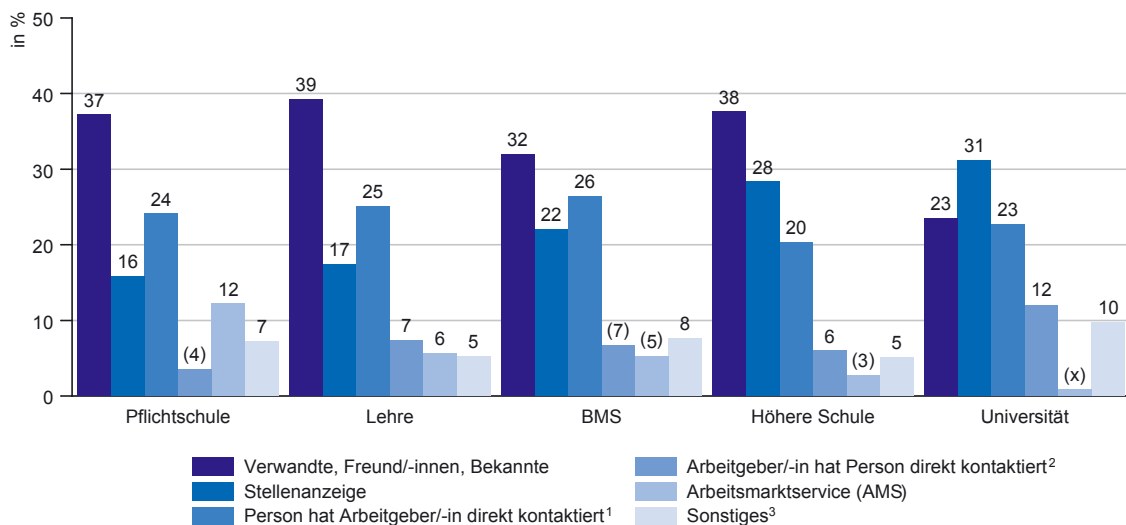
(12%), bei Personen mit Lehre, BMS oder Matura spielt sie – mit 6% oder 7% – hingegen eine untergeordnete und bei Personen mit maximal Pflichtschulabschluss kaum eine Rolle (4%).

Deutliche Unterschiede bezüglich der Zugangswege in den Arbeitsmarkt von jungen Erwachsenen zeigen sich entlang der beruflichen Qualifikation. Zugleich verdeutlicht sich hierbei das eigenständige Profil von Lehrlingen bzw. Lehrstellensuchenden, die hier als eigene Gruppe ausgewiesen sind (Grafik 13). Soziale Netzwerke bilden für rund die Hälfte der Hilfs- und angelernten Tätigkeiten den Brückenschlag in den Arbeitsmarkt. Mit steigender beruflicher Qualifikation verliert diese Einstiegsoption in den Job deutlich an Bedeutung, bleibt aber mit 23% bei den höheren bis führenden Tätigkeiten immer noch eine der wichtigsten Einstiegsvarianten. Umgekehrt gewinnen insbesondere die Bewerbung auf Stellenanzeigen sowie die direkte Bewerbung beim Arbeitgeber oder bei der Arbeitgeberin mit steigender Qualifikation an Bedeutung. Dies gilt ebenfalls für die Kontaktaufnahme durch den Arbeitgeber oder die Arbeitgeberin, wenngleich diese Option eine deutlich seltenere Einstiegsvariante darstellt als die zuvor genannten Einstiegswege in den Arbeitsmarkt. Lehrlinge finden ihre Lehrstelle am häufigsten über Initiativbewerbungen bzw. die direkte Kontaktaufnahme beim Arbeitgeber oder der Arbeitgeberin (34%). Am zweitwichtigsten ist für sie – in rund einem Viertel der Fälle – der Rückgriff auf die Unterstützung von Familie/Freunden/Freundinnen/Bekanntem. Für lehrstellensuchende junge

Männer fällt diese Variante etwas stärker ins Gewicht als für junge Frauen, die ihre Lehrstelle wiederum etwas häufiger über Stellenausschreibungen finden. Deutlich über dem Durchschnitt liegt – sowohl bei männlichen als auch bei weiblichen Lehrstellensuchenden – die Unterstützung über das AMS (13%), wobei es sich hierbei auch um überbetriebliche staatlich geförderte Lehrwerkstätten handeln kann. Eine weitere Unterscheidung nach dem Migrationshintergrund ist aufgrund kleiner Fallzahlen nur eingeschränkt möglich. Es zeigt sich jedoch, dass Personen mit Migrationshintergrund entlang aller Qualifikationsstufen häufiger auf soziale Netzwerke zurückgreifen können bzw. müssen als Personen ohne Migrationshintergrund. Umgekehrt stellt sich die Situation für Lehrstellensuchende dar. Soziale Netzwerke spielen für Personen ohne Migrationshintergrund eine wichtige Rolle bei der Lehrstellensuche, Personen mit Migrationshintergrund können jedoch kaum auf diese Option zurückgreifen.

Unter den Branchen spielen soziale Netzwerke bei der Arbeitsvermittlung von jungen Erwachsenen insbesondere in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (45%), in Beherbergung und Gastronomie (46%) und im Bau (42%) eine überdurchschnittlich große Rolle (vgl. Tabelle C5). Stellenausschreibungen stellen in den beiden Dienstleistungsbranchen Information und Kommunikation (36%) sowie in den freiberuflichen wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (34%) die wichtigste Zugangsmöglichkeit zu einem Arbeitsplatz dar. Die direkte Bewerbung

Grafik 14
Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Methode zur Arbeitssuche und höchster abgeschlossener Schulbildung, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“, Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienr. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - Pflichtschule inkl. Personen ohne Pflichtschulabschluss. - Höhere Schule: AHS, BHS inkl. BHS-Abiturientenlehrgang, Kolleg. - Universität inkl. hochschulverwandten Lehranstalten, FH. - 1) Z. B. Initiativbewerbung. - 2) Z. B. Jobangebot. - 3) Inkl. Bildungseinrichtung und private Arbeitsvermittlung.

beim Dienstgeber bzw. der Dienstgeberin führen im Gesundheits- und Sozialbereich (32%) sowie in der öffentlichen Verwaltung (30%) überdurchschnittlich oft zu einer Arbeitsplatzvergabe. Soziale Netzwerke spielen beim Arbeitsmarktzugang zwar auch hier eine Rolle, sind aber unterdurchschnittlich ausgeprägt. Für die Vermittlung über das AMS sind in den meisten Branchen die Fallzahlen zu gering, um zuverlässige Aussagen über deren Bedeutung treffen zu können. Lediglich die Beherbergung und Gastronomie (7%) und der Handel (7%) weisen hier leicht überdurchschnittliche Werte auf (Durchschnitt 5%).

In urbanen Großzentren spielen Stellenanzeigen (28%) bei der erfolgreichen Jobsuche im Vergleich zum ländlichen Raum abseits von Zentren (18%) eine deutlich größere Rolle. Dort kommt hingegen der direkten Kontaktaufnahme bei der Arbeitgeberin oder dem Arbeitgeber ein größeres Gewicht zu (29%, urbane Großzentren 17%).

4.2.2 Offener und verdeckter Arbeitsmarkt

Die Unterteilung in offenen und verdeckten Arbeitsmarkt erfolgt entlang der Unterscheidungslinie, ob die jeweiligen Methoden bzw. Wege, einen Arbeitsplatz zu finden, allen Arbeitssuchenden oder nur einem bestimmten Teilsegment offenstehen. Die Arbeitssuche über öffentlich ausgeschriebene Stellen in Zeitungen und dem Internet sowie die Stellenausschreibungen des AMS stehen potenziell allen Arbeitssuchenden gleichermaßen offen. Folglich wird dieser Teil des Arbeitsmarktes auch als offener Arbeitsmarkt bezeichnet. Im Gegensatz dazu speist sich der verdeckte Arbeitsmarkt über soziale Netzwerke und berufliche Beziehungen und beschränkt sich folglich auf jene Arbeitssuchenden, die über diese Netzwerke bzw. beruflichen Kontakte verfügen. Für Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen bieten Einstellungswege über den verdeckten Arbeitsmarkt oftmals den Vorteil, mehr Informationen über den zukünftigen Beschäftigten bzw. die zukünftige Beschäftigte zu erhalten. Des Weiteren handelt es sich häufig um schnellere und kostengünstigere Suchverfahren. Auch aus arbeitsmarktpolitischer Perspektive ist die Unterteilung in offenen und verdeckten Arbeitsmarkt von Relevanz, da unterschiedliche Interventionsmöglichkeiten gegeben sind, um die Zusammenführung von Arbeitssuchenden und Arbeitgebern bzw. Arbeitgeberinnen – dies wird auch als Matching-Verfahren bezeichnet – zu optimieren und die Dauer der Arbeitslosigkeit zu verringern.

Für die folgende Arbeitsmarktanalyse werden die Antwortkategorien „Arbeitsmarktservice“ sowie „Stellenanzeige“ zum offenen, „Familie/Freunde/Freun-

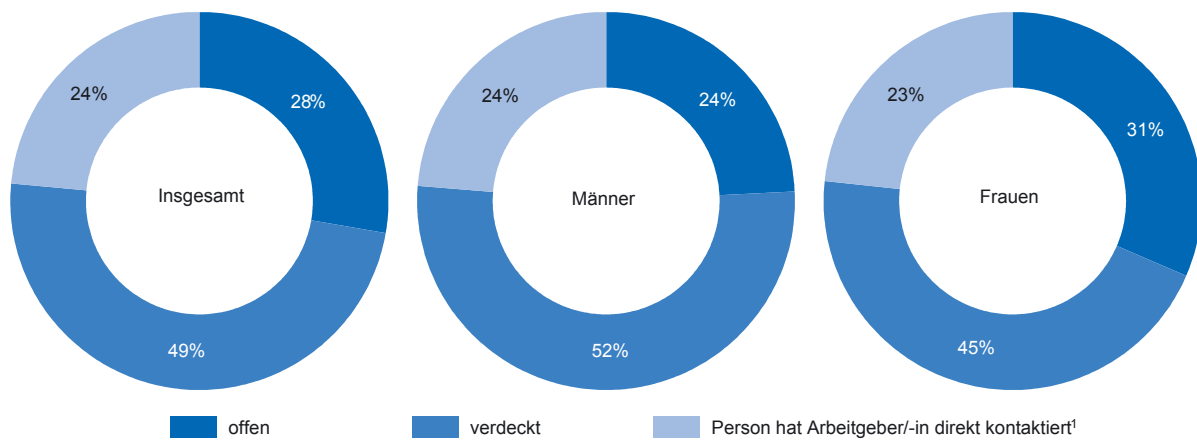
dinnen/Bekannte“, sowie „Arbeitgeberin bzw. Arbeitgeber hat Person direkt kontaktiert“ zum verdeckten Arbeitsmarkt zusammengefasst. „Sonstiges“, wobei es sich hierbei überwiegend um private Arbeitsvermittlungen, Bildungseinrichtungen, Leasingfirmen oder die direkte Übernahme nach der Lehre oder (seltener) einem Praktikum handelt, wird ebenfalls dem verdeckten Arbeitsmarkt zugerechnet. Die direkte Kontaktaufnahme beim Arbeitgeber bzw. der Arbeitgeberin wird als eigenständige Kategorie beibehalten, da keine eindeutige Zuordnung zu einem der beiden Arbeitsmarktsegmente möglich ist. Zum einen steht diese Bewerbungsvariante – wobei es sich auch um Initiativbewerbung handeln kann – zwar allen offen, geht aber oft mit informellen Informationen bezüglich Einstellungschancen bzw. dem Vorhandensein offener Stellen oder mit informellen beruflichen Netzwerken einher. Zum anderen ist es fraglich, inwieweit die Abgrenzung zwischen direkter Kontaktaufnahme mit dem Arbeitgeber bzw. der Arbeitgeberin und solchen, die aufgrund einer Stellenanzeige erfolgt sind, eindeutig zu ziehen ist.

Insgesamt wurden rund die Hälfte (49%) der Stellen von jungen Erwachsenen über den verdeckten Arbeitsmarkt vergeben. Dieser hohe Prozentsatz verdeutlicht die große Bedeutung, die informellen Beziehungen und beruflichen Kontakten am Arbeitsmarkt insgesamt – und hier im Besonderen für junge Erwachsene – zukommt. Etwas weniger als die Hälfte der Frauen (45%) und rund jeder zweite Mann (52%) im Alter zwischen 15 und 34 Jahren hat ihren bzw. seinen aktuellen Job über informelle Wege oder berufliche Beziehungen erlangt.

Bei jungen Erwachsenen ohne österreichische Staatsbürgerschaft (55%) spielt der verdeckte Arbeitsmarkt eine etwas größere Rolle als unter jungen Erwachsenen mit österreichischer Staatsangehörigkeit (47%). Bezugnehmend auf die im vorhergehenden Abschnitt beschriebenen gruppenspezifischen Ausprägungen der Einzelkategorien ist dies auch nicht verwunderlich, da sich die Differenzen nach Staatsangehörigkeit überwiegend über die Kategorie Familie/Freunde/Freundinnen/Bekannte und in geringerem Umfang über die unterschiedliche Bedeutung der Kontaktaufnahme vonseiten des Arbeitgebers/der Arbeitgeberin ergeben. Für junge Erwerbstätige mit österreichischer Staatsangehörigkeit ergibt sich der Weg in den Arbeitsmarkt deutlich häufiger über die direkte Kontaktaufnahme des Arbeitgebers oder der Arbeitgeberin (25%, ohne österreichische Staatsangehörigkeit 15%). Der offene Arbeitsmarkt ist hingegen für beide Gruppen annähernd gleich groß (mit österreichischer Staatsangehörigkeit 27%, ohne österreichischer Staatsangehörigkeit 30%).

Grafik 15

Offener und verdeckter Arbeitsmarkt nach Geschlecht, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“, Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienstler. - 1) Z. B. Initiativbewerbung.

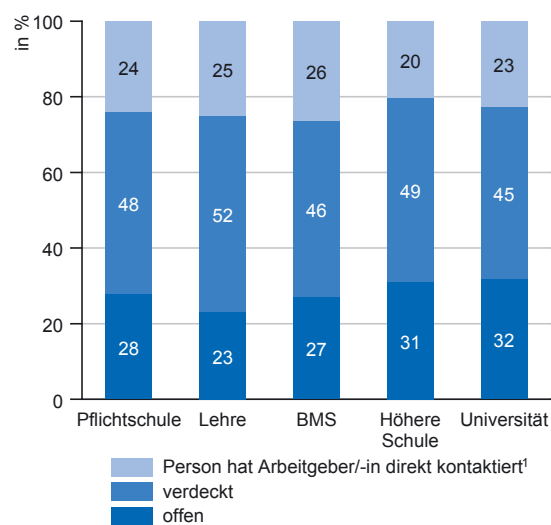
Dem verdeckten Arbeitsmarkt kommt in allen Bildungsschichten, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß, die größte Bedeutung zu (vgl. Grafik 16). Im Bildungsvergleich erweist sich der Arbeitsmarktzugang für Personen mit Lehrabschluss am stärksten durch informelle Strukturen geprägt, jener für Universitätsabgänger und -abgängerinnen hingegen am transparentesten. Gut jede zweite Person mit Lehrabschluss, aber nur 45% der Personen mit Universitätsabschluss findet über den verdeckten Arbeitsmarkt ihren Job. Der offene Arbeitsmarkt fällt für Personen mit Lehre (23%) deutlich kleiner als für alle übrigen Bildungsschichten aus. Die größte Bedeutung spielt der offene Arbeitsmarkt für Universitätsabgängerinnen und -abgänger (32%) sowie für Absolventinnen und Absolventen einer höheren Schule (31%). Zwischen den Extremen Lehre und Universitätsabschluss reihen sich Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss, mit Abschluss einer mittleren Schule oder mit Matura. Wobei sich für sie kein eindeutiges Muster entlang der Bildungshierarchie ergibt.

Die Unterschiede entlang der Bildungsstruktur spiegeln sich auch in den unterschiedlichen Zugangswegen in den Arbeitsmarkt für die verschiedenen Berufsgruppen bzw. in den verschiedenen Branchen wider. So ist beispielsweise der Arbeitsmarktzugang für Handwerker und verwandte Berufsgruppen sowie für Hilfsarbeitskräfte – die überwiegend einen Lehrabschluss oder maximal einen Pflichtschulabschluss als höchste Ausbildung besitzen – vergleichsweise stark durch informelle Strukturen geprägt. Rund die Hälfte (51% bzw. 60%) der Angehörigen einer dieser beiden Berufsgruppen findet über den verdeckten Arbeitsmarkt einen Job. Auf den offenen Arbeitsmarkt entfallen hier nur 20% bzw. 24% der vergebenen Arbeits-

stellen. Ein relativ großer offener Arbeitsmarkt findet sich hingegen bei den weiblich dominierten Bürokräften und verwandten Berufen (34%). Unter den Branchen ist der verdeckte Arbeitsmarkt beispielsweise bei den sonstigen Dienstleistungen (53%), im Bau (56%) sowie in der Beherbergung und Gastronomie (54%) überdurchschnittlich stark ausgeprägt. Die zwei – wenngleich relativ kleinen – Branchen mit dem größten offenen Arbeitsmarkt (jeweils 37%) sind die Information und Kommunikation sowie die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistun-

Grafik 16

Offener und verdeckter Arbeitsmarkt nach höchster abgeschlossener Schulbildung, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“, Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienstler. - Pflichtschule inkl. Personen ohne Pflichtschulabschluss. - Höhere Schule: AHS, BHS inkl. BHS-Abiturientenlehrgang, Kolleg. - Universität inkl. hochschulverwandten Lehranstalten, FH. - 1) Z. B. Initiativbewerbung.

gen. Beide Dienstleistungsbranchen sind durch einen hohen Anteil an Personen mit zumindest Matura als höchster formaler Ausbildung geprägt.

Nicht zuletzt aufgrund der unterschiedlichen Branchen-, Berufs- und Bildungsstruktur ist der offene Arbeitsmarkt in urbanen Großzentren (34%) stärker ausgeprägt als in ländlich geprägten Gebieten. So entfallen im ländlichen Raum abseits von Zentren lediglich 23% auf den offenen Arbeitsmarkt. Die Größe des verdeckten Arbeitsmarktes variiert kaum entlang der Stadt-Land-Typologie. Der direkten Kontaktaufnahme beim Arbeitgeber kommt hingegen in ländlich geprägten Gebieten eine höhere Bedeutung zu als in den urbanen Großzentren (vgl. Tabelle C5). Folglich überrascht es auch nicht, dass sich im Bundesländervergleich Wien, das Stadt und Bundesland zugleich ist, deutlich von den übrigen Bundesländern abhebt. Wien besitzt mit 36% vor Vorarlberg (28%), Kärnten (28%) und Oberösterreich (27%) den größten offenen Arbeitsmarkt.

4.2.3 Vergleich mit Ad-hoc-Modul 2009

Im Ad hoc Modul 2009 „Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt“ wurde ebenfalls die Frage nach den Einstiegswegen junger Erwachsener (15 bis 34 Jahre) in den Arbeitsmarkt gestellt. Ein Vergleich mit 2016 ist jedoch – abgesehen von den Unterschieden bezüglich Aufbereitungsverfahren, Gewichtung und Imputation – nur eingeschränkt möglich. Zum einen bezog sich die Frage, wie der Arbeitsplatz gefunden wurde, 2009 explizit auf den ersten Job nach Beendigung der Ausbildung und 2016 auf den jeweils aktuellen Job, unabhängig davon, ob es sich hierbei um den ersten oder eine Folge-Job gehandelt hat. Zum anderen haben sich zum Teil die Antwortkategorien verändert. Gleich geblieben sind die Antwortmöglichkeiten „Stellenanzeigen“, „Arbeitsmarktservice (AMS)“, „Familie/Freunde/Freundinnen/Bekannte“, „Bildungseinrichtung“ sowie „Sonstiges“. Wurde 2009 nach „Direkt- oder Blindbewerbungen“ gefragt, lautete die zugehörige Formulierung 2016: „Sie haben die Arbeitgeberin/den Arbeitgeber direkt kontaktiert, z.B. Initiativbewerbung“. Der größte inhaltliche Unterschied ergibt sich über die Antwortmöglichkeit „frühere Tätigkeit in derselben Firma“, welche nur 2009 erhoben wurde. Besonders für Lehrlinge – insbesondere für direkt vom Betrieb übernommene – erwies sich diese Variante (Lehrlinge 39%, insgesamt 23%) als besonders relevant. Durch das Fehlen dieser Antwortkategorie 2016 sind die Unterschiede zwischen den unterschiedlichen Bildungsabschlüssen – vor allem bei den Lehrlingen – weniger markant geworden. Als Antwortalternative zu „frühere Tätigkeit in derselben Firma“

standen 2016 die Möglichkeiten „Sie haben die Arbeitgeberin/den Arbeitgeber direkt kontaktiert“ oder die neue Kategorie „Die Arbeitgeberin/Der Arbeitgeber hat Sie direkt kontaktiert, z.B. Jobangebot“ zur Verfügung. Für alle Personen, die von ihrem Ausbildungsbetrieb (oder auch nach einem Praktikum) übernommen werden, wird die Unterscheidung zwischen diesen beiden Kategorien wohl verschwimmen.

Abgesehen von den eingeschränkten Vergleichsmöglichkeiten zeigt sich, dass die groben Strukturen, wie junge Erwachsene – 2009 ihren ersten und 2016 ihren jeweils aktuellen – Job gefunden haben, sehr ähnlich geblieben sind. Mit Abstand der wichtigste Weg in den Arbeitsmarkt führte in beiden Jahren über Verwandte/Freunde/Freundinnen/Bekannte (2009 30%, 2016 35%), und jeweils rund ein Fünftel der jungen Erwachsenen hat den Job über eine Stellenanzeige gefunden. Das AMS (2009 5%, 2016 5%) spielte anteilmäßig in beiden Jahren eine relativ geringe, aber bei Personen mit maximal Pflichtschulabschluss (2009 9%, 2016 12%) jeweils die größte Rolle. Wenngleich sich seine Zusammensetzung aufgrund der fehlenden Kategorie „frühere Tätigkeit in derselben Firma“ im Jahr 2016 auch etwas verändert hat, war der verdeckte Arbeitsmarkt in beiden Jahren stärker ausgeprägt als der offene Arbeitsmarkt.

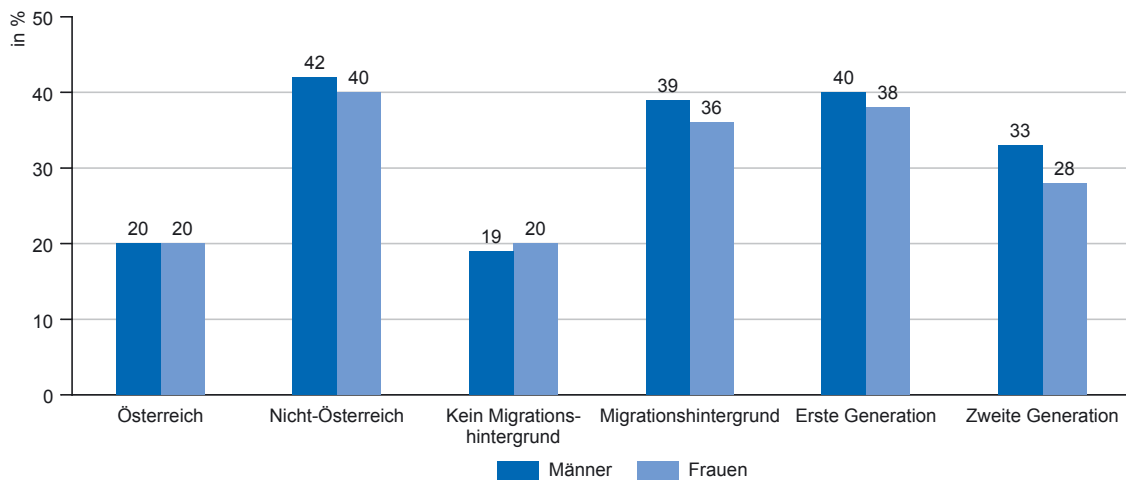
4.3 Qualifikationsadäquate Beschäftigung

Von den 1.472 Mio. erwerbstätigen jungen Erwachsenen, gaben rund 352.000 an, dass ihr derzeitiger Job entweder überhaupt nicht oder weniger ihren Bildungsabschlüssen entspricht. Dies entspricht rund einem Viertel (24%) der 15- bis 34-Jährigen und trifft Frauen wie Männer gleichermaßen. Ob es sich hierbei um eine Über- oder Unterqualifikation handelt, wurde nicht erhoben.

Inwiefern die erworbenen Qualifikationen am Arbeitsmarkt umgesetzt werden können, ist von einer Reihe von Einflussfaktoren abhängig und wird – für Erwerbseinsteiger und Erwerbseinsteigerinnen bzw. für junge Erwachsene – unter anderem über die getroffene Bildungs- bzw. Berufswahl, aber auch über das Vorhandensein von sozialen Netzwerken, die beim Berufseinstieg behilflich sein können, bestimmt. Darüber hinaus spielen Anerkennungsregelungen von Qualifikationen, die nicht in Österreich erworben wurden (Nostrifikationen), sprachliche Kompetenzen sowie mittelbare und unmittelbare Diskriminierungen auf dem Arbeitsmarkt eine Rolle. Welche der möglichen Gründe zu einer geringen Übereinstimmung zwischen Ausbildung und Beruf beitragen,

Grafik 17

Junge Menschen (15- bis 34-Jährige), deren Bildungsabschlüsse wenig oder überhaupt nicht mit der derzeitigen Arbeit übereinstimmen, nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“, Jahresdurchschnitt 2016. – Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienstler.

kann hier nicht ermittelt werden. Es kann lediglich die unterschiedliche Betroffenheit verschiedener sozialer Gruppen aufgezeigt werden.

Deutliche Unterschiede zeigen sich nach Staatsangehörigkeit und nach dem Vorhandensein eines Migrationshintergrundes: Personen mit österreichischer Staatsangehörigkeit (20%) geben deutlich seltener – rund halb so oft – als Personen mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit (41%) an, dass die Arbeitsstelle überhaupt nicht oder weniger ihrer Qualifikation entspricht. Etwa gleich groß ist die Differenz zwischen Personen ohne (20%) und mit Migrationshintergrund (37%). Für Personen der zweiten Migrationsgeneration (30%) fällt dieser Anteil etwas geringer aus als für Personen der ersten Generation (39%) (vgl. Grafik 17).

Wie sehr der aktuelle Job zur eigenen Ausbildung passt, ist stark davon beeinflusst, ob sich die jungen Erwachsenen noch in Ausbildung befinden oder nicht. Rund ein Fünftel der erwerbstätigen jungen Erwachsenen (315.000) ist sowohl erwerbstätig als auch in Ausbildung. Überwiegend handelt es sich hierbei entweder um Lehrlinge, die als Auszubildende und Erwerbstätige eine Sonderrolle einnehmen, oder um Studierende, die parallel zur Universität noch einem (Neben-)Job nachgehen. Insgesamt betrachtet weisen junge Erwachsene, die sich noch in Ausbildung befinden, eine niedrigere Übereinstimmung mit der eigenen Ausbildung auf als jene mit abgeschlossener Ausbildung. D. h. sie geben seltener an, dass ihre derzeitige Arbeit sehr oder ziemlich ihren Bildungsabschlüssen entspricht. Dies ist

nicht nur, aber überwiegend auf die hohe Anzahl an Studierenden mit Nebenjob zurückzuführen. So weisen junge Erwerbstätige mit Matura, die sich noch in Ausbildung befinden – in der Regel handelt es sich hierbei um ein Studium –, mit Abstand die niedrigste Übereinstimmung (51%) zwischen Ausbildung und ausgeübter Tätigkeit auf. Etwas besser fällt die Übereinstimmung bei jenen aus, die bereits einen Universitätsabschluss besitzen und sich noch weiter in Ausbildung befinden (71%). Eine sehr hohe Übereinstimmung findet sich demgegenüber bei Erwerbstätigen in Ausbildung mit höchstens Pflichtschulabschluss als höchstem Bildungsabschluss (86%). Da es sich hierbei überwiegend um Lehrlinge handelt, ist dies wenig überraschend.

Werden hingegen nur jene jungen Erwachsenen betrachtet, die nicht mehr in Ausbildung sind, zeigt sich ein ganz anderes Bild. Für sie gilt tendenziell: je höher der formale Bildungsabschluss, umso eher entspricht der Job auch der eigenen Ausbildung. Deutlich die niedrigste Übereinstimmung findet sich bei jungen Erwachsenen mit höchstens Pflichtschulabschluss (69%) und die höchste bei jenen mit Universitätsabschluss (85%). Dazwischen reihen sich junge Erwerbstätige mit Lehre (77%), BMS (79%) oder Matura (76%) ein, die sich auf einem relativ ähnlichen Übereinstimmungsniveau bewegen (vgl. Übersicht 5).

Überdies sind junge Erwerbstätige in Teilzeit – hier werden wieder alle Erwerbstätigen unabhängig davon, ob sie noch in Ausbildung sind oder nicht, betrachtet – öfter davon betroffen, dass ihr Job nicht

Übersicht 5

Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige), die derzeit nicht in Ausbildung sind, nach Entsprechung derzeitige Arbeit und Bildungsabschlüsse und höchster abgeschlossener Schulbildung

Höchste abgeschlossene Schulbildung	Erwerbstätige in 1.000	Derzeitige Arbeit entspricht Bildungsabschlüssen...							
		sehr		ziemlich		weniger		überhaupt nicht	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt									
Insgesamt	1.157,2	646,2	55,8	253,7	21,9	131,4	11,4	126,0	10,9
Pflichtschule	103,6	32,4	31,3	38,6	37,3	21,1	20,4	(11,4)	11,1
Lehre	475,0	287,4	60,5	78,6	16,5	50,8	10,7	58,2	12,2
BMS	143,1	83,2	58,2	30,2	21,1	13,5	9,4	16,2	11,3
Höhere Schule	243,6	121,4	49,8	64,8	26,6	28,9	11,9	28,6	11,7
Universität, hochschulverwandte Lehranstalt, FH	191,9	121,8	63,5	41,4	21,6	17,1	8,9	(11,5)	(6,0)
Männer									
Insgesamt	608,6	336,9	55,4	129,9	21,3	74,4	12,2	67,4	11,1
Pflichtschule	60,3	19,3	32,1	20,6	34,1	12,9	21,4	(7,4)	(12,4)
Lehre	307,9	185,4	60,2	55,0	17,9	33,6	10,9	33,9	11,0
BMS	58,4	29,9	51,2	11,8	20,2	(7,0)	(12,0)	(9,7)	16,6
Höhere Schule	106,8	51,8	48,5	26,9	25,2	16,0	15,0	12,1	11,3
Universität, hochschulverwandte Lehranstalt, FH	75,2	50,5	67,1	15,5	20,7	(x)	(x)	(x)	(x)
Frauen									
Insgesamt	548,6	309,3	56,4	123,8	22,6	56,9	10,4	58,6	10,7
Pflichtschule	43,3	13,1	30,1	18,1	41,7	(8,2)	(18,9)	(x)	(x)
Lehre	167,2	102,0	61,0	23,6	14,1	17,3	10,3	24,3	14,5
BMS	84,7	53,4	63,0	18,4	21,7	(6,5)	(7,7)	(6,5)	(7,7)
Höhere Schule	136,8	69,6	50,8	37,9	27,7	12,9	9,4	16,5	12,0
Universität, hochschulverwandte Lehranstalt, FH	116,6	71,3	61,2	25,9	22,2	12,1	10,4	(7,3)	(6,2)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“, Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - Personen derzeit nicht in formaler Ausbildung im regulären Schul- und Hochschulsystem (inkl. Lehrlingsausbildung). - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

der Qualifikation entspricht, als jene, die einer Vollzeitätigkeit nachgehen. Rund 20% der Vollzeitbeschäftigten gaben an, überhaupt nicht oder wenig ihrer Qualifikation entsprechend beschäftigt gewesen zu sein; unter den Teilzeitbeschäftigten war es hingegen mehr als jede bzw. jeder Dritte (36%). Eng verbunden ist das Ausmaß der Übereinstimmung mit den Gründen für die Teilzeitarbeit. Die beiden häufigsten Gründe für Teilzeitarbeit von jungen Erwachsenen sind Betreuungsaufgaben gegenüber Kindern (32%) – mit einem Frauenanteil von 98% – sowie die schulische oder berufliche Aus- und Fortbildung (33%), mit einem Frauenanteil von 56%. Sind die Betreuungsaufgaben gegenüber Kindern der Grund für die Teilzeitarbeit, so liegt die sehr oder ziemlich hohe Übereinstimmung (75%) zwischen Ausbildung und Beruf zwar niedriger als bei Vollzeitbeschäftigten (80%), aber dennoch deutlich höher als bei Teilzeitbeschäftigten, die parallel zur Ausbildung einer Nebentätigkeit (48%) nachgehen. Deutliche Unterschiede zeigen sich auch beim Ausmaß der Teilzeitarbeit. Bei Teilzeitbeschäftigten mit unter zwölf Stunden in der Woche – wobei es sich knapp zur Hälfte um Studierende mit Nebentätigkeit handelt – liegt die Übereinstimmung nur noch bei 48%, bei einer Teilzeitbeschäftigung mit zwölf oder mehr Stunden immerhin bei 69%.

Deutliche Unterschiede zeigen sich zwischen den Branchen, in denen die jungen Erwachsenen beschäftigt sind. Zu den Branchen, in denen am häufigsten nicht der eigenen Qualifikation entsprechend (überhaupt nicht und weniger entsprechend gemeinsam betrachtet) gearbeitet wird, zählen allen voran Beherbergung und Gastronomie (42%), Verkehr und Lagererei (37%) sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (38%). Unter den kleineren Branchen sticht Kunst und Unterhaltung (45%) hervor. Die Herstellung von Waren und der Handel liegen prozentuell zwar nur im Bereich des Durchschnittswertes (24% bzw. 28%). Da es sich aber um die beiden Branchen mit den meisten Beschäftigten handelt, finden sich hier in absoluten Zahlen auch die meisten jungen Erwachsenen, die nicht ihrer Qualifikation (62.000 bzw. 69.000) entsprechend beschäftigt sind. Umgekehrt stimmen bei Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Erziehung und Unterricht sowie der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Berufen die Bildungsabschlüsse der jungen Erwachsenen überdurchschnittlich oft (sehr oder ziemlich) mit der ausgeübten Beschäftigung überein (91%, 88%, 87%). Überdurchschnittlich hohe Übereinstimmungen finden sich ebenfalls im Gesundheits- und Sozialwesen (85%) sowie der öffentlichen Verwaltung (82%).

Differenziert nach Berufsgruppen besteht die höchste Übereinstimmung zwischen Ausbildung und Beruf mit über 90% bei akademischen Berufen. Am anderen Ende der Skala liegen Hilfsarbeitskräfte, die nur zu 40% entsprechend ihrer Qualifikation beschäftigt sind. Unter Bedienern und Bedienerinnen von Anlagen und Maschinen ist ebenfalls nur ein vergleichsweise sehr geringer Anteil dem formalen Bildungs-

abschluss entsprechend beschäftigt (45%). Unterschiede in der Übereinstimmung zeigen sich auch bei geschlechtstypischen Berufsgruppen: So findet sich bei den männlich dominierten Handwerksberufen (84%) eine deutlich höhere Übereinstimmung zwischen Bildungsabschluss und ausgeübter Tätigkeit als bei den weiblich dominierten Dienstleistungs- und Verkaufsberufen (67%).

5 Mobilitätsbereitschaft von jungen Menschen

Im folgenden Kapitel wird die Mobilitätsbereitschaft von jungen Menschen untersucht. Für einen Arbeitsplatz nehmen viele junge Menschen einen Umzug in Kauf. Einige ziehen wegen der Arbeit innerhalb Österreichs um – häufig in größere Städte; manche verlegen ihren Wohnsitz sogar ins Ausland. Andere nehmen lange Pendelzeiten auf sich, um zu ihrem Arbeitsplatz zu kommen. Arbeitslosen jungen Erwachsenen wird oftmals eine mangelnde Mobilitätsbereitschaft unterstellt. Wie groß die Mobilitätsbereitschaft der jungen Erwachsenen tatsächlich ist, wurde im Rahmen des Ad-hoc-Moduls 2016 erhoben.

Mobilitätsbereitschaft kann anhand verschiedener Dimensionen gemessen werden. Für das Ad-hoc-Modul 2016 wurden folgende zwei Aspekte untersucht:

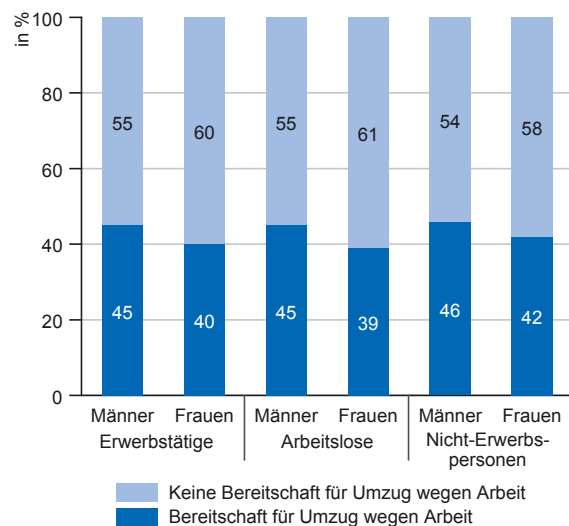
- **Umzugsbereitschaft:** Junge Erwerbstätige wurden gefragt, ob sie wegen ihrer derzeitigen Arbeit umgezogen sind. Wenn kein Umzug stattgefunden hat, wurde erhoben, ob sie bereit wären, ihren Wohnort zu wechseln. Auch Arbeitslose und Nicht-Erwerbspersonen wurden gefragt, ob sie zu einem Umzug bereit wären.
- **Pendelbereitschaft:** Junge Erwerbstätige wurden gefragt, ob sie zu ihrer derzeitigen Arbeit länger als eine Stunde pro Strecke pendeln. Wenn nicht, wurde erhoben, ob sie eine Arbeit annehmen würden, zu der sie länger als eine Stunde pendeln müssten. Ebenso wurden Arbeitslose und Nicht-Erwerbspersonen nach ihrer Pendelbereitschaft gefragt.

5.1 Umzugsbereitschaft wegen der Arbeit

Insgesamt würden 43% der 15- bis 34-Jährigen wegen einer Arbeitsstelle umziehen. 45% der Männer und 40% der Frauen würden ihren Wohnsitz für eine Arbeitsstelle verlegen. Männer sind somit etwas häufiger zu einem Umzug bereit als Frauen. Zusammengefasst unterscheidet sich die Umzugsbereitschaft von Erwerbstätigen, Arbeitslosen und Nicht-Erwerbspersonen kaum. Unter den Erwerbstätigen gelten Personen als bereit für einen Umzug, wenn sie wegen ihrer derzeitigen Arbeit tatsächlich umgezogen sind oder wenn, sie sich vorstellen könnten für eine Arbeitsstelle umzuziehen.

Im Folgenden wird die Mobilitätsbereitschaft anhand der Dimension Umzugsbereitschaft im Detail für

Grafik 18
Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Umzugsbereitschaft, Erwerbsstatus und Geschlecht, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“, Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - Die Bereitschaft für einen Umzug von Erwerbstätigen umfasst Erwerbstätige, die wegen ihrer derzeitigen Arbeit umgezogen sind und Erwerbstätige, die bereit wären umzuziehen.

Erwerbstätige und Nicht-Erwerbstätige (Arbeitslose und Nicht-Erwerbspersonen) dargestellt. In einem ersten Schritt werden jene untersucht, die tatsächlich wegen der Arbeit umgezogen sind und anschließend jene, die bereit wären, wegen einer Arbeit umzuziehen.

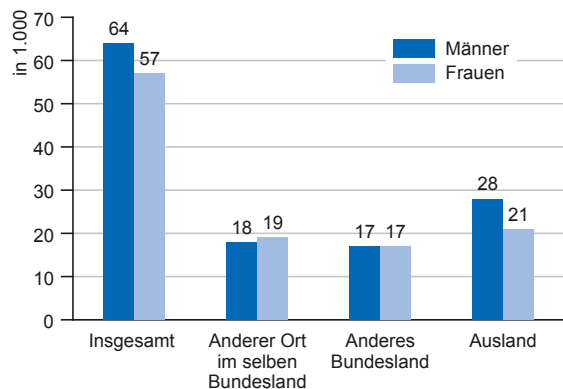
5.1.1 Erwerbstätige: Umgezogen wegen der Arbeit

121.000 junge Menschen sind wegen ihrer derzeitigen Arbeit umgezogen, das sind 8% aller jungen Erwerbstätigen. Davon sind knapp 60% wegen ihrer Arbeit innerhalb Österreichs umgezogen, davon wiederum die Hälfte innerhalb desselben Bundeslandes und die andere Hälfte in ein anderes Bundesland. 50.000 Personen sind wegen ihrer derzeitigen Arbeit aus dem Ausland nach Österreich gekommen. Der Großteil dieser Gruppe lebte davor in einem anderen EU-Land.

Etwas mehr Männer (64.000) als Frauen (57.000) sind wegen ihrer derzeitigen Arbeit umgezogen. Frauen sind dabei etwas öfter innerhalb Österreichs umgezogen. Männer hingegen kamen häufiger als Frauen aus dem Ausland, um in Österreich zu arbeiten. Von den erwerbstätigen Frauen, die wegen ihrer derzeitigen Arbeit umgezogen sind, wechselten 63% ihren

Grafik 19

Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige), die wegen ihrer derzeitigen Arbeit umgezogen sind, nach Wohnort vor Umzug und Geschlecht, in 1.000



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“, Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst.

Wohnort innerhalb Österreichs und 37% kamen aus dem Ausland. Männer, bei denen ein Umzug wegen der Arbeit stattgefunden hat, zogen zu 55% innerhalb Österreichs um und zu 45% aus dem Ausland nach Österreich.

Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit sind insgesamt häufiger (21%) umgezogen als österreichische Staatsangehörige (5%), die meisten davon kamen aus einem anderen EU-Land.

Im Vergleich der Altersgruppen zeigt sich, dass 30- bis 34-Jährige am häufigsten wegen ihrer derzeitigen Arbeit umgezogen (11%) sind. Es liegen jedoch keine Informationen darüber vor, wie alt die Personen beim Umzug waren. Der Umzug kann daher auch schon einige Jahre zurückliegen.

Junge Erwerbstätige, die derzeit mit Kindern im Haushalt leben, sind seltener wegen der Arbeit umgezogen als Erwerbstätige ohne Kinder. Da der genaue Zeitpunkt des Umzuges nicht bekannt ist, kann auch nicht festgestellt werden, ob die Kinder beim Umzug schon geboren waren. Dennoch werden deutliche Unterschiede sichtbar: Während 7% der Erwerbstätigen mit Kindern im Haushalt wegen der Arbeit umgezogen sind, war der Anteil bei den Erwerbstätigen ohne Kinder doppelt so hoch, nämlich 14%. Auch zwischen den Geschlechtern zeigen sich große Unterschiede: Erwerbstätige Männer mit Kindern sind zu 10%, erwerbstätige Frauen mit Kindern nur zu 6% umgezogen. Erwerbstätige Frauen ohne Kinder im Haushalt sind mit 14% hingegen sogar geringfügig häufiger umgezogen als erwerbstätige Männer ohne Kinder (13%) (siehe Übersicht 6).

Übersicht 6

Umzugsbereitschaft von jungen Menschen (15- bis 34-Jährige) ohne oder mit Kindern im Haushalt, in Prozent

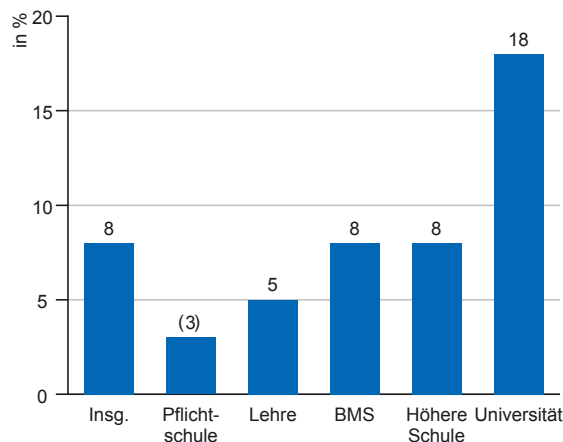
	Insgesamt	Männer	Frauen
Personen ohne Kinder im Haushalt			
Erwerbstätige: umgezogen wegen der Arbeit	14	13	14
Erwerbstätige: Umzugsbereitschaft ¹⁾	47	48	45
Nicht-Erwerbstätige: Umzugsbereitschaft	52	53	51
Personen mit Kindern im Haushalt			
Erwerbstätige: umgezogen wegen der Arbeit	7	10	6
Erwerbstätige: Umzugsbereitschaft ¹⁾	19	25	15
Nicht-Erwerbstätige: Umzugsbereitschaft	19	33	16

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“, Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - Ohne Personen, die selbst als Kind in der Familie leben. - 1) Ohne Erwerbstätige, die bereits wegen ihrer derzeitigen Arbeit umgezogen sind. **Lesbeispiel:** 6% der erwerbstätigen Frauen, die mit Kindern im Haushalt leben, sind wegen ihrer derzeitigen Arbeit umgezogen. 15% der erwerbstätigen Frauen, die mit Kindern im Haushalt leben und nicht wegen der derzeitigen Arbeit umgezogen sind, wären bereit wegen der Arbeit umzuziehen. 16% der nicht erwerbstätigen Frauen, die mit Kindern im Haushalt leben, wären bereit wegen der Arbeit umzuziehen.

Je höher die Schulbildung, desto häufiger fand ein Umzug wegen der Arbeit statt. Die größte Gruppe unter den Erwerbstätigen mit Umzug sind Personen mit Universitätsabschluss (38%). Während nur 5% der jungen Menschen mit Lehrabschluss wegen der Arbeit umgezogen sind, waren es bei den Universitätsabsolventinnen und -absolventen 18%. Jede zweite Person mit Universitätsabschluss, die wegen

Grafik 20

Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige), die wegen ihrer derzeitigen Arbeit umgezogen sind, nach höchster abgeschlossener Schulbildung, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“, Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - Pflichtschule inkl. Personen ohne Pflichtschulabschluss. - Höhere Schule: AHS, BHS inkl. BHS-Abiturientenlehrgang, Kolleg. - Universität inkl. hochschulverwandten Lehranstalten, FH.

ihrer Arbeit umgezogen ist, hat zuvor im Ausland gelebt. Ein Großteil dieser Gruppe (77%) hat eine Staatsangehörigkeit von einem anderen EU-Land (ein Drittel davon von Deutschland). Erwerbstätige mit BMS oder höherer Schule als höchstem Bildungsabschluss sind zu 8% wegen der Arbeit umgezogen.

Es stellt sich die Frage, für welche Arbeiten junge Menschen nun umgezogen sind. Insgesamt sind fast alle (97%) wegen einer unselbständigen Tätigkeit umgezogen. Die größte Berufsgruppe stellen „Akademische Berufe“ dar. 28% der Erwerbstätigen, die wegen der Arbeit umgezogen sind, arbeiten in dieser Berufsgruppe, gefolgt von den Berufsgruppen „Techniker/-innen und gleichrangige nichttechnische Berufe“ (22%) und „Dienstleistungsberufe und Verkäufer/-innen“ (17%). Im Vergleich mit der gesamten Gruppe der Erwerbstätigen arbeiten Personen, die wegen der Arbeit umgezogen sind, häufiger in akademischen Berufen (28%, gesamt: 16%) und seltener in Dienstleistungsberufen oder als Verkäufer/-innen (17%, gesamt: 22%), in Handwerks- und verwandten Berufen (9%, gesamt: 16%) und als Bürokräfte (6%, gesamt: 11%).

Für einen Arbeitsplatz in den Branchen „Beherbergung und Gastronomie“ und „Gesundheits- und Sozialwesen“ nehmen junge Menschen überdurchschnittlich häufig einen Umzug in Kauf. Während insgesamt 8% der jungen Erwerbstätigen umgezogen sind, waren es in der Branche „Beherbergung und Gastronomie“ 12% der Erwerbstätigen und in der Branche „Gesundheits- und Sozialwesen“ 10% der Erwerbstätigen.

Junge Erwerbstätige, die wegen der Arbeit umgezogen sind, leben am häufigsten in Salzburg und in Wien. In Salzburg sind 13% der Erwerbstätigen wegen ihrer Arbeit umgezogen. Davon sind 26% innerhalb des Bundeslandes Salzburg umgezogen, 37% sind aus einem anderen Bundesland nach Salzburg und 37% aus dem Ausland nach Salzburg gekommen. In Wien sind 12% der Erwerbstätigen wegen der Arbeit umgezogen, davon kam fast die Hälfte aus einem anderen EU-Staat nach Wien. Insgesamt sind Erwerbstätige wegen der Arbeit am häufigsten in urbane Großzentren gezogen.

5.1.2 Erwerbstätige: Umzugsbereitschaft wegen der Arbeit

8% der Erwerbstätigen sind tatsächlich wegen ihrer derzeitigen Arbeit umgezogen. Erwerbstätige, die ihren Wohnort nicht wegen der Arbeit gewechselt haben, wurden weiter nach ihrer prinzipiellen

Umzugsbereitschaft (unabhängig von der Art der angebotenen Arbeit, der Höhe der Bezahlung etc.) gefragt. Insgesamt könnten sich 37% dieser Gruppe vorstellen, wegen der Arbeit umzuziehen. 14% würden nur innerhalb Österreichs umziehen, 24% würden auch ins Ausland ziehen (10% innerhalb der EU, 14% auch außerhalb der EU).

Die prinzipielle Bereitschaft zum Umzug ist bei erwerbstätigen Männern (40%) größer als bei erwerbstätigen Frauen (34%). Ein entscheidender Faktor für die Umzugsbereitschaft ist die Betreuung von Kindern (siehe Übersicht 6). Nur 15% der Frauen mit Kindern im Haushalt wären bereit umzuziehen, Männer mit Kindern würden zu 25% umziehen. Personen ohne Kinder im Haushalt sind viel häufiger bereit umzuziehen (47%), die Unterschiede zwischen Männern (48%) und Frauen (45%) sind dabei gering. Insgesamt sind Alleinlebende am mobilsten: 55% der Erwerbstätigen in dieser Gruppe wären zu einem Umzug bereit (Männer: 52%, Frauen: 59%).

Bei den 20- bis 24-jährigen Erwerbstätigen ist die Bereitschaft für einen Umzug mit 46% am höchsten. Im Vergleich dazu liegt sie bei den 25- bis 29-Jährigen mit 39% sowie den 15- bis 19-Jährigen mit 37% etwas niedriger. Mit deutlichem Abstand (30%) folgen die 30- bis 34-Jährigen. Ins Ausland würden ebenfalls 20- bis 24-Jährige am ehesten ziehen. 28% der Erwerbstätigen dieser Altersgruppe wären bereit, Österreich zu verlassen.

Je höher die Schulbildung, desto größer die Bereitschaft für einen arbeitsbedingten Umzug. 35% der Personen mit Pflichtschule und 50% der Personen mit Universitätsabschluss könnten sich einen Ortswechsel wegen der Arbeit vorstellen.

Die Unterschiede zwischen Personen mit und ohne Migrationshintergrund sind gering: Junge Menschen mit Migrationshintergrund wären für einen Umzug wegen der Arbeit zu 40% und damit etwas häufiger bereit als Personen ohne Migrationshintergrund (37%).

In den Branchen „Information und Kommunikation“ und „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ liegt die Umzugsbereitschaft der Erwerbstätigen mit 55% bzw. 53% deutlich über dem Durchschnitt (37%). Personen mit akademischen Berufen (51%) sind ebenfalls häufiger zu einem Umzug bereit.

Nach Bundesländern betrachtet würden in Wien lebende Erwerbstätige am häufigsten wegen der Arbeit umziehen (50%), Erwerbstätige in Salzburg am seltensten (31%). Insgesamt wären Erwerbstätige in

städtischen Regionen eher für einen Umzug bereit als in ländlichen Gebieten.

Die prinzipielle Bereitschaft der Erwerbstätigen für einen Umzug ist mit 37% sehr viel höher als der Anteil der Personen, die tatsächlich wegen ihrer derzeitigen Arbeit umgezogen sind (8%). Werden die Gruppen von Personen, die tatsächlich umgezogen sind, und jene, die bereit wären umzuziehen, zusammengezählt, so liegt die Umzugsbereitschaft der Erwerbstätigen insgesamt bei 43%.

5.1.3 Nicht-Erwerbstätige: Umzugsbereitschaft wegen der Arbeit

Im folgenden Kapitel geht es um die Umzugsbereitschaft von Nicht-Erwerbstätigen. Die Gruppe der Nicht-Erwerbstätigen setzt sich zusammen aus Arbeitslosen (131.000) und Nicht-Erwerbspersonen (555.000). Der Großteil der Nicht-Erwerbspersonen (75%) sind Schülerinnen, Schüler und Studierende.

Nicht-Erwerbstätige wurden gefragt, ob sie grundsätzlich bereit wären, für eine Arbeitsstelle umzuziehen. Insgesamt 44% der Nicht-Erwerbstätigen können sich vorstellen, wegen der Arbeit umzuziehen. 11% würden innerhalb Österreichs umziehen, 33% wären auch bereit, ins Ausland (14% innerhalb der EU, 19% auch außerhalb der EU) zu ziehen.

Die Unterschiede zwischen Nicht-Erwerbspersonen und Arbeitslosen sind gering: 42% der arbeitslosen jungen Menschen und 44% der jungen Nicht-Erwerbspersonen würden wegen der Arbeit umziehen. Nicht-Erwerbspersonen sind dabei etwas mobiler, wenn es

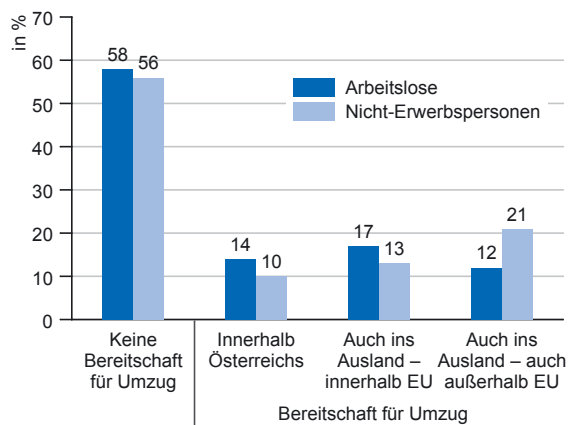
darum geht, ins Ausland zu ziehen: 34% der Nicht-Erwerbspersonen würden auch ins Ausland ziehen, davon 13% innerhalb der EU und 21% auch außerhalb der EU. 29% der Arbeitslosen wären auch zu einem Umzug ins Ausland bereit, davon 17% innerhalb der EU und 12% auch außerhalb der EU (siehe Grafik 21).

Verglichen mit den Erwerbstätigen ist die Umzugsbereitschaft der Nicht-Erwerbstätigen ähnlich groß: 43% der Erwerbstätigen (Tatsächlich umgezogene und zum Umzug bereit Personen zusammen) würden wegen der Arbeit umziehen.

In der Folge wird großteils die gesamte Gruppe der Nicht-Erwerbstätigen analysiert, da eine weitere Differenzierung nach Arbeitslosen und Nicht-Erwerbspersonen aufgrund zu kleiner Fallzahlen kaum möglich ist. Wenn es die Fallzahlen zulassen und größere Unterschiede zwischen Arbeitslosen und Nicht-Erwerbspersonen bestehen, werden diese getrennt betrachtet.

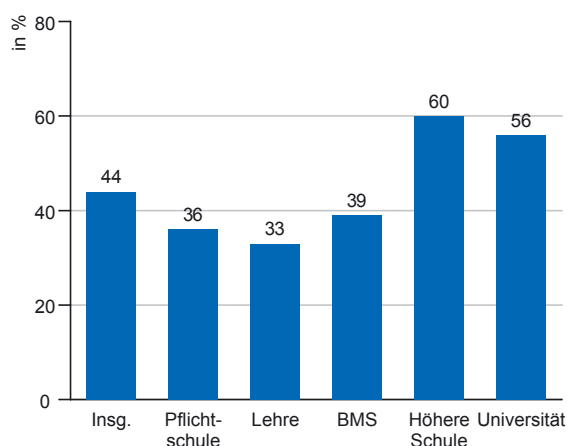
Wie bei den Erwerbstätigen ist auch bei den Nicht-Erwerbstätigen die Umzugsbereitschaft von Männern (46%) etwas größer als von Frauen (42%). Verglichen nach Altersgruppen ist die Bereitschaft zum Umzug bei den 20- bis 24-Jährigen (56%) am größten. Je nach Schulbildung unterscheiden sich Nicht-Erwerbstätige stark hinsichtlich ihrer Umzugsbereitschaft. Während nur ein Drittel der Personen mit Lehrabschluss umziehen würden, erklären sich 60% der Per-

Grafik 21
Nicht-Erwerbspersonen und Arbeitslose (15- bis 34-Jährige) nach Umzugsbereitschaft, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“, Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienstler.

Grafik 22
Nicht erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Umzugsbereitschaft und höchster abgeschlossener Schulbildung, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“, Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienstler. - Pflichtschule inkl. Personen ohne Pflichtschulabschluss. - Höhere Schule: AHS, BHS inkl. BHS-Abiturientenlehrgang, Kolleg. - Universität inkl. hochschulverwandten Lehranstalten, FH.

sonen mit Matura als höchste Ausbildung zu einem Umzug bereit. Auch ins Ausland ziehen würden ebenfalls am ehesten Personen mit Matura (48%).

Auch hier zeigt sich, dass die Betreuungsaufgaben gegenüber Kindern entscheidend sind für die Umzugsbereitschaft der Nicht-Erwerbstätigen (siehe Übersicht 6). Mehr als die Hälfte (52%) der Nicht-Erwerbstätigen ohne Kinder im Haushalt wäre bereit für eine Arbeit umzuziehen. Mit Kindern im Haushalt liegt die Umzugsbereitschaft mit 19% deutlich niedriger. Große Unterschiede gibt es dabei zwischen Männern und Frauen mit Kindern: 33% der Männer mit Kindern und 16% der Frauen mit Kindern wären bereit für einen Umzug. Am mobilsten sind nicht erwerbstätige Personen, die in einer Lebensgemeinschaft ohne Kinder leben. Sie wären zu 53% zu einem Umzug bereit. Ähnlich hoch ist die Umzugsbereitschaft der Alleinlebenden (52%).

Wird der Migrationshintergrund der Nicht-Erwerbstätigen betrachtet, so zeigen sich größere Unterschiede zwischen Arbeitslosen und Nicht-Erwerbspersonen. Nicht-Erwerbspersonen mit Migrationshintergrund sind mit 32% seltener zu einem Umzug bereit als Nicht-Erwerbspersonen ohne Migrationshintergrund (50%). Bei den Arbeitslosen ist dieser Unterschied viel geringer: 41% der Arbeitslosen ohne Migrationshintergrund und 45% der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund würden wegen der Arbeit umziehen.

Im Bundesländer-Vergleich wären Nicht-Erwerbstätige aus dem Burgenland und aus Niederösterreich am häufigsten bereit umzuziehen (52%). Ins Ausland würden am häufigsten in Kärnten lebende Nicht-Erwerbstätige ziehen (39%). In ländlichen Gebieten abseits von Zentren ist die Umzugsbereitschaft von Nicht-Erwerbstätigen größer als in urbanen Großzentren.

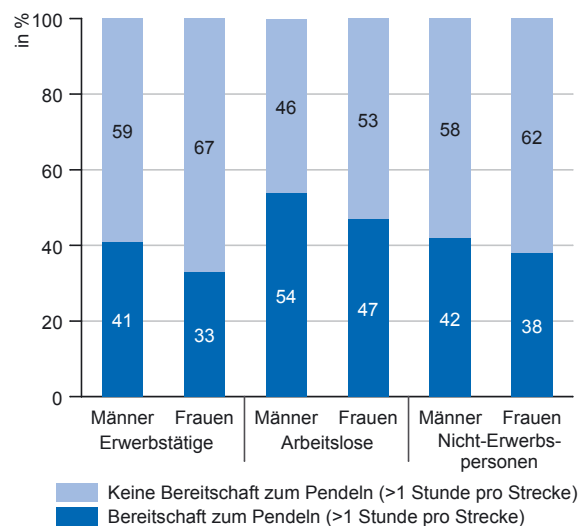
5.2 Pendelbereitschaft

Die zweite Dimension zur Messung der Mobilitätsbereitschaft von jungen Menschen bildet die Bereitschaft für lange Pendelzeiten¹⁵. Die Bereitschaft, lange Pendelzeiten in Kauf zu nehmen, ist dann gegeben, wenn eine Person mehr als eine Stunde pro Strecke zur Arbeit braucht bzw. bereit wäre, eine Arbeit anzunehmen, zu der sie länger als eine Stunde pendeln muss. Wenn im Folgenden von Pendeln gesprochen wird, ist immer eine Pendelzeit von länger als einer Stunde pro Strecke gemeint.

Zusammenfassend zeigen sich zwischen jungen Erwerbstätigen, Arbeitslosen und Nicht-Erwerbspersonen deutliche Unterschiede hinsichtlich ihrer Pendelbereitschaft. Arbeitslose sind am häufigsten bereit, länger als eine Stunde zu pendeln (51%), gefolgt von Nicht-Erwerbspersonen (40%). Insgesamt 37% der Erwerbstätigen sind bereit, länger als eine Stunde zu pendeln. Bei den Erwerbstätigen gelten Personen als bereit zum Pendeln, wenn sie zu ihrer derzeitigen Arbeit länger als eine Stunde brauchen oder wenn sie eine Arbeit annehmen würden, zu der sie länger als eine Stunde pendeln müssten.

In der Folge wird die Pendelbereitschaft für Erwerbstätige und Nicht-Erwerbstätige im Detail dargestellt.

Grafik 23
Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Pendelbereitschaft (>1 Stunde pro Strecke), Erwerbsstatus und Geschlecht, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“, Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - Pendelbereitschaft von Erwerbstätigen umfasst Erwerbstätige, die derzeit zu ihrer Arbeit pendeln und Erwerbstätige, die bereit wären zu pendeln.

5.2.1 Erwerbstätige: Pendlerinnen und Pendler

Erwerbstätige wurden gefragt, ob ihr Weg zur Arbeit länger als eine Stunde pro Strecke dauert. Personen mit Zweittätigkeit sollten sich auf ihre Haupterwerbstätigkeit beziehen. 114.000 junge Erwerbstätige haben einen langen Arbeitsweg (>1 Stunde), das entspricht 8% aller 15- bis 34-jährigen Erwerbstätigen. Insgesamt pendeln etwas mehr junge Männer (8%) als Frauen (7%).

¹⁵ Mehr Infos zu den Pendelzeiten von Erwerbstätigen befinden sich in der Publikation zum Ad-hoc Modul 2015 „Arbeitszeit und Arbeitsorganisation“ (ab S. 82): http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=110474

15- bis 19-Jährige pendeln besonders häufig (10%) länger als eine Stunde, zwei Drittel davon sind Lehrlinge. Lehrlinge nehmen also für den Weg zu ihrer Lehrstelle häufiger lange Strecken in Kauf. 10% der Lehrlinge pendeln länger als eine Stunde. Die längere Pendelzeit von Lehrlingen kann auch daran liegen, dass sie häufig auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind und dies in ländlichen Gebieten zu längeren Wegzeiten führen kann.

Personen mit höherem Schulabschluss haben etwas häufiger lange Arbeitswege als Personen mit niedrigerer Schulbildung. 6% der Personen mit Lehrabschluss und 9% der Universitätsabsolventinnen und -absolventen pendeln länger als eine Stunde.

Betrachtet nach der Lebensform der jungen Menschen, werden kleinere Unterschiede im Pendelverhalten sichtbar. Am häufigsten pendeln Personen, die selbst als Kind in der Familie leben, also vor allem jüngere Erwerbstätige, u.a. Lehrlinge. Personen mit Kindern im Haushalt pendeln geringfügig häufiger als Personen ohne Kinder (7% bzw. 6%). 9% der Männer mit Kindern im Haushalt pendeln länger als eine Stunde pro Strecke, während nur 6% der Männer ohne Kinder pendeln. Bei Frauen gibt es diesen Unterschied nicht: Sowohl Frauen mit Kindern als auch Frauen ohne Kinder im Haushalt pendeln zu 6%.

Übersicht 7

Pendelbereitschaft (>1 Stunde pro Strecke) von jungen Menschen (15- bis 34-Jährige) ohne oder mit Kindern im Haushalt, in Prozent

	Insgesamt	Männer	Frauen
Personen ohne Kinder im Haushalt			
Erwerbstätige: Pendlerinnen und Pendler	6	6	6
Erwerbstätige: Pendelbereitschaft ¹⁾	35	38	32
Nicht-Erwerbstätige: Pendelbereitschaft	47	49	45
Personen mit Kindern im Haushalt			
Erwerbstätige: Pendlerinnen und Pendler	7	9	6
Erwerbstätige: Pendelbereitschaft ¹⁾	23	33	16
Nicht-Erwerbstätige: Pendelbereitschaft	25	44	21

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“, Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - Ohne Personen, die selbst als Kind in der Familie leben. - 1) Ohne Erwerbstätige, die bereits zu ihrer derzeitigen Arbeit pendeln.
Lesbeispiel: 6% der erwerbstätigen Frauen mit Kindern im Haushalt pendeln zu ihrer Arbeit (>1 Stunde pro Strecke). 16% der erwerbstätigen Frauen mit Kindern im Haushalt, die derzeit nicht pendeln, wären bereit zu pendeln (>1 Stunde pro Strecke). 21% der nicht erwerbstätigen Frauen mit Kindern im Haushalt wären bereit zu pendeln (>1 Stunde pro Strecke).

Je nach Bundesland variiert erwartungsgemäß die Dauer des Arbeitsweges. Junge Menschen, die im Burgenland leben, pendeln am öftesten mehr als eine Stunde pro Strecke (15% der Erwerbstätigen). Auch

in Niederösterreich haben überdurchschnittlich viele Erwerbstätige (13%) lange Arbeitswege. Der Großteil der Pendelnden aus Niederösterreich und dem Burgenland arbeitet in Wien (72%). Personen mit langen Arbeitswegen aus den anderen Bundesländern pendeln großteils innerhalb ihres eigenen Bundeslandes. Unterdurchschnittlich lange sind Erwerbstätige in Vorarlberg, Tirol und Salzburg unterwegs. Hier dauert der Arbeitsweg nur für knapp 5% der Erwerbstätigen mehr als eine Stunde. Insgesamt haben Bewohnerinnen und Bewohner von städtischen Regionen weniger lange Arbeitswege (6%) als die von ländlicheren Regionen (10%).

5.2.2 Erwerbstätige: Pendelbereitschaft

Alle Erwerbstätigen, die derzeit nicht länger als eine Stunde pendeln, wurden gefragt, ob sie eine Arbeit annehmen würden, zu der sie länger als eine Stunde pendeln müssten. 32% der Erwerbstätigen, die derzeit nicht länger als eine Stunde pro Strecke zu ihrer Arbeit benötigen, wären zum Pendeln bereit.

Männer sind eher zu längeren Arbeitswegen bereit (35%) als Frauen (27%). Unter den 15- bis 34-jährigen Erwerbstätigen wären jüngere Erwerbstätige eher bereit, länger als eine Stunde zu pendeln als ältere. Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern und Altersgruppen lassen sich zum Teil durch Kinderbetreuungspflichten erklären (siehe Übersicht 7). Personen ohne Kinder im Haushalt sind viel häufiger (35%) bereit zu pendeln als Personen mit Kindern (23%). Hier zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern: Männer mit Kindern im Haushalt sind zu 33% zum Pendeln bereit, Frauen mit Kindern nur zu 16%. Männer und Frauen ohne Kinder unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Pendelbereitschaft viel weniger (Männer: 38%, Frauen: 32%).

Personen mit Universitätsabschluss würden eher längere Wegzeiten auf sich nehmen (37%) als Personen mit Lehrabschluss (28%). Auffällig ist, dass junge Männer mit maximal Pflichtschulabschluss mit 38% überdurchschnittlich häufig bereit sind zu pendeln, junge Frauen mit höchstens Pflichtschule hingegen nur zu 24%.

Personen mit Migrationshintergrund – vor allem Männer mit Migrationshintergrund – würden etwas häufiger Arbeiten annehmen, die weiter als eine Stunde entfernt sind, als junge Menschen ohne Migrationshintergrund.

Die Pendelbereitschaft der Erwerbstätigen ist in Ostösterreich größer als in Westösterreich. Junge

Erwerbstätige mit höherer Pendelbereitschaft leben in Wien (43%), im Burgenland (42%) und in Niederösterreich (33%). Junge Menschen aus Salzburg (23%), Oberösterreich (25%) und Vorarlberg (25%) würden seltener eine Arbeit annehmen, die mehr als eine Stunde entfernt ist. Obwohl in ländlichen Regionen mehr Erwerbstätige tatsächlich lange Arbeitswege haben, herrscht in urbanen Regionen eine größere Bereitschaft zu pendeln (34%) als in ländlichen Regionen (29%).

Werden die Gruppen von Personen, die tatsächlich pendeln, und jene, die bereit wären zu pendeln, zusammengezählt, so liegt die Pendelbereitschaft der Erwerbstätigen insgesamt bei 37%. Somit ist die Pendelbereitschaft der Erwerbstätigen etwas niedriger als ihre Umzugsbereitschaft mit 43%.

5.2.3 Nicht-Erwerbstätige: Pendelbereitschaft

Zu den Nicht-Erwerbstätigen zählen Arbeitslose und Nicht-Erwerbspersonen (vor allem Schülerinnen, Schüler und Studierende). Insgesamt wären 42% der Nicht-Erwerbstätigen bereit, eine Arbeit anzunehmen, zu der sie länger als eine Stunde pendeln müssten. Die Pendelbereitschaft von Arbeitslosen ist mit 51% deutlich höher als die von Nicht-Erwerbspersonen mit 40%.

Zwischen den Geschlechtern gibt es dabei Unterschiede: Insgesamt würden nicht erwerbstätige Männer eher eine Arbeit annehmen, zu der sie länger als eine Stunde pendeln müssten als Frauen (45% bzw. 40%). Der Unterschied zwischen den Geschlechtern ist bei den Arbeitslosen (Männer: 54%, Frauen: 47%) größer als bei den Nicht-Erwerbspersonen (Männer: 42%, Frauen: 38%).

Im Vergleich zu den anderen Altersgruppen weisen nicht erwerbstätige 20- bis 24-Jährige mit 50% die höchste Bereitschaft zu pendeln auf.

Für eine Betrachtung der Pendelbereitschaft nach der Lebensform kann aufgrund zu kleiner Fallzahlen nicht nach Arbeitslosen und Nicht-Erwerbspersonen differenziert werden. Insgesamt zeigen sich auch bei den Nicht-Erwerbstätigen markante Unterschiede in der Pendelbereitschaft, je nachdem ob Kinder im Haushalt leben oder nicht (siehe Übersicht 7). Insgesamt würden 47% der Nicht-Erwerbstätigen ohne Kinder pendeln, aber nur 25% der Personen mit Kindern.

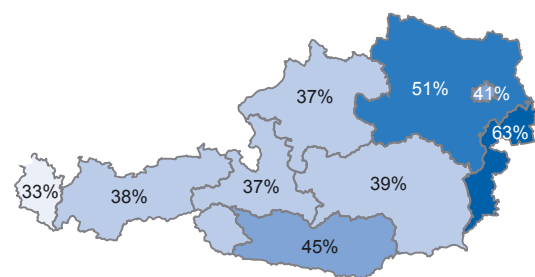
Auch hier lohnt sich die Differenzierung zwischen Männern und Frauen: Während die Pendelbereitschaft von Männern ohne Kinder und die der Frauen ohne Kinder ähnlich groß ist (Männer: 49%, Frauen: 45%), wären doppelt so viele Männer mit Kindern bereit zu pendeln als Frauen mit Kindern (Männer: 44%, Frauen: 21%). Das bedeutet, dass die Pendelbereitschaft von Männern kaum geringer ist, wenn Kinder im Haushalt leben. Bei Frauen mit Kindern ist die Pendelbereitschaft nur halb so groß wie bei Frauen ohne Kinder.

Bei Nicht-Erwerbspersonen steigt die Pendelbereitschaft mit der höchsten abgeschlossenen Schulbildung. Für Arbeitslose ist dieser Zusammenhang nicht erkennbar. Arbeitslose mit BMS-Abschluss wären am häufigsten bereit zu pendeln (58%), gefolgt von Arbeitslosen mit maximal Pflichtschulabschluss (56%).

Insgesamt sind Nicht-Erwerbstätige ohne Migrationshintergrund etwas häufiger zu langen Pendelzeiten bereit als Personen mit Migrationshintergrund (45% bzw. 37%). Hier muss aber nach Herkunftsland differenziert werden: Nicht-Erwerbstätige aus Nicht-EU-Staaten würden eher längere Pendelzeiten in Kauf nehmen als Nicht-Erwerbstätige aus anderen EU-Staaten (43% bzw. 31%).

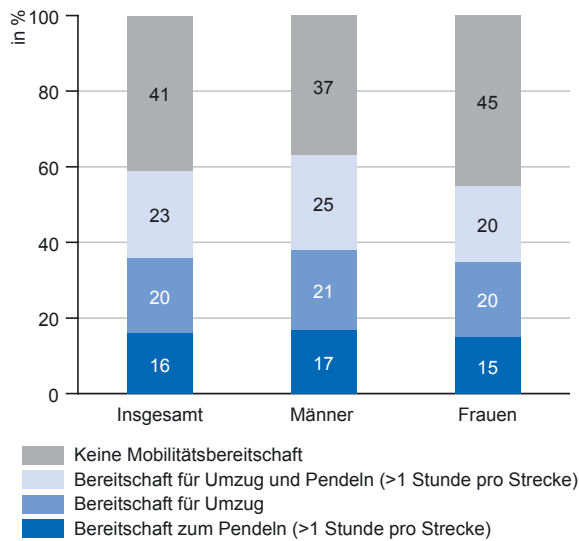
Im Bundesländer-Vergleich zeigt sich, dass Nicht-Erwerbstätige im Burgenland, in Niederösterreich und in Kärnten am häufigsten pendeln würden (siehe Grafik 24). Eine besonders hohe Pendelbereitschaft haben Nicht-Erwerbspersonen im Burgenland (67%) und Arbeitslose in Niederösterreich (61%). Insgesamt ist die Pendelbereitschaft in ländlichen Gebieten größer als in urbanen Zentren.

Grafik 24
Nicht erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Pendelbereitschaft und Bundesland, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“, Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienstler.

Grafik 25
Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Mobilitätsbereitschaft und Geschlecht, in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“, Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - Die Bereitschaft für einen Umzug von Erwerbstätigen umfasst Erwerbstätige, die wegen ihrer derzeitigen Arbeit umgezogen sind und Erwerbstätige, die bereit wären umzuziehen. Die Pendelbereitschaft von Erwerbstätigen umfasst Erwerbstätige, die derzeit zu ihrer Arbeit pendeln und Erwerbstätige, die bereit wären zu pendeln.

5.3 Mobilitätsbereitschaft: Umzug und Pendeln

Zusammengefasst kann den jungen Menschen anhand der Dimensionen Umzug und Pendeln eine hohe Mobilitätsbereitschaft attestiert werden. Mehr als die Hälfte der 15- bis 34-Jährigen würde wegen der Arbeit umziehen und/oder mehr als eine Stunde zur Arbeit pendeln. Die Bereitschaft für einen Umzug wegen der Arbeit ist mit 43% etwas höher als die Bereitschaft zu pendeln (39%). Fast ein Viertel der jungen Menschen kann sich sowohl einen Umzug als auch längere Pendelzeiten vorstellen. Frauen sind etwas weniger mobil als Männer, was auch durch die Betreuung von Kindern zu erklären ist. Die Mobilitätsbereitschaft von Arbeitslosen ist mit 67% deutlich höher als die von Erwerbstätigen (59%) und Nicht-Erwerbspersonen (56%), wobei dieser hohe Wert vor allem auf die hohe Bereitschaft zum Pendeln zurückzuführen ist.



Tabelle A1: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Alter und Geschlecht seit 2004

Table A1: Young people (15 to 34 years) by age and sex since 2004

Jahr	Insgesamt in 1.000	Alter (in Jahren)							
		15-19		20-24		25-29		30-34	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt									
2004	2.066,1	468,8	22,7	496,5	24,0	501,8	24,3	598,9	29,0
2005	2.066,0	472,7	22,9	507,6	24,6	503,7	24,4	581,9	28,2
2006	2.059,1	477,1	23,2	505,5	24,5	512,1	24,9	564,5	27,4
2007	2.056,6	482,0	23,4	503,1	24,5	524,9	25,5	546,6	26,6
2008	2.059,1	486,1	23,6	502,5	24,4	536,4	26,0	534,1	25,9
2009	2.058,0	485,9	23,6	501,3	24,4	544,7	26,5	526,2	25,6
2010	2.054,4	482,1	23,5	502,2	24,4	548,5	26,7	521,6	25,4
2011	2.054,3	474,0	23,1	505,6	24,6	546,4	26,6	528,3	25,7
2012	2.068,3	468,9	22,7	512,9	24,8	544,3	26,3	542,1	26,2
2013	2.085,8	460,4	22,1	520,8	25,0	547,7	26,3	556,8	26,7
2014	2.103,5	450,7	21,4	525,4	25,0	556,4	26,5	571,0	27,1
2015	2.124,0	444,3	20,9	529,5	24,9	566,4	26,7	583,9	27,5
2016	2.158,3	446,3	20,7	536,3	24,9	583,7	27,0	591,9	27,4
Männer									
2004	1.026,7	234,0	22,8	244,9	23,9	250,6	24,4	297,2	28,9
2005	1.029,2	236,4	23,0	250,8	24,4	253,0	24,6	289,0	28,1
2006	1.024,7	238,5	23,3	248,9	24,3	257,0	25,1	280,3	27,4
2007	1.024,8	241,0	23,5	248,7	24,3	263,6	25,7	271,5	26,5
2008	1.026,9	243,7	23,7	248,9	24,2	268,6	26,2	265,7	25,9
2009	1.025,7	243,1	23,7	247,5	24,1	272,6	26,6	262,5	25,6
2010	1.024,1	241,0	23,5	248,4	24,3	273,8	26,7	261,0	25,5
2011	1.023,5	236,1	23,1	250,3	24,4	272,8	26,7	264,4	25,8
2012	1.033,1	234,4	22,7	255,2	24,7	272,1	26,3	271,4	26,3
2013	1.043,7	230,5	22,1	259,9	24,9	274,5	26,3	278,8	26,7
2014	1.053,6	225,7	21,4	262,0	24,9	279,8	26,6	286,1	27,2
2015	1.068,1	223,1	20,9	265,7	24,9	286,0	26,8	293,3	27,5
2016	1.095,0	228,2	20,8	271,8	24,8	296,6	27,1	298,4	27,2
Frauen									
2004	1.039,4	234,8	22,6	251,6	24,2	251,2	24,2	301,7	29,0
2005	1.036,8	236,4	22,8	256,8	24,8	250,7	24,2	293,0	28,3
2006	1.034,4	238,6	23,1	256,6	24,8	255,1	24,7	284,2	27,5
2007	1.031,9	240,9	23,3	254,4	24,7	261,3	25,3	275,2	26,7
2008	1.032,2	242,4	23,5	253,6	24,6	267,7	25,9	268,4	26,0
2009	1.032,4	242,8	23,5	253,8	24,6	272,1	26,4	263,7	25,5
2010	1.030,3	241,1	23,4	253,8	24,6	274,7	26,7	260,7	25,3
2011	1.030,8	237,9	23,1	255,4	24,8	273,7	26,5	263,9	25,6
2012	1.035,1	234,5	22,7	257,8	24,9	272,2	26,3	270,7	26,1
2013	1.042,1	230,0	22,1	260,9	25,0	273,1	26,2	278,0	26,7
2014	1.049,9	225,0	21,4	263,4	25,1	276,5	26,3	284,9	27,1
2015	1.055,9	221,2	20,9	263,8	25,0	280,4	26,6	290,6	27,5
2016	1.063,2	218,1	20,5	264,5	24,9	287,1	27,0	293,5	27,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Jahresdurchschnitt über alle Wochen - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle A2: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Erwerbsstatus und Geschlecht seit 2004

Table A2: Young people (15 to 34 years) by employment status and sex since 2004

Jahr	Insgesamt	Erwerbspersonen			Nicht-Erwerbs- personen	Erwerbsquote	Erwerbs- tätigenquote	Arbeitslosen- quote
		zusammen	Erwerbstätige	Arbeitslose				
	in 1.000					in %		
Insgesamt								
2004	2.066,1	1.495,2	1.385,9	109,3	570,9	72,4	67,1	7,3
2005	2.066,0	1.497,2	1.378,7	118,5	568,8	72,5	66,7	7,9
2006	2.059,1	1.488,1	1.381,7	106,4	571,0	72,3	67,1	7,2
2007	2.056,6	1.502,1	1.400,0	102,1	554,5	73,0	68,1	6,8
2008	2.059,1	1.508,8	1.417,1	91,7	550,3	73,3	68,8	6,1
2009	2.058,0	1.515,8	1.399,0	116,7	542,2	73,7	68,0	7,7
2010	2.054,4	1.495,7	1.386,0	109,7	558,7	72,8	67,5	7,3
2011	2.054,3	1.509,1	1.411,0	98,1	545,2	73,5	68,7	6,5
2012	2.068,3	1.535,7	1.429,0	106,7	532,5	74,3	69,1	6,9
2013	2.085,8	1.542,0	1.423,2	118,8	543,8	73,9	68,2	7,7
2014	2.103,5	1.551,3	1.425,8	125,5	552,2	73,7	67,8	8,1
2015	2.124,0	1.562,8	1.440,1	122,7	561,2	73,6	67,8	7,9
2016	2.158,3	1.603,4	1.472,0	131,4	554,9	74,3	68,2	8,2
Männer								
2004	1.026,7	793,9	737,0	57,0	232,8	77,3	71,8	7,2
2005	1.029,2	799,8	737,2	62,6	229,3	77,7	71,6	7,8
2006	1.024,7	797,0	740,5	56,6	227,7	77,8	72,3	7,1
2007	1.024,8	804,7	753,1	51,6	220,1	78,5	73,5	6,4
2008	1.026,9	802,9	756,3	46,5	224,1	78,2	73,7	5,8
2009	1.025,7	800,9	737,3	63,6	224,7	78,1	71,9	7,9
2010	1.024,1	793,2	734,3	58,8	231,0	77,4	71,7	7,4
2011	1.023,5	799,7	749,4	50,4	223,8	78,1	73,2	6,3
2012	1.033,1	808,3	752,0	56,3	224,9	78,2	72,8	7,0
2013	1.043,7	810,4	748,1	62,3	233,3	77,6	71,7	7,7
2014	1.053,6	810,8	743,5	67,3	242,8	77,0	70,6	8,3
2015	1.068,1	824,4	756,7	67,6	243,8	77,2	70,8	8,2
2016	1.095,0	847,1	771,1	76,0	247,9	77,4	70,4	9,0
Frauen								
2004	1.039,4	701,2	648,9	52,3	338,2	67,5	62,4	7,5
2005	1.036,8	697,3	641,4	55,9	339,5	67,3	61,9	8,0
2006	1.034,4	691,1	641,3	49,8	343,3	66,8	62,0	7,2
2007	1.031,9	697,4	646,9	50,6	334,5	67,6	62,7	7,2
2008	1.032,2	705,9	660,8	45,1	326,2	68,4	64,0	6,4
2009	1.032,4	714,9	661,7	53,2	317,5	69,2	64,1	7,4
2010	1.030,3	702,5	651,7	50,9	327,8	68,2	63,3	7,2
2011	1.030,8	709,3	661,6	47,7	321,4	68,8	64,2	6,7
2012	1.035,1	727,5	677,0	50,4	307,7	70,3	65,4	6,9
2013	1.042,1	731,6	675,1	56,5	310,4	70,2	64,8	7,7
2014	1.049,9	740,5	682,3	58,2	309,5	70,5	65,0	7,9
2015	1.055,9	738,4	683,4	55,0	317,5	69,9	64,7	7,5
2016	1.063,2	756,3	700,9	55,4	306,9	71,1	65,9	7,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle A3: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Lebensunterhalt und Geschlecht seit 2004

Table A3: Young people (15 to 34 years) by main status and sex since 2004

Jahr	Insgesamt	Lebensunterhalt								
		erwerbs-tätig	darunter:		arbeitslos	in Pension	dauerhaft arbeits-unfähig	aus-schließlich haushalts-führend	Schüler/-innen, Studierende	andere
			Präsenz-, Zivildienst	in Eltern-karenz						
in 1.000										
Insgesamt										
2004	2.093,1	1.264,1	27,1	100,2	128,3	2,4	10,2	73,7	467,0	20,2
2005	2.088,9	1.231,7	22,9	103,0	135,0	1,7	8,2	87,3	482,6	16,4
2006	2.085,0	1.245,4	25,9	102,0	126,3	(x)	8,8	76,4	480,2	18,2
2007	2.079,1	1.256,5	22,5	95,9	119,2	1,4	(10,2)	76,3	481,0	16,1
2008	2.079,8	1.262,8	20,7	93,6	112,4	1,3	12,4	70,3	487,8	18,5
2009	2.080,7	1.238,3	22,7	97,2	139,6	1,6	13,0	59,6	491,9	16,9
2010	2.077,1	1.224,0	22,6	87,6	137,4	2,1	15,1	60,9	510,3	17,1
2011	2.078,7	1.245,9	24,4	89,5	119,0	(2,1)	17,5	58,7	505,2	16,3
2012	2.089,7	1.254,2	21,5	89,4	120,3	(2,6)	16,3	56,9	513,9	14,7
2013	2.105,7	1.247,8	19,9	83,8	137,2	(x)	19,8	58,9	522,0	13,9
2014	2.124,0	1.237,4	20,4	92,6	150,4	(x)	18,4	51,2	538,7	13,8
2015	2.144,8	1.260,4	20,8	87,6	152,7	(x)	18,3	52,8	536,7	14,5
2016	2.175,4	1.286,2	17,2	88,1	158,6	(0,9)	17,8	49,0	541,5	16,2
Männer										
2004	1.053,7	718,4	27,1	(x)	70,9	1,4	(5,8)	(x)	219,3	8,6
2005	1.052,1	707,8	22,9	1,6	76,2	(1,1)	(5,0)	(2,5)	227,0	7,9
2006	1.050,6	710,3	25,9	(x)	74,8	(x)	5,8	1,3	223,3	7,2
2007	1.047,3	719,7	22,5	(x)	68,4	(x)	(x)	(x)	219,9	7,6
2008	1.047,6	717,8	20,7	(1,5)	61,8	1,0	7,8	(1,9)	226,5	8,5
2009	1.048,4	697,8	22,7	1,1	78,4	(1,4)	8,0	1,9	229,9	7,1
2010	1.046,8	693,2	22,6	(x)	77,9	(1,2)	9,8	(x)	232,1	7,0
2011	1.047,9	707,5	24,4	(x)	67,0	(x)	10,5	(x)	228,2	6,7
2012	1.054,6	708,8	21,5	(1,1)	66,7	(1,7)	8,6	(2,1)	237,0	7,2
2013	1.063,7	701,2	19,9	1,3	75,7	(1,3)	11,4	(2,0)	244,5	(6,2)
2014	1.074,1	692,3	20,4	(x)	82,6	(x)	10,8	3,7	256,2	6,7
2015	1.088,9	708,8	20,8	(x)	87,0	(x)	10,9	2,6	250,2	(7,4)
2016	1.112,2	721,5	17,2	(x)	93,4	(0,7)	9,5	2,1	257,3	9,3
Frauen										
2004	1.039,4	545,7	-	99,0	57,4	1,0	4,4	72,7	247,7	11,7
2005	1.036,8	523,9	-	101,4	58,8	(x)	3,2	84,8	255,6	8,5
2006	1.034,4	535,1	-	101,0	51,5	(x)	3,0	75,1	256,9	11,0
2007	1.031,9	536,9	-	95,3	50,8	0,6	4,3	74,2	261,2	8,5
2008	1.032,2	544,9	-	92,1	50,6	0,3	4,6	68,3	261,3	10,0
2009	1.032,4	540,5	-	96,1	61,2	(x)	5,0	57,6	261,9	9,8
2010	1.030,3	530,8	-	87,2	59,5	(x)	5,3	58,3	278,2	10,1
2011	1.030,8	538,4	-	89,1	52,0	(x)	7,0	56,9	277,0	9,6
2012	1.035,1	545,4	-	88,3	53,7	(0,8)	7,7	54,8	276,9	7,5
2013	1.042,1	546,6	-	82,5	61,5	(x)	8,4	56,9	277,5	7,7
2014	1.049,9	545,1	-	91,6	67,9	(x)	7,6	47,5	282,6	7,1
2015	1.055,9	551,6	-	86,8	65,7	(x)	(7,4)	50,2	286,4	7,1
2016	1.063,2	564,8	-	86,9	65,2	(x)	(8,2)	46,9	284,2	6,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten inkl. Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle A4: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Erwerbsstatus und soziodemographischen Merkmalen

Table A4: Young people (15 to 34 years) by employment status and sociodemographic variables

Merkmale	Insgesamt	Erwerbspersonen			Nicht-Erwerbspersonen	Erwerbsquote	Erwerbstätigenquote	Arbeitslosenquote
		zusammen	Erwerbstätige	Arbeitslose				
	in 1.000					in %		
Insgesamt								
Insgesamt	2.158,3	1.603,4	1.472,0	131,4	554,9	74,3	68,2	8,2
Alter (in Jahren)								
15 - 19	446,3	168,8	145,1	23,8	277,5	37,8	32,5	14,1
20 - 24	536,3	395,9	356,1	39,8	140,4	73,8	66,4	10,0
25 - 29	583,7	507,8	472,5	35,3	75,9	87,0	80,9	7,0
30 - 34	591,9	530,9	498,3	32,6	61,0	89,7	84,2	6,1
Höchste abgeschlossene Schulbildung								
Pflichtschule	564,0	259,6	213,5	46,1	304,4	46,0	37,9	17,8
Lehre	570,8	527,8	491,1	36,7	43,0	92,5	86,0	6,9
BMS	189,3	166,7	155,8	10,9	22,6	88,0	82,3	6,5
Höhere Schule	519,2	372,8	350,2	22,6	146,4	71,8	67,5	6,1
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	315,0	276,6	261,4	15,1	38,5	87,8	83,0	5,5
Teilnahme an formaler Ausbildung								
In formaler Ausbildung	755,8	341,1	319,4	21,7	414,7	45,1	42,3	6,4
Nicht in Ausbildung	1.402,4	1.262,2	1.152,6	109,7	140,2	90,0	82,2	8,7
Staatsangehörigkeit								
Österreich	1.713,0	1.298,6	1.208,4	90,1	414,5	75,8	70,5	6,9
Nicht-Österreich	445,2	304,8	263,6	41,3	140,4	68,5	59,2	13,5
EU-28 (ohne Ö)	212,7	161,2	146,3	15,0	51,5	75,8	68,8	9,3
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	86,4	61,5	52,2	9,3	24,9	71,2	60,4	15,1
Sonstige	146,1	82,1	65,0	17,0	64,0	56,2	44,5	20,7
Geburtsland								
Österreich	1.689,0	1.272,0	1.182,9	89,1	417,0	75,3	70,0	7,0
Nicht-Österreich	469,3	331,4	289,0	42,3	137,9	70,6	61,6	12,8
EU-28 (ohne Ö)	198,5	153,7	140,4	13,4	44,8	77,4	70,7	8,7
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	105,3	80,7	69,6	11,0	24,6	76,6	66,1	13,7
Sonstige	165,5	97,0	79,1	17,9	68,5	58,6	47,8	18,5
Migrationshintergrund								
Kein Migrationshintergrund	1.561,0	1.191,4	1.118,7	72,7	369,6	76,3	71,7	6,1
Migrationshintergrund	597,2	412,0	353,2	58,7	185,3	69,0	59,1	14,3
Erste Generation	443,4	314,2	273,7	40,5	129,2	70,9	61,7	12,9
Zweite Generation	153,9	97,8	79,5	18,3	56,1	63,5	51,7	18,7
Männer								
Insgesamt	1.095,0	847,1	771,1	76,0	247,9	77,4	70,4	9,0
Alter (in Jahren)								
15 - 19	228,2	96,3	83,1	13,2	131,9	42,2	36,4	13,7
20 - 24	271,8	205,0	181,6	23,4	66,9	75,4	66,8	11,4
25 - 29	296,6	266,1	243,4	22,7	30,5	89,7	82,1	8,5
30 - 34	298,4	279,7	263,0	16,7	18,7	93,7	88,1	6,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung								
Pflichtschule	301,1	156,9	127,9	29,0	144,2	52,1	42,5	18,5
Lehre	360,1	339,9	316,1	23,9	20,2	94,4	87,8	7,0
BMS	76,4	70,6	65,7	4,9	5,8	92,4	86,0	7,0
Höhere Schule	232,1	167,1	155,0	12,2	64,9	72,0	66,8	7,3
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	125,4	112,6	106,5	6,1	12,9	89,7	84,9	5,4
Teilnahme an formaler Ausbildung								
In formaler Ausbildung	375,5	176,6	164,3	12,3	198,9	47,0	43,7	7,0
Nicht in Ausbildung	719,6	670,5	606,8	63,6	49,1	93,2	84,3	9,5
Staatsangehörigkeit								
Österreich	879,8	686,6	634,3	52,2	193,2	78,0	72,1	7,6
Nicht-Österreich	215,3	160,5	136,8	23,8	54,7	74,6	63,5	14,8
EU-28 (ohne Ö)	99,1	77,8	70,1	7,7	21,3	78,5	70,7	9,9
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	43,7	35,5	29,3	6,2	8,2	81,3	67,2	17,4
Sonstige	72,4	47,2	37,3	9,9	25,2	65,2	51,5	20,9
Geburtsland								
Österreich	867,0	670,1	618,9	51,2	196,9	77,3	71,4	7,6
Nicht-Österreich	228,1	177,0	152,2	24,8	51,1	77,6	66,7	14,0
EU-28 (ohne Ö)	90,2	72,7	65,9	6,8	17,6	80,5	73,0	9,3
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	52,6	46,3	38,7	7,5	6,4	87,9	73,6	16,3
Sonstige	85,2	58,1	47,5	10,5	27,1	68,2	55,8	18,1

Tabelle A4: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Erwerbsstatus und soziodemographischen Merkmalen
(Schluss)

Table A4: Young people (15 to 34 years) by employment status and sociodemographic variables

Merkmale	Insgesamt	Erwerbspersonen			Nicht- Erwerbs- personen	Erwerbs- quote	Erwerbs- tätigenquote	Arbeitslosen- quote
		zusammen	Erwerbstätige	Arbeitslose				
	in 1.000					in %		
Migrationshintergrund								
Kein Migrationshintergrund	802,6	628,6	587,3	41,3	174,0	78,3	73,2	6,6
Migrationshintergrund	292,4	218,5	183,8	34,7	74,0	74,7	62,9	15,9
Erste Generation	213,7	167,0	142,9	24,1	46,7	78,1	66,9	14,4
Zweite Generation	78,7	51,5	40,9	10,6	27,2	65,4	51,9	20,6
Frauen								
Insgesamt	1.063,2	756,3	700,9	55,4	306,9	71,1	65,9	7,3
Alter (in Jahren)								
15 - 19	218,1	72,5	61,9	10,6	145,6	33,3	28,4	14,6
20 - 24	264,5	190,9	174,6	16,3	73,6	72,2	66,0	8,6
25 - 29	287,1	241,7	229,1	12,6	45,4	84,2	79,8	5,2
30 - 34	293,5	251,1	235,3	15,9	42,3	85,6	80,2	6,3
Höchste abgeschlossene Schulbildung								
Pflichtschule	262,9	102,7	85,6	17,1	160,2	39,1	32,6	16,7
Lehre	210,7	187,8	175,0	12,8	22,9	89,1	83,1	6,8
BMS	113,0	96,1	90,1	6,0	16,8	85,1	79,8	6,2
Höhere Schule	287,1	205,7	195,2	10,4	81,4	71,6	68,0	5,1
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	189,6	164,0	154,9	9,1	25,6	86,5	81,7	5,5
Teilnahme an formaler Ausbildung								
In formaler Ausbildung	380,4	164,5	155,1	9,4	215,8	43,3	40,8	5,7
Nicht in Ausbildung	682,9	591,8	545,7	46,0	91,1	86,7	79,9	7,8
Staatsangehörigkeit								
Österreich	833,3	612,0	574,1	37,9	221,3	73,4	68,9	6,2
Nicht-Österreich	229,9	144,3	126,8	17,5	85,7	62,7	55,1	12,1
EU-28 (ohne Ö)	113,6	83,4	76,2	7,3	30,2	73,4	67,0	8,7
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	42,7	26,0	22,9	(3,1)	16,7	60,9	53,6	(12,0)
Sonstige	73,6	34,9	27,7	7,1	38,7	47,4	37,7	20,5
Geburtsland								
Österreich	822,0	601,9	564,0	37,9	220,1	73,2	68,6	6,3
Nicht-Österreich	241,2	154,4	136,9	17,5	86,8	64,0	56,7	11,3
EU-28 (ohne Ö)	108,3	81,1	74,5	6,6	27,2	74,9	68,8	8,2
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	52,7	34,4	30,9	(3,5)	18,3	65,3	58,6	(10,2)
Sonstige	80,3	38,9	31,5	7,4	41,3	48,5	39,3	19,0
Migrationshintergrund								
Kein Migrationshintergrund	758,4	562,8	531,4	31,4	195,6	74,2	70,1	5,6
Migrationshintergrund	304,8	193,5	169,4	24,1	111,3	63,5	55,6	12,4
Erste Generation	229,7	147,2	130,8	16,4	82,5	64,1	57,0	11,1
Zweite Generation	75,1	46,3	38,6	7,7	28,8	61,6	51,4	16,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. -
() Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle A5: Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Vollzeit/Teilzeit, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen

Table A5: Employed young people (15 to 34 years) by fulltime/parttime, employment and regional characteristics

Merkmale	Erwerbs-tätige	Vollzeit	Teilzeit	Erwerbstätige Männer			Erwerbstätige Frauen		
				Zu-sammen	Vollzeit	Teilzeit	Zu-sammen	Vollzeit	Teilzeit
				in 1.000					
Insgesamt	1.472,0	1.092,2	379,8	771,1	661,4	109,7	700,9	430,8	270,1
Berufliche Stellung									
Unselbständig	1.391,2	1.037,7	353,4	718,5	620,2	98,3	672,7	417,6	255,1
Arbeiter/-innen	428,2	360,5	67,7	319,9	294,4	25,5	108,2	66,0	42,2
Angestellte ¹⁾ , öffentlich Bedienstete ²⁾	963,0	677,3	285,7	398,5	325,7	72,8	564,5	351,5	212,9
Selbständig/Mithelfend	80,8	54,4	26,3	52,6	41,2	11,4	28,2	13,2	15,0
darunter: Selbständige mit Arbeitnehmer/-innen	24,2	22,6	(1,6)	17,0	16,3	(x)	7,2	6,3	(x)
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08-Abschnitte)									
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	35,8	24,6	11,3	22,7	18,0	4,7	13,1	6,6	6,6
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	(x)	(x)	-	(x)	(x)	-	(x)	(x)	-
C Herstellung von Waren	265,5	241,4	24,0	195,4	188,0	7,4	70,1	53,4	16,7
D Energieversorgung	7,9	6,5	(x)	5,8	5,3	(x)	(2,0)	(x)	(x)
E Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen	6,0	4,6	(x)	(4,1)	3,6	(x)	(x)	(x)	(x)
F Bau	131,0	120,5	10,5	114,6	109,1	5,5	16,4	11,4	5,1
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	245,7	171,7	74,1	104,6	89,7	14,9	141,1	82,0	59,1
H Verkehr und Lagerei	63,4	54,2	9,1	46,0	42,0	4,0	17,4	12,2	5,2
I Beherbergung und Gastronomie	111,7	68,0	43,7	44,1	32,1	12,0	67,7	36,0	31,7
J Information und Kommunikation	48,3	33,6	14,6	30,3	23,5	6,8	17,9	10,1	7,8
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleist.	43,2	35,7	7,5	19,6	17,6	(2,1)	23,5	18,1	5,4
L Grundstücks- und Wohnungswesen	9,4	4,8	(4,6)	(2,8)	(x)	(x)	6,6	(3,2)	(3,4)
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstl.	95,6	66,7	28,9	45,2	33,5	11,7	50,4	33,3	17,1
N Erbringung von sonst. wirtschaftlichen Dienstleist.	45,8	28,2	17,6	20,3	14,1	6,2	25,5	14,1	11,4
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialvers.	70,3	59,7	10,6	34,9	31,8	(3,1)	35,5	28,0	7,5
P Erziehung und Unterricht	84,5	47,8	36,8	21,8	11,8	10,1	62,7	36,0	26,7
Q Gesundheits- und Sozialwesen	132,0	79,8	52,2	34,0	24,9	9,1	98,0	54,9	43,0
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	28,7	15,2	13,5	14,9	8,4	6,5	13,8	6,8	7,0
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	42,8	27,2	15,6	8,4	5,5	(x)	34,5	21,7	12,7
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	(2,5)	(x)	(2,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Beruf (ISCO 08)									
Führungskräfte	36,3	33,3	(3,0)	20,6	19,7	(x)	15,7	13,6	(2,1)
Akademische Berufe	231,1	161,5	69,6	108,8	82,7	26,0	122,3	78,7	43,6
Techniker/-innen u. gleichrangige nichttechn. Berufe	301,3	236,2	65,1	157,0	137,6	19,4	144,3	98,6	45,6
Bürokräfte und verwandte Berufe	164,8	119,3	45,4	45,7	36,8	8,9	119,1	82,5	36,5
Dienstleistungsberufe und Verkäufer/-innen	316,9	183,6	133,4	98,2	72,4	25,8	218,8	111,2	107,6
Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	34,8	25,2	9,6	24,5	19,9	4,6	10,3	5,4	5,0
Handwerks- und verwandte Berufe	232,4	220,3	12,1	211,6	203,9	7,7	20,8	16,4	4,4
Bediener/-innen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	63,0	56,8	6,2	53,0	49,3	(3,7)	10,0	7,4	(2,5)
Hilfsarbeitskräfte	87,9	52,6	35,3	48,4	35,8	12,6	39,5	16,8	22,7
Angehörige der regulären Streitkräfte	(3,5)	(3,5)	(x)	(3,3)	(3,3)	(x)	(x)	(x)	-
Bundesland									
Burgenland	40,0	30,0	9,9	21,1	19,0	2,1	18,9	11,0	7,9
Kärnten	83,4	64,6	18,8	45,5	41,1	4,4	37,9	23,6	14,3
Niederösterreich	258,1	193,5	64,6	133,9	118,4	15,5	124,2	75,1	49,1
Oberösterreich	264,1	207,2	56,9	140,3	126,0	14,3	123,8	81,2	42,6
Salzburg	98,7	76,2	22,4	50,9	45,2	5,7	47,7	31,0	16,7
Steiermark	209,4	158,7	50,7	111,5	97,1	14,4	98,0	61,7	36,3
Tirol	134,4	102,9	31,5	70,7	63,1	7,7	63,7	39,8	23,8
Vorarlberg	71,9	59,9	12,1	38,1	35,8	2,3	33,8	24,1	9,7
Wien	311,9	199,0	112,9	159,0	115,7	43,4	152,9	83,3	69,6
Stadt-Land-Typologie									
Urbane Großzentren	609,7	414,4	195,3	310,9	239,4	71,4	298,8	175,0	123,8
Urbane Mittel- und Kleinzentren	168,1	133,8	34,3	90,9	83,8	7,2	77,2	50,1	27,1
Regionale Zentren	74,3	57,5	16,8	39,4	36,5	(2,9)	34,9	21,0	13,9
Außenzonen von Zentren	213,5	161,8	51,8	110,4	98,1	12,3	103,2	63,7	39,5
Ländlicher Raum abseits von Zentren	406,1	324,4	81,7	219,4	203,4	15,9	186,8	121,0	65,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienstler. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). -

1) Inklusive freie Dienstnehmer/-innen. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete.

Tabelle A6: Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach atypischer Beschäftigung und soziodemographischen Merkmalen

Table A6: Employed young people (15 to 34 years) in standard and non-standard employment by sociodemographic variables

Merkmale	Unselbstständig Erwerbstätige	Normalarbeitsverhältnis ohne Lehre ¹⁾	Lehre	Atypisch (ausschließliche Teilzeit) ²⁾	Atypisch (sonstige Formen) ³⁾	Darunter ⁴⁾			
						unter 12 Wochenstunden	Befristung	Leiharbeit	Freier Dienstvertrag
in 1.000									
Insgesamt									
Insgesamt	1.391,2	802,6	111,2	218,9	258,5	91,4	136,9	43,1	16,1
Alter (in Jahren)									
15 - 19	139,6	16,6	90,3	4,0	28,8	12,4	16,5	(1,8)	(1,1)
20 - 24	346,0	198,0	16,6	45,4	85,9	36,4	41,4	14,3	5,5
25 - 29	448,5	291,5	(3,5)	69,7	83,8	25,9	46,9	14,6	(4,7)
30 - 34	457,0	296,5	(x)	99,9	59,8	16,7	32,1	12,5	(4,9)
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	203,3	51,5	93,1	23,3	35,4	13,8	15,6	8,9	(1,7)
Lehre	468,7	350,7	6,4	64,1	47,5	10,4	22,6	16,5	(x)
BMS	142,6	86,7	7,7	29,3	18,9	5,5	11,6	(2,6)	(x)
Höhere Schule	332,2	184,9	3,9	60,4	82,9	45,6	32,1	10,0	7,4
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	244,4	128,8	-	41,8	73,8	16,1	55,0	5,1	(6,6)
Teilnahme an formaler Ausbildung									
In formaler Ausbildung	303,9	39,0	111,2	43,4	110,3	61,2	51,1	6,6	10,6
Nicht in Ausbildung	1.087,2	763,7	.	175,5	148,1	30,2	85,8	36,6	5,5
Staatsangehörigkeit									
Österreich	1.141,3	674,3	96,9	172,9	197,2	70,4	108,7	27,4	12,3
Nicht-Österreich	249,9	128,4	14,3	46,0	61,3	21,0	28,3	15,7	(3,8)
EU-28 (ohne Ö)	139,7	74,1	5,8	24,5	35,2	11,8	17,5	8,5	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	50,5	26,4	(3,0)	10,6	10,5	5,3	(3,5)	(2,8)	(x)
Sonstige	59,7	27,9	5,4	10,8	15,5	(3,8)	(x)	4,4	(x)
Geburtsland									
Österreich	1.117,9	658,6	99,3	166,2	193,8	69,8	106,8	26,6	12,9
Nicht-Österreich	273,2	144,0	11,8	52,8	64,6	21,6	30,2	16,6	(3,2)
EU-28 (ohne Ö)	133,9	72,5	4,8	23,5	33,0	10,7	17,2	7,7	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	66,7	36,5	(x)	14,9	13,7	6,3	(4,7)	(4,1)	(x)
Sonstige	72,7	35,0	5,4	14,4	17,8	4,7	(8,3)	4,8	(x)
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	1.055,1	628,5	90,3	156,7	179,7	62,9	102,1	23,1	11,4
Migrationshintergrund	336,0	174,1	20,9	62,2	78,8	28,4	34,8	20,0	(4,7)
Erste Generation	258,5	137,0	8,5	50,6	62,5	21,0	28,8	16,2	(3,2)
Zweite Generation	77,5	37,2	12,4	11,6	16,3	7,4	6,1	3,8	(x)
Männer									
Insgesamt	718,5	485,1	68,7	50,2	114,4	32,8	59,9	29,0	5,9
Alter (in Jahren)									
15 - 19	79,6	8,0	58,2	(1,7)	11,8	4,2	7,3	(1,0)	(x)
20 - 24	175,3	115,1	8,6	13,6	38,0	14,1	16,9	9,7	(2,4)
25 - 29	228,3	171,0	(1,5)	17,2	38,6	10,7	20,0	10,2	(x)
30 - 34	235,3	191,1	(x)	17,7	26,1	(3,7)	15,6	8,1	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	121,4	34,7	60,9	7,7	18,0	5,6	8,3	6,2	(x)
Lehre	301,1	258,8	(2,9)	9,3	30,2	(3,0)	15,1	13,2	(x)
BMS	56,2	40,5	3,7	5,2	6,8	(x)	4,3	(x)	-
Höhere Schule	143,8	92,6	(1,2)	16,6	33,4	17,6	12,0	5,5	(2,6)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	96,0	58,6	-	11,4	26,0	(4,8)	20,2	(3,0)	(x)
Teilnahme an formaler Ausbildung									
In formaler Ausbildung	155,0	22,0	68,7	18,0	46,3	24,4	22,4	(3,8)	(4,3)
Nicht in Ausbildung	563,5	463,1	.	32,2	68,1	8,4	37,5	25,3	(x)
Staatsangehörigkeit									
Österreich	589,7	405,4	59,9	37,7	86,7	24,5	47,6	19,9	5,3
Nicht-Österreich	128,8	79,8	8,8	12,5	27,7	8,3	12,3	9,2	(x)
EU-28 (ohne Ö)	66,3	41,2	(3,7)	6,1	15,3	4,4	7,1	(5,0)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	27,9	19,0	(x)	(x)	5,5	(2,4)	(2,2)	(x)	(x)
Sonstige	34,5	19,6	(3,6)	(4,5)	(6,9)	(x)	(x)	(2,5)	(x)
Geburtsland									
Österreich	576,5	394,4	60,7	37,0	84,5	24,1	46,6	18,8	5,4
Nicht-Österreich	141,9	90,7	8,0	13,2	29,9	8,7	13,2	10,3	(x)
EU-28 (ohne Ö)	61,7	39,1	(3,0)	5,9	13,6	(3,7)	6,6	(4,5)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	36,5	25,9	(x)	(2,0)	7,6	(x)	(2,8)	(2,9)	(x)
Sonstige	43,8	25,7	(4,0)	5,4	8,7	(x)	(x)	(2,9)	(x)

Tabelle A6: Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach atypischer Beschäftigung und soziodemographischen Merkmalen (Schluss)

Table A6: Employed young people (15 to 34 years) in standard and non-standard employment by sociodemographic variables

Merkmale	Unselbständig Erwerbstätige	Normalarbeitsverhältnis ohne Lehre ¹⁾	Lehre	Atypisch (ausschließliche Teilzeit) ²⁾	Atypisch (sonstige Formen) ³⁾	Darunter ⁴⁾			
						unter 12 Wochenstunden	Befristung	Leiharbeit	Freier Dienstvertrag
in 1.000									
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	545,6	376,0	56,2	35,3	78,0	21,5	44,5	16,4	5,3
Migrationshintergrund	172,9	109,1	12,5	14,9	36,4	11,2	15,4	12,7	(x)
Erste Generation	133,1	86,2	5,6	12,4	28,9	8,5	12,3	10,2	(x)
Zweite Generation	39,8	22,9	6,9	(2,5)	7,5	(2,7)	(3,0)	(2,5)	(x)
Frauen									
Insgesamt	672,7	317,5	42,5	168,7	144,1	58,6	77,0	14,1	10,2
Alter (in Jahren)									
15 - 19	60,0	8,6	32,1	2,2	17,1	8,2	9,2	(x)	(x)
20 - 24	170,8	82,9	8,0	31,8	48,0	22,3	24,5	4,6	(3,1)
25 - 29	220,2	120,6	(x)	52,4	45,3	15,1	26,9	4,4	(x)
30 - 34	221,7	105,4	(x)	82,2	33,7	13,0	16,4	4,4	(3,7)
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	82,0	16,8	32,2	15,6	17,3	8,2	7,3	(2,7)	(x)
Lehre	167,5	91,9	(3,5)	54,8	17,3	7,4	7,5	3,3	(x)
BMS	86,4	46,2	4,0	24,1	12,1	(3,7)	7,3	(1,4)	(x)
Höhere Schule	188,4	92,4	(2,7)	43,8	49,5	27,9	20,1	(4,5)	(4,7)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	148,4	70,2	-	30,4	47,8	11,3	34,9	(2,2)	(4,2)
Teilnahme an formaler Ausbildung									
In formaler Ausbildung	149,0	17,0	42,5	25,5	64,1	36,8	28,7	(2,8)	6,3
Nicht in Ausbildung	523,7	300,5	.	143,2	80,0	21,8	48,4	11,3	(3,9)
Staatsangehörigkeit									
Österreich	551,6	268,9	37,0	135,2	110,5	45,9	61,1	7,6	7,0
Nicht-Österreich	121,1	48,6	5,4	33,5	33,6	12,7	15,9	6,5	(3,2)
EU-28 (ohne Ö)	73,3	32,8	(2,2)	18,4	20,0	7,4	10,4	(3,6)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	22,6	7,4	(x)	8,8	5,0	(2,9)	(x)	(x)	-
Sonstige	25,1	8,3	(1,9)	6,3	8,6	(2,4)	(x)	(1,9)	(x)
Geburtsland									
Österreich	541,4	264,2	38,6	129,2	109,4	45,7	60,1	7,8	7,6
Nicht-Österreich	131,3	53,3	3,8	39,5	34,7	12,9	16,9	6,3	(x)
EU-28 (ohne Ö)	72,2	33,4	(x)	17,6	19,4	6,9	10,6	(3,2)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	30,2	10,5	(x)	12,9	6,1	(3,4)	(x)	(x)	-
Sonstige	28,9	9,3	(1,4)	9,0	9,1	(2,6)	(x)	(1,8)	(x)
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	509,5	252,4	34,0	121,4	101,7	41,4	57,6	6,7	6,1
Migrationshintergrund	163,2	65,1	8,4	47,3	42,4	17,2	19,4	7,4	(4,1)
Erste Generation	125,5	50,8	(2,9)	38,2	33,6	12,5	16,4	6,0	(x)
Zweite Generation	37,7	14,3	5,5	9,2	8,8	4,7	(3,0)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) Unbefristete Anstellung auf Vollzeitbasis (und keine Leiharbeit oder Freier Dienstvertrag). - 2) Unselbständig Erwerbstätige, die ausschließlich aufgrund ihrer Teilzeiterwerbstätigkeit (ab 12h/Woche) als atypisch beschäftigt gelten. - 3) Vollzeit- oder Teilzeiterwerbstätige, auf die zumindest eine atypische Beschäftigungsform (Leiharbeit, Befristung, geringfügige Beschäftigung, Freier Dienstvertrag) zutrifft. - 4) Mehrfachzählung von Personen möglich.

Tabelle A7: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Erwerbsstatus in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union

Table A7: Young people (15 to 34 years) by employment status in the EU member states

EU 28 Staaten	Insgesamt	Erwerbspersonen			Nicht-Erwerbs- personen	Erwerbsquote	Erwerbs- tätigenquote	Arbeitslosen- quote
		zusammen	Erwerbstätige	Arbeitslose				
	in 1.000					in %		
Insgesamt	119.192,6	76.926,4	67.280,3	9.646,1	42.266,2	64,5	56,4	12,5
Belgien	2.758,1	1.613,1	1.417,7	195,4	1.145,0	58,5	51,4	12,1
Bulgarien	1.631,4	893,4	802,7	90,7	738,0	54,8	49,2	10,2
Tschechische Republik	2.450,5	1.495,1	1.403,5	91,6	955,4	61,0	57,3	6,1
Dänemark	1.420,4	1.065,7	958,4	107,3	354,7	75,0	67,5	10,1
Deutschland	19.022,5	13.073,7	12.335,2	738,5	5.948,8	68,7	64,8	5,6
Estland	324,6	217,7	199,2	18,5	106,9	67,1	61,4	8,5
Irland	1.149,3	721,3	640,9	80,4	428,0	62,8	55,8	11,1
Griechenland	2.383,1	1.406,6	939,3	467,3	976,5	59,0	39,4	33,2
Spanien	9.990,3	6.321,1	4.596,7	1.724,4	3.669,2	63,3	46,0	27,3
Frankreich	15.350,7	9.516,9	8.033,1	1.483,8	5.833,8	62,0	52,3	15,6
Kroatien	1.012,6	631,3	504,5	126,8	381,3	62,3	49,8	20,1
Italien	12.664,5	6.518,9	5.051,7	1.467,2	6.145,6	51,5	39,9	22,5
Zypern	240,0	159,6	130,3	29,3	80,4	66,5	54,3	18,4
Lettland	462,9	315,2	280,2	35,0	147,7	68,1	60,5	11,1
Litauen	722,7	459,2	419,1	40,1	263,5	63,5	58,0	8,7
Luxemburg	152,5	96,6	87,9	8,7	55,9	63,3	57,6	9,0
Ungarn	2.286,4	1.338,1	1.238,4	99,7	948,3	58,5	54,2	7,5
Malta	115,2	82,7	77,9	4,8	32,5	71,8	67,6	5,8
Niederlande	4.144,1	3.233,3	2.993,7	239,6	910,8	78,0	72,2	7,4
Österreich	2.158,3	1.603,4	1.472,0	131,4	554,9	74,3	68,2	8,2
Polen	9.451,4	6.032,8	5.474,8	558,0	3.418,6	63,8	57,9	9,2
Portugal	2.278,6	1.419,0	1.185,5	233,5	859,6	62,3	52,0	16,5
Rumänien	4.835,1	2.757,3	2.474,9	282,4	2.077,8	57,0	51,2	10,2
Slowenien	467,0	306,3	268,7	37,6	160,7	65,6	57,5	12,3
Slowakei	1.476,3	908,7	790,5	118,2	567,6	61,6	53,5	13,0
Finnland	1.320,0	896,8	782,2	114,6	423,2	67,9	59,3	12,8
Schweden	2.495,9	1.808,5	1.606,3	202,2	687,4	72,5	64,4	11,2
Vereinigtes Königreich	16.428,4	12.033,8	11.114,7	919,1	4.394,6	73,2	67,7	7,6

Q: Eurostat Datenbank, Stand 14.6.2017. - Zur Aktualität und Qualität einzelner Länderergebnisse siehe: <http://ec.europa.eu/eurostat/data/database>. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept.

Tabelle B1: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach höchster abgeschlossener Schulbildung (nationale Gliederung) und Geschlecht seit 2004

Table B1: Young people (15 to 34 years) by educational attainment (national definition) and sex since 2004

Jahr	Insgesamt	Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung					
		Pflichtschule ¹⁾	Lehre	BMS	AHS	BHS ²⁾	Universität, Hochschule, FH ³⁾
		in 1.000					
Insgesamt							
2004	2.066,1	589,0	624,6	243,0	199,6	231,5	178,4
2005	2.066,0	598,1	623,8	219,6	202,5	242,3	179,8
2006	2.059,1	606,0	622,9	201,2	195,5	253,1	180,4
2007	2.056,6	626,3	619,8	188,0	196,5	248,3	177,7
2008	2.059,1	612,5	611,8	191,0	196,2	261,7	185,9
2009	2.058,0	600,9	607,6	197,9	189,7	252,9	209,0
2010	2.054,4	606,5	588,4	197,6	198,4	254,4	209,0
2011	2.054,3	596,3	579,0	192,2	204,1	271,9	210,8
2012	2.068,3	579,7	584,8	191,1	206,3	268,8	237,5
2013	2.085,8	567,2	589,2	182,1	202,0	274,8	270,5
2014	2.103,5	544,4	568,9	191,1	227,6	278,3	293,2
2015	2.124,0	547,7	573,2	189,2	219,3	291,9	302,6
2016	2.158,3	564,0	570,8	189,3	213,9	305,3	315,0
Männer							
2004	1.026,7	298,2	375,6	83,0	82,4	111,2	76,3
2005	1.029,2	301,3	380,1	70,2	85,5	116,2	75,9
2006	1.024,7	303,5	379,4	67,2	80,8	115,8	78,0
2007	1.024,8	314,7	378,3	62,2	81,7	111,9	75,9
2008	1.026,9	309,6	378,8	63,2	80,7	116,0	78,6
2009	1.025,7	302,1	374,1	66,5	82,3	115,7	85,0
2010	1.024,1	308,1	369,8	66,7	83,1	115,5	81,1
2011	1.023,5	302,2	362,8	68,6	87,7	119,2	83,1
2012	1.033,1	297,8	358,9	72,5	90,9	117,7	95,3
2013	1.043,7	291,0	363,0	68,7	86,8	121,7	112,4
2014	1.053,6	279,2	353,5	68,5	101,8	130,0	120,6
2015	1.068,1	282,3	363,0	72,0	98,6	131,8	120,4
2016	1.095,0	301,1	360,1	76,4	90,9	141,1	125,4
Frauen							
2004	1.039,4	290,7	249,0	159,9	117,2	120,4	102,1
2005	1.036,8	296,8	243,7	149,3	117,1	126,0	103,9
2006	1.034,4	302,5	243,4	134,0	114,7	137,3	102,4
2007	1.031,9	311,6	241,5	125,7	114,8	136,4	101,8
2008	1.032,2	302,9	233,1	127,7	115,5	145,7	107,3
2009	1.032,4	298,7	233,5	131,5	107,4	137,2	124,0
2010	1.030,3	298,5	218,7	130,9	115,4	138,9	128,0
2011	1.030,8	294,1	216,2	123,6	116,4	152,7	127,7
2012	1.035,1	282,0	225,9	118,6	115,5	151,1	142,2
2013	1.042,1	276,1	226,2	113,4	115,2	153,1	158,1
2014	1.049,9	265,2	215,4	122,6	125,8	148,3	172,7
2015	1.055,9	265,4	210,2	117,2	120,7	160,1	182,2
2016	1.063,2	262,9	210,7	113,0	122,9	164,2	189,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) Inkl. Personen ohne Pflichtschulabschluss. - 2) Inkl. BHS-Abiturientenlehrgang, Kolleg. - 3) Inkl. hochschulverwandten Lehranstalten.

Tabelle B2: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach höchster abgeschlossener Schulbildung (nationale Gliederung) und soziodemographischen Merkmalen

Table B2: Young people (15 to 34 years) by educational attainment (national definition) and sociodemographic variables

Merkmale	Insgesamt	Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung					
		Pflichtschule ¹⁾	Lehre	BMS	AHS	BHS ²⁾	Universität, Hochschule, FH ³⁾
		in 1.000					
		Insgesamt					
Insgesamt	2.158,3	564,0	570,8	189,3	213,9	305,3	315,0
Alter (in Jahren)							
15 - 19	446,3	372,9	16,1	20,8	25,9	10,6	(x)
20 - 24	536,3	60,7	167,2	47,6	100,2	122,1	38,7
25 - 29	583,7	62,3	191,1	58,8	49,2	92,4	129,8
30 - 34	591,9	68,0	196,5	62,1	38,6	80,2	146,4
Teilnahme an formaler Ausbildung							
In formaler Ausbildung	755,8	368,3	26,7	27,0	136,2	102,0	95,5
Nicht in Ausbildung	1.402,4	195,6	544,1	162,3	77,7	203,3	219,5
Staatsangehörigkeit							
Österreich	1.713,0	424,5	488,9	158,2	143,8	269,9	227,7
Nicht-Österreich	445,2	139,5	81,9	31,1	70,0	35,4	87,3
EU-28 (ohne Ö)	212,7	40,6	44,8	16,7	40,5	19,6	50,5
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	86,4	31,2	20,7	6,9	11,3	9,4	(6,9)
Sonstige	146,1	67,7	16,4	7,5	18,2	6,4	29,9
Geburtsland							
Österreich	1.689,0	424,3	478,6	152,5	145,0	267,0	221,4
Nicht-Österreich	469,3	139,7	92,2	36,8	68,9	38,3	93,6
EU-28 (ohne Ö)	198,5	34,3	41,1	16,0	38,1	18,5	50,6
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	105,3	29,9	30,1	11,7	11,1	11,5	11,0
Sonstige	165,5	75,4	21,0	9,1	19,7	8,3	32,0
Migrationshintergrund							
Kein Migrationshintergrund	1.561,0	363,4	453,7	140,1	132,0	256,3	215,5
Migrationshintergrund	597,2	200,6	117,1	49,2	81,9	48,9	99,5
Erste Generation	443,4	129,7	85,8	35,5	65,2	35,8	91,3
Zweite Generation	153,9	70,8	31,3	13,7	16,6	13,2	8,2
				Männer			
Insgesamt	1.095,0	301,1	360,1	76,4	90,9	141,1	125,4
Alter (in Jahren)							
15 - 19	228,2	199,9	8,6	8,1	7,7	3,9	(x)
20 - 24	271,8	37,9	107,2	19,1	42,2	54,6	10,9
25 - 29	296,6	31,7	122,1	23,8	25,1	44,4	49,5
30 - 34	298,4	31,7	122,2	25,4	15,8	38,2	65,0
Teilnahme an formaler Ausbildung							
In formaler Ausbildung	375,5	198,7	17,6	11,1	57,4	49,8	41,0
Nicht in Ausbildung	719,6	102,4	342,5	65,3	33,6	91,3	84,4
Staatsangehörigkeit							
Österreich	879,8	231,5	308,6	64,2	60,9	124,8	89,7
Nicht-Österreich	215,3	69,5	51,5	12,1	30,1	16,3	35,8
EU-28 (ohne Ö)	99,1	21,2	28,0	(5,7)	15,7	8,8	19,7
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	43,7	13,3	13,6	(3,3)	6,0	(4,5)	(x)
Sonstige	72,4	35,0	9,8	(3,2)	8,4	(3,0)	13,1
Geburtsland							
Österreich	867,0	231,0	301,8	61,9	61,4	122,5	88,3
Nicht-Österreich	228,1	70,1	58,3	14,5	29,5	18,6	37,1
EU-28 (ohne Ö)	90,2	17,5	24,9	(5,4)	15,0	8,1	19,3
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	52,6	12,4	19,2	5,0	5,5	6,3	(x)
Sonstige	85,2	40,1	14,2	(4,1)	8,9	(4,2)	13,7
Migrationshintergrund							
Kein Migrationshintergrund	802,6	198,0	286,5	57,3	57,5	116,6	86,7
Migrationshintergrund	292,4	103,1	73,6	19,1	33,4	24,5	38,7
Erste Generation	213,7	64,9	53,8	13,9	27,6	16,9	36,6
Zweite Generation	78,7	38,2	19,8	(5,2)	5,9	7,6	(x)

Tabelle B2: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach höchster abgeschlossener Schulbildung (nationale Gliederung) und soziodemographischen Merkmalen (Schluss)

Table B2: Young people (15 to 34 years) by educational attainment (national definition) and sociodemographic variables

Merkmale	Insgesamt	Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung					
		Pflichtschule ¹⁾	Lehre	BMS	AHS	BHS ²⁾	Universität, Hochschule, FH ³⁾
in 1.000							
Frauen							
Insgesamt	1.063,2	262,9	210,7	113,0	122,9	164,2	189,6
Alter (in Jahren)							
15 - 19	218,1	173,1	7,5	12,7	18,1	6,7	(x)
20 - 24	264,5	22,8	60,0	28,5	57,9	67,5	27,8
25 - 29	287,1	30,7	68,9	35,1	24,1	48,0	80,3
30 - 34	293,5	36,3	74,3	36,7	22,8	42,0	81,4
Teilnahme an formaler Ausbildung							
In formaler Ausbildung	380,4	169,7	9,2	15,9	78,8	52,2	54,5
Nicht in Ausbildung	682,9	93,2	201,5	97,0	44,1	111,9	135,0
Staatsangehörigkeit							
Österreich	833,3	192,9	180,3	94,0	82,9	145,0	138,0
Nicht-Österreich	229,9	70,0	30,4	19,0	40,0	19,1	51,5
EU-28 (ohne Ö)	113,6	19,4	16,8	11,0	24,8	10,8	30,7
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	42,7	17,9	7,1	(3,6)	(5,3)	(4,9)	(4,0)
Sonstige	73,6	32,6	6,5	(4,3)	9,9	(3,4)	16,8
Geburtsland							
Österreich	822,0	193,3	176,8	90,7	83,6	144,5	133,1
Nicht-Österreich	241,2	69,6	33,9	22,3	39,4	19,6	56,5
EU-28 (ohne Ö)	108,3	16,8	16,2	10,6	23,1	10,4	31,2
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	52,7	17,5	10,9	6,7	5,5	(5,1)	6,9
Sonstige	80,3	35,3	6,8	(5,0)	10,7	(4,1)	18,3
Migrationshintergrund							
Kein Migrationshintergrund	758,4	165,4	167,2	82,9	74,5	139,8	128,7
Migrationshintergrund	304,8	97,5	43,5	30,1	48,4	24,4	60,8
Erste Generation	229,7	64,9	32,0	21,6	37,7	18,8	54,7
Zweite Generation	75,1	32,6	11,5	8,5	10,8	5,6	6,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) Inkl. Personen ohne Pflichtschulabschluss. - 2) Inkl. BHS-Abiturientenlehrgang, Kolleg. - 3) Inkl. hochschulverwandten Lehranstalten.

Tabelle B3: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach höchster abgeschlossener Schulbildung (nationale Gliederung), erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen

Table B3: Young people (15 to 34 years) by educational attainment (national definition), employment and regional characteristics

Merkmale	Insgesamt	Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung					
		Pflichtschule ¹⁾	Lehre	BMS	AHS	BHS ²⁾	Universität, Hochschule, FH ³⁾
		in 1.000					
Insgesamt							
Insgesamt	2.158,3	564,0	570,8	189,3	213,9	305,3	315,0
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig	1.472,0	213,5	491,1	155,8	112,4	237,8	261,4
Unselbständig	1.391,2	203,3	468,7	142,6	105,4	226,7	244,4
Selbständig/Mithelfend	80,8	10,1	22,5	13,2	6,9	11,1	17,0
Arbeitslos	131,4	46,1	36,7	10,9	12,6	10,0	15,1
Nicht-Erwerbspersonen	554,9	304,4	43,0	22,6	88,9	57,5	38,5
Bundesland							
Burgenland	60,1	16,1	16,3	8,0	3,5	9,7	6,6
Kärnten	124,4	31,4	40,2	11,3	9,0	18,2	14,3
Niederösterreich	373,0	98,6	93,9	42,8	27,3	63,5	46,9
Oberösterreich	359,9	97,1	124,0	29,2	18,8	52,5	38,2
Salzburg	136,0	34,6	43,4	11,5	9,8	18,3	18,5
Steiermark	298,0	69,8	86,5	23,0	32,0	48,2	38,6
Tirol	191,9	51,5	54,3	20,4	18,6	24,1	22,9
Vorarlberg	96,6	28,8	32,5	9,7	4,6	11,3	9,7
Wien	518,2	136,1	79,7	33,4	90,2	59,5	119,4
Stadt-Land-Typologie							
Urbane Großzentren	959,5	246,6	171,1	66,0	146,3	122,3	207,3
Urbane Mittel- und Kleinzentren	241,7	72,2	70,4	22,8	14,6	31,7	30,1
Regionale Zentren	104,9	28,3	32,9	10,9	5,8	17,2	9,8
Außenzonen von Zentren	297,8	79,2	97,2	30,3	18,8	45,3	27,1
Ländlicher Raum abseits von Zentren	553,9	137,6	199,2	59,4	28,4	88,5	40,8
Männer							
Insgesamt	1.095,0	301,1	360,1	76,4	90,9	141,1	125,4
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig	771,1	127,9	316,1	65,7	49,0	106,0	106,5
Unselbständig	718,5	121,4	301,1	56,2	44,8	99,0	96,0
Selbständig/Mithelfend	52,6	6,5	15,0	9,5	(4,2)	7,0	10,5
Arbeitslos	76,0	29,0	23,9	4,9	6,5	5,7	6,1
Nicht-Erwerbspersonen	247,9	144,2	20,2	5,8	35,5	29,4	12,9
Bundesland							
Burgenland	30,4	7,9	11,8	2,7	(1,2)	4,2	2,7
Kärnten	63,6	17,2	24,1	5,3	4,1	8,3	4,5
Niederösterreich	189,2	53,4	59,2	18,1	11,2	28,6	18,5
Oberösterreich	184,8	52,4	76,9	12,3	7,1	22,4	13,6
Salzburg	69,3	18,9	26,5	4,3	4,2	8,1	7,4
Steiermark	153,0	37,1	56,0	8,7	14,0	22,1	15,1
Tirol	96,9	26,5	34,4	8,4	6,2	11,2	10,3
Vorarlberg	49,2	16,3	19,6	3,9	(1,4)	4,5	3,5
Wien	258,6	71,3	51,6	12,6	41,4	31,8	49,8
Stadt-Land-Typologie							
Urbane Großzentren	479,3	130,1	108,0	25,9	66,3	61,5	87,4
Urbane Mittel- und Kleinzentren	127,1	40,9	43,1	9,8	(6,5)	15,2	11,6
Regionale Zentren	54,8	15,5	21,0	4,9	(2,4)	7,8	(3,2)
Außenzonen von Zentren	147,6	40,8	60,8	12,1	7,5	18,3	8,1
Ländlicher Raum abseits von Zentren	286,0	73,9	127,1	23,7	8,1	38,0	15,2

Tabelle B3: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach höchster abgeschlossener Schulbildung (nationale Gliederung), erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen (Schluss)

Table B3: Young people (15 to 34 years) by educational attainment (national definition), employment and regional characteristics

Merkmale	Insgesamt	Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung					
		Pflichtschule ¹⁾	Lehre	BMS	AHS	BHS ²⁾	Universität, Hochschule, FH ³⁾
		in 1.000					
				Frauen			
Insgesamt	1.063,2	262,9	210,7	113,0	122,9	164,2	189,6
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig	700,9	85,6	175,0	90,1	63,4	131,8	154,9
Unselbständig	672,7	82,0	167,5	86,4	60,7	127,8	148,4
Selbständig/Mithelfend	28,2	(3,6)	7,5	(3,7)	(2,8)	4,1	6,5
Arbeitslos	55,4	17,1	12,8	6,0	6,1	4,3	9,1
Nicht-Erwerbspersonen	306,9	160,2	22,9	16,8	53,4	28,0	25,6
Bundesland							
Burgenland	29,7	8,2	4,6	5,2	2,3	5,5	3,9
Kärnten	60,8	14,2	16,1	6,0	4,8	10,0	9,7
Niederösterreich	183,9	45,2	34,6	24,7	16,1	34,9	28,3
Oberösterreich	175,1	44,7	47,1	16,9	11,7	30,1	24,6
Salzburg	66,8	15,7	16,9	7,2	5,6	10,2	11,1
Steiermark	145,0	32,7	30,5	14,3	18,0	26,1	23,5
Tirol	95,0	25,1	19,9	12,0	12,4	13,0	12,6
Vorarlberg	47,4	12,5	12,9	5,8	3,2	6,8	6,2
Wien	259,6	64,7	28,0	20,8	48,8	27,7	69,5
Stadt-Land-Typologie							
Urbane Großzentren	480,2	116,5	63,0	40,1	79,9	60,8	119,9
Urbane Mittel- und Kleinzentren	114,6	31,3	27,3	13,0	8,1	16,5	18,5
Regionale Zentren	50,1	12,9	11,9	6,0	(3,3)	9,4	6,6
Außenzonen von Zentren	150,3	38,4	36,4	18,2	11,3	27,1	19,0
Ländlicher Raum abseits von Zentren	267,8	63,7	72,1	35,7	20,3	50,4	25,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienstler. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) Inkl. Personen ohne Pflichtschulabschluss. - 2) Inkl. BHS-Abiturientenlehrgang, Kolleg. - 3) Inkl. hochschulverwandten Lehranstalten.

Tabelle B4: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach höchster abgeschlossener Schulbildung (internationale Gliederung) in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union

Table B4: Young people (15 to 34 years) by employment status in the EU member states

EU 28 Staaten	Insgesamt	Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung (ISCED 2011)		
		ISCED 2011 0-2	ISCED 2011 3-4	ISCED 2011 5-8
in 1.000				
Insgesamt	119.192,6	34.262,0	53.729,6	29.643,0
Belgien	2.758,1	816,4	1.122,0	819,7
Bulgarien	1.631,4	482,8	802,1	346,5
Tschechische Republik	2.450,5	565,0	1.354,4	531,0
Dänemark	1.420,4	514,4	512,6	318,8
Deutschland	19.022,5	5.888,8	9.564,3	3.524,3
Estland	324,6	87,0	147,6	90,0
Irland	1.149,3	289,8	447,7	372,0
Griechenland	2.383,1	624,0	1.160,6	598,5
Spanien	9.990,3	3.839,1	2.892,0	2.788,0
Frankreich	15.350,7	4.137,0	6.611,5	4.522,0
Kroatien	1.012,6	200,8	604,6	202,4
Italien	12.664,5	4.803,8	5.886,1	1.974,5
Zypern	240,0	58,5	86,6	94,8
Lettland	462,9	121,0	212,1	129,4
Litauen	722,7	176,7	309,4	236,6
Luxemburg	152,5	47,6	48,3	45,0
Ungarn	2.286,4	688,9	1.178,6	418,7
Malta	115,2	38,6	48,5	28,3
Niederlande	4.144,1	1.303,6	1.675,4	1.128,5
Österreich	2.158,3	523,8	1.001,1	633,2
Polen	9.451,4	2.119,1	4.676,8	2.655,5
Portugal	2.278,6	930,1	833,9	514,6
Rumänien	4.835,1	1.767,9	2.333,9	733,2
Slowenien	467,0	104,1	235,9	126,8
Slowakei	1.476,3	340,5	801,8	334,2
Finnland	1.320,0	368,6	646,4	304,7
Schweden	2.495,9	705,4	1.038,0	740,0
Vereinigtes Königreich	16.428,4	2.719,3	7.497,1	5.431,5

Q: Eurostat Datenbank, Stand 2.8.2017. - Zur Aktualität und Qualität einzelner Länderergebnisse siehe: <http://ec.europa.eu/eurostat/data/database>. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - Angabe „Unbekannt“ wird hier nicht angeführt.

Tabelle B5: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Erwerbsstatus und Ausbildungsfeld der höchsten abgeschlossenen Schulbildung

Table B5: Young people (15 to 34 years) by employment status and fields of study of highest education

Ausbildungsfeld	Insgesamt	Erwerbspersonen			Nicht- Erwerbspersonen
		zusammen	Erwerbstätige	Arbeitslose	
		in 1.000			
Insgesamt					
Insgesamt	2.158,3	1.603,4	1.472,0	131,4	554,9
Allgemeine Bildungsgänge u. Qualifikationen	726,2	372,4	315,7	56,6	353,9
Pädagogik	63,3	54,1	52,2	(1,8)	9,2
Geisteswissenschaften und Künste	73,0	58,9	54,3	4,6	14,1
Sozialwissenschaften, Journalismus u. Informationswesen	42,9	36,8	34,7	(2,2)	6,1
Wirtschaft, Verwaltung und Recht	383,9	326,6	304,0	22,6	57,2
Naturwissenschaften, Mathematik u. Statistik	24,6	20,8	19,8	(x)	(3,8)
Informatik und Kommunikationstechnologie	24,2	21,3	18,6	(2,6)	(2,9)
Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	477,3	419,9	393,1	26,8	57,4
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei u. Tiermedizin	49,0	42,7	41,3	(x)	6,3
Gesundheit und Sozialwesen	91,8	84,4	81,4	(3,0)	7,4
Dienstleistungen	201,3	164,8	156,1	8,8	36,4
Nicht bekannt	(x)	(x)	(x)	-	(x)
Männer					
Insgesamt	1.095,0	847,1	771,1	76,0	247,9
Allgemeine Bildungsgänge u. Qualifikationen	362,4	205,3	171,4	33,9	157,1
Pädagogik	8,0	7,0	6,9	(x)	(x)
Geisteswissenschaften und Künste	25,5	19,9	18,1	(x)	(5,6)
Sozialwissenschaften, Journalismus u. Informationswesen	13,5	12,7	12,2	(x)	(x)
Wirtschaft, Verwaltung und Recht	133,0	110,4	100,1	10,3	22,6
Naturwissenschaften, Mathematik u. Statistik	13,0	11,1	10,8	(x)	(1,9)
Informatik und Kommunikationstechnologie	20,4	18,0	15,8	(x)	(2,4)
Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	415,0	369,2	347,3	21,9	45,8
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei u. Tiermedizin	29,7	26,5	25,7	(x)	(3,2)
Gesundheit und Sozialwesen	20,6	20,0	19,1	(x)	(x)
Dienstleistungen	53,7	46,9	43,7	(3,3)	6,8
Nicht bekannt	(x)	(x)	(x)	-	(x)
Frauen					
Insgesamt	1.063,2	756,3	700,9	55,4	306,9
Allgemeine Bildungsgänge u. Qualifikationen	363,8	167,1	144,4	22,8	196,7
Pädagogik	55,2	47,0	45,4	(1,7)	8,2
Geisteswissenschaften und Künste	47,5	38,9	36,1	(2,8)	8,5
Sozialwissenschaften, Journalismus u. Informationswesen	29,4	24,1	22,5	(x)	5,3
Wirtschaft, Verwaltung und Recht	250,8	216,2	203,9	12,3	34,6
Naturwissenschaften, Mathematik u. Statistik	11,6	9,7	9,0	(x)	(x)
Informatik und Kommunikationstechnologie	(3,7)	(3,3)	(2,8)	(x)	(x)
Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	62,3	50,7	45,8	4,9	11,5
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei u. Tiermedizin	19,4	16,2	15,6	(x)	(3,1)
Gesundheit und Sozialwesen	71,2	64,4	62,3	(2,1)	6,8
Dienstleistungen	147,6	117,9	112,4	5,5	29,7
Nicht bekannt	(x)	(x)	(x)	-	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle B6: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Teilnahme an formaler und/oder non-formaler Aus- und Weiterbildung, Zweck der non-formalen Ausbildung und soziodemographischen Merkmalen

Table B6: Young people (15 to 34 years) by participation in formal and/or non-formal education, main reason for participating in the non-formal taught activity and sociodemographic variables

Merkmale	Insgesamt in 1.000	Personen in Ausbildung (formal und/oder non-formal) ¹⁾							
		Zusammen		Davon in formaler Ausbildung		Davon in non-formaler Ausbildung (Kursbesuche etc.)		Davon nach Zweck	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	vorwiegend beruflich	vorwiegend privat
		in 1.000							
Insgesamt									
Insgesamt	2.158,3	946,7	43,9	755,8	35,0	299,1	13,9	152,0	147,1
Alter (in Jahren)									
15 - 19	446,3	400,0	89,6	389,7	87,3	66,0	14,8	17,8	48,3
20 - 24	536,3	257,1	47,9	210,5	39,2	72,5	13,5	40,8	31,6
25 - 29	583,7	172,7	29,6	108,0	18,5	81,8	14,0	44,9	36,9
30 - 34	591,9	117,0	19,8	47,7	8,1	78,9	13,3	48,6	30,3
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	564,0	386,9	68,6	368,3	65,3	71,6	12,7	22,3	49,3
Lehre	570,8	82,4	14,4	26,7	4,7	59,4	10,4	40,1	19,2
BMS	189,3	48,2	25,4	27,0	14,3	25,1	13,3	17,8	7,3
Höhere Schule	519,2	281,8	54,3	238,2	45,9	74,3	14,3	36,2	38,1
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	315,0	147,4	46,8	95,5	30,3	68,7	21,8	35,5	33,2
Staatsangehörigkeit									
Österreich	1.713,0	773,8	45,2	620,7	36,2	244,8	14,3	126,6	118,2
Nicht-Österreich	445,2	172,9	38,8	135,1	30,4	54,4	12,2	25,4	28,9
EU-28 (ohne Ö)	212,7	84,5	39,7	69,2	32,5	24,2	11,4	11,1	13,1
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	86,4	27,9	32,3	23,0	26,7	7,1	8,2	3,2	(3,9)
Sonstige	146,1	60,5	41,4	42,9	29,4	23,1	15,8	11,1	12,0
Geburtsland									
Österreich	1.689,0	782,3	46,3	631,8	37,4	242,1	14,3	124,6	117,5
Nicht-Österreich	469,3	164,4	35,0	124,0	26,4	57,0	12,2	27,4	29,6
EU-28 (ohne Ö)	198,5	73,9	37,2	59,6	30,0	22,6	11,4	10,4	12,1
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	105,3	26,9	25,5	19,7	18,7	9,6	9,1	4,9	(4,8)
Sonstige	165,5	63,6	38,4	44,8	27,1	24,9	15,0	12,1	12,7
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	1.561,0	713,1	45,7	568,4	36,4	229,0	14,7	117,1	111,9
Migrationshintergrund	597,2	233,6	39,1	187,5	31,4	70,1	11,7	34,9	35,2
Erste Generation	443,4	149,7	33,8	110,5	24,9	55,0	12,4	26,4	28,6
Zweite Generation	153,9	83,9	54,5	77,0	50,0	15,1	9,8	8,5	6,7
Männer									
Insgesamt	1.095,0	462,9	42,3	375,5	34,3	136,0	12,4	73,5	62,5
Alter (in Jahren)									
15 - 19	228,2	203,5	89,2	198,7	87,1	32,0	14,0	8,2	23,8
20 - 24	271,8	118,9	43,8	96,0	35,3	32,5	12,0	19,8	12,7
25 - 29	296,6	84,4	28,4	56,2	18,9	35,4	11,9	20,6	14,7
30 - 34	298,4	56,1	18,8	24,7	8,3	36,1	12,1	24,8	11,2
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	301,1	208,6	69,3	198,7	66,0	37,2	12,4	11,2	25,9
Lehre	360,1	52,1	14,5	17,6	4,9	37,0	10,3	26,0	11,0
BMS	76,4	19,9	26,0	11,1	14,5	10,1	13,3	7,4	2,7
Höhere Schule	232,1	125,4	54,0	107,2	46,2	29,4	12,7	16,4	13,1
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	125,4	57,0	45,4	41,0	32,7	22,2	17,7	12,4	9,8
Staatsangehörigkeit									
Österreich	879,8	380,0	43,2	310,1	35,2	111,9	12,7	61,4	50,5
Nicht-Österreich	215,3	82,8	38,5	65,4	30,4	24,1	11,2	12,1	12,0
EU-28 (ohne Ö)	99,1	38,9	39,3	33,2	33,5	9,5	9,6	4,9	4,6
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	43,7	13,6	31,1	11,1	25,4	3,1	7,2	(1,6)	(1,5)
Sonstige	72,4	30,3	41,9	21,0	29,0	11,5	15,8	5,6	5,9
Geburtsland									
Österreich	867,0	385,3	44,4	316,2	36,5	110,8	12,8	60,3	50,6
Nicht-Österreich	228,1	77,6	34,0	59,3	26,0	25,1	11,0	13,2	11,9
EU-28 (ohne Ö)	90,2	33,0	36,5	27,6	30,6	9,0	9,9	4,8	4,2
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	52,6	11,0	20,9	(8,4)	15,9	3,3	6,3	(1,9)	(1,4)
Sonstige	85,2	33,6	39,4	23,2	27,3	12,8	15,1	6,4	6,4
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	802,6	351,8	43,8	285,9	35,6	104,6	13,0	57,1	47,5
Migrationshintergrund	292,4	111,1	38,0	89,6	30,6	31,3	10,7	16,4	15,0
Erste Generation	213,7	69,6	32,5	51,9	24,3	24,0	11,2	12,5	11,5
Zweite Generation	78,7	41,6	52,8	37,7	47,9	7,3	9,3	3,8	3,5

Tabelle B6: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Teilnahme an formaler und/oder non-formaler Aus- und Weiterbildung, Zweck der non-formalen Ausbildung und soziodemographischen Merkmalen (Schluss)

Table B6: Young people (15 to 34 years) by participation in formal and/or non-formal education, main reason for participating in the non-formal taught activity and sociodemographic variables

Merkmale	Insgesamt in 1.000	Personen in Ausbildung (formal und/oder non-formal) ¹⁾							
		Zusammen		Davon in formaler Ausbildung		Davon in non-formaler Ausbildung (Kursbesuche etc.)		Davon nach Zweck	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	vorwiegend beruflich	vorwiegend privat
		in 1.000							
Frauen									
Insgesamt	1.063,2	483,8	45,5	380,4	35,8	163,2	15,3	78,5	84,7
Alter (in Jahren)									
15 - 19	218,1	196,5	90,1	191,0	87,6	34,0	15,6	9,6	24,5
20 - 24	264,5	138,1	52,2	114,5	43,3	39,9	15,1	21,0	18,9
25 - 29	287,1	88,3	30,8	51,8	18,0	46,4	16,2	24,2	22,2
30 - 34	293,5	60,9	20,8	23,0	7,8	42,8	14,6	23,7	19,1
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	262,9	178,3	67,8	169,7	64,5	34,4	13,1	11,1	23,4
Lehre	210,7	30,3	14,4	9,2	4,3	22,4	10,6	14,1	8,2
BMS	113,0	28,3	25,1	15,9	14,1	15,0	13,3	10,4	4,6
Höhere Schule	287,1	156,4	54,5	131,0	45,6	44,9	15,6	19,9	25,0
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	189,6	90,5	47,7	54,5	28,8	46,5	24,5	23,0	23,5
Staatsangehörigkeit									
Österreich	833,3	393,7	47,3	310,6	37,3	132,9	15,9	65,2	67,7
Nicht-Österreich	229,9	90,0	39,2	69,8	30,3	30,3	13,2	13,4	16,9
EU-28 (ohne Ö)	113,6	45,5	40,1	36,0	31,7	14,7	13,0	6,3	8,5
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	42,7	14,3	33,5	11,9	27,9	3,9	9,2	(1,6)	(2,4)
Sonstige	73,6	30,2	41,0	21,9	29,8	11,6	15,8	5,5	6,1
Geburtsland									
Österreich	822,0	397,0	48,3	315,6	38,4	131,2	16,0	64,3	66,9
Nicht-Österreich	241,2	86,8	36,0	64,8	26,9	31,9	13,2	14,2	17,7
EU-28 (ohne Ö)	108,3	40,9	37,8	32,0	29,5	13,6	12,6	5,6	8,0
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	52,7	15,9	30,1	11,3	21,4	6,3	11,9	2,9	(3,4)
Sonstige	80,3	30,0	37,4	21,6	26,9	12,0	15,0	5,7	6,4
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	758,4	361,3	47,6	282,5	37,2	124,4	16,4	60,0	64,4
Migrationshintergrund	304,8	122,5	40,2	97,9	32,1	38,8	12,7	18,5	20,3
Erste Generation	229,7	80,1	34,9	58,6	25,5	31,0	13,5	13,9	17,1
Zweite Generation	75,1	42,4	56,4	39,3	52,3	7,8	10,4	4,6	(3,2)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildiner. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) Teilnahme an Ausbildungen im regulären Schul- und Hochschulsystem (inkl. Lehrlingsausbildung) und/oder Kursen und Schulungen in den letzten vier Wochen vor der Befragung.

Tabelle B7: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Teilnahme an formaler und/oder non-formaler Aus- und Weiterbildung, Zweck der non-formalen Ausbildung, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen

Table B7: Young people (15 to 34 years) by participation in formal and/or non-formal education, main reason for participating in the non-formal taught activity, employment and regional characteristics

Merkmale	Insgesamt in 1.000	Personen in Ausbildung (formal und/oder non-formal) ¹⁾							
		Zusammen		Davon in formaler Ausbildung		Davon in non-formaler Ausbildung (Kursbesuche etc.)		Davon nach Zweck	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	vorwiegend beruflich	vorwiegend privat
		in 1.000							
Insgesamt									
Insgesamt	2.158,3	946,7	43,9	755,8	35,0	299,1	13,9	152,0	147,1
Erwerbsstatus									
Erwerbstätig	1.472,0	472,4	32,1	319,4	21,7	201,2	13,7	118,3	82,9
Unselbständig	1.391,2	448,4	32,2	303,9	21,8	190,2	13,7	111,4	78,8
Selbständig/Mithelfend	80,8	24,0	29,7	15,5	19,1	11,0	13,6	6,8	4,1
Arbeitslos	131,4	39,0	29,7	21,7	16,5	21,0	16,0	12,7	8,3
Nicht-Erwerbspersonen	554,9	435,2	78,4	414,7	74,7	76,9	13,9	21,0	55,9
Bundesland									
Burgenland	60,1	24,5	40,8	20,0	33,2	6,8	11,4	3,6	3,2
Kärnten	124,4	51,5	41,4	42,6	34,2	13,3	10,7	7,5	5,8
Niederösterreich	373,0	158,4	42,5	127,5	34,2	49,1	13,2	24,0	25,2
Oberösterreich	359,9	148,0	41,1	116,0	32,2	47,4	13,2	25,8	21,6
Salzburg	136,0	55,1	40,5	44,0	32,4	17,4	12,8	9,5	7,9
Steiermark	298,0	133,4	44,8	109,4	36,7	40,0	13,4	21,8	18,1
Tirol	191,9	83,2	43,4	67,6	35,2	24,8	12,9	10,8	14,0
Vorarlberg	96,6	39,0	40,3	28,0	29,0	15,5	16,0	7,5	8,0
Wien	518,2	253,5	48,9	200,8	38,8	84,8	16,4	41,4	43,4
Stadt-Land-Typologie									
Urbane Großzentren	959,5	464,8	48,4	370,9	38,7	152,8	15,9	74,7	78,1
Urbane Mittel- und Kleinzentren	241,7	93,9	38,8	74,7	30,9	28,6	11,8	15,3	13,3
Regionale Zentren	104,9	42,0	40,0	34,5	32,9	11,8	11,2	6,6	5,2
Außenzonen von Zentren	297,8	125,2	42,0	100,1	33,6	39,2	13,2	20,1	19,1
Ländlicher Raum abseits von Zentren	553,9	220,6	39,8	175,4	31,7	66,7	12,1	35,3	31,5
Männer									
Insgesamt	1.095,0	462,9	42,3	375,5	34,3	136,0	12,4	73,5	62,5
Erwerbsstatus									
Erwerbstätig	771,1	233,2	30,2	164,3	21,3	90,6	11,7	56,6	34,0
Unselbständig	718,5	218,5	30,4	155,0	21,6	83,9	11,7	51,8	32,1
Selbständig/Mithelfend	52,6	14,7	28,0	9,3	17,6	6,7	12,7	4,8	(1,9)
Arbeitslos	76,0	20,8	27,3	12,3	16,2	10,5	13,8	6,3	4,2
Nicht-Erwerbspersonen	247,9	208,9	84,2	198,9	80,2	34,8	14,1	10,6	24,3
Bundesland									
Burgenland	30,4	11,9	39,0	9,3	30,4	3,9	12,7	2,1	1,7
Kärnten	63,6	24,6	38,8	20,9	32,9	5,6	8,8	3,3	2,3
Niederösterreich	189,2	77,8	41,1	61,7	32,6	24,5	13,0	12,5	12,0
Oberösterreich	184,8	72,7	39,4	59,1	32,0	20,0	10,8	12,1	7,8
Salzburg	69,3	26,3	37,9	21,8	31,4	7,5	10,8	3,9	3,6
Steiermark	153,0	66,3	43,3	55,7	36,4	18,3	12,0	11,0	7,3
Tirol	96,9	40,9	42,2	33,7	34,7	11,5	11,9	5,1	6,5
Vorarlberg	49,2	19,9	40,4	14,8	30,1	7,0	14,2	3,7	3,3
Wien	258,6	122,4	47,3	98,5	38,1	37,7	14,6	19,7	18,0
Stadt-Land-Typologie									
Urbane Großzentren	479,3	224,3	46,8	183,4	38,3	67,4	14,1	34,7	32,6
Urbane Mittel- und Kleinzentren	127,1	49,3	38,8	40,1	31,6	13,7	10,8	8,1	5,6
Regionale Zentren	54,8	22,5	41,0	18,6	33,9	5,8	10,6	3,5	2,3
Außenzonen von Zentren	147,6	58,8	39,8	46,3	31,3	18,0	12,2	9,5	8,4
Ländlicher Raum abseits von Zentren	286,0	108,0	37,8	87,1	30,5	31,1	10,9	17,6	13,5

Tabelle B7: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Teilnahme an formaler und/oder non-formaler Aus- und Weiterbildung, Zweck der non-formalen Ausbildung, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen (Schluss)

Table B7: Young people (15 to 34 years) by participation in formal and/or non-formal education, main reason for participating in the non-formal taught activity, employment and regional characteristics

Merkmale	Insgesamt in 1.000	Personen in Ausbildung (formal und/oder non-formal) ¹⁾							
		Zusammen		Davon in formaler Ausbildung		Davon in non-formaler Ausbildung (Kursbesuche etc.)		Davon nach Zweck	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	vorwiegend beruflich	vorwiegend privat
Frauen									
Insgesamt	1.063,2	483,8	45,5	380,4	35,8	163,2	15,3	78,5	84,7
Erwerbsstatus									
Erwerbstätig	700,9	239,2	34,1	155,1	22,1	110,6	15,8	61,7	48,9
Unselbständig	672,7	229,9	34,2	149,0	22,1	106,3	15,8	59,7	46,7
Selbständig/Mithelfend	28,2	9,3	33,0	6,2	22,0	4,3	15,3	(2,0)	(2,3)
Arbeitslos	55,4	18,2	32,9	9,4	16,9	10,5	18,9	6,4	4,1
Nicht-Erwerbspersonen	306,9	226,4	73,8	215,8	70,3	42,1	13,7	10,4	31,7
Bundesland									
Burgenland	29,7	12,6	42,6	10,7	36,1	3,0	10,0	1,5	1,5
Kärnten	60,8	26,9	44,2	21,6	35,5	7,7	12,7	4,2	3,5
Niederösterreich	183,9	80,5	43,8	65,8	35,8	24,6	13,4	11,5	13,2
Oberösterreich	175,1	75,3	43,0	56,9	32,5	27,5	15,7	13,7	13,8
Salzburg	66,8	28,9	43,2	22,3	33,4	9,9	14,8	5,6	4,3
Steiermark	145,0	67,1	46,3	53,7	37,0	21,6	14,9	10,8	10,8
Tirol	95,0	42,3	44,5	33,9	35,7	13,2	13,9	5,7	7,5
Vorarlberg	47,4	19,1	40,3	13,2	27,8	8,5	17,9	3,9	4,6
Wien	259,6	131,1	50,5	102,3	39,4	47,1	18,2	21,7	25,4
Stadt-Land-Typologie									
Urbane Großzentren	480,2	240,5	50,1	187,5	39,1	85,4	17,8	39,9	45,5
Urbane Mittel- und Kleinzentren	114,6	44,6	38,9	34,6	30,2	14,9	13,0	7,2	7,7
Regionale Zentren	50,1	19,5	39,0	15,9	31,8	6,0	11,9	3,2	2,8
Außenzonen von Zentren	150,3	66,4	44,2	53,8	35,8	21,2	14,1	10,6	10,6
Ländlicher Raum abseits von Zentren	267,8	112,6	42,0	88,3	33,0	35,7	13,3	17,7	18,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) Teilnahme an Ausbildungen im regulären Schul- und Hochschulsystem (inkl. Lehrlingsausbildung) und/oder Kursen und Schulungen in den letzten vier Wochen vor der Befragung.

Tabelle B8: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach höchster abgeschlossener Schulbildung der Eltern, höchster abgeschlossener Schulbildung (nationale Gliederung), Teilnahme an formaler Ausbildung und Geschlecht

Table B8: Young people (15 to 34 years) by educational attainment of parents, educational attainment (national definition), participation in formal education and sex

Merkmale	Insgesamt	Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern - nationale Gliederung				
		Pflichtschule ¹⁾	Lehre	BMS	Höhere Schule ²⁾	Universität, Hochschule, FH ³⁾
		in 1.000				
			Insgesamt			
Insgesamt	2.158,3	263,3	795,1	344,0	358,4	397,5
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	563,7	120,9	178,8	76,0	99,5	88,5
Lehre	570,9	78,0	332,3	90,3	45,6	24,8
BMS	189,1	22,0	79,7	50,2	22,0	15,3
Höhere Schule	520,8	30,7	138,7	84,7	129,4	137,3
AHS	224,4	(16,0)	38,2	24,0	53,9	92,3
BHS	296,4	14,7	100,5	60,7	75,5	45,0
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	313,8	(11,6)	65,7	42,8	62,0	131,6
			darunter: nicht in Ausbildung⁴⁾			
Zusammen	1.402,2	220,4	594,6	225,3	185,8	176,2
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	197,9	92,8	60,5	14,0	16,6	(14,1)
Lehre	544,2	75,4	320,1	83,6	43,3	21,8
BMS	164,8	20,9	70,2	42,8	18,9	12,0
Höhere Schule	279,1	22,0	92,5	53,5	66,0	45,1
AHS	78,5	(9,9)	18,5	(8,0)	18,3	23,8
BHS	200,6	(12,1)	74,0	45,5	47,8	21,3
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	216,2	(9,3)	51,3	31,4	40,9	83,3
			Männer			
Insgesamt	1.095,0	139,7	416,6	169,0	171,4	198,4
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	300,8	64,7	96,0	41,9	51,4	46,8
Lehre	360,2	50,4	211,1	57,3	25,2	16,2
BMS	76,1	(5,8)	29,7	21,2	(9,5)	9,9
Höhere Schule	233,2	(13,3)	55,0	35,5	61,7	67,8
AHS	98,8	(x)	13,8	(10,2)	23,2	44,6
BHS	134,4	(x)	41,1	25,2	38,5	23,2
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	124,6	(x)	24,8	13,1	23,7	57,6
			darunter: nicht in Ausbildung⁴⁾			
Zusammen	719,4	115,6	319,5	111,8	88,3	84,1
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	105,9	49,0	33,7	(7,7)	(9,4)	(x)
Lehre	345,5	48,5	203,8	54,5	23,6	15,1
BMS	65,6	(5,7)	25,9	18,3	(8,4)	(7,3)
Höhere Schule	120,6	(8,7)	36,5	21,8	31,2	22,4
AHS	35,9	(x)	(6,8)	(x)	(7,9)	13,5
BHS	84,7	(x)	29,6	18,0	23,3	(8,9)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	81,7	(x)	19,7	(9,6)	15,7	33,1

Tabelle B8: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach höchster abgeschlossener Schulbildung der Eltern, höchster abgeschlossener Schulbildung (nationale Gliederung), Teilnahme an formaler Ausbildung und Geschlecht (Schluss)

Table B8: Young people (15 to 34 years) by educational attainment of parents, educational attainment (national definition), participation in formal education and sex

Merkmale	Insgesamt	Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern - nationale Gliederung				
		Pflichtschule ¹⁾	Lehre	BMS	Höhere Schule ²⁾	Universität, Hochschule, FH ³⁾
in 1.000						
		Frauen				
Insgesamt	1.063,2	123,6	378,5	175,0	187,0	199,1
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	262,9	56,2	82,8	34,1	48,1	41,7
Lehre	210,7	27,7	121,1	33,0	20,4	(8,5)
BMS	113,0	16,2	50,0	29,0	12,5	(5,4)
Höhere Schule	287,5	17,4	83,7	49,2	67,7	69,5
AHS	125,5	(9,0)	24,4	13,8	30,7	47,7
BHS	162,0	(8,4)	59,3	35,5	37,0	21,8
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	189,1	(6,1)	40,9	29,7	38,4	74,0
			darunter: nicht in Ausbildung⁴⁾			
Zusammen	682,9	104,7	275,0	113,4	97,5	92,1
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	92,0	43,8	26,8	(6,3)	(7,2)	(7,9)
Lehre	198,6	26,9	116,2	29,1	19,7	(6,7)
BMS	99,2	15,2	44,3	24,5	10,5	(4,7)
Höhere Schule	158,5	13,3	56,1	31,6	34,9	22,7
AHS	42,5	(x)	11,7	(x)	(10,4)	(10,3)
BHS	115,9	(7,2)	44,4	27,5	24,4	12,4
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	134,5	(5,7)	31,6	21,8	25,3	50,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) Inkl. Personen ohne Pflichtschulabschluss. - 2) AHS, BHS, inkl. BHS-Abiturientenlehrgang, Kolleg. - 3) Inkl. hochschulverwandten Lehranstalten. - 4) Personen derzeit nicht in formaler Ausbildung im regulären Schul- und Hochschulsystem (inkl. Lehrlingsausbildung).

Tabelle B9: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Beginn weiterer Ausbildung, Abschluss/Abbruch der weiteren Ausbildung, Drop-out-Quote und soziodemographischen Merkmalen

Table B9: Young people (15 to 34 years) by additional education, completion/abandonment of further education, drop-out rate and sociodemographic variables

Merkmale	Personen derzeit nicht in Ausbildung in 1.000	darunter: Weitere Ausbildung nach höchster Ausbildung begonnen						Drop-out-Quote ²⁾ in %
		Zusammen		Abschluss ¹⁾		Abbruch (Drop-out)		
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	
Insgesamt								
Insgesamt	1.402,2	241,6	17,2	74,5	30,8	167,1	69,2	11,9
Alter (in Jahren)								
15 - 19	60,6	12,7	21,0	(x)	(x)	12,2	96,3	20,2
20 - 24	319,6	54,7	17,1	13,7	25,0	41,0	75,0	12,8
25 - 29	473,7	74,9	15,8	23,9	31,8	51,1	68,2	10,8
30 - 34	548,3	99,2	18,1	36,5	36,8	62,8	63,2	11,4
Höchste abgeschlossene Schulbildung								
Pflichtschule	197,9	73,2	37,0	(x)	(x)	71,7	97,9	36,2
Lehre	544,2	40,5	7,4	25,1	62,0	15,4	38,0	2,8
BMS	164,8	32,4	19,7	17,0	52,6	15,3	47,4	9,3
Höhere Schule	279,1	72,2	25,9	20,6	28,6	51,6	71,4	18,5
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	216,2	23,3	10,8	(10,2)	43,9	13,1	56,1	6,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern								
Pflichtschule	220,4	33,0	15,0	(x)	(x)	28,5	86,5	12,9
Lehre	594,6	94,8	15,9	32,6	34,4	62,2	65,6	10,5
BMS	225,3	35,6	15,8	15,8	44,3	19,8	55,7	8,8
Höhere Schule	185,8	37,9	20,4	(9,7)	25,5	28,2	74,5	15,2
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	176,2	40,3	22,9	11,9	29,6	28,4	70,4	16,1
Staatsangehörigkeit								
Österreich	1.088,8	182,9	16,8	62,2	34,0	120,8	66,0	11,1
Nicht-Österreich	313,4	58,7	18,7	(12,3)	21,0	46,4	79,0	14,8
EU-28 (ohne Ö)	145,4	26,7	18,3	(8,5)	(31,9)	18,1	68,1	12,5
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	63,3	12,6	20,0	(x)	(x)	(11,7)	92,5	(18,5)
Sonstige	104,8	19,4	18,5	(x)	(x)	16,5	85,3	15,8
Geburtsland								
Österreich	1.056,2	175,8	16,6	60,8	34,6	115,0	65,4	10,9
Nicht-Österreich	346,1	65,8	19,0	13,7	20,8	52,1	79,2	15,1
EU-28 (ohne Ö)	140,9	28,0	19,9	(8,7)	30,8	19,4	69,2	13,8
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	83,7	14,7	17,6	(x)	(x)	13,3	90,0	15,8
Sonstige	121,5	23,1	19,0	(x)	(x)	19,5	84,5	16,0
Migrationshintergrund								
Kein Migrationshintergrund	995,4	163,5	16,4	60,5	37,0	102,9	63,0	10,3
Migrationshintergrund	406,8	78,1	19,2	14,0	17,9	64,2	82,1	15,8
Erste Generation	332,6	62,3	18,7	12,9	20,6	49,4	79,4	14,9
Zweite Generation	74,2	15,9	21,4	(x)	(x)	(14,8)	92,9	19,9
Männer								
Insgesamt	719,4	117,1	16,3	31,6	27,0	85,5	73,0	11,9
Alter (in Jahren)								
15 - 19	32,1	(7,3)	(22,6)	(x)	(x)	(7,2)	99,0	(22,4)
20 - 24	171,8	30,1	17,5	(6,5)	(21,7)	23,6	78,3	13,7
25 - 29	238,5	34,0	14,3	(10,0)	29,5	24,0	70,5	10,1
30 - 34	277,0	45,7	16,5	15,0	32,8	30,7	67,2	11,1
Höchste abgeschlossene Schulbildung								
Pflichtschule	105,9	44,0	41,6	(x)	(x)	43,0	97,7	40,6
Lehre	345,5	23,0	6,6	13,4	58,2	(9,6)	41,8	(2,8)
BMS	65,6	15,6	23,8	(8,6)	55,0	(7,0)	(45,0)	(10,7)
Höhere Schule	120,6	28,0	23,2	(6,1)	(21,9)	21,9	78,1	18,1
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	81,7	(6,5)	(8,0)	(x)	(x)	(x)	(61,4)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern								
Pflichtschule	115,6	16,2	14,0	(x)	(x)	13,4	82,7	11,6
Lehre	319,5	49,7	15,5	13,7	27,5	36,0	72,5	11,3
BMS	111,8	17,2	15,4	(6,9)	39,8	(10,4)	60,2	9,3
Höhere Schule	88,3	15,2	17,3	(x)	(x)	(11,7)	76,8	(13,3)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	84,1	18,8	22,3	(x)	(25,3)	(14,0)	74,7	16,7
Staatsangehörigkeit								
Österreich	566,5	90,6	16,0	28,6	31,5	62,0	68,5	11,0
Nicht-Österreich	152,8	26,5	17,3	(x)	(x)	23,4	88,5	15,3
EU-28 (ohne Ö)	66,9	(8,9)	(13,3)	(x)	(x)	(7,5)	84,0	(11,2)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	32,3	(x)	(17,1)	(x)	(x)	(x)	96,3	(x)
Sonstige	53,7	(12,1)	(22,5)	(x)	(x)	(10,6)	88,1	(19,8)

Tabelle B9: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Beginn weiterer Ausbildung, Abschluss/Abbruch der weiteren Ausbildung, Drop-out-Quote und soziodemographischen Merkmalen (Schluss)

Table B9: Young people (15 to 34 years) by additional education, completion/abandonment of further education, drop-out rate and sociodemographic variables

Merkmale	Personen derzeit nicht in Ausbildung in 1.000	darunter: Weitere Ausbildung nach höchster Ausbildung begonnen						Drop-out- Quote ²⁾ in %
		Zusammen		Abschluss ¹⁾		Abbruch (Drop-out)		
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	
Geburtsland								
Österreich	551,8	88,1	16,0	28,6	32,4	59,6	67,6	10,8
Nicht-Österreich	167,6	29,0	17,3	(x)	(x)	25,9	89,5	15,5
EU-28 (ohne Ö)	64,3	(9,8)	(15,2)	(x)	(x)	(8,4)	85,4	(13,0)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	41,2	(x)	(x)	-	-	(x)	100,0	(x)
Sonstige	62,2	13,7	22,0	(x)	(x)	(12,1)	88,1	(19,4)
Migrationshintergrund								
Kein Migrationshintergrund	518,4	80,3	15,5	28,4	35,3	51,9	64,7	10,0
Migrationshintergrund	200,9	36,8	18,3	(x)	(x)	33,6	91,1	16,7
Erste Generation	160,1	27,6	17,2	(x)	(x)	24,7	89,6	15,4
Zweite Generation	40,8	(9,3)	(22,8)	(x)	(x)	(8,9)	95,6	(21,8)
Frauen								
Insgesamt	682,9	124,5	18,2	42,9	34,4	81,6	65,6	12,0
Alter (in Jahren)								
15 - 19	28,5	(5,4)	(19,1)	(x)	(x)	(x)	92,6	(17,7)
20 - 24	147,8	24,6	16,6	(7,2)	(29,1)	17,4	70,9	11,8
25 - 29	235,2	40,9	17,4	13,8	33,8	27,1	66,2	11,5
30 - 34	271,3	53,5	19,7	21,5	40,1	32,1	59,9	11,8
Höchste abgeschlossene Schulbildung								
Pflichtschule	92,0	29,2	31,8	(x)	(x)	28,7	98,2	31,2
Lehre	198,6	17,5	8,8	11,7	66,9	(5,8)	(33,1)	(2,9)
BMS	99,2	16,8	16,9	(8,5)	50,4	(8,3)	49,6	(8,4)
Höhere Schule	158,5	44,2	27,9	14,5	32,8	29,7	67,2	18,7
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	134,5	16,8	12,5	(7,7)	45,9	(9,1)	54,1	(6,7)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern								
Pflichtschule	104,7	16,8	16,0	(x)	(x)	15,1	90,1	14,4
Lehre	275,0	45,1	16,4	19,0	42,0	26,2	58,0	9,5
BMS	113,4	18,4	16,2	(8,9)	48,6	(9,4)	51,4	(8,3)
Höhere Schule	97,5	22,7	23,2	(6,1)	(27,1)	16,5	72,9	16,9
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	92,1	21,5	23,4	(7,2)	(33,3)	14,4	66,7	15,6
Staatsangehörigkeit								
Österreich	522,3	92,3	17,7	33,6	36,4	58,7	63,6	11,2
Nicht-Österreich	160,6	32,2	20,0	(9,3)	(28,8)	22,9	71,2	14,3
EU-28 (ohne Ö)	78,5	17,7	22,6	(7,1)	(39,9)	(10,7)	60,1	13,6
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	31,1	(7,1)	(22,9)	(x)	(x)	(x)	89,5	(20,5)
Sonstige	51,1	(7,3)	(14,3)	(x)	(x)	(5,9)	80,5	(11,5)
Geburtsland								
Österreich	504,4	87,6	17,4	32,2	36,8	55,4	63,2	11,0
Nicht-Österreich	178,5	36,9	20,7	(10,7)	28,9	26,2	71,1	14,7
EU-28 (ohne Ö)	76,7	18,3	23,8	(7,2)	(39,6)	(11,0)	60,4	14,4
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	42,5	(9,3)	(21,8)	(x)	(x)	(7,8)	84,0	(18,3)
Sonstige	59,3	(9,4)	(15,8)	(x)	(x)	(7,4)	79,1	(12,5)
Migrationshintergrund								
Kein Migrationshintergrund	477,0	83,2	17,4	32,2	38,7	51,0	61,3	10,7
Migrationshintergrund	205,9	41,3	20,1	(10,7)	25,9	30,6	74,1	14,9
Erste Generation	172,5	34,7	20,1	(10,0)	28,8	24,7	71,2	14,3
Zweite Generation	33,4	(6,6)	(19,8)	(x)	(x)	(x)	89,2	(17,6)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) Eine abgeschlossene weitere Ausbildung ist im Regelfall eine formal niedrigere oder gleichwertige Ausbildung wie die höchste abgeschlossene Ausbildung (z.B. eine weitere Lehre nach einer bereits abgeschlossenen Lehre). - 2) Bezogen auf alle 15- bis 34-Jährigen, die derzeit nicht in Ausbildung sind.

Tabelle B10: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Beginn weiterer Ausbildung, Abschluss/Abbruch der weiteren Ausbildung, Drop-out-Quote, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen

Table B10: Young people (15 to 34 years) by additional education, completion/abandonment of further education, drop-out rate, employment and regional characteristics

Merkmale	Personen derzeit nicht in Ausbildung in 1.000	darunter: Weitere Ausbildung nach höchster Ausbildung begonnen						Drop-out-Quote ²⁾ in %
		Zusammen		Abschluss ¹⁾		Abbruch (Drop-out)		
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	
Insgesamt								
Insgesamt	1.402,2	241,6	17,2	74,5	30,8	167,1	69,2	11,9
Erwerbsstatus								
Erwerbstätig	1.157,2	184,0	15,9	68,4	37,2	115,6	62,8	10,0
Unselbständig	1.094,1	170,0	15,5	62,2	36,6	107,8	63,4	9,9
Selbständig/Mithelfend	63,1	13,9	22,1	(6,2)	44,2	(7,8)	55,8	(12,3)
Arbeitslos	113,8	32,3	28,3	(x)	(x)	30,1	93,3	26,4
Nicht-Erwerbspersonen	131,2	25,4	19,3	(x)	(x)	21,4	84,5	16,3
Bundesland								
Burgenland	40,3	4,8	11,9	(x)	(34,2)	(3,1)	65,8	(7,8)
Kärnten	81,8	14,0	17,1	(6,0)	42,8	8,0	57,2	9,8
Niederösterreich	245,3	47,0	19,2	17,7	37,7	29,3	62,3	11,9
Oberösterreich	243,7	31,6	13,0	(10,8)	34,1	20,8	65,9	8,5
Salzburg	92,0	13,1	14,3	(3,7)	(28,1)	9,4	71,9	10,3
Steiermark	189,1	26,4	13,9	(7,8)	(29,5)	18,6	70,5	9,8
Tirol	124,3	25,2	20,2	8,4	33,4	16,8	66,6	13,5
Vorarlberg	68,6	12,2	17,7	5,9	48,2	6,3	51,8	9,2
Wien	317,1	67,4	21,2	(12,6)	18,7	54,7	81,3	17,3
Stadt-Land-Typologie								
Urbane Großzentren	595,8	117,3	19,7	28,8	24,6	88,5	75,4	14,8
Urbane Mittel- und Kleinzentren	158,2	28,5	18,0	(7,9)	(27,9)	20,6	72,1	13,0
Regionale Zentren	81,1	13,9	17,1	(x)	(33,4)	(9,2)	66,6	(11,4)
Außenzonen von Zentren	190,5	29,1	15,3	(10,3)	35,4	18,8	64,6	9,9
Ländlicher Raum abseits von Zentren	376,6	52,8	14,0	22,8	43,1	30,1	56,9	8,0
Männer								
Insgesamt	719,4	117,1	16,3	31,6	27,0	85,5	73,0	11,9
Erwerbsstatus								
Erwerbstätig	608,6	88,3	14,5	29,5	33,4	58,8	66,6	9,7
Unselbständig	567,4	81,1	14,3	26,1	32,2	55,0	67,8	9,7
Selbständig/Mithelfend	41,1	(7,3)	(17,6)	(x)	(47,7)	(x)	(52,3)	(x)
Arbeitslos	68,7	21,2	30,8	(x)	(x)	20,0	94,3	29,1
Nicht-Erwerbspersonen	42,1	(7,6)	(18,1)	(x)	(x)	(6,7)	88,5	(16,0)
Bundesland								
Burgenland	21,3	(2,5)	(11,8)	(x)	(x)	(x)	62,8	(x)
Kärnten	42,6	7,4	17,4	(2,8)	(38,0)	(4,6)	62,0	(10,8)
Niederösterreich	127,3	22,1	17,4	(7,8)	(35,2)	14,3	64,8	11,3
Oberösterreich	125,5	16,8	13,4	(x)	(32,8)	11,3	67,2	9,0
Salzburg	47,5	6,8	14,3	(x)	(x)	(4,8)	70,9	(10,2)
Steiermark	97,7	12,2	12,5	(x)	(x)	(8,2)	67,2	(8,4)
Tirol	63,2	11,4	18,1	(x)	(x)	9,0	78,4	14,2
Vorarlberg	34,3	6,4	18,6	(2,7)	42,7	(3,7)	57,3	(10,7)
Wien	159,9	31,4	19,7	(x)	(x)	28,0	89,2	17,5
Stadt-Land-Typologie								
Urbane Großzentren	300,2	55,9	18,6	9,7	17,3	46,2	82,7	15,4
Urbane Mittel- und Kleinzentren	77,6	14,0	18,1	(x)	(x)	(11,5)	81,7	14,8
Regionale Zentren	44,0	(6,6)	(15,1)	(x)	(x)	(x)	(57,5)	(x)
Außenzonen von Zentren	97,1	15,1	15,5	(x)	(28,2)	10,8	71,8	11,2
Ländlicher Raum abseits von Zentren	200,5	25,5	12,7	12,3	48,3	13,2	51,7	6,6

Tabelle B10: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Beginn weiterer Ausbildung, Abschluss/Abbruch der weiteren Ausbildung, Drop-out-Quote, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen (Schluss)

Table B10: Young people (15 to 34 years) by additional education, completion/abandonment of further education, drop-out rate, employment and regional characteristics

Merkmale	Personen derzeit nicht in Ausbildung in 1.000	darunter: Weitere Ausbildung nach höchster Ausbildung begonnen						Drop-out- Quote ²⁾ in %
		Zusammen		Abschluss ¹⁾		Abbruch (Drop-out)		
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	
Frauen								
Insgesamt	682,9	124,5	18,2	42,9	34,4	81,6	65,6	12,0
Erwerbsstatus								
Erwerbstätig	548,6	95,6	17,4	38,8	40,6	56,8	59,4	10,4
Unselbständig	526,7	89,0	16,9	36,1	40,6	52,8	59,4	10,0
Selbständig/Mithelfend	22,0	(6,7)	(30,3)	(x)	(x)	(x)	(59,7)	(x)
Arbeitslos	45,1	(11,1)	(24,6)	(x)	(x)	(10,1)	91,3	(22,4)
Nicht-Erwerbspersonen	89,1	17,8	20,0	(x)	(x)	14,7	82,7	16,5
Bundesland								
Burgenland	19,0	(2,3)	(11,9)	(x)	(x)	(x)	69,1	(x)
Kärnten	39,2	6,6	16,9	(3,2)	48,2	(3,4)	51,8	(8,7)
Niederösterreich	118,0	24,9	21,1	(10,0)	39,9	15,0	60,1	12,7
Oberösterreich	118,2	14,8	12,5	(x)	(35,7)	(9,5)	64,3	(8,1)
Salzburg	44,5	6,3	14,2	(x)	(x)	(4,6)	72,9	(10,3)
Steiermark	91,3	14,1	15,5	(x)	(26,5)	10,4	73,5	11,4
Tirol	61,1	13,7	22,5	(5,9)	43,3	7,8	56,7	12,8
Vorarlberg	34,2	5,8	16,9	3,1	54,4	(2,6)	45,6	(7,7)
Wien	157,3	35,9	22,8	(9,2)	(25,6)	26,7	74,4	17,0
Stadt-Land-Typologie								
Urbane Großzentren	295,6	61,4	20,8	19,1	31,2	42,3	68,8	14,3
Urbane Mittel- und Kleinzentren	80,6	14,5	18,0	(x)	(37,2)	(9,1)	62,8	(11,3)
Regionale Zentren	37,2	(7,2)	(19,4)	(x)	(x)	(5,4)	75,1	(14,6)
Außenzonen von Zentren	93,3	14,0	15,0	(6,1)	(43,2)	(8,0)	56,8	(8,5)
Ländlicher Raum abseits von Zentren	176,2	27,3	15,5	(10,5)	38,3	16,9	61,7	9,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) Eine abgeschlossene weitere Ausbildung ist im Regelfall eine formal niedrigere oder gleichwertige Ausbildung wie die höchste abgeschlossene Ausbildung (z.B. eine weitere Lehre nach einer bereits abgeschlossenen Lehre). - 2) Bezogen auf alle 15- bis 34-Jährigen, die derzeit nicht in Ausbildung sind.

Tabelle B11: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Beginn bzw. Abschluss/Abbruch der weiteren Ausbildung, Drop-out-Quote und soziodemographischen Merkmalen in den Jahren 2016, 2014 und 2009

Table B11: Young people (15 to 34 years) by additional education, completion/abandonment of further education, drop-out rate and sociodemographic variables in 2016, 2014 and 2009

Merkmale	Personen derzeit nicht in Ausbildung in 1.000	darunter: Weitere Ausbildung nach höchster Ausbildung begonnen						Drop-out- Quote ²⁾ in %
		Zusammen		Abschluss ¹⁾		Abbruch (Drop-out)		
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	
Jahresdurchschnitt 2016								
Insgesamt	1.402,2	241,6	17,2	74,5	30,8	167,1	69,2	11,9
Geschlecht								
Männer	719,4	117,1	16,3	31,6	27,0	85,5	73,0	11,9
Frauen	682,9	124,5	18,2	42,9	34,4	81,6	65,6	12,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung								
Pflichtschule	197,9	73,2	37,0	(x)	(x)	71,7	97,9	36,2
Lehre	544,2	40,5	7,4	25,1	62,0	15,4	38,0	2,8
BMS	164,8	32,4	19,7	17,0	52,6	15,3	47,4	9,3
Höhere Schule	279,1	72,2	25,9	20,6	28,6	51,6	71,4	18,5
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	216,2	23,3	10,8	(10,2)	43,9	13,1	56,1	6,0
Staatsangehörigkeit								
Österreich	1.088,8	182,9	16,8	62,2	34,0	120,8	66,0	11,1
Nicht-Österreich	313,4	58,7	18,7	(12,3)	21,0	46,4	79,0	14,8
Migrationshintergrund								
Kein Migrationshintergrund	995,4	163,5	16,4	60,5	37,0	102,9	63,0	10,3
Migrationshintergrund	406,8	78,1	19,2	14,0	17,9	64,2	82,1	15,8
Erste Generation	332,6	62,3	18,7	12,9	20,6	49,4	79,4	14,9
Zweite Generation	74,2	15,9	21,4	(x)	(x)	(14,8)	92,9	19,9
Jahresdurchschnitt 2014								
Insgesamt	1.386,5	211,8	15,3	66,7	31,5	145,1	68,5	10,5
Geschlecht								
Männer	695,7	104,4	15,0	28,9	27,6	75,5	72,4	10,9
Frauen	690,8	107,5	15,6	37,8	35,2	69,6	64,8	10,1
Höchste abgeschlossene Schulbildung								
Pflichtschule	196,1	71,3	36,4	(x)	(x)	68,4	96,0	34,9
Lehre	574,3	39,1	6,8	18,0	46,0	21,1	54,0	3,7
BMS	166,5	22,6	13,6	13,1	58,0	(9,5)	(42,0)	5,7
Höhere Schule	256,8	58,5	22,8	23,2	39,7	35,3	60,3	13,7
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	192,8	20,3	10,6	(9,5)	(46,8)	10,8	53,2	5,6
Staatsangehörigkeit								
Österreich	1.111,5	173,0	15,6	57,5	33,3	115,4	66,7	10,4
Nicht-Österreich	275,0	38,8	14,1	(9,2)	(23,6)	29,7	76,4	10,8
Migrationshintergrund								
Kein Migrationshintergrund	999,4	152,0	15,2	53,9	35,5	98,0	64,5	9,8
Migrationshintergrund	387,0	59,8	15,5	12,8	21,3	47,1	78,7	12,2
Erste Generation	305,7	38,3	12,5	(8,6)	(22,5)	29,7	77,5	9,7
Zweite Generation	81,3	21,6	26,5	(x)	(x)	17,4	80,7	21,4
2. Quartal 2009								
Insgesamt	1.353,3	195,6	14,5	65,5	33,5	130,1	66,5	9,6
Geschlecht								
Männer	674,6	100,2	14,9	31,0	30,9	69,2	69,1	10,3
Frauen	678,7	95,4	14,1	34,5	36,2	60,9	63,8	9,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung								
Pflichtschule	176,0	65,2	37,1	(x)	(x)	65,2	100,0	37,1
Lehre	594,5	34,7	5,8	23,1	66,7	(11,6)	(33,3)	1,9
BMS	171,9	22,1	12,8	15,1	68,6	(6,9)	(31,4)	4,0
Höhere Schule	250,2	56,1	22,4	15,9	28,3	40,3	71,7	16,1
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	160,8	17,5	10,9	(11,4)	(65,0)	(6,1)	(35,0)	3,8
Staatsangehörigkeit								
Österreich	1.136,1	156,8	13,8	57,3	36,5	99,5	63,5	8,8
Nicht-Österreich	217,3	38,8	17,9	(8,2)	(21,1)	30,6	78,9	14,1
Migrationshintergrund								
Kein Migrationshintergrund	1.060,6	137,8	13,0	53,7	39,0	84,1	61,0	7,9
Migrationshintergrund	292,7	57,8	19,7	(11,8)	(20,4)	46,0	79,6	15,7
Erste Generation	241,3	45,4	18,8	(10,0)	(22,0)	35,4	78,0	14,7
Zweite Generation	51,4	(12,4)	(24,2)	(x)	(x)	(10,6)	(85,5)	20,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. Ad-hoc-Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrantinnen und Migranten in Österreich“ - Jahresdurchschnitt 2014. Ad-hoc-Modul „Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt“ - 2. Quartal 2009. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Modul 2016: Variationskoeffizient über 17%; Modul 2014: Werte mit weniger als hochgerechnet 10.000 Personen; Modul 2009: Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Modul 2016: Variationskoeffizient über 25%; Modul 2014 und Modul 2009: Werte mit weniger als hochgerechnet 5.000 Personen). - 1) Eine abgeschlossene weitere Ausbildung ist im Regelfall eine formal niedrigere oder gleichwertige Ausbildung wie die höchste abgeschlossene Ausbildung (z.B. eine weitere Lehre nach einer bereits abgeschlossenen Lehre). - 2) Bezogen auf alle 15- bis 34-Jährigen, die derzeit nicht in Ausbildung sind.

Tabelle B12: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) ohne weiterer Ausbildung, Hauptgrund für keine weitere Ausbildung nach soziodemographischen Merkmalen und Erwerbsstatus

Table B12: Young people (15 to 34 years) without additional education, main reason for not continuing education, sociodemographic variables and employment status

Merkmale	Personen ohne weiterer Ausbildung ¹⁾ in 1.000	Hauptgrund, warum keine weitere Ausbildung begonnen wurde											
		Höchste Ausbildung ist ausreichend		Keine Ausbildung, die Interessen entsprach		Kosten wären zu hoch gewesen		Wollte lieber arbeiten gehen		Familiäre Gründe		Sonstige Gründe ²⁾	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt													
Insgesamt	1.030,7	486,5	47,2	41,2	4,0	34,2	3,3	334,5	32,5	65,0	6,3	69,4	6,7
Alter (in Jahren)													
15 - 19	47,9	14,8	30,9	(x)	(x)	(x)	(x)	13,0	27,1	(x)	(x)	11,3	23,6
20 - 24	262,6	119,5	45,5	11,0	4,2	(6,7)	(2,5)	93,5	35,6	(11,8)	4,5	20,1	7,6
25 - 29	351,5	173,5	49,4	(10,5)	(3,0)	14,3	4,1	114,7	32,6	22,5	6,4	16,0	4,6
30 - 34	368,8	178,7	48,5	13,8	3,7	(11,6)	(3,1)	113,3	30,7	29,4	8,0	22,0	6,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung													
Pflichtschule	124,7	13,1	10,5	(10,9)	(8,7)	(x)	(x)	38,0	30,5	24,0	19,3	34,4	27,6
Lehre	503,7	271,7	53,9	16,1	3,2	16,4	3,2	167,2	33,2	20,3	4,0	(12,0)	(2,4)
BMS	132,4	68,3	51,6	(x)	(4,1)	(x)	(x)	38,1	28,7	(10,6)	(8,0)	(5,5)	(4,2)
Höhere Schule	206,9	100,4	48,6	(7,3)	(3,5)	(7,0)	(3,4)	72,0	34,8	(7,5)	(3,6)	12,7	6,1
Bachelor, Akademie, Universitätslehrg. ³⁾	63,1	33,0	52,3	(x)	(x)	(x)	(x)	19,2	30,5	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern													
Pflichtschule	183,0	67,8	37,0	(8,5)	(4,6)	(8,1)	(4,4)	58,1	31,8	25,6	14,0	14,9	8,1
Lehre	467,7	241,9	51,7	15,5	3,3	13,2	2,8	153,9	32,9	19,6	4,2	23,7	5,1
BMS	174,4	90,8	52,1	(6,1)	(3,5)	(6,3)	(3,6)	55,3	31,7	(6,6)	(3,8)	(9,2)	(5,3)
Höhere Schule	123,7	50,7	41,0	(x)	(x)	(x)	(x)	44,8	36,2	(8,9)	(7,2)	(9,6)	(7,7)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	82,0	35,3	43,1	(x)	(x)	(x)	(x)	22,4	27,4	(x)	(x)	(12,0)	14,6
Staatsangehörigkeit													
Österreich	808,3	408,4	50,5	32,1	4,0	23,7	2,9	262,5	32,5	34,9	4,3	46,6	5,8
Nicht-Österreich	222,4	78,1	35,1	(9,1)	(4,1)	(10,4)	(4,7)	72,0	32,4	30,1	13,5	22,8	10,2
EU-28 (ohne Ö)	96,0	41,3	43,0	(x)	(x)	(x)	(x)	35,7	37,2	(7,6)	(8,0)	(x)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	49,7	(15,7)	(31,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(17,0)	(34,1)	(8,7)	(17,5)	(x)	(x)
Sonstige	76,8	21,0	27,4	(x)	(x)	(x)	(x)	19,4	25,2	13,7	17,9	(14,6)	19,0
Geburtsland													
Österreich	786,0	402,8	51,2	32,4	4,1	21,4	2,7	257,4	32,7	29,4	3,7	42,5	5,4
Nicht-Österreich	244,7	83,6	34,2	(8,8)	(3,6)	(12,7)	(5,2)	77,2	31,5	35,5	14,5	26,9	11,0
EU-28 (ohne Ö)	89,5	37,6	42,0	(x)	(x)	(x)	(x)	32,3	36,1	(7,0)	(7,8)	(x)	(6,6)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	66,3	(21,1)	(31,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	(23,6)	(35,6)	(10,5)	(15,8)	(x)	(x)
Sonstige	88,9	25,0	28,1	(x)	(x)	(x)	(x)	21,3	23,9	18,1	20,4	16,0	18,0
Migrationshintergrund													
Kein Migrationshintergrund	738,2	381,0	51,6	29,5	4,0	20,4	2,8	240,3	32,5	28,0	3,8	39,0	5,3
Migrationshintergrund	292,5	105,5	36,1	(11,6)	(4,0)	(13,8)	(4,7)	94,3	32,2	36,9	12,6	30,4	10,4
Erste Generation	235,6	79,8	33,9	(8,7)	(3,7)	(12,6)	(5,4)	74,2	31,5	34,7	14,7	25,5	10,8
Zweite Generation	56,9	25,7	45,1	(x)	(x)	(x)	(x)	20,0	35,2	(x)	(x)	(4,9)	(8,6)
Erwerbsstatus													
Erwerbstätig	853,8	435,7	51,0	31,5	3,7	27,7	3,2	287,6	33,7	37,5	4,4	33,7	4,0
Unselbständig	809,9	412,9	51,0	28,9	3,6	27,7	3,4	273,8	33,8	33,9	4,2	32,7	4,0
Selbständig/Mithelfend	43,9	22,8	52,0	(x)	(x)	-	-	13,8	31,3	(x)	(x)	(x)	(x)
Arbeitslos	74,8	21,5	28,7	(x)	(x)	(x)	(x)	26,0	34,7	(7,0)	(9,4)	(10,7)	(14,4)
Nicht-Erwerbspersonen	102,1	29,3	28,6	(x)	(x)	(x)	(x)	21,0	20,6	20,4	20,0	24,9	24,4

Tabelle B12: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) ohne weiterer Ausbildung, Hauptgrund für keine weitere Ausbildung nach soziodemographischen Merkmalen und Erwerbsstatus (Fortsetzung)

Table B12: Young people (15 to 34 years) without additional education, main reason for not continuing education, sociodemographic variables and employment status

Merkmale	Personen ohne weiterer Ausbildung ¹⁾ in 1.000	Hauptgrund, warum keine weitere Ausbildung begonnen wurde											
		Höchste Ausbildung ist ausreichend		Keine Ausbildung, die Interessen entsprach		Kosten wären zu hoch gewesen		Wollte lieber arbeiten gehen		Familiäre Gründe		Sonstige Gründe ²⁾	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Männer													
Insgesamt	547,6	266,0	48,6	21,0	3,8	18,8	3,4	187,5	34,2	14,0	2,5	40,4	7,4
Alter (in Jahren)													
15 - 19	24,8	(6,4)	(25,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,4)	(29,6)	(x)	(x)	(7,7)	(31,1)
20 - 24	141,0	63,6	45,1	(4,9)	(3,5)	(x)	(x)	52,4	37,2	(x)	(x)	(12,8)	9,1
25 - 29	188,2	99,7	53,0	(7,3)	(3,9)	(x)	(x)	63,9	33,9	(x)	(x)	(8,1)	(4,3)
30 - 34	193,6	96,2	49,7	(7,2)	(3,7)	(7,5)	(3,9)	63,8	33,0	(7,0)	(3,6)	(11,8)	(6,1)
Höchste abgeschlossene Schulbildung													
Pflichtschule	61,9	(6,1)	(9,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	25,0	40,4	(x)	(x)	17,7	28,6
Lehre	322,5	180,2	55,9	(9,0)	(2,8)	(10,1)	(3,1)	110,2	34,2	(x)	(x)	(8,2)	(2,5)
BMS	50,0	23,8	47,5	(x)	(x)	(x)	(x)	14,5	29,0	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule Bachelor, Akademie, Universitätslehrg. ³⁾	92,6	46,1	49,8	(x)	(x)	(x)	(x)	30,9	33,4	(x)	(x)	(9,0)	(9,7)
20,6	9,9	48,1	(x)	(x)	(x)	(x)	6,9	33,5	(x)	(x)	(x)	(x)	
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern													
Pflichtschule	97,7	35,3	36,1	(x)	(x)	(x)	(x)	37,0	37,9	(x)	(x)	(8,9)	(9,1)
Lehre	255,5	136,4	53,4	(7,6)	(3,0)	(7,6)	(3,0)	86,8	34,0	(x)	(x)	13,1	5,1
BMS	89,1	50,7	56,9	(x)	(x)	(x)	(x)	27,0	30,3	(x)	(x)	(5,1)	(5,7)
Höhere Schule	63,9	26,1	40,8	(x)	(x)	(x)	(x)	23,8	37,2	(x)	(x)	(6,4)	(10,0)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	41,4	17,5	42,2	(x)	(x)	(x)	(x)	12,9	31,1	(x)	(x)	(x)	(x)
Staatsangehörigkeit													
Österreich	436,0	226,5	52,0	16,2	3,7	13,7	3,2	145,0	33,3	(7,4)	(1,7)	27,2	6,2
Nicht-Österreich	111,6	39,4	35,3	(x)	(x)	(x)	(x)	42,5	38,1	(6,5)	(5,9)	(13,2)	(11,9)
EU-28 (ohne Ö)	48,2	21,8	45,3	(x)	(x)	(x)	(x)	18,5	38,4	(x)	(x)	(x)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	26,3	(8,1)	(30,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	(11,4)	(43,4)	(1,8)	(7,0)	(x)	(x)
Sonstige	37,1	(9,5)	(25,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(12,6)	33,8	(x)	(x)	(8,8)	(23,6)
Geburtsland													
Österreich	424,7	224,5	52,9	16,4	3,9	11,9	2,8	141,4	33,3	(6,4)	(1,5)	24,0	5,7
Nicht-Österreich	122,9	41,4	33,7	(x)	(x)	(6,9)	(5,6)	46,0	37,4	(7,6)	(6,2)	16,4	13,3
EU-28 (ohne Ö)	44,3	18,4	41,5	(x)	(x)	(x)	(x)	17,2	38,7	(x)	(x)	(x)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	34,8	(11,1)	(31,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	(14,6)	(42,0)	(1,8)	(5,2)	(x)	(x)
Sonstige	43,7	(11,9)	27,3	(x)	(x)	(x)	(x)	14,2	32,5	(x)	(x)	(9,8)	(22,4)
Migrationshintergrund													
Kein Migrationshintergrund	398,6	211,3	53,0	14,6	3,7	(11,2)	(2,8)	132,9	33,3	(5,8)	(1,4)	22,7	5,7
Migrationshintergrund	149,0	54,6	36,6	(6,4)	(4,3)	(7,6)	(5,1)	54,5	36,6	(8,2)	(5,5)	17,7	11,9
Erste Generation	117,5	38,7	33,0	(x)	(x)	(6,9)	(5,9)	44,4	37,8	(7,3)	(6,2)	(15,7)	13,3
Zweite Generation	31,5	(15,9)	50,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(10,2)	32,3	(x)	(x)	(x)	(x)
Erwerbsstatus													
Erwerbstätig	468,5	242,9	51,8	15,5	3,3	15,1	3,2	164,6	35,1	(9,7)	(2,1)	20,7	4,4
Unselbständig	438,1	226,3	51,7	13,8	3,1	15,1	3,5	154,5	35,3	(8,4)	(1,9)	20,0	4,6
Selbständig/Mithelfend	30,5	16,6	54,7	(x)	(x)	-	-	(10,2)	33,3	(x)	(x)	(x)	(x)
Arbeitslos	45,4	(14,4)	31,8	(x)	(x)	(x)	(x)	15,9	35,0	(x)	(x)	(x)	(15,3)
Nicht-Erwerbspersonen	33,7	(8,6)	25,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(20,6)	(x)	(x)	12,8	38,0

Tabelle B12: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) ohne weiterer Ausbildung, Hauptgrund für keine weitere Ausbildung nach soziodemographischen Merkmalen und Erwerbsstatus (Schluss)

Table B12: Young people (15 to 34 years) without additional education, main reason for not continuing education, sociodemographic variables and employment status

Merkmale	Personen ohne weiterer Ausbildung ¹⁾ in 1.000	Hauptgrund, warum keine weitere Ausbildung begonnen wurde											
		Höchste Ausbildung ist ausreichend		Keine Ausbildung, die Interessen entsprach		Kosten wären zu hoch gewesen		Wollte lieber arbeiten gehen		Familiäre Gründe		Sonstige Gründe ²⁾	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Frauen													
Insgesamt	483,1	220,5	45,6	20,2	4,2	15,3	3,2	147,1	30,4	51,0	10,6	29,0	6,0
Alter (in Jahren)													
15 - 19	23,1	(8,4)	36,5	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,6)	(24,3)	(x)	(x)	(x)	(x)
20 - 24	121,6	55,9	46,0	(6,2)	(5,1)	(x)	(x)	41,1	33,8	(8,7)	(7,1)	(7,3)	(6,0)
25 - 29	163,2	73,7	45,2	(x)	(x)	(8,3)	(5,1)	50,9	31,2	19,2	11,8	(7,9)	(4,9)
30 - 34	175,2	82,5	47,1	(6,7)	(3,8)	(x)	(x)	49,5	28,2	22,4	12,8	(10,2)	(5,8)
Höchste abgeschlossene Schulbildung													
Pflichtschule	62,8	(7,0)	(11,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	13,0	20,8	19,7	31,4	16,7	26,7
Lehre	181,1	91,5	50,5	(7,2)	(4,0)	(6,3)	(3,5)	57,0	31,5	15,4	8,5	(x)	(x)
BMS	82,4	44,6	54,1	(x)	(x)	(x)	(x)	23,6	28,6	(7,9)	(9,6)	(x)	(x)
Höhere Schule Bachelor, Akademie, Universitätslehrg. ³⁾	114,3	54,3	47,6	(x)	(x)	(x)	(x)	41,1	36,0	(6,5)	(5,7)	(x)	(x)
42,5	23,1	54,3	(x)	(x)	(x)	(x)	12,4	29,1	(x)	(x)	(x)	(x)	
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern													
Pflichtschule	85,3	32,5	38,1	(x)	(x)	(x)	(x)	21,1	24,7	20,0	23,5	(6,0)	(7,0)
Lehre	212,2	105,4	49,7	(7,9)	(3,7)	(5,6)	(2,6)	67,2	31,6	15,6	7,3	10,7	5,0
BMS	85,3	40,2	47,1	(x)	(5,5)	(x)	(x)	28,3	33,2	(5,3)	(6,3)	(x)	(x)
Höhere Schule	59,8	24,6	41,2	(x)	(x)	(x)	(x)	21,0	35,1	(6,8)	(11,4)	(x)	(x)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	40,5	17,8	44,0	(x)	(x)	(x)	(x)	9,5	23,5	(x)	(x)	(x)	(x)
Staatsangehörigkeit													
Österreich	372,3	181,9	48,9	15,9	4,3	(10,0)	(2,7)	117,5	31,6	27,5	7,4	19,5	5,2
Nicht-Österreich	110,9	38,6	34,8	(x)	(x)	(x)	(x)	29,5	26,7	23,5	21,2	(9,5)	(8,6)
EU-28 (ohne Ö)	47,8	19,5	40,7	(x)	(x)	(x)	(x)	17,2	35,9	(5,5)	(11,5)	(x)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	23,4	(7,7)	(32,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,6)	(23,8)	(6,8)	(29,2)	(x)	(x)
Sonstige	39,6	(11,5)	29,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,8)	(17,1)	11,2	28,3	(x)	(14,7)
Geburtsland													
Österreich	361,3	178,3	49,4	16,0	4,4	(9,5)	(2,6)	115,9	32,1	23,1	6,4	18,5	5,1
Nicht-Österreich	121,8	42,2	34,7	(x)	(x)	(x)	(x)	31,1	25,6	28,0	23,0	(10,5)	(8,6)
EU-28 (ohne Ö)	45,1	19,2	42,5	(x)	(x)	(x)	(x)	15,1	33,5	(4,7)	(10,4)	(x)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	31,5	(10,0)	(31,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(9,0)	(28,5)	(8,6)	(27,4)	(x)	(x)
Sonstige	45,2	13,0	28,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,0)	(15,6)	14,6	32,3	(6,2)	(13,7)
Migrationshintergrund													
Kein Migrationshintergrund	339,6	169,7	50,0	14,9	4,4	(9,2)	(2,7)	107,4	31,6	22,3	6,6	16,2	4,8
Migrationshintergrund	143,5	50,9	35,4	(x)	(x)	(x)	(x)	39,7	27,7	28,8	20,0	(12,7)	(8,9)
Erste Generation	118,1	41,1	34,8	(x)	(x)	(x)	(x)	29,8	25,3	27,5	23,3	(9,9)	(8,4)
Zweite Generation	25,4	(9,8)	38,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(9,9)	38,9	(x)	(x)	(x)	(x)
Erwerbsstatus													
Erwerbstätig	385,3	192,8	50,0	16,0	4,2	12,6	3,3	122,9	31,9	27,9	7,2	13,1	3,4
Unselbständig	371,9	186,6	50,2	15,1	4,1	12,6	3,4	119,3	32,1	25,5	6,9	12,7	3,4
Selbständig/Mithelfend	13,4	(6,2)	(46,1)	(x)	(x)	-	-	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Arbeitslos	29,4	(7,0)	(23,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(10,1)	(34,4)	(x)	(x)	(x)	(x)
Nicht-Erwerbspersonen	68,4	20,6	30,2	(x)	(x)	(x)	(x)	14,0	20,5	18,1	26,5	12,1	17,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) Personen (derzeit nicht in Ausbildung), die nach ihrer höchsten Ausbildung keine weitere Ausbildung begonnen haben. Personen mit höchster abgeschlossener Schulbildung höher als Bachelor sind hier ausgeschlossen. - 2) Sonstige Gründe inkl. Aufnahmeprüfung nicht bestanden/weitere Ausbildung wäre zu schwierig gewesen, Gesundheitliche Gründe.- 3) Personen mit Universitätsabschluss höher als Bachelor wurden nicht nach dem Grund für keine weitere Ausbildung befragt, weil angenommen wird, dass die meisten ihre bisherige Ausbildung als ausreichend empfinden.

Tabelle B13: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Arbeitserfahrung während der höchsten abgeschlossenen Ausbildung, Bezahlung der Arbeit, Art der unbezahlten Arbeit und soziodemographischen Merkmalen

Table B13: Young people (15 to 34 years) by work experience during highest education, payment of the work experience, type of unpaid work and sociodemographic variables

Merkmale	Insgesamt	Arbeit während der höchsten abgeschlossenen Ausbildung ¹⁾									
		Keine Arbeit		Bezahlte Arbeit		Unbezahlte Arbeit		Art der unbezahlten Arbeit ¹⁾			
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	Unbe- zahltes Praktikum	Ehren- amtliche Tätigkeiten	Unbezahlte Mithilfe im Familien- betrieb	Sonstige unbezahlte Arbeit
Insgesamt											
Insgesamt	2.158,3	768,2	35,6	1.279,4	59,3	336,0	15,6	202,6	155,6	38,4	27,3
Alter (in Jahren)											
15 - 19	445,7	285,8	64,1	121,7	27,3	62,1	13,9	37,9	24,1	(6,7)	(5,1)
20 - 24	537,0	169,6	31,6	342,5	63,8	87,4	16,3	51,5	44,0	(9,8)	(6,9)
25 - 29	583,7	155,4	26,6	400,4	68,6	99,7	17,1	59,6	48,3	(12,0)	(9,2)
30 - 34	591,9	157,5	26,6	414,8	70,1	86,9	14,7	53,6	39,2	(9,9)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung											
Pflichtschule	563,7	434,2	77,0	91,3	16,2	54,3	9,6	36,0	17,4	(5,1)	(5,1)
Lehre	570,9	12,5	2,2	557,7	97,7	41,0	7,2	(11,2)	26,9	(7,7)	(x)
BMS	189,1	74,7	39,5	95,8	50,7	40,1	21,2	30,0	12,7	(6,9)	(x)
Höhere Schule	520,8	190,2	36,5	300,0	57,6	94,9	18,2	50,5	50,1	(9,6)	(6,9)
AHS	224,4	110,2	49,1	98,2	43,8	42,5	18,9	19,5	26,4	(x)	(x)
BHS	296,4	80,0	27,0	201,9	68,1	52,4	17,7	31,0	23,7	(7,2)	(x)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	313,8	56,7	18,1	234,5	74,7	105,7	33,7	74,9	48,6	(9,1)	(9,8)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern											
Pflichtschule	263,3	149,3	56,7	107,4	40,8	18,8	7,1	(14,5)	(5,3)	(x)	(x)
Lehre	795,1	235,2	29,6	531,1	66,8	92,1	11,6	49,1	43,7	(10,7)	(6,8)
BMS	344,0	101,6	29,5	222,1	64,6	62,8	18,3	33,5	30,6	(14,6)	(x)
Höhere Schule	358,4	136,8	38,2	199,9	55,8	62,9	17,5	39,0	28,4	(x)	(x)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	397,5	145,4	36,6	218,8	55,1	99,5	25,0	66,6	47,5	(7,3)	(10,7)
Staatsangehörigkeit											
Österreich	1.713,0	529,7	30,9	1.098,2	64,1	271,2	15,8	153,7	136,6	33,5	22,6
Nicht-Österreich	445,2	238,6	53,6	181,2	40,7	64,8	14,6	48,9	19,0	(x)	(x)
EU-28 (ohne Ö)	212,7	87,4	41,1	109,5	51,5	43,4	20,4	33,3	(12,8)	(x)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	86,4	57,0	66,0	27,3	31,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	146,1	94,2	64,5	44,4	30,4	15,7	10,8	(11,4)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland											
Österreich	1.687,6	524,3	31,1	1.078,4	63,9	266,8	15,8	150,5	134,9	33,2	22,4
Nicht-Österreich	470,7	244,0	51,8	201,0	42,7	69,3	14,7	52,1	20,7	(x)	(x)
EU-28 (ohne Ö)	200,4	79,9	39,9	104,7	52,2	43,0	21,5	33,0	(14,0)	(x)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	100,8	55,9	55,5	42,6	42,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	169,5	108,2	63,8	53,8	31,7	18,8	11,1	(13,8)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund											
Kein Migrationshintergrund	1.571,0	457,7	29,1	1.031,3	65,6	260,3	16,6	144,6	132,8	33,2	21,7
Migrationshintergrund	587,3	310,6	52,9	248,1	42,3	75,7	12,9	58,0	22,8	(x)	(5,6)
Erste Generation	444,7	231,8	52,1	188,7	42,4	64,4	14,5	49,2	19,0	(x)	(x)
Zweite Generation	142,6	78,7	55,2	59,5	41,7	(11,3)	(7,9)	(8,8)	(x)	(x)	(x)
Männer											
Insgesamt	1.095,0	378,8	34,6	668,5	61,0	146,9	13,4	71,1	80,1	20,4	12,3
Alter (in Jahren)											
15 - 19	227,6	148,3	65,2	58,7	25,8	29,1	12,8	17,2	11,4	(4,1)	(x)
20 - 24	272,5	83,1	30,5	180,0	66,1	39,0	14,3	19,0	22,3	(x)	(x)
25 - 29	296,6	72,4	24,4	213,9	72,1	43,2	14,6	18,9	24,9	(x)	(x)
30 - 34	298,4	75,1	25,2	215,8	72,3	35,6	11,9	15,9	21,5	(5,7)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung											
Pflichtschule	300,8	231,8	77,1	46,9	15,6	27,2	9,0	18,0	(8,1)	(3,7)	(x)
Lehre	360,2	11,5	3,2	348,1	96,6	29,9	8,3	(x)	21,5	(6,2)	(x)
BMS	76,1	30,1	39,6	39,8	52,3	15,7	20,7	(9,2)	(6,7)	(4,1)	(x)
Höhere Schule	233,2	83,8	35,9	138,2	59,2	38,0	16,3	(16,5)	25,2	(x)	(x)
AHS	98,8	48,8	49,3	44,1	44,6	18,4	18,6	(x)	(13,0)	(x)	(x)
BHS	134,4	35,0	26,1	94,1	70,0	19,5	14,5	(9,3)	12,2	(x)	(x)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	124,6	21,7	17,4	95,5	76,6	36,1	29,0	20,9	18,7	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern											
Pflichtschule	139,7	73,9	52,9	62,7	44,9	(9,4)	(6,7)	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehre	416,6	115,4	27,7	291,8	70,0	41,3	9,9	15,6	25,6	(6,6)	(x)
BMS	169,0	48,6	28,8	109,9	65,0	29,4	17,4	11,0	18,0	(7,9)	(x)
Höhere Schule	171,4	67,0	39,1	95,7	55,9	24,3	14,2	(11,3)	(13,7)	(x)	(x)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	198,4	74,0	37,3	108,3	54,6	42,4	21,4	25,8	20,6	(x)	(x)

Tabelle B13: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Arbeitserfahrung während der höchsten abgeschlossenen Ausbildung, Bezahlung der Arbeit, Art der unbezahlten Arbeit und soziodemographischen Merkmalen (Schluss)

Table B13: Young people (15 to 34 years) by work experience during highest education, payment of the work experience, type of unpaid work and sociodemographic variables

Merkmale	Insgesamt	Arbeit während der höchsten abgeschlossenen Ausbildung ¹⁾									
		Keine Arbeit		Bezahlte Arbeit		Unbezahlte Arbeit		Art der unbezahlten Arbeit ¹⁾			
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	Unbe- zahltes Praktikum	Ehren- amtliche Tätigkeiten	Unbezahlte Mithilfe im Familien- betrieb	Sonstige unbezahlte Arbeit
Staatsangehörigkeit											
Österreich	879,8	264,9	30,1	576,9	65,6	120,7	13,7	51,9	72,4	18,3	(10,0)
Nicht-Österreich	215,3	113,9	52,9	91,6	42,5	26,2	12,2	19,2	(7,8)	(x)	(x)
EU-28 (ohne Ö)	99,1	37,2	37,5	56,6	57,1	18,2	18,4	(12,8)	(6,2)	(x)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	43,7	28,1	64,4	14,4	32,9	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-
Sonstige	72,4	48,6	67,1	20,5	28,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland											
Österreich	866,5	261,7	30,2	566,4	65,4	118,8	13,7	50,5	71,8	17,5	(10,0)
Nicht-Österreich	228,5	117,1	51,2	102,1	44,7	28,1	12,3	20,6	(8,4)	(x)	(x)
EU-28 (ohne Ö)	93,3	34,4	36,8	53,4	57,2	19,1	20,4	(13,8)	(6,3)	(x)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	49,4	25,0	50,6	23,2	46,9	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-
Sonstige	85,8	57,7	67,2	25,5	29,7	(6,3)	(7,4)	(x)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund											
Kein Migrationshintergrund	807,7	230,5	28,5	540,3	66,9	115,7	14,3	47,9	70,6	17,9	(9,5)
Migrationshintergrund	287,4	148,3	51,6	128,2	44,6	31,2	10,9	23,2	(9,5)	(x)	(x)
Erste Generation	213,7	108,9	51,0	96,1	45,0	26,8	12,5	19,9	(8,1)	(x)	(x)
Zweite Generation	73,6	39,4	53,5	32,1	43,6	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
Frauen											
Insgesamt	1.063,2	389,4	36,6	610,9	57,5	189,2	17,8	131,5	75,5	18,1	15,0
Alter (in Jahren)											
15 - 19	218,1	137,5	63,0	62,9	28,8	33,0	15,1	20,7	12,7	(x)	(x)
20 - 24	264,5	86,5	32,7	162,5	61,4	48,4	18,3	32,5	21,7	(x)	(x)
25 - 29	287,1	83,0	28,9	186,5	64,9	56,5	19,7	40,7	23,4	(6,3)	(x)
30 - 34	293,5	82,5	28,1	199,0	67,8	51,2	17,5	37,7	17,7	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung											
Pflichtschule	262,9	202,4	77,0	44,4	16,9	27,1	10,3	18,1	(9,3)	(x)	(x)
Lehre	210,7	(x)	(x)	209,5	99,4	(11,2)	(5,3)	(x)	(x)	(x)	(x)
BMS	113,0	44,6	39,5	56,0	49,6	24,3	21,5	20,8	(6,0)	(x)	(x)
Höhere Schule	287,5	106,4	37,0	161,9	56,3	57,0	19,8	34,0	24,9	(6,9)	(x)
AHS	125,5	61,5	49,0	54,1	43,1	24,1	19,2	(12,3)	13,3	(x)	(x)
BHS	162,0	44,9	27,7	107,8	66,5	32,9	20,3	21,7	(11,6)	(x)	(x)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	189,1	35,0	18,5	139,0	73,5	69,6	36,8	54,0	29,9	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern											
Pflichtschule	123,6	75,4	61,0	44,7	36,2	(9,4)	(7,6)	(7,0)	(x)	(x)	(x)
Lehre	378,5	119,8	31,7	239,3	63,2	50,7	13,4	33,5	18,1	(x)	(x)
BMS	175,0	53,0	30,3	112,2	64,1	33,3	19,1	22,6	12,6	(x)	(x)
Höhere Schule	187,0	69,8	37,3	104,2	55,7	38,6	20,6	27,6	14,7	(x)	(x)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	199,1	71,5	35,9	110,5	55,5	57,1	28,7	40,8	26,9	(x)	(5,9)
Staatsangehörigkeit											
Österreich	833,3	264,8	31,8	521,3	62,6	150,5	18,1	101,9	64,3	15,2	(12,5)
Nicht-Österreich	229,9	124,7	54,2	89,6	39,0	38,7	16,8	29,6	(11,2)	(x)	(x)
EU-28 (ohne Ö)	113,6	50,2	44,2	52,8	46,5	25,1	22,1	20,5	(x)	(x)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	42,7	28,9	67,6	12,9	30,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	73,6	45,6	61,9	23,8	32,4	(9,9)	(13,4)	(x)	(x)	-	(x)
Geburtsland											
Österreich	821,1	262,5	32,0	512,0	62,4	148,0	18,0	100,0	63,2	15,7	(12,4)
Nicht-Österreich	242,1	126,9	52,4	99,0	40,9	41,2	17,0	31,5	(12,4)	(x)	(x)
EU-28 (ohne Ö)	107,0	45,5	42,5	51,3	47,9	23,9	22,4	19,2	(7,7)	(x)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	51,4	30,9	60,1	19,4	37,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	83,7	50,5	60,3	28,3	33,8	(12,5)	(14,9)	(9,0)	(x)	-	(x)
Migrationshintergrund											
Kein Migrationshintergrund	763,3	227,2	29,8	491,0	64,3	144,6	18,9	96,8	62,2	15,4	(12,3)
Migrationshintergrund	299,9	162,2	54,1	120,0	40,0	44,5	14,9	34,7	(13,3)	(x)	(x)
Erste Generation	231,0	122,9	53,2	92,6	40,1	37,6	16,3	29,3	(10,9)	(x)	(x)
Zweite Generation	68,9	39,3	57,0	27,4	39,7	(6,9)	(10,1)	(x)	(x)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) Mehrfachnennung möglich.

Tabelle B14: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Arbeitserfahrung während der höchsten abgeschlossenen Ausbildung, Bezahlung der Arbeit, Art der unbezahlten Arbeit, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen

Table B14: Young people (15 to 34 years) by work experience during highest education, payment of the work experience, type of unpaid work, employment and regional characteristics

Merkmale	Insgesamt in 1.000	Arbeit während der höchsten abgeschlossenen Ausbildung ¹⁾									
		Keine Arbeit		Bezahlte Arbeit		Unbezahlte Arbeit		Art der unbezahlten Arbeit ¹⁾			
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	Unbezahltes Praktikum	Ehrenamtliche Tätigkeiten	Unbezahlte Mithilfe im Familienbetrieb	Sonstige unbezahlte Arbeit
in 1.000											
Insgesamt											
Insgesamt	2.158,3	768,2	35,6	1.279,4	59,3	336,0	15,6	202,6	155,6	38,4	27,3
Erwerbsstatus											
Erwerbstätig	1.472,0	416,2	28,3	998,2	67,8	226,9	15,4	132,3	109,7	30,5	18,2
Unselbständig	1.400,6	397,9	28,4	949,2	67,8	214,3	15,3	126,4	104,3	25,6	16,8
Selbständig/Mithelfend	71,3	18,3	25,6	49,0	68,6	12,5	17,6	(5,9)	(5,4)	(x)	(x)
Arbeitslos	131,4	59,4	45,2	66,1	50,3	17,5	13,3	(12,2)	(x)	(x)	(x)
Nicht-Erwerbspersonen	554,9	292,7	52,7	215,1	38,8	91,7	16,5	58,1	40,0	(7,6)	(8,0)
Bundesland											
Burgenland	60,1	23,8	39,6	34,7	57,6	6,0	10,0	(3,8)	(2,7)	(x)	(x)
Kärnten	124,4	43,7	35,1	75,0	60,3	16,8	13,5	12,9	(5,4)	(x)	(x)
Niederösterreich	373,0	116,7	31,3	235,7	63,2	65,3	17,5	33,2	36,8	(9,5)	(x)
Oberösterreich	359,9	115,7	32,1	232,4	64,6	43,5	12,1	21,1	23,3	(x)	(x)
Salzburg	136,0	47,7	35,0	83,2	61,1	16,9	12,4	10,5	(6,1)	(x)	(x)
Steiermark	298,0	97,2	32,6	185,1	62,1	41,1	13,8	27,4	18,3	(x)	(x)
Tirol	191,9	68,1	35,5	110,2	57,4	32,0	16,7	16,9	16,2	(6,2)	(4,7)
Vorarlberg	96,6	30,9	32,0	60,5	62,7	15,8	16,3	7,3	8,8	(2,7)	(x)
Wien	518,2	224,5	43,3	262,6	50,7	98,7	19,0	69,5	38,0	(x)	(8,3)
Stadt-Land-Typologie											
Urbane Großzentren	977,2	386,5	39,6	533,3	54,6	184,3	18,9	125,1	77,4	(12,2)	15,2
Urbane Mittel- und Kleinzentren	235,6	87,0	36,9	140,4	59,6	25,3	10,7	15,1	(10,7)	(x)	(x)
Regionale Zentren	113,8	34,3	30,2	74,9	65,8	(14,3)	(12,5)	(7,4)	(x)	(x)	(x)
Außenzonen von Zentren	286,2	92,7	32,4	183,4	64,1	33,2	11,6	16,0	17,3	(x)	(x)
Ländlicher Raum abseits von Zentren	545,5	167,7	30,7	347,5	63,7	79,0	14,5	39,0	43,5	16,8	(5,4)
Männer											
Insgesamt	1.095,0	378,8	34,6	668,5	61,0	146,9	13,4	71,1	80,1	20,4	12,3
Erwerbsstatus											
Erwerbstätig	771,1	220,1	28,5	526,9	68,3	98,6	12,8	41,6	59,6	16,4	(9,0)
Unselbständig	725,1	208,5	28,8	495,6	68,4	91,3	12,6	39,6	55,8	13,9	(8,7)
Selbständig/Mithelfend	46,0	11,6	25,1	31,3	68,0	(7,2)	(15,7)	(x)	(x)	(x)	(x)
Arbeitslos	76,0	34,1	44,9	38,1	50,1	(8,7)	(11,5)	(x)	(x)	(x)	(x)
Nicht-Erwerbspersonen	247,9	124,7	50,3	103,5	41,7	39,6	16,0	23,0	18,8	(x)	(x)
Bundesland											
Burgenland	30,4	11,2	36,9	18,9	62,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Kärnten	63,6	23,8	37,5	36,8	57,8	(6,4)	(10,1)	(3,6)	(x)	(x)	(x)
Niederösterreich	189,2	61,5	32,5	119,3	63,1	32,7	17,3	13,3	21,0	(x)	(x)
Oberösterreich	184,8	55,0	29,8	124,9	67,6	20,0	10,8	(x)	(13,6)	(x)	(x)
Salzburg	69,3	23,5	33,9	43,6	62,9	7,8	11,2	(3,7)	(3,7)	(x)	(x)
Steiermark	153,0	45,8	29,9	100,9	65,9	15,8	10,4	(9,1)	(8,0)	(x)	(x)
Tirol	96,9	31,7	32,7	58,9	60,8	15,1	15,6	(6,3)	10,2	(x)	(x)
Vorarlberg	49,2	16,7	34,0	29,7	60,4	7,7	15,7	(2,6)	5,0	(x)	(x)
Wien	258,6	109,6	42,4	135,5	52,4	39,3	15,2	24,7	(14,6)	(x)	(x)
Stadt-Land-Typologie											
Urbane Großzentren	488,7	191,5	39,2	271,8	55,6	76,2	15,6	47,2	33,8	(x)	(6,7)
Urbane Mittel- und Kleinzentren	117,3	44,4	37,8	70,1	59,7	(10,0)	(8,5)	(x)	(x)	(x)	(x)
Regionale Zentren	61,3	16,7	27,2	42,6	69,5	(x)	(9,9)	(x)	(x)	(x)	(x)
Außenzonen von Zentren	141,2	42,2	29,9	94,4	66,9	17,0	12,1	(4,7)	11,7	(x)	(x)
Ländlicher Raum abseits von Zentren	286,5	84,1	29,3	189,5	66,1	37,5	13,1	12,5	25,4	(9,8)	(x)

Tabelle B14: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Arbeitserfahrung während der höchsten abgeschlossenen Ausbildung, Bezahlung der Arbeit, Art der unbezahlten Arbeit, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen (Schluss)

Table B14: Young people (15 to 34 years) by work experience during highest education, payment of the work experience, type of unpaid work, employment and regional characteristics

Merkmale	Insgesamt in 1.000	Arbeit während der höchsten abgeschlossenen Ausbildung ¹⁾									
		Keine Arbeit		Bezahlte Arbeit		Unbezahlte Arbeit		Art der unbezahlten Arbeit ¹⁾			
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	Unbezahltes Praktikum	Ehrenamtliche Tätigkeiten	Unbezahlte Mithilfe im Familienbetrieb	Sonstige unbezahlte Arbeit
in 1.000											
Frauen											
Insgesamt	1.063,2	389,4	36,6	610,9	57,5	189,2	17,8	131,5	75,5	18,1	15,0
Erwerbsstatus											
Erwerbstätig	700,9	196,1	28,0	471,3	67,2	128,3	18,3	90,7	50,0	14,1	(9,3)
Unselbständig	675,5	189,4	28,0	453,6	67,1	123,0	18,2	86,8	48,5	(11,7)	(8,2)
Selbständig/Mithelfend	25,3	(6,7)	(26,5)	17,7	69,7	(x)	(21,0)	(x)	(x)	(x)	(x)
Arbeitslos	55,4	25,3	45,6	28,0	50,6	(8,7)	(15,8)	(x)	(x)	(x)	(x)
Nicht-Erwerbspersonen	306,9	168,0	54,7	111,6	36,4	52,1	17,0	35,1	21,1	(x)	(4,8)
Bundesland											
Burgenland	29,7	12,6	42,3	15,7	53,0	(4,0)	(13,4)	(2,8)	(x)	-	(x)
Kärnten	60,8	19,8	32,6	38,2	62,9	10,4	17,0	9,3	(x)	(x)	(x)
Niederösterreich	183,9	55,2	30,0	116,4	63,3	32,6	17,7	19,9	15,8	(x)	(x)
Oberösterreich	175,1	60,7	34,7	107,5	61,4	23,5	13,4	14,3	(9,6)	(x)	(x)
Salzburg	66,8	24,2	36,3	39,6	59,3	9,1	13,6	6,8	(x)	(x)	(x)
Steiermark	145,0	51,5	35,5	84,2	58,1	25,3	17,4	18,3	(10,3)	(x)	(x)
Tirol	95,0	36,4	38,3	51,3	54,0	17,0	17,8	10,6	(6,0)	(x)	(x)
Vorarlberg	47,4	14,1	29,8	30,8	65,1	8,0	16,9	4,7	3,8	(x)	(x)
Wien	259,6	114,9	44,3	127,1	49,0	59,4	22,9	44,8	23,4	(x)	(x)
Stadt-Land-Typologie											
Urbane Großzentren	488,5	194,9	39,9	261,4	53,5	108,1	22,1	77,9	43,6	(6,8)	(8,6)
Urbane Mittel- und Kleinzentren	118,3	42,6	36,0	70,3	59,4	15,3	12,9	10,7	(5,3)	(x)	(x)
Regionale Zentren	52,5	17,7	33,6	32,3	61,4	(8,2)	(15,6)	(x)	(x)	(x)	(x)
Außenzonen von Zentren	144,9	50,5	34,9	89,0	61,4	16,1	11,1	11,3	(5,6)	(x)	(x)
Ländlicher Raum abseits von Zentren	259,0	83,7	32,3	158,0	61,0	41,4	16,0	26,5	18,0	(6,9)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) Mehrfachnennung möglich.

Tabelle B15: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Arbeitserfahrung als verpflichtender oder freiwilliger Teil des Lehrplans, Dauer und Bezahlung der Arbeit und soziodemographischen Merkmalen

Table B15: Young people (15 to 34 years) by work experience as part of the curriculum, duration and payment of the work experience and sociodemographic variables

Merkmale	Personen mit Arbeits- erfahrung während der höchsten abge- schlossenen Ausbildung in 1.000	darunter: Arbeit als Teil des Lehrplans		darunter: verpflichtende bzw. teilweise verpflichtende Arbeit					
				Zusammen		Dauer der verpflichtenden Arbeit			darunter: bezahlt bzw. teilweise bezahlt
						0-2 Monate	>2-<6 Monate	≥6 Monate	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %				
Insgesamt									
Insgesamt	1.390,0	999,2	71,9	942,3	94,3	163,0	122,1	657,2	627,9
Alter (in Jahren)									
15 - 19	159,9	96,9	60,6	93,3	96,2	54,2	18,5	20,6	20,1
20 - 24	367,4	267,5	72,8	254,0	94,9	41,5	33,5	179,0	172,5
25 - 29	428,3	317,0	74,0	301,3	95,0	36,8	36,8	227,7	216,8
30 - 34	434,3	317,8	73,2	293,8	92,5	30,5	33,4	230,0	218,6
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	129,5	72,1	55,7	67,6	93,7	49,5	12,3	(5,8)	(x)
Lehre	558,5	550,1	98,5	547,4	99,5	(x)	-	547,2	547,2
BMS	114,4	85,6	74,9	78,1	91,2	20,2	15,4	42,4	34,9
Höhere Schule	330,6	165,9	50,2	154,7	93,2	72,1	59,9	22,7	18,5
AHS	114,1	21,2	18,6	17,8	84,1	(12,6)	(x)	(x)	(x)
BHS	216,4	144,8	66,9	136,9	94,5	59,5	56,8	20,5	17,8
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	257,1	125,4	48,8	94,5	75,4	21,0	34,4	39,1	22,7
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern									
Pflichtschule	114,0	96,6	84,8	93,7	97,0	(8,3)	(x)	81,3	80,2
Lehre	559,9	455,1	81,3	441,9	97,1	47,1	41,1	353,7	343,4
BMS	242,4	180,2	74,4	169,8	94,2	33,2	26,0	110,6	106,5
Höhere Schule	221,7	138,1	62,3	126,7	91,7	37,4	25,9	63,4	58,3
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	252,0	129,1	51,2	110,2	85,3	37,0	24,9	48,3	39,5
Staatsangehörigkeit									
Österreich	1.183,4	857,3	72,4	812,1	94,7	137,5	111,1	563,5	542,0
Nicht-Österreich	206,6	141,9	68,7	130,3	91,8	25,6	(10,9)	93,8	85,9
EU-28 (ohne Ö)	125,3	87,1	69,5	79,7	91,5	18,1	(7,5)	54,0	48,8
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	29,4	22,3	75,8	20,9	93,8	(x)	(x)	17,7	17,2
Sonstige	51,9	32,5	62,6	29,7	91,3	(x)	(x)	22,1	20,0
Geburtsland									
Österreich	1.163,3	841,9	72,4	798,4	94,8	137,8	111,2	549,5	529,7
Nicht-Österreich	226,7	157,3	69,4	143,9	91,5	25,3	(10,9)	107,8	98,2
EU-28 (ohne Ö)	120,5	82,6	68,5	74,8	90,6	17,1	(x)	51,1	45,7
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	44,9	35,4	78,8	33,3	94,1	(x)	(x)	30,1	28,6
Sonstige	61,3	39,3	64,1	35,8	91,1	(x)	(x)	26,6	23,9
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	1.113,3	807,4	72,5	766,0	94,9	131,2	109,4	525,5	505,1
Migrationshintergrund	276,7	191,8	69,3	176,3	92,0	31,8	12,7	131,8	122,9
Erste Generation	212,9	146,9	69,0	133,9	91,2	22,8	(10,1)	101,0	92,4
Zweite Generation	63,9	44,9	70,3	42,5	94,6	(9,0)	(x)	30,8	30,4
Männer									
Insgesamt	716,2	535,6	74,8	513,8	95,9	92,4	45,4	376,0	366,8
Alter (in Jahren)									
15 - 19	79,3	51,0	64,3	48,8	95,8	32,4	(7,1)	9,3	9,1
20 - 24	189,4	148,2	78,2	143,6	96,9	26,8	(11,9)	104,9	103,9
25 - 29	224,2	171,3	76,4	164,9	96,3	18,1	14,9	131,9	129,4
30 - 34	223,3	165,2	74,0	156,4	94,7	15,1	11,4	129,9	124,4
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	69,0	41,9	60,7	38,8	92,6	32,3	(x)	(x)	(x)
Lehre	348,8	342,5	98,2	340,6	99,4	(x)	-	340,4	340,4
BMS	46,0	33,6	73,2	30,0	89,3	10,1	9,3	10,7	9,6
Höhere Schule	149,5	74,8	50,0	70,8	94,7	44,4	19,8	(6,7)	(6,4)
AHS	50,1	(x)	(x)	(x)	81,6	(x)	(x)	-	-
BHS	99,4	67,7	68,1	65,0	96,1	39,4	19,0	(6,7)	(6,4)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	103,0	42,8	41,6	33,5	78,3	(5,4)	12,0	16,1	(8,8)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern									
Pflichtschule	65,8	56,3	85,6	54,6	97,0	(x)	(x)	49,3	49,3
Lehre	301,2	253,8	84,3	249,4	98,3	26,6	15,5	207,3	205,7
BMS	120,4	93,2	77,4	89,8	96,3	19,8	(9,3)	60,7	59,3
Höhere Schule	104,5	66,4	63,5	61,6	92,8	21,2	(9,4)	31,0	29,9
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	124,4	66,0	53,1	58,4	88,5	20,8	(9,9)	27,7	22,5

Tabelle B15: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Arbeitserfahrung als verpflichtender oder freiwilliger Teil des Lehrplans, Dauer und Bezahlung der Arbeit und soziodemographischen Merkmalen (Schluss)

Table B15: Young people (15 to 34 years) by work experience as part of the curriculum, duration and payment of the work experience and sociodemographic variables

Merkmale	Personen mit Arbeits- erfahrung während der höchsten abge- schlossenen Ausbildung in 1.000	darunter: Arbeit als Teil des Lehrplans in 1.000 in %		darunter: verpflichtende bzw. teilweise verpflichtende Arbeit						
				Zusammen in 1.000 in %		Dauer der verpflichtenden Arbeit			darunter: bezahlt bzw. teilweise bezahlt	
						0-2 Monate	>2-<6 Monate	≥6 Monate		in 1.000
Staatsangehörigkeit										
Österreich	614,9	463,5	75,4	445,2	96,0	80,0	42,4	322,8	317,0	
Nicht-Österreich	101,4	72,1	71,1	68,6	95,1	(12,4)	(x)	53,2	49,8	
EU-28 (ohne Ö)	61,9	44,5	71,8	42,1	94,8	(8,6)	(x)	31,3	29,6	
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	15,6	12,7	81,2	12,3	97,3	(x)	-	10,5	10,0	
Sonstige	23,9	14,9	62,6	14,1	94,3	(x)	(x)	(11,4)	(10,1)	
Geburtsland										
Österreich	604,8	456,7	75,5	439,1	96,1	80,4	42,1	316,6	310,8	
Nicht-Österreich	111,4	78,9	70,8	74,7	94,7	(12,0)	(x)	59,4	56,0	
EU-28 (ohne Ö)	59,0	40,9	69,4	38,0	92,7	(8,3)	(x)	27,7	26,1	
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	24,4	19,6	80,4	19,2	98,3	(x)	(x)	17,4	17,0	
Sonstige	28,1	18,3	65,3	17,5	95,4	(x)	(x)	14,3	12,9	
Migrationshintergrund										
Kein Migrationshintergrund	577,2	435,6	75,5	418,9	96,1	76,2	41,9	300,7	294,9	
Migrationshintergrund	139,0	100,0	71,9	94,9	94,9	(16,2)	(x)	75,3	71,9	
Erste Generation	104,8	74,4	71,0	70,2	94,4	(11,3)	(x)	56,2	52,8	
Zweite Generation	34,2	25,6	74,7	24,7	96,4	(x)	(x)	19,0	19,0	
Frauen										
Insgesamt	673,8	463,6	68,8	428,6	92,5	70,6	76,7	281,2	261,1	
Alter (in Jahren)										
15 - 19	80,7	46,0	57,0	44,5	96,7	21,8	11,3	11,3	11,0	
20 - 24	178,0	119,3	67,0	110,4	92,5	14,7	21,5	74,1	68,6	
25 - 29	204,1	145,7	71,4	136,4	93,6	18,7	21,9	95,8	87,4	
30 - 34	211,0	152,5	72,3	137,3	90,0	15,3	22,0	100,0	94,2	
Höchste abgeschlossene Schulbildung										
Pflichtschule	60,5	30,2	50,0	28,8	95,3	17,2	(8,0)	(x)	(x)	
Lehre	209,7	207,7	99,0	206,9	99,6	-	-	206,9	206,9	
BMS	68,4	52,0	76,0	48,1	92,5	10,1	(6,2)	31,7	25,3	
Höhere Schule	181,1	91,1	50,3	83,8	92,0	27,7	40,2	16,0	12,1	
AHS	64,0	14,1	22,0	(12,0)	85,4	(7,5)	(x)	(x)	(x)	
BHS	117,1	77,1	65,8	71,8	93,2	20,1	37,8	13,9	11,5	
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	154,1	82,6	53,6	61,0	73,9	15,6	22,4	23,0	13,9	
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern										
Pflichtschule	48,2	40,4	83,7	39,1	96,9	(x)	(x)	31,9	30,9	
Lehre	258,7	201,3	77,8	192,5	95,6	20,5	25,6	146,4	137,7	
BMS	122,0	87,1	71,4	80,1	92,0	13,4	16,7	50,0	47,2	
Höhere Schule	117,2	71,7	61,2	65,1	90,8	16,2	16,5	32,4	28,4	
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	127,6	63,1	49,4	51,7	82,0	16,2	15,0	20,5	17,0	
Staatsangehörigkeit										
Österreich	568,5	393,8	69,3	366,9	93,2	57,5	68,7	240,7	225,0	
Nicht-Österreich	105,3	69,8	66,3	61,7	88,4	(13,1)	(8,0)	40,6	36,2	
EU-28 (ohne Ö)	63,4	42,6	67,2	37,5	88,0	(9,5)	(x)	22,7	19,2	
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	13,9	(9,7)	69,7	(8,6)	89,2	(x)	(x)	(7,2)	(7,2)	
Sonstige	28,0	17,5	62,5	15,6	88,8	(x)	(x)	(10,7)	(9,9)	
Geburtsland										
Österreich	558,5	385,2	69,0	359,3	93,3	57,4	69,1	232,9	218,9	
Nicht-Österreich	115,3	78,4	68,0	69,2	88,3	(13,3)	(7,6)	48,3	42,2	
EU-28 (ohne Ö)	61,5	41,6	67,7	36,9	88,6	(8,8)	(x)	23,3	19,6	
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	20,5	15,8	77,0	14,0	88,8	(x)	(x)	12,6	11,6	
Sonstige	33,2	21,0	63,1	18,3	87,4	(x)	(x)	12,4	(11,0)	
Migrationshintergrund										
Kein Migrationshintergrund	536,1	371,8	69,3	347,1	93,4	55,0	67,4	224,7	210,1	
Migrationshintergrund	137,7	91,8	66,7	81,4	88,7	15,7	(9,3)	56,5	51,0	
Erste Generation	108,1	72,5	67,1	63,7	87,8	(11,5)	(7,4)	44,7	39,6	
Zweite Generation	29,6	19,3	65,2	17,8	92,1	(x)	(x)	11,8	11,4	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienste. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle B16: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Arbeitserfahrung als verpflichtender oder freiwilliger Teil des Lehrplans, Dauer und Bezahlung der Arbeit, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen

Table B16: Young people (15 to 34 years) by work experience as part of the curriculum, duration and payment of the work experience, employment and regional characteristics

Merkmale	Personen mit Arbeits- erfahrung während der höchsten abge- schlossenen Ausbildung in 1.000	darunter: Arbeit als Teil des Lehrplans		darunter: verpflichtende bzw. teilweise verpflichtende Arbeit					
				Zusammen		Dauer der verpflichtenden Arbeit			darunter: bezahlt bzw. teilweise bezahlt
						0-2 Monate	>2-<6 Monate	≥6 Monate	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %				
Insgesamt									
Insgesamt	1.390,0	999,2	71,9	942,3	94,3	163,0	122,1	657,2	627,9
Erwerbsstatus									
Erwerbstätig	1.055,8	788,0	74,6	746,5	94,7	94,9	89,5	562,1	539,1
Unselbständig	1.002,7	748,4	74,6	710,8	95,0	91,1	83,5	536,2	514,6
Selbständig/Mithelfend	53,0	39,6	74,6	35,6	90,1	(x)	(x)	25,9	24,5
Arbeitslos	72,0	55,7	77,2	53,7	96,5	(x)	(x)	44,4	42,0
Nicht-Erwerbspersonen	262,2	155,5	59,3	142,1	91,4	63,0	28,5	50,7	46,8
Bundesland									
Burgenland	36,3	27,2	74,9	26,1	95,7	(3,6)	(3,6)	18,9	18,7
Kärnten	80,7	62,2	77,0	58,8	94,5	8,4	7,4	43,0	40,1
Niederösterreich	256,3	185,4	72,3	172,1	92,8	35,6	28,4	108,2	104,9
Oberösterreich	244,2	188,5	77,2	181,2	96,1	28,7	18,8	133,6	129,4
Salzburg	88,4	68,7	77,8	66,1	96,2	8,3	6,7	51,1	49,1
Steiermark	200,8	146,3	72,9	139,4	95,3	19,9	21,3	98,2	94,3
Tirol	123,8	90,0	72,7	86,6	96,2	13,9	9,2	63,5	61,8
Vorarlberg	65,7	47,8	72,7	46,0	96,4	5,3	4,9	35,9	34,7
Wien	293,7	183,0	62,3	166,1	90,8	39,5	21,9	104,6	95,0
Stadt-Land-Typologie									
Urbane Großzentren	590,7	374,6	63,4	345,2	92,2	74,6	53,9	216,8	199,8
Urbane Mittel- und Kleinzentren	148,6	113,7	76,5	109,3	96,2	20,2	(10,8)	78,4	76,0
Regionale Zentren	79,5	61,5	77,4	57,5	93,5	(x)	(6,7)	45,7	44,6
Außenzonen von Zentren	193,4	147,5	76,3	141,3	95,8	20,6	15,0	105,7	102,7
Ländlicher Raum abseits von Zentren	377,8	301,9	79,9	288,9	95,7	42,5	35,7	210,7	204,9
Männer									
Insgesamt	716,2	535,6	74,8	513,8	95,9	92,4	45,4	376,0	366,8
Erwerbsstatus									
Erwerbstätig	551,0	428,8	77,8	410,3	95,7	50,6	32,4	327,3	320,1
Unselbständig	516,6	403,0	78,0	386,7	95,9	47,8	29,8	309,1	302,5
Selbständig/Mithelfend	34,4	25,8	74,9	23,7	91,7	(x)	(x)	18,2	17,5
Arbeitslos	41,9	33,1	79,1	32,5	98,1	(x)	(x)	27,6	26,0
Nicht-Erwerbspersonen	123,3	73,7	59,8	70,9	96,3	39,2	(10,7)	21,1	20,7
Bundesland									
Burgenland	19,2	16,0	83,3	15,7	98,0	(1,9)	(x)	12,0	11,9
Kärnten	39,7	31,0	78,1	29,8	96,3	(5,0)	(x)	23,1	22,6
Niederösterreich	127,7	97,2	76,1	91,6	94,3	20,7	(9,4)	61,6	60,0
Oberösterreich	129,8	102,9	79,3	100,7	97,9	16,4	(5,7)	78,6	77,5
Salzburg	45,8	37,0	80,8	35,8	96,6	4,8	(x)	28,5	27,5
Steiermark	107,3	82,3	76,7	79,6	96,8	11,9	(11,8)	55,9	55,6
Tirol	65,2	50,9	78,0	49,5	97,2	8,4	(x)	38,2	37,9
Vorarlberg	32,5	24,9	76,8	23,9	95,8	(2,8)	(x)	19,8	19,5
Wien	149,0	93,4	62,7	87,1	93,3	20,6	(8,1)	58,4	54,2
Stadt-Land-Typologie									
Urbane Großzentren	297,1	191,7	64,5	181,1	94,5	38,9	22,6	119,7	113,6
Urbane Mittel- und Kleinzentren	73,0	58,6	80,3	57,3	97,8	(11,4)	(x)	42,3	41,6
Regionale Zentren	44,6	36,2	81,0	34,7	95,8	(x)	(x)	28,6	28,6
Außenzonen von Zentren	99,0	77,8	78,6	75,4	96,9	(10,8)	(x)	60,6	59,4
Ländlicher Raum abseits von Zentren	202,5	171,4	84,6	165,2	96,4	27,5	(13,0)	124,8	123,6

Tabelle B16: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Arbeitserfahrung als verpflichtender oder freiwilliger Teil des Lehrplans, Dauer und Bezahlung der Arbeit, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen (Schluss)
 Table B16: Young people (15 to 34 years) by work experience as part of the curriculum, duration and payment of the work experience, employment and regional characteristics

Merkmale	Personen mit Arbeits- erfahrung während der höchsten abge- schlossenen Ausbildung in 1.000	darunter: Arbeit als Teil des Lehrplans		darunter: verpflichtende bzw. teilweise verpflichtende Arbeit					
				Zusammen		Dauer der verpflichtenden Arbeit			darunter: bezahlt bzw. teilweise bezahlt
						0-2 Monate	>2-<6 Monate	>=6 Monate	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000			
Frauen									
Insgesamt	673,8	463,6	68,8	428,6	92,5	70,6	76,7	281,2	261,1
Erwerbsstatus									
Erwerbstätig	504,7	359,2	71,2	336,2	93,6	44,3	57,0	234,8	219,0
Unselbständig	486,1	345,4	71,1	324,2	93,9	43,4	53,7	227,1	212,0
Selbständig/Mithelfend	18,6	13,8	73,9	12,0	87,0	(x)	(x)	(7,7)	(7,0)
Arbeitslos	30,1	22,5	74,7	21,2	94,1	(x)	(x)	16,8	16,0
Nicht-Erwerbspersonen	138,9	81,8	58,9	71,2	87,0	23,8	17,8	29,7	26,1
Bundesland									
Burgenland	17,1	11,2	65,4	10,4	92,5	(x)	(x)	6,9	6,7
Kärnten	41,0	31,2	76,0	28,9	92,8	(3,4)	5,6	20,0	17,5
Niederösterreich	128,6	88,2	68,6	80,5	91,2	14,9	19,0	46,6	44,8
Oberösterreich	114,4	85,7	74,9	80,4	93,9	(12,3)	13,1	55,0	51,8
Salzburg	42,5	31,7	74,4	30,3	95,7	(3,5)	(4,2)	22,7	21,7
Steiermark	93,5	64,0	68,5	59,8	93,4	(7,9)	(9,5)	42,4	38,8
Tirol	58,6	39,1	66,8	37,1	94,9	(5,5)	(6,3)	25,4	24,0
Vorarlberg	33,2	22,8	68,7	22,2	97,0	(2,5)	(3,5)	16,2	15,1
Wien	144,7	89,6	61,9	79,0	88,1	19,0	13,8	46,2	40,8
Stadt-Land-Typologie									
Urbane Großzentren	293,6	182,9	62,3	164,1	89,7	35,7	31,3	97,1	86,2
Urbane Mittel- und Kleinzentren	75,7	55,1	72,8	52,0	94,4	(8,8)	(7,1)	36,1	34,4
Regionale Zentren	34,8	25,4	72,8	22,9	90,2	(x)	(x)	17,1	15,9
Außenzonen von Zentren	94,4	69,7	73,8	65,9	94,6	(9,9)	(11,0)	45,1	43,2
Ländlicher Raum abseits von Zentren	175,3	130,5	74,4	123,6	94,7	15,0	22,8	85,9	81,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle B17: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) mit Praktika nach Ende der Ausbildung nach soziodemographischen Merkmalen

Table B17: Young people (15 to 34 years) with internships after completing the education by sociodemographic variables

Merkmale	Personen derzeit nicht in Ausbildung in 1.000	darunter: Praktikum nach Ende der Ausbildung		Männer in 1.000	darunter: Praktikum nach Ende der Ausbildung		Frauen in 1.000	darunter: Praktikum nach Ende der Ausbildung	
		in 1.000	in %		in 1.000	in %		in 1.000	in %
Insgesamt	1.402,2	81,6	5,8	719,4	30,7	4,3	682,9	50,9	7,5
Alter (in Jahren)									
15 - 19	60,6	(x)	(x)	32,1	(x)	(x)	28,5	(x)	(x)
20 - 24	319,6	17,5	5,5	171,8	(7,4)	(4,3)	147,8	(10,1)	6,9
25 - 29	473,7	26,6	5,6	238,5	(11,0)	(4,6)	235,2	15,6	6,6
30 - 34	548,3	33,9	6,2	277,0	(10,9)	(3,9)	271,3	23,0	8,5
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	197,9	(9,8)	(5,0)	105,9	(x)	(x)	92,0	(6,3)	(6,9)
Lehre	544,2	(10,5)	(1,9)	345,5	(x)	(x)	198,6	(6,4)	(3,2)
BMS	164,8	10,7	6,5	65,6	(x)	(x)	99,2	(6,7)	(6,8)
Höhere Schule	279,1	22,5	8,1	120,6	(9,6)	(7,9)	158,5	13,0	8,2
AHS	78,5	(8,2)	(10,4)	35,9	(x)	(x)	42,5	(x)	(x)
BHS	200,6	14,4	7,2	84,7	(x)	(x)	115,9	(8,8)	(7,6)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	216,2	28,1	13,0	81,7	(9,5)	(11,7)	134,5	18,5	13,8
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern									
Pflichtschule	220,4	(x)	(x)	115,6	(x)	(x)	104,7	(x)	(x)
Lehre	594,6	23,8	4,0	319,5	(10,1)	(3,2)	275,0	13,7	5,0
BMS	225,3	13,3	5,9	111,8	(x)	(x)	113,4	(8,3)	(7,3)
Höhere Schule	185,8	17,4	9,3	88,3	(x)	(x)	97,5	12,5	12,8
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	176,2	22,5	12,8	84,1	(9,2)	(11,0)	92,1	13,3	14,4
Staatsangehörigkeit									
Österreich	1.088,8	64,6	5,9	566,5	24,3	4,3	522,3	40,2	7,7
Nicht-Österreich	313,4	17,1	5,4	152,8	(x)	(x)	160,6	(10,7)	(6,6)
EU-28 (ohne Ö)	145,4	(8,7)	(6,0)	66,9	(x)	(x)	78,5	(x)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	63,3	(x)	(x)	32,3	(x)	(x)	31,1	(x)	(x)
Sonstige	104,8	(x)	(x)	53,7	(x)	(x)	51,1	(x)	(x)
Geburtsland									
Österreich	1.056,2	61,8	5,8	551,8	24,4	4,4	504,4	37,3	7,4
Nicht-Österreich	346,1	19,9	5,7	167,6	(6,3)	(3,8)	178,5	13,6	7,6
EU-28 (ohne Ö)	140,9	(8,6)	(6,1)	64,3	(x)	(x)	76,7	(6,0)	(7,8)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	83,7	(x)	(x)	41,2	(x)	(x)	42,5	(x)	(x)
Sonstige	121,5	(8,8)	(7,3)	62,2	(x)	(x)	59,3	(x)	(10,7)
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	995,4	57,8	5,8	518,4	22,8	4,4	477,0	35,0	7,3
Migrationshintergrund	406,8	23,8	5,9	200,9	(7,9)	(3,9)	205,9	15,9	7,7
Erste Generation	332,6	17,6	5,3	160,1	(x)	(3,7)	172,5	(11,8)	(6,8)
Zweite Generation	74,2	(x)	(x)	40,8	(x)	(x)	33,4	(x)	(x)
Erwerbsstatus									
Erwerbstätig	1.157,2	66,8	5,8	608,6	25,6	4,2	548,6	41,2	7,5
Unselbständig	1.094,1	63,4	5,8	567,4	24,2	4,3	526,7	39,3	7,5
Selbständig/Mithelfend	63,1	(x)	(x)	41,1	(x)	(x)	22,0	(x)	(x)
Arbeitslos	113,8	(8,2)	(7,2)	68,7	(x)	(x)	45,1	(x)	(x)
Nicht-Erwerbspersonen	131,2	(6,6)	(5,1)	42,1	(x)	(x)	89,1	(5,6)	(6,3)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildiner. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle C1: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Unterstützung bei der Arbeitssuche und soziodemographischen Merkmalen

Table C1: Young people (15 to 34 years) by support for finding work and sociodemographic variables

Merkmale	Erwerbstätige (seit max. 12 Monaten) u. Nicht-Erwerbstätige; Arbeitssuche in den letzten 12 Monaten in 1.000	Unterstützung bei der Arbeitssuche erhalten		Keine Unterstützung bei der Arbeitssuche erhalten	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt					
Insgesamt	507,8	236,1	46,5	271,7	53,5
Alter (in Jahren)					
15 - 19	97,9	37,4	38,2	60,5	61,8
20 - 24	143,1	68,3	47,7	74,8	52,3
25 - 29	140,3	65,6	46,7	74,7	53,3
30 - 34	126,5	64,9	51,3	61,6	48,7
Höchste abgeschlossene Schulbildung					
Pflichtschule	150,9	86,4	57,3	64,5	42,7
Lehre	133,3	78,5	58,9	54,8	41,1
BMS	45,8	17,6	38,4	28,2	61,6
Höhere Schule	102,8	33,4	32,5	69,4	67,5
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	75,0	20,3	27,1	54,7	72,9
Teilnahme an formaler Ausbildung					
In formaler Ausbildung	141,3	44,5	31,5	96,8	68,5
Nicht in Ausbildung	366,5	191,7	52,3	174,8	47,7
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern					
Pflichtschule	90,4	52,9	58,5	37,5	41,5
Lehre	184,0	91,6	49,8	92,4	50,2
BMS	69,7	31,0	44,4	38,7	55,6
Höhere Schule	80,7	32,1	39,7	48,7	60,3
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	83,0	28,6	34,5	54,4	65,5
Staatsangehörigkeit					
Österreich	371,3	170,9	46,0	200,3	54,0
Nicht-Österreich	136,5	65,2	47,7	71,3	52,3
EU-28 (ohne Ö)	58,0	20,4	35,2	37,6	64,8
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	29,2	13,6	46,8	15,5	53,2
Sonstige	49,3	31,1	63,1	18,2	36,9
Geburtsland					
Österreich	363,2	167,1	46,0	196,1	54,0
Nicht-Österreich	144,6	69,0	47,7	75,6	52,3
EU-28 (ohne Ö)	56,2	18,0	32,1	38,2	67,9
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	33,3	17,0	51,0	16,3	49,0
Sonstige	55,0	34,0	61,8	21,0	38,2
Migrationshintergrund					
Kein Migrationshintergrund	324,8	141,5	43,6	183,3	56,4
Migrationshintergrund	183,0	94,6	51,7	88,4	48,3
Erste Generation	138,5	65,7	47,4	72,8	52,6
Zweite Generation	44,6	28,9	64,9	(15,6)	35,1
Männer					
Insgesamt	255,1	129,3	50,7	125,9	49,3
Alter (in Jahren)					
15 - 19	48,0	20,5	42,7	27,5	57,3
20 - 24	74,1	38,7	52,2	35,4	47,8
25 - 29	72,6	37,9	52,2	34,7	47,8
30 - 34	60,3	32,1	53,3	28,2	46,7
Höchste abgeschlossene Schulbildung					
Pflichtschule	85,6	53,0	61,9	32,7	38,1
Lehre	80,5	47,0	58,5	33,4	41,5
BMS	18,4	(7,3)	(39,7)	(11,1)	60,3
Höhere Schule	42,8	15,4	35,9	27,4	64,1
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	27,8	(x)	(23,6)	21,3	76,4
Teilnahme an formaler Ausbildung					
In formaler Ausbildung	66,5	19,1	28,8	47,3	71,2
Nicht in Ausbildung	188,7	110,1	58,4	78,5	41,6
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern					
Pflichtschule	53,6	33,0	61,5	20,6	38,5
Lehre	95,7	49,9	52,1	45,9	47,9
BMS	30,2	15,3	50,6	14,9	49,4
Höhere Schule	37,6	17,3	45,9	20,3	54,1
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	38,0	(13,9)	36,6	24,1	63,4

Tabelle C1: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Unterstützung bei der Arbeitssuche und soziodemographischen Merkmalen (Schluss)

Table C1: Young people (15 to 34 years) by support for finding work and sociodemographic variables

Merkmale	Erwerbstätige (seit max. 12 Monaten) u. Nicht-Erwerbstätige; Arbeitssuche in den letzten 12 Monaten in 1.000	Unterstützung bei der Arbeitssuche erhalten		Keine Unterstützung bei der Arbeitssuche erhalten	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %
Staatsangehörigkeit					
Österreich	190,0	96,4	50,7	93,6	49,3
Nicht-Österreich	65,2	32,9	50,4	32,3	49,6
EU-28 (ohne Ö)	21,7	(7,6)	(35,1)	(14,1)	64,9
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	18,3	(8,9)	(48,6)	(9,4)	(51,4)
Sonstige	25,2	16,4	65,1	(8,8)	(34,9)
Geburtsland					
Österreich	185,0	90,9	49,2	94,0	50,8
Nicht-Österreich	70,2	38,4	54,7	31,8	45,3
EU-28 (ohne Ö)	20,4	(7,4)	(36,3)	(13,0)	63,7
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	20,7	(11,9)	57,5	(8,8)	(42,5)
Sonstige	29,1	19,1	65,5	(10,0)	(34,5)
Migrationshintergrund					
Kein Migrationshintergrund	161,3	76,6	47,5	84,7	52,5
Migrationshintergrund	93,9	52,7	56,2	41,1	43,8
Erste Generation	67,5	36,3	53,8	31,2	46,2
Zweite Generation	26,3	16,4	62,3	(9,9)	(37,7)
Frauen					
Insgesamt	252,7	106,9	42,3	145,8	57,7
Alter (in Jahren)					
15 - 19	49,8	16,9	33,9	32,9	66,1
20 - 24	69,0	29,6	42,9	39,4	57,1
25 - 29	67,6	27,6	40,9	40,0	59,1
30 - 34	66,2	32,8	49,5	33,4	50,5
Höchste abgeschlossene Schulbildung					
Pflichtschule	65,3	33,4	51,2	31,8	48,8
Lehre	52,8	31,4	59,5	21,4	40,5
BMS	27,4	(10,3)	37,6	17,1	62,4
Höhere Schule	60,0	18,0	30,0	42,0	70,0
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	47,2	13,7	29,1	33,5	70,9
Teilnahme an formaler Ausbildung					
In formaler Ausbildung	74,9	25,3	33,9	49,5	66,1
Nicht in Ausbildung	177,8	81,5	45,8	96,3	54,2
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern					
Pflichtschule	36,8	19,9	54,2	16,8	45,8
Lehre	88,2	41,7	47,3	46,5	52,7
BMS	39,5	15,7	39,7	23,8	60,3
Höhere Schule	43,1	(14,8)	34,3	28,3	65,7
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	45,0	(14,7)	32,7	30,3	67,3
Staatsangehörigkeit					
Österreich	181,3	74,5	41,1	106,8	58,9
Nicht-Österreich	71,4	32,3	45,3	39,0	54,7
EU-28 (ohne Ö)	36,4	12,8	35,3	23,5	64,7
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	(10,9)	(x)	(x)	(6,1)	(56,2)
Sonstige	24,1	14,7	61,0	(9,4)	(39,0)
Geburtsland					
Österreich	178,3	76,2	42,8	102,1	57,2
Nicht-Österreich	74,4	30,6	41,2	43,7	58,8
EU-28 (ohne Ö)	35,8	10,6	29,7	25,2	70,3
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	12,7	(x)	(40,5)	(7,5)	59,5
Sonstige	25,9	14,9	57,5	(11,0)	42,5
Migrationshintergrund					
Kein Migrationshintergrund	163,5	64,9	39,7	98,6	60,3
Migrationshintergrund	89,2	41,9	47,0	47,2	53,0
Erste Generation	70,9	29,4	41,4	41,6	58,6
Zweite Generation	18,2	(12,5)	68,8	(5,7)	(31,2)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle C2: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Unterstützung bei der Arbeitssuche, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen

Table C2: Young people (15 to 34 years) by support for finding work, employment and regional characteristics

Merkmale	Erwerbstätige (seit max. 12 Monaten) u. Nicht-Erwerbstätige; Arbeitssuche in den letzten 12 Monaten in 1.000	Unterstützung bei der Arbeitssuche erhalten		Keine Unterstützung bei der Arbeitssuche erhalten	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt					
Insgesamt	507,8	236,1	46,5	271,7	53,5
Erwerbsstatus					
Erwerbstätig	263,6	107,4	40,7	156,2	59,3
Unselbständig	256,2	104,9	40,9	151,4	59,1
Selbständig/Mithelfend	(7,4)	(x)	(x)	(x)	65,7
Arbeitslos	129,0	82,0	63,5	47,0	36,5
Nicht-Erwerbspersonen	115,2	46,8	40,6	68,4	59,4
Vollzeit/Teilzeit					
Vollzeit	180,6	75,3	41,7	105,3	58,3
Teilzeit	83,0	32,1	38,7	50,9	61,3
Bundesland					
Burgenland	12,1	5,3	44,3	6,7	55,7
Kärnten	32,0	17,6	55,1	14,4	44,9
Niederösterreich	78,0	36,5	46,8	41,5	53,2
Oberösterreich	74,4	34,1	45,8	40,3	54,2
Salzburg	32,3	11,1	34,4	21,2	65,6
Steiermark	69,8	33,2	47,6	36,6	52,4
Tirol	40,1	18,3	45,7	21,7	54,3
Vorarlberg	24,2	9,2	38,0	15,0	62,0
Wien	145,0	70,7	48,8	74,3	51,2
Stadt-Land-Typologie					
Urbane Großzentren	259,9	121,7	46,8	138,3	53,2
Urbane Mittel- und Kleinzentren	53,6	28,4	53,0	25,2	47,0
Regionale Zentren	31,4	16,6	52,9	14,8	47,1
Außenzonen von Zentren	55,2	28,2	51,2	26,9	48,8
Ländlicher Raum abseits von Zentren	107,7	41,2	38,2	66,5	61,8
Männer					
Insgesamt	255,1	129,3	50,7	125,9	49,3
Erwerbsstatus					
Erwerbstätig	130,2	60,0	46,1	70,3	53,9
Unselbständig	125,7	58,3	46,4	67,4	53,6
Selbständig/Mithelfend	(x)	(x)	(x)	(x)	(62,9)
Arbeitslos	74,7	48,0	64,2	26,7	35,8
Nicht-Erwerbspersonen	50,2	21,3	42,4	28,9	57,6
Vollzeit/Teilzeit					
Vollzeit	104,7	49,8	47,5	54,9	52,5
Teilzeit	25,6	(10,2)	40,0	(15,3)	60,0
Bundesland					
Burgenland	6,4	(2,9)	(45,6)	(3,5)	54,4
Kärnten	15,1	9,2	60,8	5,9	39,2
Niederösterreich	40,8	21,0	51,5	19,8	48,5
Oberösterreich	35,4	18,2	51,3	17,2	48,7
Salzburg	16,3	5,7	35,1	10,6	64,9
Steiermark	34,8	18,0	51,7	16,8	48,3
Tirol	18,5	10,7	57,9	(7,8)	42,1
Vorarlberg	11,2	3,9	34,9	7,3	65,1
Wien	76,5	39,6	51,8	36,9	48,2
Stadt-Land-Typologie					
Urbane Großzentren	134,9	68,7	50,9	66,2	49,1
Urbane Mittel- und Kleinzentren	24,6	13,4	54,5	(11,2)	45,5
Regionale Zentren	15,8	(7,9)	50,3	(7,8)	49,7
Außenzonen von Zentren	26,8	15,6	58,2	(11,2)	41,8
Ländlicher Raum abseits von Zentren	53,0	23,6	44,6	29,3	55,4

Tabelle C2: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Unterstützung bei der Arbeitssuche, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen (Schluss)

Table C2: Young people (15 to 34 years) by support for finding work, employment and regional characteristics

Merkmale	Erwerbstätige (seit max. 12 Monaten) u. Nicht-Erwerbstätige; Arbeitssuche in den letzten 12 Monaten in 1.000	Unterstützung bei der Arbeitssuche erhalten		Keine Unterstützung bei der Arbeitssuche erhalten	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %
Frauen					
Insgesamt	252,7	106,9	42,3	145,8	57,7
Erwerbsstatus					
Erwerbstätig	133,4	47,4	35,5	86,0	64,5
Unselbständig	130,6	46,6	35,7	84,0	64,3
Selbständig/Mithelfend	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Arbeitslos	54,3	34,0	62,6	20,3	37,4
Nicht-Erwerbspersonen	65,0	25,5	39,2	39,5	60,8
Vollzeit/Teilzeit					
Vollzeit	75,9	25,5	33,6	50,4	66,4
Teilzeit	57,5	21,9	38,1	35,6	61,9
Bundesland					
Burgenland	5,6	(2,4)	(42,7)	(3,2)	57,3
Kärnten	16,9	8,5	49,9	8,5	50,1
Niederösterreich	37,2	15,5	41,7	21,7	58,3
Oberösterreich	39,0	15,9	40,8	23,1	59,2
Salzburg	16,0	(5,4)	33,7	10,6	66,3
Steiermark	35,0	15,2	43,4	19,8	56,6
Tirol	21,5	7,6	35,3	13,9	64,7
Vorarlberg	13,0	5,3	40,8	7,7	59,2
Wien	68,5	31,1	45,5	37,4	54,5
Stadt-Land-Typologie					
Urbane Großzentren	125,0	53,0	42,4	72,0	57,6
Urbane Mittel- und Kleinzentren	29,0	15,0	51,7	14,0	48,3
Regionale Zentren	15,7	(8,7)	55,6	(7,0)	(44,4)
Außenzonen von Zentren	28,3	(12,6)	44,6	15,7	55,4
Ländlicher Raum abseits von Zentren	54,7	17,6	32,1	37,1	67,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienstler. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle C3: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Art der Unterstützung bei der Arbeitssuche und soziodemographischen und erwerbsstatistischen Merkmalen

Table C3: Young people (15 to 34 years) by kind of support for finding work, sociodemographic variables and employment characteristics

Merkmale	Erwerbstätige (seit max. 12 Monaten) u. Nicht- Erwerbstätige; Arbeitssuche in letzten 12 Monaten	darunter: Unterstützung bei der Arbeitssuche erhalten	Wichtigste Unterstützung bei der Arbeitssuche					
			Auskunft über offene Stellen	Bewerbungs- training	Information über Aus-, Weiterbildung	Vermittlung in Aus-, Weiterbildung, Arbeits- programme	Sonstige Unterstützung	Keine Unterstützung war hilfreich
in 1.000								
Insgesamt	507,8	236,1	109,9	25,5	25,8	30,3	(10,9)	33,8
Alter (in Jahren)								
15 - 19	97,9	37,4	13,8	(5,7)	(x)	(7,0)	(x)	(x)
20 - 24	143,1	68,3	32,5	(8,7)	(6,1)	(7,8)	(x)	(10,3)
25 - 29	140,3	65,6	31,0	(6,6)	(7,1)	(8,5)	(x)	(8,5)
30 - 34	126,5	64,9	32,5	(x)	(7,0)	(x)	(x)	(10,9)
Höchste abgeschlossene Schulbildung								
Pflichtschule	150,9	86,4	39,3	12,2	(10,7)	(12,3)	(x)	(10,1)
Lehre	133,3	78,5	37,5	(10,5)	(7,0)	(6,8)	(x)	(12,2)
BMS	45,8	17,6	(11,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule Universität, Hochschulverw.	102,8	33,4	15,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehranstalt, FH	75,0	20,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Teilnahme an formaler Ausbildung								
In formaler Ausbildung	141,3	44,5	16,1	(x)	(9,1)	(7,9)	(x)	(x)
Nicht in Ausbildung	366,5	191,7	93,7	21,7	16,7	22,4	(7,1)	30,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern								
Pflichtschule	90,4	52,9	27,8	(7,3)	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehre	184,0	91,6	44,0	(11,3)	(10,1)	(10,8)	(x)	(10,9)
BMS	69,7	31,0	14,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,4)
Höhere Schule Universität, Hochschulverw.	80,7	32,1	14,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,2)
Lehranstalt, FH	83,0	28,6	(8,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Staatsangehörigkeit								
Österreich	371,3	170,9	81,8	19,5	17,2	17,8	(10,0)	24,6
Nicht-Österreich	136,5	65,2	28,1	(x)	(8,6)	(12,4)	(x)	(9,2)
EU-28 (ohne Ö)	58,0	20,4	(8,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slowenien, Kroatien)	29,2	13,6	(7,7)	-	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	49,3	31,1	(11,8)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
Geburtsland								
Österreich	363,2	167,1	78,9	19,8	18,1	17,0	(9,3)	24,1
Nicht-Österreich	144,6	69,0	30,9	(x)	(7,7)	(13,3)	(x)	(9,7)
EU-28 (ohne Ö)	56,2	18,0	(7,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slowenien, Kroatien)	33,3	17,0	(9,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	55,0	34,0	14,6	(x)	(x)	(x)	-	(x)
Migrationshintergrund								
Kein Migrationshintergrund	324,8	141,5	62,7	16,3	15,5	15,9	(9,3)	21,8
Migrationshintergrund	183,0	94,6	47,1	(9,2)	(10,3)	(14,4)	(x)	(12,0)
Erste Generation	138,5	65,7	30,5	(x)	(x)	(12,1)	(x)	(9,0)
Zweite Generation	44,6	28,9	(16,6)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
Erwerbsstatus								
Erwerbstätig	263,6	107,4	51,1	(8,5)	(11,6)	(10,6)	(6,0)	19,6
Unselbständig	256,2	104,9	49,3	(8,5)	(11,4)	(10,6)	(5,9)	19,1
Selbständig/Mithelfend	(7,4)	(x)	(x)	-	(x)	-	(x)	(x)
Arbeitslos	129,0	82,0	38,8	(13,2)	(x)	(11,1)	(x)	(10,2)
Nicht-Erwerbspersonen	115,2	46,8	20,0	(x)	(8,0)	(8,6)	(x)	(x)
Vollzeit/Teilzeit								
Vollzeit	180,6	75,3	36,1	(5,4)	(8,0)	(7,3)	(x)	14,9
Teilzeit	83,0	32,1	15,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)

Tabelle C3: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Art der Unterstützung bei der Arbeitssuche und soziodemographischen und erwerbsstatistischen Merkmalen (Fortsetzung)

Table C3: Young people (15 to 34 years) by kind of support for finding work, sociodemographic variables and employment characteristics

Merkmale	Erwerbstätige (seit max. 12 Monaten) u. Nicht- Erwerbstätige; Arbeitssuche in letzten 12 Monaten	darunter: Unterstützung bei der Arbeitssuche erhalten	Wichtigste Unterstützung bei der Arbeitssuche					
			Auskunft über offene Stellen	Bewerbungs- training	Information über Aus-, Weiterbildung	Vermittlung in Aus-, Weiterbildung, Arbeits- programme	Sonstige Unterstützung	Keine Unterstützung war hilfreich
in 1.000								
Männer								
Insgesamt	255,1	129,3	61,5	(12,5)	(11,6)	16,9	(6,0)	20,8
Alter (in Jahren)								
15 - 19	48,0	20,5	(7,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
20 - 24	74,1	38,7	18,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,9)
25 - 29	72,6	37,9	16,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
30 - 34	60,3	32,1	18,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,4)
Höchste abgeschlossene Schulbildung								
Pflichtschule	85,6	53,0	25,0	(6,3)	(x)	(8,1)	(x)	(7,4)
Lehre	80,5	47,0	23,3	(5,5)	(x)	(x)	(x)	(8,5)
BMS	18,4	(7,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	42,8	15,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Universität, Hochschulverw.								
Lehranstalt, FH	27,8	6,6	(x)	-	(x)	(x)	(x)	(x)
Teilnahme an formaler Ausbildung								
In formaler Ausbildung	66,5	19,1	(5,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Nicht in Ausbildung	188,7	110,1	55,8	(11,3)	(x)	(12,6)	(x)	17,9
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern								
Pflichtschule	53,6	33,0	18,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehre	95,7	49,9	23,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(8,0)
BMS	30,2	15,3	(8,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	37,6	17,3	(7,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Universität, Hochschulverw.								
Lehranstalt, FH	38,0	13,9	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Staatsangehörigkeit								
Österreich	190,0	96,4	45,5	(11,0)	(8,8)	(10,4)	(x)	15,2
Nicht-Österreich	65,2	32,9	16,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
EU-28 (ohne Ö)	21,7	(7,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne								
Slowenien, Kroatien)	18,3	8,9	(4,9)	-	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	25,2	16,4	(7,8)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
Geburtsland								
Österreich	185,0	90,9	41,8	(10,9)	(8,9)	(9,7)	(x)	14,0
Nicht-Österreich	70,2	38,4	19,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
EU-28 (ohne Ö)	20,4	(7,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne								
Slowenien, Kroatien)	20,7	11,9	(6,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	29,1	19,1	(10,2)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
Migrationshintergrund								
Kein Migrationshintergrund	161,3	76,6	33,1	(8,6)	(7,4)	(9,4)	(x)	(12,5)
Migrationshintergrund	93,9	52,7	28,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(8,3)
Erste Generation	67,5	36,3	19,5	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Zweite Generation	26,3	16,4	(8,8)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
Erwerbsstatus								
Erwerbstätig	130,2	60,0	30,1	(4,7)	(x)	(x)	(x)	(12,7)
Unselbständig	125,7	58,3	28,9	(4,7)	(x)	(x)	(x)	(12,3)
Selbständig/Mithelfend	(x)	(x)	(x)	-	(x)	-	-	(x)
Arbeitslos	74,7	48,0	23,2	(x)	(x)	(7,6)	(x)	(x)
Nicht-Erwerbspersonen	50,2	21,3	(8,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Vollzeit/Teilzeit								
Vollzeit	104,7	49,8	25,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(10,3)
Teilzeit	25,6	(10,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)

Tabelle C3: Junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Art der Unterstützung bei der Arbeitssuche und soziodemographischen und erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)

Table C3: Young people (15 to 34 years) by kind of support for finding work, sociodemographic variables and employment characteristics

Merkmale	Erwerbstätige (seit max. 12 Monaten) u. Nicht- Erwerbstätige; Arbeitssuche in letzten 12 Monaten	darunter: Unterstützung bei der Arbeitssuche erhalten	Wichtigste Unterstützung bei der Arbeitssuche					
			Auskunft über offene Stellen	Bewerbungs- training	Information über Aus-, Weiterbildung	Vermittlung in Aus-, Weiterbildung, Arbeits- programme	Sonstige Unterstützung	Keine Unterstützung war hilfreich
in 1.000								
Frauen								
Insgesamt	252,7	106,9	48,4	(13,0)	14,3	(13,4)	(x)	12,9
Alter (in Jahren)								
15 - 19	49,8	16,9	(6,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
20 - 24	69,0	29,6	13,7	(5,4)	(x)	(x)	(x)	(x)
25 - 29	67,6	27,6	14,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
30 - 34	66,2	32,8	13,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung								
Pflichtschule	65,3	33,4	14,3	(x)	(6,2)	(x)	(x)	(x)
Lehre	52,8	31,4	14,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
BMS	27,4	(10,3)	(6,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule Universität, Hochschulverw.	60,0	18,0	(9,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehranstalt, FH	47,2	13,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Teilnahme an formaler Ausbildung								
In formaler Ausbildung	74,9	25,3	(10,5)	(x)	(5,5)	(x)	(x)	(x)
Nicht in Ausbildung	177,8	81,5	37,9	(10,4)	(8,8)	(9,8)	(x)	(12,1)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern								
Pflichtschule	36,8	19,9	(9,5)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
Lehre	88,2	41,7	21,0	(x)	(5,3)	(6,4)	(x)	(x)
BMS	39,5	15,7	(6,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule Universität, Hochschulverw.	43,1	(14,8)	(7,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehranstalt, FH	45,0	14,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Staatsangehörigkeit								
Österreich	181,3	74,5	36,3	(8,5)	(8,4)	(7,4)	(x)	(9,4)
Nicht-Österreich	71,4	32,3	(12,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
EU-28 (ohne Ö)	36,4	12,8	(5,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slowenien, Kroatien)	10,9	4,8	(2,8)	-	(x)	(x)	-	(x)
Sonstige	24,1	14,7	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
Geburtsland								
Österreich	178,3	76,2	37,1	(8,8)	(9,2)	(7,2)	(x)	(10,0)
Nicht-Österreich	74,4	30,6	(11,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
EU-28 (ohne Ö)	35,8	10,6	(3,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slowenien, Kroatien)	12,7	5,1	(3,0)	-	(x)	(x)	(x)	-
Sonstige	25,9	14,9	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
Migrationshintergrund								
Kein Migrationshintergrund	163,5	64,9	29,6	(7,7)	(8,1)	(6,5)	(x)	(9,3)
Migrationshintergrund	89,2	41,9	18,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Erste Generation	70,9	29,4	(11,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Zweite Generation	18,2	(12,5)	(7,8)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
Erwerbsstatus								
Erwerbstätig	133,4	47,4	21,1	(x)	(6,5)	(x)	(x)	(6,8)
Unselbständig	130,6	46,6	20,5	(x)	(6,4)	(x)	(x)	(6,8)
Selbständig/Mithelfend	(x)	(x)	(x)	-	(x)	-	(x)	-
Arbeitslos	54,3	34,0	15,5	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Nicht-Erwerbspersonen	65,0	25,5	11,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Vollzeit/Teilzeit								
Vollzeit	75,9	25,5	10,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Teilzeit	57,5	21,9	(10,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle C4: Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Methode zur Arbeitssuche und soziodemographischen Merkmalen

Table C4: Employed young people (15 to 34 years) by method of finding current job and sociodemographic variables

Merkmale	Unselbständig Erwerbstätige	Derzeitigen Job gefunden durch:					
		Stellenanzeige	Verwandte, Freund/-innen, Bekannte	Arbeitsmarkt-service (AMS)	Person hat Arbeitgeber direkt kontaktiert ¹⁾	Arbeitgeber hat Person direkt kontaktiert ²⁾	Sonstiges ³⁾
in 1.000							
Insgesamt							
Insgesamt	1.400,6	317,1	490,7	71,1	329,5	100,7	91,5
Alter (in Jahren)							
15 - 19	137,4	22,2	42,0	13,0	44,7	(7,1)	(8,5)
20 - 24	346,0	76,8	125,4	19,0	79,9	20,9	24,0
25 - 29	450,0	111,5	159,6	19,9	98,7	30,9	29,4
30 - 34	467,2	106,6	163,8	19,2	106,2	41,9	29,6
Höchste abgeschlossene Schulbildung							
Pflichtschule	210,2	33,2	78,2	25,6	50,6	(7,5)	15,2
Lehre	467,7	81,4	183,5	26,7	117,4	34,3	24,4
BMS	144,5	31,8	46,2	(7,6)	38,2	(9,6)	11,1
Höhere Schule	334,4	94,7	125,6	(9,1)	67,9	19,9	17,1
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	243,9	75,9	57,3	(x)	55,4	29,4	23,8
Teilnahme an formaler Ausbildung							
In formaler Ausbildung	306,5	67,9	110,6	17,2	69,7	18,1	22,9
Nicht in Ausbildung	1.094,1	249,1	380,1	53,9	259,8	82,6	68,6
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern							
Pflichtschule	158,2	31,6	67,8	13,7	31,2	(6,4)	(7,4)
Lehre	579,4	121,8	200,9	34,1	150,3	41,2	31,1
BMS	245,3	56,3	79,9	11,2	59,7	19,9	18,4
Höhere Schule	201,2	51,0	69,0	(6,3)	43,1	15,9	15,8
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	216,7	56,3	73,3	(5,8)	45,2	17,2	18,8
Staatsangehörigkeit							
Österreich	1.140,5	253,2	375,9	57,0	289,6	90,4	74,4
Nicht-Österreich	260,1	63,8	114,9	14,1	39,9	(10,3)	17,2
EU-28 (ohne Ö)	144,4	38,9	63,1	(x)	21,8	(6,6)	(10,0)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	53,7	(11,5)	27,5	(x)	(8,5)	(x)	(x)
Sonstige	62,0	13,5	24,3	(x)	(9,6)	(x)	(x)
Geburtsland							
Österreich	1.118,7	247,5	366,0	56,2	288,3	87,7	73,1
Nicht-Österreich	281,9	69,6	124,8	14,9	41,2	13,0	18,4
EU-28 (ohne Ö)	138,3	35,1	61,5	(x)	20,0	(7,9)	(8,8)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	65,1	16,5	30,7	(x)	(9,7)	(x)	(x)
Sonstige	78,5	18,0	32,6	(7,8)	(11,6)	(x)	(x)
Migrationshintergrund							
Kein Migrationshintergrund	1.064,7	230,8	349,0	51,3	277,5	85,8	70,2
Migrationshintergrund	336,0	86,2	141,7	19,7	52,0	14,9	21,3
Erste Generation	265,2	67,2	118,0	(12,3)	38,3	12,1	17,4
Zweite Generation	70,7	19,1	23,8	(7,4)	13,7	(x)	(x)
Männer							
Insgesamt	725,1	137,7	279,3	37,8	172,0	48,8	49,5
Alter (in Jahren)							
15 - 19	80,4	(10,4)	24,3	(9,2)	27,8	(x)	(5,4)
20 - 24	174,1	30,9	69,7	(7,8)	40,6	(9,5)	15,6
25 - 29	232,9	48,4	94,0	10,9	50,8	15,8	(13,0)
30 - 34	237,7	48,1	91,3	(9,8)	52,8	20,3	15,5
Höchste abgeschlossene Schulbildung							
Pflichtschule	129,0	18,7	50,1	16,1	31,0	(x)	(9,8)
Lehre	299,2	43,5	125,2	14,2	79,1	20,1	17,0
BMS	56,0	11,1	19,9	(x)	14,5	(x)	(x)
Höhere Schule	142,7	32,7	60,7	(x)	28,9	(8,8)	(7,8)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	98,2	31,7	23,4	(x)	18,4	12,7	(11,0)
Teilnahme an formaler Ausbildung							
In formaler Ausbildung	157,7	30,3	58,3	(10,7)	38,5	(7,8)	12,1
Nicht in Ausbildung	567,4	107,5	221,0	27,1	133,5	41,0	37,4
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern							
Pflichtschule	90,9	14,8	42,9	(7,9)	17,5	(x)	(x)
Lehre	309,8	54,2	119,0	17,6	81,3	19,4	18,4
BMS	119,9	21,9	46,3	(5,7)	28,0	(9,2)	(8,8)
Höhere Schule	95,8	20,0	35,5	(x)	23,0	(7,5)	(6,4)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	108,7	26,8	35,7	(x)	22,2	(9,9)	(10,7)

Tabelle C4: Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Methode zur Arbeitssuche und soziodemographischen Merkmalen (Schluss)

Table C4: Employed young people (15 to 34 years) by method of finding current job and sociodemographic variables

Merkmale	Unselbständig Erwerbstätige	Derzeitigen Job gefunden durch:					
		Stellenanzeige	Verwandte, Freund/-innen, Bekannte	Arbeitsmarkt-service (AMS)	Person hat Arbeitgeber direkt kontaktiert ¹⁾	Arbeitgeber hat Person direkt kontaktiert ²⁾	Sonstiges ³⁾
in 1.000							
Staatsangehörigkeit							
Österreich	588,5	107,1	212,1	30,9	155,0	43,2	40,2
Nicht-Österreich	136,6	30,6	67,2	(6,9)	17,0	(5,6)	(9,3)
EU-28 (ohne Ö)	70,4	17,5	34,6	(x)	(8,4)	(x)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	29,2	(x)	16,5	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	37,0	(8,4)	16,1	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland							
Österreich	576,5	102,9	207,0	29,9	154,8	43,2	38,8
Nicht-Österreich	148,6	34,8	72,3	(7,9)	17,2	(5,7)	(10,7)
EU-28 (ohne Ö)	65,8	16,3	32,6	(x)	(7,8)	(x)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	35,6	(6,9)	18,5	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	47,2	(11,6)	21,2	(x)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund							
Kein Migrationshintergrund	550,7	96,3	199,0	26,9	148,6	42,5	37,4
Migrationshintergrund	174,4	41,4	80,4	(10,9)	23,4	(6,3)	(12,1)
Erste Generation	138,9	33,5	68,7	(6,2)	15,0	(5,7)	(9,8)
Zweite Generation	35,5	(7,9)	11,7	(x)	(8,4)	(x)	(x)
Frauen							
Insgesamt	675,5	179,3	211,4	33,3	157,5	51,9	42,0
Alter (in Jahren)							
15 - 19	57,1	11,8	17,7	(x)	16,9	(x)	(x)
20 - 24	171,9	45,9	55,8	11,1	39,3	(11,4)	(8,4)
25 - 29	217,1	63,2	65,5	(9,0)	47,8	15,2	16,4
30 - 34	229,4	58,5	72,5	(9,4)	53,5	21,6	14,1
Höchste abgeschlossene Schulbildung							
Pflichtschule	81,1	14,5	28,0	(9,5)	19,6	(x)	(x)
Lehre	168,5	37,9	58,3	12,4	38,2	14,3	(7,3)
BMS	88,5	20,7	26,3	(x)	23,6	(5,7)	(7,2)
Höhere Schule	191,6	62,0	65,0	(x)	39,0	(11,1)	(9,3)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	145,7	44,1	33,9	(x)	37,0	16,7	12,8
Teilnahme an formaler Ausbildung							
In formaler Ausbildung	148,9	37,7	52,4	(6,5)	31,2	(10,3)	(10,8)
Nicht in Ausbildung	526,7	141,7	159,1	26,8	126,3	41,6	31,3
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern							
Pflichtschule	67,2	16,9	24,9	(x)	13,7	(x)	(x)
Lehre	269,6	67,6	81,9	16,5	69,1	21,9	12,7
BMS	125,4	34,3	33,6	(5,5)	31,7	(10,7)	(9,5)
Höhere Schule	105,4	31,0	33,4	(x)	20,1	(8,5)	(9,4)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	108,0	29,6	37,6	(x)	22,9	(7,3)	(8,1)
Staatsangehörigkeit							
Österreich	552,1	146,1	163,8	26,1	134,6	47,2	34,1
Nicht-Österreich	123,5	33,2	47,6	(7,2)	22,9	(x)	(7,9)
EU-28 (ohne Ö)	74,1	21,4	28,5	(x)	13,4	(x)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	24,4	(6,7)	(10,9)	(x)	(x)	-	(x)
Sonstige	24,9	(x)	(8,2)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland							
Österreich	542,2	144,5	159,0	26,3	133,5	44,6	34,3
Nicht-Österreich	133,3	34,8	52,4	(7,0)	24,0	(7,4)	(7,7)
EU-28 (ohne Ö)	72,5	18,8	28,9	(x)	(12,2)	(x)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	29,5	(9,6)	(12,1)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	31,3	(6,4)	(11,4)	(x)	(7,2)	(x)	(x)
Migrationshintergrund							
Kein Migrationshintergrund	514,0	134,5	150,1	24,5	128,9	43,3	32,7
Migrationshintergrund	161,6	44,8	61,4	(8,8)	28,6	(8,6)	(9,3)
Erste Generation	126,3	33,7	49,3	(x)	23,3	(6,5)	(7,6)
Zweite Generation	35,2	(11,1)	(12,1)	(x)	(5,3)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) Z.B. Initiativbewerbung. - 2) Z.B. Jobangebot. - 3) Inkl. Bildungseinrichtung und Private Arbeitsvermittlung.

Tabelle C5: Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Methode zur Arbeitssuche, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen

Table C5: Employed young people (15 to 34 years) by method of finding current job, employment and regional characteristics

Merkmale	Unselbstständig Erwerbstätige	Derzeitigen Job gefunden durch:					
		Stellenanzeige	Verwandte, Freund/-innen, Bekannte	Arbeitsmarkt-service (AMS)	Person hat Arbeitgeber direkt kontaktiert ¹⁾	Arbeitgeber hat Person direkt kontaktiert ²⁾	Sonstiges ³⁾
Insgesamt	1.400,6	317,1	490,7	71,1	329,5	100,7	91,5
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08-Abschnitte)							
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	13,9	(x)	(7,5)	(x)	(x)	(x)	(x)
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	(x)	(x)	(x)	-	(x)	-	-
C Herstellung von Waren	252,2	49,3	94,1	12,4	63,2	14,8	18,3
D Energieversorgung	(9,0)	(x)	(x)	-	(x)	(x)	(x)
E Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen	(6,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
F Bau	125,8	18,4	53,1	(7,7)	29,8	(12,1)	(4,8)
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	233,4	59,1	76,3	15,8	58,7	13,1	(10,5)
H Verkehr und Lagerei	54,8	12,3	21,4	(x)	12,2	(x)	(x)
I Beherbergung und Gastronomie	109,6	21,4	50,4	(7,9)	20,9	(5,7)	(x)
J Information und Kommunikation	46,4	16,7	(14,9)	(x)	(7,5)	(x)	(x)
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleist.	46,7	13,2	13,3	(x)	(10,9)	(x)	(x)
L Grundstücks- und Wohnungswesen	(8,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstl.	84,1	28,4	22,2	(x)	16,8	(8,7)	(x)
N Erbringung von sonst. wirtschaftlichen Dienstleist.	50,6	14,0	22,7	(x)	(6,8)	(x)	(x)
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialvers.	79,2	17,0	22,9	(x)	23,9	(x)	(8,1)
P Erziehung und Unterricht	84,0	16,4	22,9	(x)	21,2	(8,3)	(10,7)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	127,1	27,0	29,2	(6,1)	41,0	(12,0)	(11,8)
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	24,0	(x)	(10,8)	(x)	(x)	(x)	(x)
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	41,3	(8,3)	15,7	(x)	(7,1)	(x)	(x)
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	(x)	(x)	(x)	-	-	-	(x)
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	(x)	-	-	-	(x)	-	-
Beruf (ISCO 08)							
Führungskräfte	30,2	(8,7)	(8,9)	(x)	(6,2)	(x)	(x)
Akademische Berufe	223,7	63,3	55,6	(x)	52,4	25,1	25,0
Techniker/-innen u. gleichrangige nichttechn. Berufe	287,5	71,8	84,4	12,0	74,2	25,0	20,2
Bürokräfte und verwandte Berufe	159,1	46,7	54,8	(6,9)	33,3	(9,4)	(7,9)
Dienstleistungsberufe und Verkäufer/-innen	311,1	69,3	121,6	23,0	68,0	19,4	(9,8)
Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	13,6	(x)	(6,4)	(x)	(x)	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	226,5	30,6	88,2	15,5	65,0	13,5	13,7
Bediener/-innen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	60,3	(8,4)	26,8	(5,1)	13,4	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	86,0	15,9	43,6	(5,1)	13,6	(x)	(x)
Angehörige der regulären Streitkräfte	(x)	-	(x)	-	(x)	-	(x)
Bundesland							
Burgenland	37,4	5,8	12,4	(x)	12,5	(3,4)	(x)
Kärnten	79,5	15,7	21,2	6,5	25,5	5,7	(4,9)
Niederösterreich	245,9	45,4	82,8	(11,4)	70,6	19,9	15,8
Oberösterreich	252,3	53,4	87,2	14,7	55,2	26,8	15,0
Salzburg	95,1	22,8	26,1	(5,5)	29,7	(6,9)	(4,1)
Steiermark	198,2	36,8	77,1	(9,6)	48,2	(10,8)	15,7
Tirol	128,1	25,8	53,0	(5,7)	26,1	(7,7)	9,7
Vorarlberg	69,1	17,7	22,9	(2,0)	13,8	5,5	7,2
Wien	295,1	93,7	108,1	(13,8)	47,9	14,1	17,5
Stadt-Land-Typologie							
Urbane Großzentren	591,9	168,7	221,5	29,7	99,2	32,3	40,6
Urbane Mittel- und Kleinzentren	156,5	25,8	46,2	(10,8)	50,2	(11,5)	12,0
Regionale Zentren	77,6	12,7	27,0	(x)	22,2	(5,7)	(5,3)
Außenzonen von Zentren	193,4	42,6	64,5	(6,8)	49,2	17,3	13,0
Ländlicher Raum abseits von Zentren	381,2	67,2	131,6	19,2	108,7	33,9	20,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) Z.B. Initiativbewerbung. - 2) Z.B. Jobangebot. - 3) Inkl. Bildungseinrichtung und Private Arbeitsvermittlung.

Tabelle C6: Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Methode zur Arbeitssuche und soziodemographischen Merkmalen in den Jahren 2016, 2014 und 2009

Table C6: Employed young people (15 to 34 years) by method of finding current job and sociodemographic variables in 2016, 2014

Merkmale	Unselbständig Erwerbstätige	Derzeitigen Job gefunden durch:					
		Stellen-anzeige	Verwandte, Freund/-innen, Bekannte	Arbeitsmarkt-service (AMS)	Person hat Arbeitgeber direkt kontaktiert ¹⁾	Arbeitgeber hat Person direkt kontaktiert ²⁾	Sonstiges
		in 1.000					
Jahresdurchschnitt 2016							
Insgesamt	1.400,6	317,1	490,7	71,1	329,5	100,7	91,5
Geschlecht							
Männer	725,1	137,7	279,3	37,8	172,0	48,8	49,5
Frauen	675,5	179,3	211,4	33,3	157,5	51,9	42,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung							
Pflichtschule	210,2	33,2	78,2	25,6	50,6	(7,5)	15,2
Lehre	467,7	81,4	183,5	26,7	117,4	34,3	24,4
BMS	144,5	31,8	46,2	(7,6)	38,2	(9,6)	11,1
Höhere Schule	334,4	94,7	125,6	(9,1)	67,9	19,9	17,1
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	243,9	75,9	57,3	(x)	55,4	29,4	23,8
Staatsangehörigkeit							
Österreich	1.140,5	253,2	375,9	57,0	289,6	90,4	74,4
Nicht-Österreich	260,1	63,8	114,9	14,1	39,9	(10,3)	17,2
Migrationshintergrund							
Kein Migrationshintergrund	1.064,7	230,8	349,0	51,3	277,5	85,8	70,2
Migrationshintergrund	336,0	86,2	141,7	19,7	52,0	14,9	21,3
Erste Generation	265,2	67,2	118,0	(12,3)	38,3	12,1	17,4
Zweite Generation	70,7	19,1	23,8	(7,4)	13,7	(x)	(x)
Jahresdurchschnitt 2014³⁾							
Insgesamt	993,6	226,6	350,8	62,5	218,9	67,4	67,5
Geschlecht							
Männer	490,0	102,4	185,2	27,4	109,2	32,4	33,5
Frauen	503,6	124,2	165,6	35,1	109,7	35,0	34,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung							
Pflichtschule	189,0	29,1	71,1	23,1	44,1	(6,7)	14,9
Lehre	303,1	56,1	117,2	24,8	69,7	18,5	16,8
BMS	105,5	21,2	36,4	(5,0)	28,5	(7,0)	(7,3)
Höhere Schule	222,5	60,3	90,0	(5,7)	39,3	16,7	10,5
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	173,6	59,8	36,1	(x)	37,2	18,5	17,9
Staatsangehörigkeit							
Österreich	811,5	182,5	263,6	53,3	195,3	61,1	55,8
Nicht-Österreich	182,0	44,1	87,2	(9,2)	23,5	(6,3)	11,7
Migrationshintergrund							
Kein Migrationshintergrund	734,9	166,5	231,6	44,3	183,2	57,6	51,7
Migrationshintergrund	258,6	60,1	119,1	18,2	35,7	(9,8)	15,8
Erste Generation	195,5	46,1	94,7	11,5	24,2	(6,2)	12,7
Zweite Generation	63,1	13,9	24,4	(6,6)	11,5	(x)	(x)
2. Quartal 2009³⁾							
Insgesamt	1.223,9	215,8	369,9	62,5	211,7	.	363,8
Geschlecht							
Männer	611,6	90,1	200,2	27,0	87,5	.	206,6
Frauen	612,3	125,7	169,7	35,5	124,2	.	157,2
Höchste abgeschlossene Schulbildung							
Pflichtschule	126,2	18,0	68,2	(11,4)	21,4	.	7,1
Lehre	560,5	63,2	143,7	31,2	80,9	.	241,5
BMS	162,4	31,8	48,8	(9,2)	37,2	.	35,5
Höhere Schule	224,2	63,0	74,9	(9,5)	43,7	.	33,0
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	150,6	39,8	34,4	(x)	28,5	.	46,7
Staatsangehörigkeit							
Österreich	1.047,0	187,0	293,5	53,6	182,1	.	330,9
Nicht-Österreich	176,8	28,9	76,4	(9,0)	29,6	.	33,0
Migrationshintergrund							
Kein Migrationshintergrund	982,0	175,2	267,8	50,4	171,2	.	317,4
Migrationshintergrund	241,9	40,7	102,2	(12,1)	40,5	.	46,4
Erste Generation	200,2	31,3	87,7	(10,5)	33,3	.	37,5
Zweite Generation	41,7	(9,4)	14,5	(x)	(7,2)	.	(8,9)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. Ad-hoc-Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrantinnen und Migranten in Österreich“ - Jahresdurchschnitt 2014. Ad-hoc-Modul „Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt“ - 2. Quartal 2009. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Modul 2016: Variationskoeffizient über 17%; Modul 2014: Werte mit weniger als hochgerechnet 10.000 Personen; Modul 2009: Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Modul 2016: Variationskoeffizient über 25%; Modul 2014 und Modul 2009: Werte mit weniger als hochgerechnet 5.000 Personen). - 1) Z.B. Initiativbewerbung. - 2) Z.B. Jobangebot. - 3) Für das Modul 2014 wurden nur unselbständig Erwerbstätige befragt, die seit max. 5 Jahren beim derzeitigen Arbeitgeber sind. Für das Modul 2009 wurden Personen mit einem ersten Job gefragt, wie dieser erste Job gefunden wurde.

Tabelle C7: Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Entsprechung derzeitige Arbeit und Bildungsabschlüsse und soziodemographischen Merkmalen

Table C7: Employed young people (15 to 34 years) by appropriateness of job given the level of education and sociodemographic variables

Merkmale	Erwerbstätige in 1.000	Derzeitige Arbeit entspricht Bildungsabschlüssen...							
		sehr		ziemlich		weniger		überhaupt nicht	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt									
Insgesamt	1.472,0	792,7	53,9	327,0	22,2	177,7	12,1	174,5	11,9
Alter (in Jahren)									
15 - 19	139,8	80,2	57,4	36,2	25,9	13,9	9,9	(9,6)	(6,9)
20 - 24	354,1	190,6	53,8	67,3	19,0	47,1	13,3	49,1	13,9
25 - 29	469,0	251,4	53,6	111,0	23,7	50,1	10,7	56,6	12,1
30 - 34	509,1	270,6	53,2	112,4	22,1	66,7	13,1	59,3	11,6
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	217,9	98,3	45,1	71,1	32,7	30,7	14,1	17,6	8,1
Lehre	492,4	294,9	59,9	83,0	16,9	53,2	10,8	61,3	12,4
BMS	157,4	89,8	57,1	34,6	22,0	15,4	9,8	17,6	11,2
Höhere Schule	348,2	150,6	43,2	88,6	25,4	54,0	15,5	55,1	15,8
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	256,0	159,0	62,1	49,7	19,4	24,5	9,6	22,8	8,9
Teilnahme an formaler Ausbildung									
In formaler Ausbildung	314,8	146,5	46,6	73,3	23,3	46,4	14,7	48,6	15,4
Nicht in Ausbildung	1.157,2	646,2	55,8	253,7	21,9	131,4	11,4	126,0	10,9
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern									
Pflichtschule	167,3	77,6	46,4	40,5	24,2	25,4	15,2	23,8	14,2
Lehre	603,9	341,1	56,5	127,4	21,1	67,7	11,2	67,8	11,2
BMS	258,6	152,7	59,1	55,1	21,3	29,0	11,2	21,8	8,4
Höhere Schule	213,7	98,6	46,1	55,6	26,0	29,5	13,8	30,0	14,0
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	228,4	122,8	53,7	48,4	21,2	26,1	11,4	31,1	13,6
Staatsangehörigkeit									
Österreich	1.199,8	692,3	57,7	266,9	22,2	124,5	10,4	116,2	9,7
Nicht-Österreich	272,2	100,5	36,9	60,1	22,1	53,3	19,6	58,3	21,4
EU-28 (ohne Ö)	150,2	53,6	35,7	34,7	23,1	29,4	19,5	32,5	21,7
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	54,8	16,9	30,9	(12,2)	(22,2)	(12,3)	(22,5)	(13,4)	24,4
Sonstige	67,2	29,9	44,5	(13,2)	19,7	(11,6)	(17,3)	(12,4)	18,5
Geburtsland									
Österreich	1.176,4	678,6	57,7	259,0	22,0	123,9	10,5	114,9	9,8
Nicht-Österreich	295,6	114,2	38,6	68,0	23,0	53,8	18,2	59,6	20,2
EU-28 (ohne Ö)	144,1	50,1	34,8	33,1	23,0	30,3	21,0	30,6	21,2
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	67,4	26,2	38,8	15,6	23,2	(11,4)	(17,0)	14,2	21,1
Sonstige	84,0	37,9	45,1	19,2	22,9	(12,1)	14,4	14,8	17,7
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	1.120,6	652,1	58,2	247,2	22,1	114,2	10,2	107,1	9,6
Migrationshintergrund	351,4	140,6	40,0	79,8	22,7	63,6	18,1	67,4	19,2
Erste Generation	278,6	105,5	37,9	64,1	23,0	52,5	18,8	56,5	20,3
Zweite Generation	72,8	35,2	48,3	15,7	21,6	(11,1)	15,2	(10,9)	(15,0)
Männer									
Insgesamt	771,1	419,9	54,5	167,4	21,7	94,8	12,3	89,0	11,5
Alter (in Jahren)									
15 - 19	82,1	49,8	60,7	21,4	26,1	(8,4)	(10,2)	(x)	(x)
20 - 24	178,4	99,9	56,0	31,1	17,4	21,9	12,3	25,5	14,3
25 - 29	245,6	129,8	52,8	57,2	23,3	27,8	11,3	30,9	12,6
30 - 34	265,0	140,4	53,0	57,7	21,8	36,7	13,9	30,2	11,4
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	133,8	64,1	47,9	39,8	29,7	20,0	14,9	(10,0)	(7,5)
Lehre	316,4	189,1	59,8	56,5	17,9	34,9	11,0	35,8	11,3
BMS	64,8	32,2	49,7	14,5	22,3	(8,0)	(12,4)	10,1	15,6
Höhere Schule	150,5	64,1	42,6	37,2	24,7	23,9	15,9	25,3	16,8
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	105,7	70,5	66,7	19,5	18,4	(7,9)	(7,5)	(7,8)	(7,4)
Teilnahme an formaler Ausbildung									
In formaler Ausbildung	162,5	83,1	51,1	37,5	23,1	20,3	12,5	21,6	13,3
Nicht in Ausbildung	608,6	336,9	55,4	129,9	21,3	74,4	12,2	67,4	11,1
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern									
Pflichtschule	96,2	49,6	51,6	18,6	19,4	13,6	14,1	14,3	14,9
Lehre	327,8	184,4	56,3	69,8	21,3	38,0	11,6	35,6	10,9
BMS	129,5	74,7	57,7	27,0	20,9	16,3	12,6	(11,5)	8,9
Höhere Schule	102,3	45,3	44,3	27,4	26,8	15,9	15,5	13,7	13,4
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	115,4	66,0	57,2	24,5	21,3	(11,0)	(9,6)	(13,9)	12,0

Tabelle C7: Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Entsprechung derzeitige Arbeit und Bildungsabschlüsse und soziodemographischen Merkmalen (Schluss)

Table C7: Employed young people (15 to 34 years) by appropriateness of job given the level of education and sociodemographic variables

Merkmale	Erwerbstätige in 1.000	Derzeitige Arbeit entspricht Bildungsabschlüssen...							
		sehr		ziemlich		weniger		überhaupt nicht	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Staatsangehörigkeit									
Österreich	628,3	363,0	57,8	140,9	22,4	66,8	10,6	57,6	9,2
Nicht-Österreich	142,8	56,9	39,9	26,5	18,6	28,0	19,6	31,4	22,0
EU-28 (ohne Ö)	73,2	29,6	40,4	14,2	19,4	13,9	19,0	15,4	21,1
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	30,1	(9,3)	(30,8)	(x)	(18,8)	(6,8)	(22,5)	(8,4)	(27,8)
Sonstige	39,5	18,1	45,7	(6,6)	(16,7)	(7,3)	(18,4)	(7,6)	(19,2)
Geburtsland									
Österreich	615,1	356,1	57,9	136,5	22,2	66,2	10,8	56,3	9,2
Nicht-Österreich	156,0	63,8	40,9	30,9	19,8	28,5	18,3	32,7	21,0
EU-28 (ohne Ö)	69,0	26,6	38,5	13,9	20,1	14,9	21,6	13,6	19,7
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	37,3	13,8	37,0	(7,1)	(19,0)	(x)	(x)	(10,4)	(27,7)
Sonstige	49,7	23,4	47,2	(9,9)	(20,0)	(7,5)	(15,2)	(8,8)	(17,7)
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	588,1	344,3	58,5	130,9	22,3	60,6	10,3	52,4	8,9
Migrationshintergrund	183,0	75,7	41,4	36,5	19,9	34,2	18,7	36,7	20,0
Erste Generation	146,2	57,9	39,6	29,4	20,1	27,8	19,0	31,0	21,2
Zweite Generation	36,8	17,8	48,3	(7,1)	(19,2)	(6,4)	(17,3)	(x)	(x)
Frauen									
Insgesamt	700,9	372,8	53,2	159,6	22,8	83,0	11,8	85,5	12,2
Alter (in Jahren)									
15 - 19	57,7	30,4	52,6	14,8	25,5	(5,5)	(9,5)	(7,1)	(12,3)
20 - 24	175,6	90,7	51,6	36,2	20,6	25,2	14,3	23,6	13,4
25 - 29	223,4	121,6	54,4	53,9	24,1	22,3	10,0	25,7	11,5
30 - 34	244,0	130,2	53,3	54,8	22,4	30,0	12,3	29,1	11,9
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	84,1	34,3	40,8	31,4	37,3	(10,8)	(12,8)	(7,6)	(9,1)
Lehre	176,0	105,8	60,1	26,5	15,1	18,2	10,3	25,5	14,5
BMS	92,7	57,6	62,2	20,1	21,7	(7,4)	(7,9)	(7,5)	(8,1)
Höhere Schule	197,7	86,5	43,8	51,3	26,0	30,1	15,2	29,8	15,1
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	150,3	88,6	58,9	30,2	20,1	16,6	11,0	15,0	10,0
Teilnahme an formaler Ausbildung									
In formaler Ausbildung	152,2	63,5	41,7	35,8	23,5	26,1	17,1	26,9	17,7
Nicht in Ausbildung	548,6	309,3	56,4	123,8	22,6	56,9	10,4	58,6	10,7
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern									
Pflichtschule	71,1	28,0	39,4	21,8	30,7	(11,8)	16,6	(9,4)	13,3
Lehre	276,2	156,7	56,7	57,6	20,9	29,7	10,8	32,2	11,7
BMS	129,2	78,1	60,4	28,1	21,7	12,7	9,8	(10,3)	8,0
Höhere Schule	111,4	53,3	47,8	28,2	25,3	(13,7)	12,3	16,3	14,6
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	113,0	56,8	50,2	23,9	21,1	15,1	13,4	17,3	15,3
Staatsangehörigkeit									
Österreich	571,5	329,3	57,6	126,0	22,0	57,7	10,1	58,5	10,2
Nicht-Österreich	129,4	43,5	33,7	33,6	25,9	25,3	19,6	27,0	20,8
EU-28 (ohne Ö)	77,1	24,1	31,2	20,4	26,5	15,4	20,0	17,1	22,2
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	24,6	(7,6)	(31,0)	(6,5)	(26,4)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	27,6	(11,8)	42,7	(6,6)	(23,9)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland									
Österreich	561,3	322,4	57,4	122,5	21,8	57,7	10,3	58,6	10,4
Nicht-Österreich	139,6	50,4	36,1	37,1	26,5	25,3	18,1	26,9	19,3
EU-28 (ohne Ö)	75,1	23,5	31,3	19,2	25,6	15,4	20,5	17,0	22,6
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	30,1	(12,4)	41,1	(8,5)	(28,3)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	34,3	14,4	42,0	(9,3)	(27,1)	(x)	(x)	(x)	(17,6)
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	532,5	307,8	57,8	116,3	21,8	53,6	10,1	54,8	10,3
Migrationshintergrund	168,4	65,0	38,6	43,3	25,7	29,4	17,5	30,7	18,3
Erste Generation	132,4	47,6	35,9	34,7	26,2	24,7	18,6	25,5	19,2
Zweite Generation	35,9	17,4	48,3	(8,6)	(24,0)	(x)	(x)	(5,3)	(14,6)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienere. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle C8: Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Entsprechung derzeitige Arbeit und Bildungsabschlüsse, regionalen und erwerbsstatistischen Merkmalen

Table C8: Employed young people (15 to 34 years) by appropriateness of job given the level of education, employment and regional variables

Merkmale	Erwerbstätige in 1.000	Derzeitige Arbeit entspricht Bildungsabschlüssen...							
		sehr		ziemlich		weniger		überhaupt nicht	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	1.472,0	792,7	53,9	327,0	22,2	177,7	12,1	174,5	11,9
Berufliche Stellung									
Unselbständig	1.400,6	751,9	53,7	313,8	22,4	169,6	12,1	165,3	11,8
Selbständig/Mithelfend	71,3	40,8	57,2	13,1	18,4	(8,2)	(11,4)	(9,2)	(12,9)
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08-Abschnitte)									
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	31,1	20,7	66,6	(5,1)	(16,6)	(x)	(x)	(x)	(x)
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	(x)	(x)	(x)	-	-	(x)	(x)	(x)	(x)
C Herstellung von Waren	255,6	137,4	53,7	56,3	22,0	28,5	11,1	33,4	13,1
D Energieversorgung	(9,0)	(5,9)	65,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
E Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen	(6,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
F Bau	132,3	79,5	60,0	27,2	20,6	14,3	10,8	11,3	8,6
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	242,1	118,6	49,0	54,6	22,6	34,7	14,3	34,2	14,1
H Verkehr und Lagerei	57,8	24,6	42,6	11,8	20,4	(10,5)	18,2	(10,8)	18,8
I Beherbergung und Gastronomie	115,8	44,0	38,0	23,3	20,1	19,4	16,8	29,0	25,1
J Information und Kommunikation	50,0	27,9	55,7	(12,7)	25,4	(6,7)	(13,5)	(x)	(x)
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleist.	47,7	28,6	60,1	14,7	30,8	(x)	(x)	(x)	(x)
L Grundstücks- und Wohnungswesen	(8,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstl.	91,4	58,1	63,6	21,7	23,8	(8,7)	(9,6)	(x)	(x)
N Erbringung von sonst. wirtschaftlichen Dienstleist.	52,1	18,1	34,7	(14,0)	26,9	(10,2)	19,7	(9,8)	(18,8)
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialvers.	79,2	42,8	54,1	22,2	28,1	(9,0)	(11,4)	(5,1)	(6,4)
P Erziehung und Unterricht	84,9	57,8	68,1	16,9	20,0	(x)	(x)	(x)	(x)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	130,8	85,1	65,0	25,6	19,6	(10,8)	(8,3)	(9,3)	(7,1)
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	27,7	(9,5)	34,1	(x)	(20,9)	(x)	(x)	(7,7)	(27,8)
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	45,3	28,4	62,8	(8,2)	(18,0)	(x)	(x)	(x)	(x)
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	(x)	(x)	100,0	-	-	-	-	-	-
Beruf (ISCO 08)									
Führungskräfte	34,9	19,1	54,7	(x)	(16,5)	(6,0)	(17,2)	(x)	(x)
Akademische Berufe	236,9	169,3	71,5	47,8	20,2	13,7	5,8	(6,1)	(2,6)
Techniker/-innen u. gleichrangige nichttechn. Berufe	295,8	174,8	59,1	74,4	25,2	28,7	9,7	17,9	6,0
Bürokräfte und verwandte Berufe	160,9	76,8	47,7	46,0	28,6	19,2	12,0	18,8	11,7
Dienstleistungsberufe und Verkäufer/-innen	326,5	145,8	44,7	71,7	21,9	50,4	15,4	58,6	18,0
Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	30,7	19,2	62,3	(6,7)	(21,8)	(x)	(x)	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	235,2	155,0	65,9	42,9	18,2	19,1	8,1	18,2	7,7
Bediener/-innen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	61,3	16,0	26,1	11,7	19,1	14,7	23,9	18,9	30,9
Hilfsarbeitskräfte	87,0	15,3	17,5	19,5	22,5	23,7	27,2	28,5	32,8
Angehörige der regulären Streitkräfte	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Bundesland									
Burgenland	40,0	24,1	60,2	7,3	18,1	(4,1)	(10,3)	(4,5)	(11,3)
Kärnten	83,4	48,2	57,8	20,3	24,4	6,9	8,2	8,0	9,6
Niederösterreich	258,1	128,4	49,8	70,7	27,4	33,4	12,9	25,6	9,9
Oberösterreich	264,1	163,6	61,9	49,0	18,6	25,4	9,6	26,0	9,9
Salzburg	98,7	57,4	58,2	20,2	20,5	10,1	10,3	10,9	11,0
Steiermark	209,4	124,6	59,5	38,3	18,3	23,9	11,4	22,6	10,8
Tirol	134,4	72,1	53,6	28,4	21,1	16,5	12,3	17,4	13,0
Vorarlberg	71,9	37,0	51,4	17,7	24,6	7,7	10,6	9,6	13,4
Wien	311,9	137,3	44,0	75,1	24,1	49,7	15,9	49,7	15,9

Tabelle C8: Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Entsprechung derzeitige Arbeit und Bildungsabschlüsse, regionalen und erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)

Table C8: Employed young people (15 to 34 years) by appropriateness of job given the level of education, employment and regional variables

Merkmale	Erwerbstätige in 1.000	Derzeitige Arbeit entspricht Bildungsabschlüssen...							
		sehr		ziemlich		weniger		überhaupt nicht	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Stadt-Land-Typologie									
Urbane Großzentren	622,7	291,8	46,9	148,5	23,8	93,3	15,0	89,1	14,3
Urbane Mittel- und Kleinzentren	164,0	89,9	54,8	35,6	21,7	13,8	8,4	24,7	15,0
Regionale Zentren	81,8	45,3	55,4	19,1	23,4	(8,4)	(10,2)	(9,0)	(11,0)
Außenzonen von Zentren	202,9	117,8	58,1	44,8	22,1	23,4	11,5	17,0	8,4
Ländlicher Raum abseits von Zentren	400,6	247,9	61,9	79,0	19,7	38,9	9,7	34,8	8,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%).
- (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle D1: Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Umzug wegen derzeitiger Arbeit und soziodemographischen Merkmalen

Table D1: Employed young people (15 to 34 years) by moving for a job and sociodemographic variables

Merkmale	Erwerbstätige in 1.000	darunter: Umzug wegen derzeitiger Arbeit ¹⁾									
		Zusammen		Wohnort vor Umzug							
				in Österreich				im Ausland			
				anderer Ort im selben Bundesland		anderes Bundesland		innerhalb EU		außerhalb EU	
in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %		
Insgesamt	1.472,0	120,8	8,2	37,2	30,8	34,1	28,2	41,8	34,6	(7,7)	(6,4)
Geschlecht											
Männer	771,1	63,7	8,3	18,3	28,7	16,9	26,6	23,7	37,3	(x)	(x)
Frauen	700,9	57,2	8,2	18,9	33,1	17,2	30,1	18,1	31,6	(x)	(x)
Alter (in Jahren)											
15 - 19	139,8	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-	(x)	(x)	-	-
20 - 24	354,1	20,5	5,8	(8,2)	40,0	(6,3)	(30,7)	(x)	(25,1)	(x)	(x)
25 - 29	469,0	42,9	9,2	(10,7)	25,0	13,0	30,2	16,8	39,2	(x)	(x)
30 - 34	509,1	55,3	10,9	16,6	30,0	14,9	26,9	19,4	35,0	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung											
Pflichtschule	217,9	(6,0)	(2,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehre	492,4	26,5	5,4	(10,9)	41,0	(x)	(18,7)	(9,6)	36,3	(x)	(x)
BMS	157,4	13,2	8,4	(6,6)	(50,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	348,2	28,9	8,3	10,7	36,9	(8,8)	(30,4)	(8,0)	(27,7)	(x)	(x)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	256,0	46,3	18,1	(x)	(15,2)	16,2	35,0	19,4	41,9	(x)	(x)
Teilnahme an formaler Ausbildung											
In formaler Ausbildung	314,8	15,4	4,9	(x)	(37,0)	(x)	(41,0)	(x)	(x)	(x)	(x)
Nicht in Ausbildung	1.157,2	105,4	9,1	31,5	29,9	27,8	26,4	38,8	36,8	(7,3)	(6,9)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern											
Pflichtschule	167,3	(11,8)	(7,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(45,5)	(x)	(x)
Lehre	603,9	40,1	6,6	17,9	44,7	(10,3)	25,6	(11,3)	28,2	(x)	(x)
BMS	258,6	15,4	6,0	(6,3)	(40,8)	(5,0)	(32,7)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	213,7	19,8	9,2	(x)	(25,8)	(6,7)	(34,0)	(x)	(36,8)	(x)	(x)
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	228,4	33,8	14,8	(x)	(14,8)	(10,5)	31,1	15,2	45,1	(x)	(x)
Staatsangehörigkeit											
Österreich	1.199,8	63,1	5,3	30,2	47,8	29,4	46,6	(x)	(x)	(x)	(x)
Nicht-Österreich	272,2	57,8	21,2	(7,0)	(12,2)	(x)	(x)	39,2	67,8	(6,8)	(11,8)
EU-28 (ohne Ö)	150,2	48,4	32,2	(6,2)	(12,8)	(x)	(x)	37,7	77,9	(x)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	54,8	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	67,2	(7,3)	(10,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(61,6)
Geburtsland											
Österreich	1.176,4	59,3	5,0	28,0	47,3	28,8	48,6	(x)	(x)	(x)	(x)
Nicht-Österreich	295,6	61,6	20,8	(9,2)	(14,9)	(x)	(x)	39,9	64,8	(7,2)	(11,7)
EU-28 (ohne Ö)	144,1	48,8	33,9	(7,0)	(14,4)	(x)	(x)	36,4	74,6	(x)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	67,4	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	84,0	(9,3)	(11,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(46,1)
Migrationshintergrund											
Kein Migrationshintergrund	1.120,6	59,4	5,3	27,9	46,9	29,4	49,4	(x)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund	351,4	61,4	17,5	(9,3)	(15,2)	(x)	(x)	40,1	65,3	(7,2)	(11,7)
Erste Generation	278,6	60,4	21,7	(8,9)	(14,8)	(x)	(x)	39,8	65,8	(7,2)	(11,9)
Zweite Generation	72,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienr. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) Nur komplette Umzüge, keine Wochenpendler/-innen.

Tabelle D2: Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Umzug wegen derzeitiger Arbeit, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen

Table D2: Employed young people (15 to 34 years) by moving for a job, employment and regional characteristics

Merkmale	Erwerbstätige in 1.000	darunter: Umzug wegen derzeitiger Arbeit ¹⁾									
		Zusammen		Wohnort vor Umzug							
				in Österreich				im Ausland			
		in 1.000	in %	anderer Ort im selben Bundesland	anderes Bundesland	innerhalb EU		außerhalb EU			
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	1.472,0	120,8	8,2	37,2	30,8	34,1	28,2	41,8	34,6	(7,7)	(6,4)
Berufliche Stellung											
Unselbständig	1.400,6	116,7	8,3	34,9	29,9	33,1	28,3	41,4	35,5	(7,3)	(6,3)
Selbständig/Mithelfend	71,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Bundesland											
Burgenland	40,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(60,2)	(x)	(x)	-	-
Kärnten	83,4	(6,6)	(7,9)	(x)	(57,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-
Niederösterreich	258,1	14,5	5,6	(x)	(40,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Oberösterreich	264,1	19,0	7,2	(9,5)	50,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Salzburg	98,7	12,7	12,9	(3,3)	(26,2)	(4,7)	(36,7)	(x)	(29,5)	(x)	(x)
Steiermark	209,4	(13,6)	(6,5)	(x)	(32,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Tirol	134,4	9,7	7,2	(x)	(39,5)	(x)	(x)	(x)	(50,1)	(x)	(x)
Vorarlberg	71,9	6,0	8,3	(x)	(x)	(x)	(31,3)	(2,6)	(44,2)	(x)	(x)
Wien	311,9	37,0	11,9	(x)	(x)	(12,0)	(32,3)	(17,4)	47,1	(x)	(x)
Stadt-Land-Typologie											
Urbane Großzentren	622,7	70,6	11,3	14,6	20,7	20,5	29,0	29,5	41,7	(x)	(x)
Urbane Mittel- und Kleinzentren	164,0	(8,4)	(5,1)	(x)	(51,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Regionale Zentren	81,8	(x)	(6,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Außenzonen von Zentren	202,9	(12,7)	(6,2)	(x)	(37,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Ländlicher Raum abseits von Zentren	400,6	23,5	5,9	12,3	52,4	(6,7)	(28,3)	(x)	(x)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienstler. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) Nur komplette Umzüge, keine Wochenpendler/-innen.

Tabelle D3: Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Bereitschaft für Umzug wegen Arbeit und soziodemographischen Merkmalen

Table D3: Employed young people (15 to 34 years) by willingness to change place of residence for a job and sociodemographic variables

Merkmale	Erwerbs-tätige in 1.000	darunter: Kein Umzug wegen derzeitiger Arbeit											
		Zusammen		Keine Bereit-schaft für Um-zug wegen Arbeit		Bereitschaft für Umzug wegen Arbeit							
						Zusammen		innerhalb Österreich		innerhalb der EU		auch außerhalb der EU	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt													
Insgesamt	1.472,0	1.351,1	91,8	845,3	62,6	505,8	37,4	187,2	13,9	128,0	9,5	190,6	14,1
Alter (in Jahren)													
15 - 19	139,8	137,6	98,4	86,9	63,1	50,7	36,9	18,9	13,7	16,0	11,7	15,8	11,5
20 - 24	354,1	333,6	94,2	181,0	54,3	152,6	45,7	60,2	18,0	38,8	11,6	53,7	16,1
25 - 29	469,0	426,1	90,8	261,2	61,3	164,8	38,7	61,1	14,3	38,2	9,0	65,5	15,4
30 - 34	509,1	453,8	89,1	316,2	69,7	137,6	30,3	47,1	10,4	34,9	7,7	55,6	12,3
Höchste abgeschlossene Schulbildung													
Pflichtschule	217,9	211,9	97,3	138,7	65,5	73,2	34,5	28,2	13,3	21,1	9,9	23,9	11,3
Lehre	492,4	465,9	94,6	328,5	70,5	137,4	29,5	70,5	15,1	32,9	7,1	34,0	7,3
BMS	157,4	144,3	91,6	99,1	68,7	45,2	31,3	18,6	12,9	13,9	9,7	12,6	8,8
Höhere Schule	348,2	319,3	91,7	173,2	54,3	146,1	45,7	47,3	14,8	36,6	11,5	62,2	19,5
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	256,0	209,8	81,9	105,9	50,5	103,9	49,5	22,6	10,8	23,4	11,2	57,9	27,6
Teilnahme an formaler Ausbildung													
In formaler Ausbildung	314,8	299,3	95,1	148,0	49,5	151,3	50,5	40,2	13,4	40,8	13,6	70,3	23,5
Nicht in Ausbildung	1.157,2	1.051,8	90,9	697,3	66,3	354,5	33,7	147,0	14,0	87,2	8,3	120,3	11,4
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern													
Pflichtschule	167,3	155,5	93,0	112,9	72,6	42,6	27,4	19,5	12,6	(10,2)	(6,5)	(12,8)	(8,3)
Lehre	603,9	563,8	93,4	378,4	67,1	185,4	32,9	80,0	14,2	47,3	8,4	58,2	10,3
BMS	258,6	243,2	94,0	155,4	63,9	87,8	36,1	43,9	18,0	20,0	8,2	23,9	9,8
Höhere Schule	213,7	193,9	90,8	109,1	56,2	84,8	43,8	20,3	10,5	24,0	12,4	40,5	20,9
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	228,4	194,7	85,2	89,5	46,0	105,2	54,0	23,5	12,1	26,6	13,6	55,1	28,3
Staatsangehörigkeit													
Österreich	1.199,8	1.136,7	94,7	718,0	63,2	418,7	36,8	165,3	14,5	96,1	8,5	157,3	13,8
Nicht-Österreich	272,2	214,4	78,8	127,3	59,4	87,1	40,6	21,9	10,2	31,9	14,9	33,3	15,5
EU-28 (ohne Ö)	150,2	101,8	67,8	56,9	55,9	44,9	44,1	(8,5)	(8,4)	17,4	17,1	19,0	18,6
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	54,8	52,7	96,2	34,0	64,6	18,7	35,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	67,2	59,9	89,1	36,4	60,9	23,4	39,1	(8,0)	(13,3)	(x)	(x)	(x)	(13,8)
Geburtsland													
Österreich	1.176,4	1.117,1	95,0	707,2	63,3	410,0	36,7	162,8	14,6	92,6	8,3	154,6	13,8
Nicht-Österreich	295,6	234,0	79,2	138,2	59,1	95,8	40,9	24,5	10,5	35,4	15,1	36,0	15,4
EU-28 (ohne Ö)	144,1	95,3	66,1	54,5	57,2	40,8	42,8	(9,4)	(9,9)	15,2	16,0	16,1	16,9
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	67,4	64,0	94,9	37,9	59,2	26,1	40,8	(6,4)	(10,0)	(11,4)	(17,9)	(8,2)	(12,9)
Sonstige	84,0	74,7	88,9	45,8	61,3	28,9	38,7	(8,6)	(11,5)	(8,7)	(11,6)	(11,7)	(15,6)
Migrationshintergrund													
Kein Migrationshintergrund	1.120,6	1.061,1	94,7	670,6	63,2	390,6	36,8	157,6	14,9	87,1	8,2	145,9	13,7
Migrationshintergrund	351,4	290,0	82,5	174,8	60,3	115,2	39,7	29,6	10,2	40,9	14,1	44,7	15,4
Erste Generation	278,6	218,2	78,3	130,2	59,7	88,0	40,3	22,8	10,5	33,0	15,1	32,2	14,7
Zweite Generation	72,8	71,8	98,6	44,6	62,1	27,2	37,9	(6,8)	(9,5)	(7,8)	(10,9)	(12,6)	(17,5)
Männer													
Insgesamt	771,1	707,4	91,7	422,0	59,6	285,5	40,4	108,2	15,3	76,0	10,7	101,3	14,3
Alter (in Jahren)													
15 - 19	82,1	80,8	98,4	52,4	64,8	28,4	35,2	11,4	14,1	(8,7)	(10,8)	(8,4)	10,3
20 - 24	178,4	169,4	94,9	90,3	53,3	79,1	46,7	30,2	17,8	23,2	13,7	25,7	15,2
25 - 29	245,6	222,1	90,4	131,5	59,2	90,6	40,8	36,6	16,5	20,9	9,4	33,0	14,9
30 - 34	265,0	235,2	88,7	147,8	62,9	87,3	37,1	30,0	12,8	23,1	9,8	34,2	14,6
Höchste abgeschlossene Schulbildung													
Pflichtschule	133,8	129,7	96,9	82,2	63,4	47,4	36,6	17,8	13,7	14,1	10,9	15,5	12,0
Lehre	316,4	299,3	94,6	200,0	66,8	99,3	33,2	51,8	17,3	23,6	7,9	24,0	8,0
BMS	64,8	59,5	91,9	38,1	64,0	21,4	36,0	(7,3)	(12,3)	(7,5)	(12,6)	(6,6)	(11,1)
Höhere Schule	150,5	135,7	90,1	66,4	49,0	69,2	51,0	22,6	16,7	19,4	14,3	27,2	20,0
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	105,7	83,3	78,8	35,3	42,3	48,0	57,7	(8,6)	(10,4)	(11,4)	(13,6)	28,0	33,6
Teilnahme an formaler Ausbildung													
In formaler Ausbildung	162,5	154,7	95,2	78,9	51,0	75,8	49,0	20,2	13,1	21,6	14,0	34,0	22,0
Nicht in Ausbildung	608,6	552,8	90,8	343,1	62,1	209,7	37,9	88,0	15,9	54,4	9,8	67,3	12,2
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern													
Pflichtschule	96,2	89,2	92,8	58,3	65,4	30,9	34,6	15,0	16,8	(8,3)	(9,3)	(7,7)	(8,6)
Lehre	327,8	306,3	93,5	193,9	63,3	112,4	36,7	46,0	15,0	27,8	9,1	38,6	12,6
BMS	129,5	122,1	94,3	77,0	63,1	45,1	36,9	23,6	19,3	10,5	8,6	(11,0)	9,0
Höhere Schule	102,3	92,0	90,0	50,7	55,0	41,4	45,0	(9,4)	(10,2)	13,2	14,4	18,8	20,4
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	115,4	97,7	84,7	42,1	43,0	55,7	57,0	14,3	14,6	16,2	16,5	25,2	25,8

Tabelle D3: Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Bereitschaft für Umzug wegen Arbeit und soziodemographischen Merkmalen (Schluss)

Table D3: Employed young people (15 to 34 years) by willingness to change place of residence for a job and sociodemographic variables

Merkmale	Erwerbs-tätige in 1.000	darunter: Kein Umzug wegen derzeitiger Arbeit											
		Zusammen		Keine Bereit-schaft für Um-zug wegen Arbeit		Bereitschaft für Umzug wegen Arbeit							
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	Zusammen		innerhalb Österreich		innerhalb der EU		auch außerhalb der EU	
						in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Staatsangehörigkeit													
Österreich	628,3	597,8	95,1	360,5	60,3	237,3	39,7	93,4	15,6	57,3	9,6	86,6	14,5
Nicht-Österreich	142,8	109,7	76,8	61,5	56,0	48,2	44,0	14,8	13,5	18,7	17,1	(14,7)	13,4
EU-28 (ohne Ö)	73,2	46,4	63,5	23,3	50,1	23,2	49,9	(x)	(x)	(10,1)	(21,8)	(8,2)	(17,6)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	30,1	28,2	93,5	18,3	64,9	(9,9)	(35,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	39,5	35,0	88,7	19,9	56,8	15,1	43,2	(6,4)	(18,3)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland													
Österreich	615,1	586,9	95,4	355,0	60,5	231,9	39,5	92,1	15,7	55,0	9,4	84,8	14,4
Nicht-Österreich	156,0	120,6	77,3	67,0	55,6	53,6	44,4	16,1	13,4	20,9	17,4	16,5	13,7
EU-28 (ohne Ö)	69,0	42,7	61,9	22,4	52,5	20,3	47,5	(x)	(x)	(7,8)	(18,3)	(6,5)	(15,3)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	37,3	34,5	92,4	20,0	58,1	14,5	41,9	(x)	(x)	(6,9)	(20,0)	(x)	(x)
Sonstige	49,7	43,4	87,3	24,5	56,5	18,9	43,5	(7,0)	(16,2)	(x)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund													
Kein Migrationshintergrund	588,1	559,5	95,1	336,8	60,2	222,7	39,8	89,4	16,0	52,2	9,3	81,1	14,5
Migrationshintergrund	183,0	147,9	80,8	85,1	57,5	62,8	42,5	18,8	12,7	23,7	16,1	20,2	13,7
Erste Generation	146,2	111,1	76,0	63,0	56,7	48,1	43,3	(14,5)	13,1	19,5	17,5	14,1	12,7
Zweite Generation	36,8	36,8	100,0	22,1	60,0	14,7	40,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Frauen													
Insgesamt	700,9	643,7	91,8	423,4	65,8	220,3	34,2	79,0	12,3	52,0	8,1	89,3	13,9
Alter (in Jahren)													
15 - 19	57,7	56,8	98,4	34,5	60,8	22,3	39,2	(7,5)	(13,3)	(7,3)	(12,9)	(7,4)	(13,1)
20 - 24	175,6	164,2	93,5	90,7	55,2	73,5	44,8	30,0	18,3	15,6	9,5	28,0	17,0
25 - 29	223,4	204,0	91,3	129,8	63,6	74,2	36,4	24,5	12,0	17,3	8,5	32,5	15,9
30 - 34	244,0	218,6	89,6	168,3	77,0	50,3	23,0	17,0	7,8	11,8	5,4	21,4	9,8
Höchste abgeschlossene Schulbildung													
Pflichtschule	84,1	82,2	97,8	56,5	68,7	25,8	31,3	10,4	12,7	(7,0)	(8,5)	(8,3)	(10,1)
Lehre	176,0	166,6	94,6	128,5	77,1	38,1	22,9	18,7	11,2	9,3	5,6	(10,0)	(6,0)
BMS	92,7	84,8	91,5	61,0	71,9	23,8	28,1	11,3	13,3	(6,4)	(7,6)	(6,1)	(7,1)
Höhere Schule	197,7	183,6	92,9	106,8	58,2	76,8	41,8	24,6	13,4	17,2	9,4	35,0	19,1
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	150,3	126,5	84,1	70,6	55,8	55,8	44,2	13,9	11,0	(12,0)	(9,5)	29,9	23,6
Teilnahme an formaler Ausbildung													
In formaler Ausbildung	152,2	144,7	95,0	69,1	47,8	75,5	52,2	20,0	13,8	19,2	13,2	36,4	25,1
Nicht in Ausbildung	548,6	499,0	91,0	354,3	71,0	144,8	29,0	59,0	11,8	32,9	6,6	52,9	10,6
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern													
Pflichtschule	71,1	66,2	93,2	54,6	82,4	(11,6)	17,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehre	276,2	257,5	93,2	184,5	71,7	73,0	28,3	34,0	13,2	19,4	7,5	19,6	7,6
BMS	129,2	121,1	93,7	78,4	64,8	42,7	35,2	20,3	16,7	(9,5)	(7,9)	12,9	10,6
Höhere Schule	111,4	101,9	91,5	58,4	57,3	43,5	42,7	(10,9)	10,7	(10,8)	(10,6)	21,8	21,4
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	113,0	96,9	85,8	47,4	48,9	49,5	51,1	(9,2)	(9,5)	(10,4)	(10,7)	29,9	30,8
Staatsangehörigkeit													
Österreich	571,5	539,0	94,3	357,5	66,3	181,5	33,7	71,9	13,3	38,9	7,2	70,7	13,1
Nicht-Österreich	129,4	104,7	81,0	65,9	62,9	38,8	37,1	(7,2)	(6,8)	(13,2)	(12,6)	18,5	17,7
EU-28 (ohne Ö)	77,1	55,4	71,9	33,6	60,7	21,8	39,3	(x)	(x)	(7,3)	(13,2)	(10,8)	(19,5)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	24,6	24,5	99,5	15,7	64,2	(8,8)	(35,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	27,6	24,8	89,8	16,5	66,6	(8,3)	(33,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland													
Österreich	561,3	530,2	94,5	352,2	66,4	178,1	33,6	70,7	13,3	37,6	7,1	69,8	13,2
Nicht-Österreich	139,6	113,4	81,3	71,2	62,8	42,2	37,2	(8,3)	(7,3)	14,4	12,7	19,5	17,2
EU-28 (ohne Ö)	75,1	52,6	70,0	32,1	61,0	20,5	39,0	(x)	(x)	(7,4)	(14,2)	(9,5)	(18,1)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	30,1	29,5	98,0	17,9	60,6	(11,7)	39,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	34,3	31,3	91,2	21,2	67,8	(10,1)	32,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(19,4)
Migrationshintergrund													
Kein Migrationshintergrund	532,5	501,6	94,2	333,7	66,5	167,9	33,5	68,2	13,6	34,9	7,0	64,8	12,9
Migrationshintergrund	168,4	142,1	84,4	89,6	63,1	52,4	36,9	(10,8)	(7,6)	17,1	12,1	24,5	17,2
Erste Generation	132,4	107,1	80,9	67,2	62,7	40,0	37,3	(8,3)	(7,8)	(13,5)	12,6	18,1	16,9
Zweite Generation	35,9	34,9	97,2	22,5	64,3	(12,5)	35,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(18,4)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle D4: Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Bereitschaft für Umzug wegen Arbeit, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen

Table D4: Employed young people (15 to 34 years) by willingness to change place of residence for a job, employment and regional characteristics

Merkmale	Erwerbs-tätige in 1.000	darunter: Kein Umzug wegen derzeitiger Arbeit											
		Zusammen		Keine Bereit-schaft für Um-zug wegen Arbeit		Bereitschaft für Umzug wegen Arbeit							
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	Zusammen		innerhalb Österreich		innerhalb der EU		auch außerhalb der EU	
						in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt													
Insgesamt	1.472,0	1.351,1	91,8	845,3	62,6	505,8	37,4	187,2	13,9	128,0	9,5	190,6	14,1
Berufliche Stellung													
Unselbständig	1.400,6	1.283,9	91,7	804,7	62,7	479,3	37,3	180,0	14,0	121,4	9,5	177,9	13,9
Selbständig/Mithelfend	71,3	67,2	94,2	40,7	60,5	26,5	39,5	(7,3)	(10,8)	(6,6)	(9,8)	(12,7)	18,8
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08-Abschnitte)													
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	31,1	26,4	85,1	22,0	83,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	(x)	(x)	100,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-	(x)	(x)
C Herstellung von Waren	255,6	237,5	92,9	148,9	62,7	88,7	37,3	36,2	15,3	25,0	10,5	27,5	11,6
D Energieversorgung	(9,0)	(8,6)	95,4	(x)	(55,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
E Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen	(6,2)	(6,2)	100,0	(x)	(57,1)	(x)	(42,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
F Bau	132,3	120,9	91,3	86,8	71,8	34,1	28,2	(12,7)	10,5	(10,2)	(8,5)	11,1	9,2
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	242,1	230,8	95,3	156,3	67,7	74,5	32,3	35,1	15,2	18,9	8,2	20,5	8,9
H Verkehr und Lagerei	57,8	54,0	93,5	31,0	57,3	23,1	42,7	(9,3)	(17,3)	(x)	(x)	(9,0)	(16,7)
I Beherbergung und Gastronomie	115,8	102,1	88,2	54,3	53,2	47,8	46,8	14,3	14,0	14,6	14,3	18,9	18,5
J Information und Kommunikation	50,0	45,0	90,0	20,4	45,4	24,6	54,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(13,7)	30,5
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleist.	47,7	44,0	92,4	26,3	59,7	17,7	40,3	(x)	(12,0)	(x)	(x)	(8,5)	(19,3)
L Grundstücks- und Wohnungswesen	(8,6)	(8,0)	92,6	(x)	73,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstl.	91,4	82,3	90,0	43,0	52,2	39,3	47,8	13,6	16,5	(6,6)	(8,0)	19,1	23,3
N Erbringung von sonst. wirtschaftlichen Dienstleist.	52,1	48,3	92,8	29,3	60,7	19,0	39,3	(x)	(x)	(6,8)	(14,1)	(7,6)	(15,7)
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialvers.	79,2	71,8	90,7	47,5	66,1	24,3	33,9	(11,9)	16,6	(x)	(x)	(7,6)	(10,5)
P Erziehung und Unterricht	84,9	77,0	90,7	40,6	52,7	36,4	47,3	12,5	16,3	(7,0)	(9,1)	16,9	22,0
Q Gesundheits- und Sozialwesen	130,8	117,6	89,9	79,6	67,7	37,9	32,3	13,5	11,5	(10,1)	8,6	14,4	12,2
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	27,7	25,1	90,4	(11,9)	47,4	13,2	52,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,2)	(28,6)
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	45,3	41,6	91,8	31,1	74,8	(10,5)	25,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	(x)	(x)	86,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	(x)	(x)	100,0	(x)	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Beruf (ISCO 08)													
Führungskräfte	34,9	29,5	84,6	17,6	59,6	(11,9)	40,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,0)	(23,7)
Akademische Berufe	236,9	202,7	85,6	98,3	48,5	104,4	51,5	29,2	14,4	21,1	10,4	54,0	26,7
Techniker/-innen u. gleichrangige nichttechn. Berufe	295,8	268,9	90,9	160,6	59,7	108,3	40,3	41,0	15,2	29,0	10,8	38,3	14,3
Bürokräfte und verwandte Berufe	160,9	153,6	95,5	96,3	62,7	57,3	37,3	21,9	14,2	15,6	10,2	19,8	12,9
Dienstleistungsberufe und Verkäufer/-innen	326,5	306,3	93,8	195,8	63,9	110,5	36,1	42,6	13,9	29,0	9,5	38,9	12,7
Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	30,7	27,0	87,9	22,6	83,5	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	235,2	224,0	95,2	158,2	70,6	65,8	29,4	28,7	12,8	18,5	8,2	18,7	8,3
Bediener/-innen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	61,3	58,9	96,0	38,8	65,9	20,1	34,1	(9,5)	16,2	(x)	(8,9)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	87,0	78,2	89,8	55,8	71,4	22,4	28,6	(9,3)	(11,9)	(6,1)	(7,8)	(7,0)	(9,0)
Angehörige der regulären Streitkräfte	(x)	(x)	(77,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-	(x)	(x)
Bundesland													
Burgenland	40,0	38,2	95,5	26,1	68,5	12,0	31,5	5,0	13,1	(3,7)	(9,6)	(3,4)	(8,9)
Kärnten	83,4	76,8	92,1	50,7	66,0	26,1	34,0	7,1	9,2	9,3	12,1	9,7	12,7
Niederösterreich	258,1	243,6	94,4	158,5	65,1	85,1	34,9	40,1	16,5	18,8	7,7	26,1	10,7
Oberösterreich	264,1	245,1	92,8	165,6	67,5	79,6	32,5	37,1	15,1	17,7	7,2	24,8	10,1
Salzburg	98,7	86,0	87,1	59,6	69,3	26,4	30,7	8,8	10,2	8,9	10,4	8,7	10,1
Steiermark	209,4	195,8	93,5	124,7	63,7	71,1	36,3	33,8	17,2	(15,5)	(7,9)	21,9	11,2
Tirol	134,4	124,7	92,8	79,4	63,6	45,4	36,4	16,0	12,8	13,7	11,0	15,7	12,6

Tabelle D4: Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Bereitschaft für Umzug wegen Arbeit, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen (Fortsetzung)

Table D4: Employed young people (15 to 34 years) by willingness to change place of residence for a job, employment and regional characteristics

Merkmale	Erwerbs-tätige	darunter: Kein Umzug wegen derzeitiger Arbeit											
		Zusammen		Keine Bereit-schaft für Um-zug wegen Arbeit		Bereitschaft für Umzug wegen Arbeit							
						Zusammen		innerhalb Österreich		innerhalb der EU		auch außerhalb der EU	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Bundesland													
Burgenland	21,1	19,9	94,2	12,7	63,9	7,2	36,1	(2,5)	(12,5)	(2,6)	(13,0)	(2,1)	(10,7)
Kärnten	45,5	42,2	92,8	26,0	61,6	16,2	38,4	(4,0)	(9,4)	(6,7)	(15,9)	(5,5)	(13,0)
Niederösterreich	133,9	127,8	95,4	80,0	62,6	47,8	37,4	21,2	16,6	(11,2)	(8,8)	15,4	12,0
Oberösterreich	140,3	129,9	92,6	83,9	64,6	46,0	35,4	23,1	17,8	(8,5)	(6,6)	(14,4)	(11,1)
Salzburg	50,9	43,4	85,1	29,3	67,5	14,1	32,5	(5,0)	(11,6)	(4,9)	(11,4)	(4,1)	(9,5)
Steiermark	111,5	103,9	93,2	58,9	56,8	44,9	43,2	19,9	19,2	(11,6)	(11,2)	(13,4)	(12,9)
Tirol	70,7	66,9	94,6	40,7	60,9	26,2	39,1	9,9	14,8	7,5	11,3	8,8	13,1
Vorarlberg	38,1	35,0	91,8	21,9	62,5	13,1	37,5	(3,4)	(9,8)	4,0	11,5	5,7	16,3
Wien	159,0	138,5	87,1	68,6	49,5	70,0	50,5	19,2	13,9	18,8	13,6	31,9	23,1
Stadt-Land-Typologie													
Urbane Großzentren	313,6	276,4	88,2	139,1	50,3	137,3	49,7	39,7	14,4	39,8	14,4	57,8	20,9
Urbane Mittel- und Kleinzentren	82,7	79,2	95,8	43,8	55,3	35,4	44,7	14,3	18,1	(7,7)	(9,7)	13,4	16,9
Regionale Zentren	46,6	43,2	92,8	26,3	60,9	16,9	39,1	(8,0)	(18,5)	(x)	(x)	(x)	(x)
Außenzonen von Zentren	106,0	99,8	94,2	68,2	68,3	31,6	31,7	14,9	14,9	(8,7)	(8,7)	(8,1)	(8,1)
Ländlicher Raum abseits von Zentren	222,3	208,7	93,9	144,6	69,3	64,2	30,7	31,4	15,0	15,9	7,6	16,9	8,1
Frauen													
Insgesamt	700,9	643,7	91,8	423,4	65,8	220,3	34,2	79,0	12,3	52,0	8,1	89,3	13,9
Berufliche Stellung													
Unselbständig	675,5	620,8	91,9	407,3	65,6	213,5	34,4	76,5	12,3	50,9	8,2	86,1	13,9
Selbständig/Mithelfend	25,3	22,9	90,4	16,1	70,3	(6,8)	(29,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Wirtschaftszweig (ÖNACE 08-Abschnitte)													
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	13,6	(11,1)	81,5	(9,1)	81,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C Herstellung von Waren	63,0	56,2	89,2	36,8	65,5	19,4	34,5	(8,8)	(15,7)	(5,4)	(9,7)	(x)	(x)
D Energieversorgung	(x)	(x)	89,7	(x)	(79,0)	(x)	(x)	-	-	-	-	(x)	(x)
E Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen	(x)	(x)	100,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
F Bau	15,5	14,2	91,7	(10,1)	71,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	141,5	135,0	95,4	97,8	72,5	37,1	27,5	16,5	12,2	(8,8)	(6,5)	11,9	8,8
H Verkehr und Lagerei	16,5	15,2	92,0	(8,8)	57,8	(6,4)	(42,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
I Beherbergung und Gastronomie	68,7	61,4	89,4	35,9	58,4	25,5	41,6	(7,9)	(12,9)	(8,2)	(13,3)	(9,4)	(15,3)
J Information und Kommunikation	17,4	16,1	92,2	(8,8)	54,9	(7,2)	45,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(28,6)
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleist.	24,6	23,0	93,8	14,8	64,2	(8,2)	35,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
L Grundstücks- und Wohnungswesen	(x)	(x)	92,8	(x)	(64,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstl.	47,2	43,8	92,8	24,7	56,4	19,1	43,6	(6,3)	(14,3)	(x)	(x)	(9,6)	(21,9)
N Erbringung von sonst. wirtschaftlichen Dienstleist.	29,9	27,4	91,7	16,6	60,7	(10,7)	39,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialvers.	40,1	36,0	89,7	24,1	66,9	11,9	33,1	(x)	(14,1)	(x)	(x)	(x)	(x)
P Erziehung und Unterricht	58,1	53,4	92,0	30,0	56,2	23,4	43,8	(7,9)	(14,7)	(x)	(x)	11,6	21,7
Q Gesundheits- und Sozialwesen	100,7	91,2	90,6	63,8	70,0	27,3	30,0	(10,5)	11,5	(6,5)	(7,2)	(10,3)	(11,3)
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	13,1	(12,1)	92,7	(6,2)	(51,1)	(5,9)	(48,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	37,1	34,9	94,0	27,6	79,0	(7,3)	(21,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	(x)	(x)	(81,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	(x)	(x)	100,0	(x)	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-

Tabelle D4: Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Bereitschaft für Umzug wegen Arbeit, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen (Schluss)

Table D4: Employed young people (15 to 34 years) by willingness to change place of residence for a job, employment and regional characteristics

Merkmale	Erwerbs-tätige in 1.000	darunter: Kein Umzug wegen derzeitiger Arbeit											
		Zusammen		Keine Bereit-schaft für Um-zug wegen Arbeit		Bereitschaft für Umzug wegen Arbeit							
						Zusammen		innerhalb Österreich		innerhalb der EU		auch außerhalb der EU	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Beruf (ISCO 08)													
Führungskräfte	13,5	(11,2)	83,0	(7,1)	63,3	(x)	(36,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Akademische Berufe	119,9	106,0	88,3	57,2	54,0	48,7	46,0	14,1	13,3	(10,6)	(10,0)	24,0	22,7
Techniker/-innen u. gleichrangige nichttechn. Berufe	144,3	130,9	90,7	84,9	64,9	46,0	35,1	14,4	11,0	(11,0)	(8,4)	20,5	15,7
Bürokräfte und verwandte Berufe	115,9	110,0	94,9	73,1	66,5	36,9	33,5	15,7	14,3	(9,1)	(8,3)	12,1	11,0
Dienstleistungsberufe und Verkäufer/-innen	224,1	212,3	94,7	147,1	69,3	65,2	30,7	26,5	12,5	14,4	6,8	24,3	11,5
Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	(10,8)	(8,8)	81,0	(6,6)	75,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	20,5	19,1	93,0	12,5	65,3	(6,6)	(34,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Bediener/-innen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	(7,9)	(7,7)	98,4	(6,7)	87,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	44,0	37,7	85,8	28,1	74,6	(9,6)	25,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Angehörige der regulären Streitkräfte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesland													
Burgenland	18,9	18,3	96,9	13,5	73,5	4,9	26,5	(2,5)	(13,7)	(x)	(x)	(x)	(x)
Kärnten	37,9	34,6	91,3	24,7	71,3	9,9	28,7	(3,1)	(8,9)	(2,6)	(7,6)	(4,2)	(12,2)
Niederösterreich	124,2	115,8	93,3	78,6	67,8	37,3	32,2	18,9	16,3	(7,6)	(6,6)	(10,8)	(9,3)
Oberösterreich	123,8	115,2	93,0	81,6	70,9	33,6	29,1	14,0	12,1	(9,2)	(8,0)	(10,4)	(9,0)
Salzburg	47,7	42,6	89,3	30,3	71,1	12,3	28,9	(3,8)	(8,8)	(4,0)	(9,3)	(4,6)	(10,7)
Steiermark	98,0	92,0	93,9	65,7	71,5	26,2	28,5	13,9	15,1	(x)	(x)	(8,5)	(9,2)
Tirol	63,7	57,8	90,8	38,6	66,8	19,2	33,2	(6,1)	(10,6)	(6,2)	(10,7)	(6,9)	(12,0)
Vorarlberg	33,8	31,0	91,5	20,5	66,2	10,5	33,8	(3,1)	(10,1)	(3,2)	(10,3)	4,1	13,3
Wien	152,9	136,4	89,2	69,9	51,2	66,5	48,8	13,6	10,0	(14,4)	(10,5)	38,5	28,3
Stadt-Land-Typologie													
Urbane Großzentren	309,1	275,6	89,2	159,5	57,9	116,1	42,1	25,8	9,4	29,4	10,7	60,9	22,1
Urbane Mittel- und Kleinzentren	81,3	76,4	94,0	53,7	70,2	22,7	29,8	(11,3)	14,8	(6,4)	(8,4)	(4,9)	(6,5)
Regionale Zentren	35,2	32,9	93,4	21,7	65,9	(11,2)	34,1	(5,6)	(16,9)	(x)	(x)	(x)	(x)
Außenzonen von Zentren	96,9	90,4	93,3	64,1	70,9	26,3	29,1	(11,8)	13,0	(x)	(x)	(8,8)	(9,8)
Ländlicher Raum abseits von Zentren	178,3	168,4	94,4	124,4	73,9	43,9	26,1	24,5	14,6	(8,1)	(4,8)	(11,4)	6,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle D5: Nicht erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Bereitschaft für Umzug wegen Arbeit und soziodemographischen Merkmalen

Table D5: Not employed young people (15 to 34 years) by willingness to change place of residence for a job and sociodemographic variables

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige in 1.000	Keine Bereitschaft für Umzug wegen Arbeit		Bereitschaft für Umzug wegen Arbeit							
		in 1.000	in %	Zusammen		innerhalb Österreich		innerhalb der EU		auch außerhalb der EU	
				in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt											
Insgesamt	686,3	387,5	56,5	298,8	43,5	75,1	10,9	92,8	13,5	130,9	19,1
Alter (in Jahren)											
15 - 19	305,9	183,9	60,1	122,0	39,9	31,6	10,3	33,1	10,8	57,3	18,7
20 - 24	182,9	80,2	43,9	102,7	56,1	24,0	13,1	34,6	18,9	44,1	24,1
25 - 29	114,7	63,7	55,5	51,0	44,5	(12,0)	(10,5)	18,5	16,1	20,5	17,9
30 - 34	82,8	59,7	72,1	23,1	27,9	(7,5)	(9,1)	(x)	(x)	(8,9)	(10,8)
Höchste abgeschlossene Schulbildung											
Pflichtschule	345,8	220,6	63,8	125,2	36,2	35,7	10,3	35,5	10,3	54,0	15,6
Lehre	78,5	52,9	67,3	25,7	32,7	(9,0)	(11,5)	(9,7)	(12,3)	(7,0)	(8,9)
BMS	31,6	19,5	61,5	12,2	38,5	(x)	(x)	(5,2)	(16,3)	(x)	(x)
Höhere Schule	172,5	69,2	40,1	103,3	59,9	21,4	12,4	31,9	18,5	50,1	29,0
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	57,7	25,4	44,0	32,3	56,0	(x)	(9,3)	(10,5)	(18,2)	16,5	28,5
Teilnahme an formaler Ausbildung											
In formaler Ausbildung	441,3	223,5	50,6	217,8	49,4	48,9	11,1	61,9	14,0	107,0	24,2
Nicht in Ausbildung	245,0	164,0	67,0	81,0	33,0	26,2	10,7	30,9	12,6	23,9	9,8
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern											
Pflichtschule	96,0	67,0	69,8	29,0	30,2	(10,2)	(10,6)	(10,7)	(11,1)	(8,1)	(8,5)
Lehre	191,2	120,0	62,8	71,2	37,2	19,4	10,1	25,4	13,3	26,4	13,8
BMS	85,3	40,8	47,8	44,6	52,2	14,1	16,6	12,6	14,7	17,9	20,9
Höhere Schule	144,7	75,9	52,4	68,9	47,6	16,1	11,1	19,3	13,3	33,5	23,1
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	169,0	83,9	49,6	85,1	50,4	15,2	9,0	24,9	14,7	45,0	26,6
Staatsangehörigkeit											
Österreich	513,2	277,9	54,2	235,3	45,8	60,9	11,9	65,7	12,8	108,7	21,2
Nicht-Österreich	173,1	109,6	63,3	63,5	36,7	(14,2)	(8,2)	27,1	15,7	22,2	12,8
EU-28 (ohne Ö)	62,5	36,6	58,5	25,9	41,5	(x)	(x)	(11,5)	(18,4)	(9,9)	(15,8)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	31,7	22,7	71,7	(9,0)	(28,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	78,9	50,3	63,8	28,6	36,2	(x)	(x)	(11,9)	(15,1)	(9,4)	(11,9)
Geburtsland											
Österreich	511,2	274,3	53,7	236,9	46,3	61,6	12,0	67,6	13,2	107,8	21,1
Nicht-Österreich	175,1	113,3	64,7	61,9	35,3	(13,5)	7,7	25,2	14,4	23,1	13,2
EU-28 (ohne Ö)	56,3	32,8	58,2	23,5	41,8	(x)	(x)	(10,3)	(18,2)	(9,8)	(17,3)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	33,3	22,8	68,4	(10,5)	31,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	85,5	57,7	67,5	27,8	32,5	(x)	(x)	(11,0)	(12,9)	(11,3)	(13,3)
Migrationshintergrund											
Kein Migrationshintergrund	450,4	233,7	51,9	216,7	48,1	55,6	12,3	61,5	13,7	99,6	22,1
Migrationshintergrund	235,9	153,8	65,2	82,1	34,8	19,5	8,3	31,3	13,3	31,3	13,3
Erste Generation	166,1	108,0	65,0	58,1	35,0	(12,8)	(7,7)	24,5	14,7	20,9	12,6
Zweite Generation	69,8	45,8	65,7	24,0	34,3	(x)	(x)	(6,8)	(9,8)	(10,5)	(15,0)
Männer											
Insgesamt	323,9	176,3	54,4	147,6	45,6	36,3	11,2	46,0	14,2	65,3	20,1
Alter (in Jahren)											
15 - 19	145,5	93,2	64,1	52,3	35,9	11,5	7,9	16,1	11,0	24,7	17,0
20 - 24	94,0	39,9	42,4	54,2	57,6	12,8	13,6	17,4	18,5	24,0	25,5
25 - 29	51,0	23,6	46,2	27,4	53,8	(7,9)	(15,4)	(8,2)	(16,1)	(11,4)	(22,3)
30 - 34	33,4	19,6	58,8	13,7	41,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung											
Pflichtschule	167,0	105,3	63,1	61,7	36,9	18,5	11,1	19,2	11,5	24,0	14,4
Lehre	43,9	27,1	61,8	16,8	38,2	(x)	(x)	(7,6)	(17,4)	(x)	(x)
BMS	11,4	(5,9)	(52,0)	(5,5)	(48,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	82,7	31,3	37,9	51,4	62,1	(9,6)	(11,6)	(13,7)	16,6	28,1	34,0
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	18,9	(x)	(35,1)	(12,3)	64,9	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,3)	(33,0)
Teilnahme an formaler Ausbildung											
In formaler Ausbildung	213,1	113,1	53,1	100,0	46,9	20,4	9,6	27,6	12,9	52,0	24,4
Nicht in Ausbildung	110,8	63,2	57,0	47,6	43,0	15,9	14,4	18,5	16,7	(13,2)	12,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern											
Pflichtschule	43,5	25,9	59,5	17,6	40,5	(x)	(x)	(x)	(17,6)	(x)	(x)
Lehre	88,8	54,8	61,7	34,0	38,3	(9,0)	(10,1)	(12,1)	(13,6)	(13,0)	14,6
BMS	39,6	19,3	48,8	20,3	51,2	(x)	(15,3)	(6,3)	(15,9)	(7,9)	(20,0)
Höhere Schule	69,1	35,4	51,2	33,7	48,8	(7,7)	(11,1)	(9,6)	(13,9)	16,5	23,8
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	82,9	41,0	49,4	42,0	50,6	(7,9)	(9,5)	(10,4)	(12,5)	23,7	28,6

Tabelle D5: Nicht erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Bereitschaft für Umzug wegen Arbeit und soziodemographischen Merkmalen (Schluss)

Table D5: Not employed young people (15 to 34 years) by willingness to change place of residence for a job and sociodemographic variables

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige in 1.000	Keine Bereitschaft für Umzug wegen Arbeit		Bereitschaft für Umzug wegen Arbeit							
		in 1.000	in %	Zusammen		innerhalb Österreich		innerhalb der EU		auch außerhalb der EU	
				in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Staatsangehörigkeit											
Österreich	251,5	135,8	54,0	115,6	46,0	29,4	11,7	31,0	12,3	55,2	22,0
Nicht-Österreich	72,5	40,5	55,9	32,0	44,1	(7,0)	(9,6)	(15,0)	(20,7)	(10,0)	(13,8)
EU-28 (ohne Ö)	26,0	(14,4)	55,6	(11,5)	(44,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	13,6	(9,9)	72,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	32,9	16,2	49,1	16,7	50,9	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland											
Österreich	251,4	134,9	53,7	116,5	46,3	29,2	11,6	32,2	12,8	55,1	21,9
Nicht-Österreich	72,6	41,4	57,1	31,1	42,9	(7,1)	(9,8)	(13,9)	(19,1)	(10,2)	(14,1)
EU-28 (ohne Ö)	24,4	(14,0)	57,5	(10,4)	(42,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	(12,0)	(7,6)	63,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	36,2	19,8	54,7	16,4	45,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund											
Kein Migrationshintergrund	219,6	111,8	50,9	107,7	49,1	26,8	12,2	29,4	13,4	51,5	23,4
Migrationshintergrund	104,4	64,5	61,8	39,9	38,2	(9,5)	(9,1)	(16,6)	(15,9)	(13,8)	(13,2)
Erste Generation	67,6	39,2	58,0	28,3	42,0	(x)	(10,0)	(13,1)	(19,4)	(8,5)	(12,6)
Zweite Generation	36,8	25,2	68,6	(11,5)	31,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Frauen											
Insgesamt	362,4	211,2	58,3	151,1	41,7	38,7	10,7	46,8	12,9	65,6	18,1
Alter (in Jahren)											
15 - 19	160,4	90,7	56,5	69,7	43,5	20,0	12,5	17,1	10,6	32,6	20,3
20 - 24	88,9	40,4	45,4	48,5	54,6	11,2	12,6	17,1	19,3	20,2	22,7
25 - 29	63,7	40,1	63,0	23,6	37,0	(x)	(x)	(10,3)	(16,1)	(9,2)	(14,4)
30 - 34	49,4	40,1	81,1	(9,3)	(18,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung											
Pflichtschule	178,8	115,3	64,5	63,5	35,5	17,1	9,6	16,4	9,1	30,0	16,8
Lehre	34,7	25,8	74,4	(8,9)	(25,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
BMS	20,3	13,5	66,8	(6,7)	(33,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	89,8	37,9	42,2	51,9	57,8	(11,8)	13,2	18,2	20,2	22,0	24,4
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	38,8	18,8	48,3	20,0	51,7	(x)	(x)	(7,0)	(18,0)	(10,2)	26,3
Teilnahme an formaler Ausbildung											
In formaler Ausbildung	228,1	110,4	48,4	117,8	51,6	28,4	12,5	34,4	15,1	55,0	24,1
Nicht in Ausbildung	134,2	100,9	75,1	33,4	24,9	10,3	7,7	(12,4)	(9,2)	10,7	7,9
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern											
Pflichtschule	52,5	41,1	78,3	(11,4)	21,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehre	102,4	65,2	63,7	37,2	36,3	(10,4)	10,2	13,3	13,0	13,5	13,2
BMS	45,8	21,5	46,9	24,3	53,1	(8,1)	(17,7)	(6,3)	(13,7)	(9,9)	21,7
Höhere Schule	75,6	40,5	53,5	35,1	46,5	(8,4)	(11,2)	(9,7)	(12,8)	17,0	22,5
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	86,1	43,0	49,9	43,1	50,1	(7,3)	(8,5)	14,5	16,9	21,3	24,7
Staatsangehörigkeit											
Österreich	261,8	142,1	54,3	119,7	45,7	31,5	12,0	34,7	13,2	53,5	20,4
Nicht-Österreich	100,6	69,1	68,7	31,5	31,3	(7,2)	(7,2)	(12,1)	(12,0)	(12,2)	(12,1)
EU-28 (ohne Ö)	36,5	22,1	60,6	14,4	39,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,2)	(14,2)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	18,1	12,8	71,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	46,0	34,2	74,3	(11,8)	25,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland											
Österreich	259,8	139,4	53,6	120,4	46,4	32,3	12,4	35,4	13,6	52,7	20,3
Nicht-Österreich	102,5	71,8	70,1	30,7	29,9	(6,4)	(6,3)	(11,4)	(11,1)	12,9	12,6
EU-28 (ohne Ö)	31,9	18,8	58,8	13,2	41,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,2)	(16,3)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	21,3	15,2	71,3	(6,1)	(28,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	49,3	37,9	76,8	(11,4)	23,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund											
Kein Migrationshintergrund	230,8	121,9	52,8	109,0	47,2	28,8	12,5	32,1	13,9	48,1	20,8
Migrationshintergrund	131,5	89,3	67,9	42,2	32,1	(10,0)	(7,6)	14,7	11,2	17,5	13,3
Erste Generation	98,5	68,8	69,8	29,8	30,2	(6,0)	(6,1)	(11,4)	(11,5)	(12,4)	(12,6)
Zweite Generation	33,0	20,6	62,3	(12,4)	37,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,2)	(15,7)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienere. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle D6: Nicht erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Bereitschaft für Umzug wegen Arbeit, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen

Table D6: Not employed young people (15 to 34 years) by willingness to change place of residence for a job, employment and regional characteristics

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige in 1.000	Keine Bereitschaft für Umzug wegen Arbeit		Bereitschaft für Umzug wegen Arbeit							
				Zusammen		innerhalb Österreich		innerhalb der EU		auch außerhalb der EU	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt											
Insgesamt	686,3	387,5	56,5	298,8	43,5	75,1	10,9	92,8	13,5	130,9	19,1
Erwerbsstatus											
Arbeitslos	131,4	75,6	57,5	55,8	42,5	18,3	13,9	22,2	16,9	15,3	11,6
Nicht-Erwerbspersonen	554,9	311,9	56,2	242,9	43,8	56,8	10,2	70,6	12,7	115,6	20,8
Bundesland											
Burgenland	20,2	9,7	48,3	10,4	51,7	(3,0)	(14,9)	(3,1)	(15,4)	4,3	21,3
Kärnten	41,0	20,6	50,3	20,4	49,7	(4,5)	(10,9)	7,1	17,2	8,8	21,6
Niederösterreich	114,9	55,6	48,3	59,4	51,7	18,8	16,3	(13,2)	(11,5)	27,4	23,9
Oberösterreich	95,8	55,9	58,4	39,9	41,6	(11,5)	(12,1)	(11,0)	(11,5)	17,3	18,1
Salzburg	37,4	20,9	55,8	16,5	44,2	(4,3)	(11,4)	5,9	15,9	6,3	16,9
Steiermark	88,6	51,6	58,3	37,0	41,7	15,7	17,7	(10,2)	(11,5)	(11,1)	(12,5)
Tirol	57,5	31,6	54,9	25,9	45,1	(6,3)	(10,9)	8,5	14,8	11,1	19,4
Vorarlberg	24,6	15,6	63,4	9,0	36,6	(x)	(x)	(2,9)	(11,9)	4,4	17,8
Wien	206,3	126,0	61,1	80,3	38,9	(9,3)	(4,5)	30,9	15,0	40,0	19,4
Stadt-Land-Typologie											
Urbane Großzentren	354,5	207,8	58,6	146,7	41,4	25,1	7,1	49,5	14,0	72,1	20,3
Urbane Mittel- und Kleinzentren	71,6	39,0	54,5	32,6	45,5	(7,1)	(9,9)	(9,7)	(13,5)	15,9	22,2
Regionale Zentren	32,0	17,0	53,1	15,0	46,9	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(16,9)
Außenzonen von Zentren	83,3	49,7	59,7	33,6	40,3	(9,4)	(11,3)	(9,7)	11,7	14,4	17,3
Ländlicher Raum abseits von Zentren	144,9	74,0	51,1	70,9	48,9	28,7	19,8	19,1	13,2	23,1	16,0
Männer											
Insgesamt	323,9	176,3	54,4	147,6	45,6	36,3	11,2	46,0	14,2	65,3	20,1
Erwerbsstatus											
Arbeitslos	76,0	41,9	55,2	34,1	44,8	(11,6)	(15,2)	15,0	19,8	(7,5)	(9,9)
Nicht-Erwerbspersonen	247,9	134,4	54,2	113,5	45,8	24,8	10,0	31,0	12,5	57,7	23,3
Bundesland											
Burgenland	9,3	4,7	50,0	4,7	50,0	(1,9)	(19,9)	(x)	(x)	(x)	(x)
Kärnten	18,1	8,7	48,2	9,4	51,8	(x)	(x)	(3,2)	(17,6)	(4,1)	(22,6)
Niederösterreich	55,3	28,3	51,2	27,0	48,8	(5,8)	(10,5)	(7,1)	(12,8)	14,1	25,6
Oberösterreich	44,5	23,2	52,0	21,3	48,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(9,6)	(21,5)
Salzburg	18,3	9,0	49,2	9,3	50,8	(2,7)	(14,5)	(3,0)	(16,5)	3,6	19,8
Steiermark	41,6	22,6	54,4	18,9	45,6	(8,8)	(21,1)	(x)	(x)	(x)	(x)
Tirol	26,2	14,3	54,8	11,8	45,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,7)	(21,9)
Vorarlberg	11,1	6,9	61,9	4,2	38,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(2,2)	(20,0)
Wien	99,6	58,6	58,9	40,9	41,1	(x)	(x)	(17,1)	(17,1)	18,2	18,3
Stadt-Land-Typologie											
Urbane Großzentren	175,1	98,8	56,4	76,3	43,6	(13,4)	(7,6)	25,2	14,4	37,7	21,5
Urbane Mittel- und Kleinzentren	34,6	18,4	53,2	16,2	46,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,9)	(22,8)
Regionale Zentren	14,7	(6,3)	(43,1)	(8,4)	56,9	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Außenzonen von Zentren	35,2	20,6	58,5	14,6	41,5	(x)	(x)	(x)	(11,7)	(6,2)	(17,6)
Ländlicher Raum abseits von Zentren	64,3	32,1	50,0	32,2	50,0	13,2	20,5	(9,6)	(14,9)	(9,4)	(14,7)

Tabelle D6: Nicht erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Bereitschaft für Umzug wegen Arbeit, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen (Schluss)

Table D6: Not employed young people (15 to 34 years) by willingness to change place of residence for a job, employment and regional characteristics

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige in 1.000	Keine Bereitschaft für Umzug wegen Arbeit		Bereitschaft für Umzug wegen Arbeit							
				Zusammen		innerhalb Österreich		innerhalb der EU		auch außerhalb der EU	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Frauen											
Insgesamt	362,4	211,2	58,3	151,1	41,7	38,7	10,7	46,8	12,9	65,6	18,1
Erwerbsstatus											
Arbeitslos	55,4	33,7	60,8	21,7	39,2	(6,8)	(12,2)	(x)	(x)	(7,8)	(14,0)
Nicht-Erwerbspersonen	306,9	177,5	57,8	129,4	42,2	32,0	10,4	39,6	12,9	57,9	18,9
Bundesland											
Burgenland	10,8	5,1	46,8	5,7	53,2	(x)	(x)	(2,1)	(19,0)	(2,5)	(23,5)
Kärnten	22,9	11,9	51,9	11,0	48,1	(x)	(x)	(3,9)	(16,9)	(4,8)	(20,8)
Niederösterreich	59,6	27,3	45,7	32,4	54,3	13,0	21,8	(x)	(x)	13,3	22,3
Oberösterreich	51,3	32,8	63,9	18,5	36,1	(5,6)	(10,9)	(5,2)	(10,1)	(7,8)	(15,2)
Salzburg	19,0	11,8	62,2	7,2	37,8	(x)	(x)	(2,9)	(15,3)	(2,7)	(14,0)
Steiermark	47,0	29,0	61,7	18,0	38,3	(x)	(x)	(5,9)	(12,5)	(5,2)	(11,1)
Tirol	31,3	17,2	55,0	14,1	45,0	(3,3)	(10,5)	(5,4)	(17,3)	(5,4)	(17,2)
Vorarlberg	13,5	8,7	64,6	4,8	35,4	(x)	(x)	(1,5)	(11,1)	(2,2)	(16,1)
Wien	106,7	67,4	63,1	39,4	36,9	(x)	(x)	13,9	13,0	21,8	20,4
Stadt-Land-Typologie											
Urbane Großzentren	179,4	109,0	60,8	70,4	39,2	11,8	6,6	24,3	13,5	34,4	19,2
Urbane Mittel- und Kleinzentren	37,0	20,6	55,7	16,4	44,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(8,0)	(21,6)
Regionale Zentren	17,3	10,6	61,7	(6,6)	38,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Außenzonen von Zentren	48,1	29,1	60,5	19,0	39,5	(x)	(x)	(5,6)	(11,7)	(8,2)	17,0
Ländlicher Raum abseits von Zentren	80,7	41,9	51,9	38,8	48,1	15,5	19,2	(9,6)	(11,8)	13,7	17,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle D7: Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Dauer des Arbeitsweges, Bereitschaft zum Pendeln und soziodemographischen Merkmalen

Table D7: Employed young people (15 to 34 years) by commuting time, willingness to commute for job and sociodemographic variables

Merkmale	Erwerbstätige in 1.000	Dauer Arbeitsweg pro Strecke					
		>1 Stunde		<=1 Stunde		darunter: Bereitschaft zum Pendeln >1 Stunde pro Strecke	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt							
Insgesamt	1.472,0	114,3	7,8	1.357,6	92,2	428,8	31,6
Alter (in Jahren)							
15 - 19	139,8	14,5	10,4	125,3	89,6	44,9	35,9
20 - 24	354,1	27,0	7,6	327,1	92,4	111,3	34,0
25 - 29	469,0	30,8	6,6	438,1	93,4	135,8	31,0
30 - 34	509,1	41,9	8,2	467,1	91,8	136,8	29,3
Höchste abgeschlossene Schulbildung							
Pflichtschule	217,9	17,7	8,1	200,1	91,9	65,6	32,8
Lehre	492,4	29,3	6,0	463,1	94,0	127,9	27,6
BMS	157,4	(11,1)	(7,0)	146,4	93,0	46,9	32,0
Höhere Schule	348,2	32,4	9,3	315,8	90,7	102,6	32,5
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	256,0	23,8	9,3	232,2	90,7	85,7	36,9
Teilnahme an formaler Ausbildung							
In formaler Ausbildung	314,8	26,2	8,3	288,5	91,7	114,8	39,8
Nicht in Ausbildung	1.157,2	88,1	7,6	1.069,1	92,4	313,9	29,4
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern							
Pflichtschule	167,3	(11,5)	(6,9)	155,8	93,1	46,1	29,6
Lehre	603,9	44,2	7,3	559,8	92,7	157,6	28,2
BMS	258,6	23,4	9,1	235,2	90,9	74,0	31,5
Höhere Schule	213,7	17,7	8,3	196,0	91,7	68,1	34,7
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	228,4	17,5	7,7	210,9	92,3	83,0	39,3
Staatsangehörigkeit							
Österreich	1.199,8	95,5	8,0	1.104,3	92,0	345,0	31,2
Nicht-Österreich	272,2	18,8	6,9	253,4	93,1	83,8	33,1
EU-28 (ohne Ö)	150,2	(9,0)	(6,0)	141,2	94,0	45,6	32,3
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	54,8	(x)	(x)	50,7	92,5	(16,6)	32,7
Sonstige	67,2	(x)	(x)	61,5	91,6	21,6	35,1
Geburtsland							
Österreich	1.176,4	94,8	8,1	1.081,6	91,9	335,9	31,1
Nicht-Österreich	295,6	19,6	6,6	276,0	93,4	92,8	33,6
EU-28 (ohne Ö)	144,1	(x)	(x)	137,6	95,5	43,3	31,5
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	67,4	(x)	(x)	61,9	91,7	20,9	33,7
Sonstige	84,0	(7,5)	(8,9)	76,5	91,1	28,7	37,5
Migrationshintergrund							
Kein Migrationshintergrund	1.120,6	88,6	7,9	1.032,0	92,1	320,5	31,1
Migrationshintergrund	351,4	25,7	7,3	325,7	92,7	108,3	33,3
Erste Generation	278,6	19,3	6,9	259,3	93,1	87,3	33,7
Zweite Generation	72,8	(x)	(x)	66,4	91,2	21,0	31,7
Männer							
Insgesamt	771,1	62,4	8,1	708,7	91,9	250,4	35,3
Alter (in Jahren)							
15 - 19	82,1	(7,3)	(8,9)	74,8	91,1	28,2	37,7
20 - 24	178,4	12,5	7,0	165,9	93,0	62,4	37,6
25 - 29	245,6	19,1	7,8	226,5	92,2	74,0	32,7
30 - 34	265,0	23,5	8,9	241,5	91,1	85,8	35,5
Höchste abgeschlossene Schulbildung							
Pflichtschule	133,8	10,7	8,0	123,1	92,0	47,1	38,3
Lehre	316,4	21,9	6,9	294,4	93,1	93,4	31,7
BMS	64,8	(x)	(x)	60,7	93,8	22,1	36,3
Höhere Schule	150,5	16,5	11,0	134,0	89,0	50,6	37,7
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	105,7	(9,2)	(8,7)	96,5	91,3	37,3	38,6
Teilnahme an formaler Ausbildung							
In formaler Ausbildung	162,5	13,1	8,1	149,4	91,9	62,7	41,9
Nicht in Ausbildung	608,6	49,3	8,1	559,3	91,9	187,7	33,6
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern							
Pflichtschule	96,2	(7,6)	(7,9)	88,6	92,1	33,6	38,0
Lehre	327,8	25,6	7,8	302,1	92,2	98,2	32,5
BMS	129,5	(10,4)	8,1	119,0	91,9	41,3	34,7
Höhere Schule	102,3	(9,2)	(9,0)	93,1	91,0	33,2	35,7

Tabelle D7: Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Dauer des Arbeitsweges, Bereitschaft zum Pendeln und soziodemographischen Merkmalen (Schluss)

Table D7: Employed young people (15 to 34 years) by commuting time, willingness to commute for job and sociodemographic variables

Merkmale	Erwerbstätige in 1.000	Dauer Arbeitsweg pro Strecke					
		>1 Stunde		<=1 Stunde		darunter: Bereitschaft zum Pendeln >1 Stunde pro Strecke	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	115,4	(9,5)	(8,3)	105,9	91,7	44,1	41,6
Staatsangehörigkeit							
Österreich	628,3	52,4	8,3	575,9	91,7	197,9	34,4
Nicht-Österreich	142,8	(9,9)	(7,0)	132,9	93,0	52,5	39,5
EU-28 (ohne Ö)	73,2	(x)	(x)	69,5	95,1	27,6	39,6
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	30,1	(x)	(x)	27,3	90,4	(10,6)	38,8
Sonstige	39,5	(x)	(x)	36,1	91,3	(14,3)	39,8
Geburtsland							
Österreich	615,1	51,6	8,4	563,5	91,6	191,7	34,0
Nicht-Österreich	156,0	(10,7)	(6,9)	145,2	93,1	58,7	40,4
EU-28 (ohne Ö)	69,0	(x)	(x)	66,9	97,0	24,6	36,8
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	37,3	(x)	(x)	33,4	89,6	14,5	43,3
Sonstige	49,7	(x)	(x)	44,9	90,3	19,6	43,8
Migrationshintergrund							
Kein Migrationshintergrund	588,1	49,2	8,4	538,9	91,6	184,5	34,2
Migrationshintergrund	183,0	13,2	7,2	169,8	92,8	66,0	38,8
Erste Generation	146,2	(10,6)	(7,3)	135,6	92,7	55,5	40,9
Zweite Generation	36,8	(x)	(x)	34,3	93,0	(10,5)	(30,6)
				Frauen			
Insgesamt	700,9	51,9	7,4	648,9	92,6	178,3	27,5
Alter (in Jahren)							
15 - 19	57,7	(7,2)	(12,6)	50,5	87,4	16,7	33,1
20 - 24	175,6	14,5	8,2	161,2	91,8	48,9	30,3
25 - 29	223,4	(11,8)	(5,3)	211,7	94,7	61,8	29,2
30 - 34	244,0	18,4	7,6	225,6	92,4	50,9	22,6
Höchste abgeschlossene Schulbildung							
Pflichtschule	84,1	(7,0)	(8,4)	77,1	91,6	18,5	24,0
Lehre	176,0	(7,4)	(4,2)	168,7	95,8	34,5	20,5
BMS	92,7	(7,0)	(7,6)	85,7	92,4	24,8	29,0
Höhere Schule	197,7	15,9	8,0	181,8	92,0	52,0	28,6
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	150,3	14,6	9,7	135,7	90,3	48,4	35,7
Teilnahme an formaler Ausbildung							
In formaler Ausbildung	152,2	13,1	8,6	139,1	91,4	52,2	37,5
Nicht in Ausbildung	548,6	38,8	7,1	509,8	92,9	126,2	24,7
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern							
Pflichtschule	71,1	(x)	(x)	67,3	94,6	(12,4)	18,5
Lehre	276,2	18,5	6,7	257,6	93,3	59,5	23,1
BMS	129,2	13,0	10,1	116,2	89,9	32,7	28,2
Höhere Schule	111,4	(8,6)	(7,7)	102,8	92,3	34,8	33,9
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	113,0	(8,0)	(7,1)	105,0	92,9	38,9	37,0
Staatsangehörigkeit							
Österreich	571,5	43,1	7,5	528,4	92,5	147,1	27,8
Nicht-Österreich	129,4	(8,9)	(6,9)	120,5	93,1	31,3	25,9
EU-28 (ohne Ö)	77,1	(x)	(x)	71,6	92,9	18,0	25,2
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	24,6	(x)	(x)	23,4	95,0	(x)	(x)
Sonstige	27,6	(x)	(x)	25,4	92,0	(7,3)	(28,5)
Geburtsland							
Österreich	561,3	43,1	7,7	518,1	92,3	144,3	27,8
Nicht-Österreich	139,6	(8,8)	(6,3)	130,8	93,7	34,1	26,1
EU-28 (ohne Ö)	75,1	(x)	(x)	70,7	94,1	18,7	26,4
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	30,1	(x)	(x)	28,4	94,4	(6,4)	(22,4)
Sonstige	34,3	(x)	(x)	31,6	92,1	(9,0)	(28,6)
Migrationshintergrund							
Kein Migrationshintergrund	532,5	39,4	7,4	493,1	92,6	136,0	27,6
Migrationshintergrund	168,4	(12,6)	(7,5)	155,8	92,5	42,3	27,2
Erste Generation	132,4	(8,7)	(6,6)	123,7	93,4	31,8	25,7
Zweite Generation	35,9	(x)	(x)	32,1	89,3	(10,5)	32,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle D8: Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Dauer des Arbeitsweges, Bereitschaft zum Pendeln, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen

Table D8: Employed young people (15 to 34 years) by commuting time, willingness to commute for job, employment and regional characteristics

Merkmale	Erwerbstätige in 1.000	Dauer Arbeitsweg pro Strecke					
		>1 Stunde		<=1 Stunde		darunter: Bereitschaft zum Pendeln >1 Stunde pro Strecke	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt							
Insgesamt	1.472,0	114,3	7,8	1.357,6	92,2	428,8	31,6
Berufliche Stellung							
Unselbständig	1.400,6	112,7	8,0	1.287,9	92,0	408,5	31,7
Selbständig/Mithelfend	71,3	(x)	(x)	69,7	97,8	20,2	29,0
Bundesland							
Burgenland	40,0	6,2	15,4	33,8	84,6	14,1	41,8
Kärnten	83,4	(5,2)	(6,2)	78,2	93,8	22,7	29,0
Niederösterreich	258,1	33,1	12,8	225,1	87,2	74,3	33,0
Oberösterreich	264,1	(13,9)	(5,3)	250,2	94,7	63,5	25,4
Salzburg	98,7	(4,9)	(5,0)	93,8	95,0	21,9	23,4
Steiermark	209,4	19,2	9,2	190,2	90,8	56,7	29,8
Tirol	134,4	(6,4)	(4,8)	128,0	95,2	35,0	27,3
Vorarlberg	71,9	(3,2)	(4,4)	68,8	95,6	17,4	25,3
Wien	311,9	22,3	7,1	289,7	92,9	123,2	42,5
Stadt-Land-Typologie							
Urbane Großzentren	622,7	37,9	6,1	584,7	93,9	206,9	35,4
Urbane Mittel- und Kleinzentren	164,0	(9,3)	(5,7)	154,7	94,3	41,2	26,6
Regionale Zentren	81,8	(12,7)	(15,5)	69,1	84,5	21,4	30,9
Außenzonen von Zentren	202,9	14,5	7,2	188,3	92,8	55,9	29,7
Ländlicher Raum abseits von Zentren	400,6	39,9	10,0	360,7	90,0	103,5	28,7
Männer							
Insgesamt	771,1	62,4	8,1	708,7	91,9	250,4	35,3
Berufliche Stellung							
Unselbständig	725,1	61,2	8,4	663,9	91,6	235,5	35,5
Selbständig/Mithelfend	46,0	(x)	(x)	44,9	97,5	14,9	33,2
Bundesland							
Burgenland	21,1	(3,3)	(15,8)	17,8	84,2	8,6	48,6
Kärnten	45,5	(2,7)	(5,9)	42,8	94,1	14,4	33,6
Niederösterreich	133,9	16,3	12,2	117,6	87,8	45,0	38,3
Oberösterreich	140,3	(7,4)	(5,3)	132,9	94,7	40,1	30,2
Salzburg	50,9	(2,8)	(5,5)	48,1	94,5	13,6	28,2
Steiermark	111,5	13,4	12,0	98,1	88,0	32,6	33,3
Tirol	70,7	(3,6)	(5,1)	67,1	94,9	20,1	29,9
Vorarlberg	38,1	(x)	(x)	36,5	95,8	11,0	30,2
Wien	159,0	(11,2)	(7,0)	147,8	93,0	65,0	43,9
Stadt-Land-Typologie							
Urbane Großzentren	313,6	19,9	6,4	293,6	93,6	114,2	38,9
Urbane Mittel- und Kleinzentren	82,7	(x)	(x)	79,1	95,7	26,7	33,8
Regionale Zentren	46,6	(8,1)	(17,4)	38,5	82,6	14,4	37,4
Außenzonen von Zentren	106,0	(6,1)	(5,8)	99,9	94,2	34,8	34,8
Ländlicher Raum abseits von Zentren	222,3	24,7	11,1	197,6	88,9	60,4	30,6

Tabelle D8: Erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Dauer des Arbeitsweges, Bereitschaft zum Pendeln, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen (Schluss)

Table D8: Employed young people (15 to 34 years) by commuting time, willingness to commute for job, employment and regional characteristics

Merkmale	Erwerbstätige in 1.000	Dauer Arbeitsweg pro Strecke					
		>1 Stunde		<=1 Stunde		darunter: Bereitschaft zum Pendeln >1 Stunde pro Strecke	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Frauen							
Insgesamt	700,9	51,9	7,4	648,9	92,6	178,3	27,5
Berufliche Stellung							
Unselbständig	675,5	51,5	7,6	624,0	92,4	173,0	27,7
Selbständig/Mithelfend	25,3	(x)	(x)	24,9	98,3	(x)	(21,3)
Bundesland							
Burgenland	18,9	(2,8)	(15,0)	16,1	85,0	5,5	34,2
Kärnten	37,9	(x)	(x)	35,4	93,3	8,3	23,5
Niederösterreich	124,2	16,7	13,5	107,5	86,5	29,3	27,2
Oberösterreich	123,8	(6,4)	(5,2)	117,4	94,8	23,4	19,9
Salzburg	47,7	(x)	(x)	45,6	95,6	8,3	18,3
Steiermark	98,0	(x)	(x)	92,1	94,0	24,0	26,1
Tirol	63,7	(x)	(x)	60,9	95,6	14,9	24,5
Vorarlberg	33,8	(x)	(x)	32,3	95,3	6,4	19,8
Wien	152,9	(11,1)	(7,2)	141,8	92,8	58,2	41,0
Stadt-Land-Typologie							
Urbane Großzentren	309,1	18,0	5,8	291,1	94,2	92,7	31,8
Urbane Mittel- und Kleinzentren	81,3	(x)	(x)	75,6	92,9	14,5	19,1
Regionale Zentren	35,2	(x)	(x)	30,6	86,9	(7,0)	(22,8)
Außenzonen von Zentren	96,9	(8,4)	(8,7)	88,4	91,3	21,1	23,9
Ländlicher Raum abseits von Zentren	178,3	15,2	8,5	163,2	91,5	43,1	26,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle D9: Nicht erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Bereitschaft zum Pendeln und soziodemographischen Merkmalen

Table D9: Not employed young people (15 to 34 years) by willingness to commute for job and sociodemographic variables

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige			davon: Arbeitslose			davon: Nicht-Erwerbspersonen		
	Zusammen in 1.000	darunter: Bereitschaft zum Pendeln >1 Stunde pro Strecke		Zusammen in 1.000	darunter: Bereitschaft zum Pendeln >1 Stunde pro Strecke		Zusammen in 1.000	darunter: Bereitschaft zum Pendeln >1 Stunde pro Strecke	
		in 1.000	in %		in 1.000	in 1.000		in %	in 1.000
Insgesamt									
Insgesamt	686,3	289,5	42,2	131,4	67,0	51,0	554,9	222,5	40,1
Alter (in Jahren)									
15 - 19	305,9	122,5	40,1	25,0	(12,7)	51,0	280,9	109,8	39,1
20 - 24	182,9	90,9	49,7	39,1	22,5	57,5	143,8	68,4	47,6
25 - 29	114,7	49,3	43,0	39,4	19,7	50,1	75,3	29,5	39,2
30 - 34	82,8	26,8	32,4	28,0	(12,1)	43,3	54,8	14,7	26,8
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	345,8	135,5	39,2	46,0	25,9	56,2	299,8	109,7	36,6
Lehre	78,5	31,0	39,5	38,6	18,2	47,2	40,0	(12,8)	32,0
BMS	31,6	15,5	48,9	(11,0)	(x)	(57,7)	20,7	(9,1)	44,2
Höhere Schule	172,5	78,8	45,7	22,8	(10,9)	47,7	149,7	67,9	45,4
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	57,7	28,7	49,7	(13,0)	(x)	(44,1)	44,7	23,0	51,4
Teilnahme an formaler Ausbildung									
In formaler Ausbildung	441,3	190,0	43,1	17,6	(8,3)	(46,9)	423,7	181,8	42,9
Nicht in Ausbildung	245,0	99,5	40,6	113,8	58,8	51,6	131,2	40,7	31,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern									
Pflichtschule	96,0	34,1	35,5	29,4	(15,3)	52,2	66,6	(18,7)	28,1
Lehre	191,2	80,0	41,9	52,9	23,9	45,2	138,3	56,1	40,6
BMS	85,3	45,6	53,4	13,2	(x)	(52,0)	72,2	38,7	53,6
Höhere Schule	144,7	59,6	41,2	17,3	(9,4)	54,4	127,5	50,2	39,4
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	169,0	70,2	41,5	(18,7)	(11,5)	61,6	150,3	58,7	39,0
Staatsangehörigkeit									
Österreich	513,2	222,0	43,3	90,6	44,6	49,3	422,6	177,4	42,0
Nicht-Österreich	173,1	67,4	39,0	40,8	22,4	54,9	132,2	45,0	34,1
EU-28 (ohne Ö)	62,5	19,4	31,0	(11,4)	(x)	(x)	51,1	15,0	29,3
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	31,7	(12,7)	40,3	(9,8)	(7,0)	71,5	21,9	(x)	(26,2)
Sonstige	78,9	35,3	44,8	19,6	(11,0)	55,9	59,3	24,3	41,0
Geburtsland									
Österreich	511,2	227,6	44,5	89,5	46,3	51,7	421,7	181,3	43,0
Nicht-Österreich	175,1	61,9	35,4	41,9	20,7	49,5	133,2	41,2	30,9
EU-28 (ohne Ö)	56,3	17,1	30,3	(12,7)	(x)	(x)	43,6	(11,8)	(27,1)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	33,3	(10,7)	32,2	(10,4)	(x)	(46,0)	22,9	(x)	(25,9)
Sonstige	85,5	34,1	39,9	18,8	(10,7)	56,8	66,7	23,4	35,1
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	450,4	202,7	45,0	73,9	39,4	53,4	376,5	163,3	43,4
Migrationshintergrund	235,9	86,8	36,8	57,5	27,6	48,0	178,3	59,2	33,2
Erste Generation	166,1	58,5	35,2	39,9	19,6	49,2	126,2	38,8	30,8
Zweite Generation	69,8	28,3	40,6	17,6	(x)	(45,3)	52,1	20,3	39,0
Männer									
Insgesamt	323,9	146,0	45,1	76,0	41,0	54,0	247,9	104,9	42,3
Alter (in Jahren)									
15 - 19	145,5	57,7	39,7	13,9	(x)	(50,1)	131,6	50,8	38,6
20 - 24	94,0	45,7	48,6	22,9	13,9	60,8	71,1	31,8	44,7
25 - 29	51,0	29,2	57,2	23,8	13,7	57,4	27,2	15,5	57,0
30 - 34	33,4	13,4	40,0	15,4	(x)	(42,3)	18,0	(6,8)	(38,1)
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	167,0	72,5	43,4	29,3	17,4	59,4	137,7	55,2	40,0
Lehre	43,9	19,9	45,3	25,3	(12,3)	48,8	18,6	(7,5)	(40,5)
BMS	11,4	(6,4)	56,3	(x)	(x)	(x)	(5,8)	(x)	(57,6)
Höhere Schule	82,7	37,7	45,6	(11,5)	(x)	(56,3)	71,2	31,2	43,8
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	18,9	(9,5)	50,1	(x)	(x)	(x)	14,6	(7,7)	(52,9)
Teilnahme an formaler Ausbildung									
In formaler Ausbildung	213,1	88,1	41,3	(x)	(x)	(x)	205,8	85,1	41,3
Nicht in Ausbildung	110,8	57,9	52,3	68,7	38,1	55,4	42,1	19,9	47,2
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern									
Pflichtschule	43,5	20,7	47,7	19,7	(11,0)	55,8	23,8	(x)	(41,1)
Lehre	88,8	39,2	44,2	31,1	(14,0)	45,0	57,7	25,2	43,8
BMS	39,6	21,9	55,4	(6,2)	(x)	73,2	33,4	17,4	52,1
Höhere Schule	69,1	29,3	42,4	(8,9)	(x)	(60,9)	60,2	23,9	39,7
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	82,9	34,7	41,9	(10,0)	(x)	(60,3)	72,9	28,7	39,3

Tabelle D9: Nicht erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Bereitschaft zum Pendeln und soziodemographischen Merkmalen (Schluss)

Table D9: Not employed young people (15 to 34 years) by willingness to commute for job and sociodemographic variables

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige			davon: Arbeitslose			davon: Nicht-Erwerbspersonen		
	Zusammen in 1.000	darunter: Bereitschaft zum Pendeln >1 Stunde pro Strecke		Zusammen in 1.000	darunter: Bereitschaft zum Pendeln >1 Stunde pro Strecke		Zusammen in 1.000	darunter: Bereitschaft zum Pendeln >1 Stunde pro Strecke	
		in 1.000	in %		in 1.000	in 1.000		in %	in 1.000
Staatsangehörigkeit									
Österreich	251,5	111,5	44,3	53,0	27,4	51,7	198,5	84,1	42,4
Nicht-Österreich	72,5	34,5	47,6	23,0	(13,6)	59,2	49,5	20,9	42,2
EU-28 (ohne Ö)	26,0	(10,0)	(38,6)	(x)	(x)	(x)	21,0	(7,4)	(35,0)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	13,6	(6,8)	(50,3)	(6,7)	(x)	(70,2)	(6,8)	(x)	(x)
Sonstige	32,9	17,6	53,6	(11,3)	(x)	(55,1)	21,6	(11,4)	52,8
Geburtsland									
Österreich	251,4	115,3	45,9	52,2	28,5	54,6	199,2	86,8	43,6
Nicht-Österreich	72,6	30,6	42,2	23,8	(12,5)	52,7	48,8	18,1	37,1
EU-28 (ohne Ö)	24,4	(9,7)	(39,7)	(x)	(x)	(x)	19,2	(6,8)	(35,4)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	(12,0)	(x)	(x)	(8,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	36,2	16,7	46,2	(10,7)	(x)	(54,0)	25,5	(10,9)	(42,9)
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	219,6	102,4	46,7	42,2	24,3	57,7	177,4	78,1	44,0
Migrationshintergrund	104,4	43,5	41,7	33,8	16,7	49,4	70,5	26,8	38,0
Erste Generation	67,6	28,3	41,9	22,6	(11,7)	51,7	44,9	(16,6)	37,0
Zweite Generation	36,8	15,2	41,3	(11,2)	(x)	(x)	25,6	(10,2)	39,8
Frauen									
Insgesamt	362,4	143,5	39,6	55,4	26,0	46,9	306,9	117,5	38,3
Alter (in Jahren)									
15 - 19	160,4	64,8	40,4	(11,1)	(x)	(52,1)	149,3	59,0	39,5
20 - 24	88,9	45,1	50,8	16,2	(8,5)	52,8	72,7	36,6	50,3
25 - 29	63,7	20,1	31,6	15,6	(x)	(39,1)	48,1	14,0	29,1
30 - 34	49,4	13,4	27,2	12,6	(5,6)	(44,5)	36,9	(7,9)	21,3
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	178,8	63,0	35,2	16,8	(8,5)	50,6	162,0	54,5	33,6
Lehre	34,7	(11,1)	32,1	13,3	(5,9)	(44,3)	21,4	(x)	(24,5)
BMS	20,3	(9,1)	44,7	(5,4)	(x)	(60,3)	14,9	(5,8)	(38,9)
Höhere Schule	89,8	41,1	45,8	(11,3)	(x)	(x)	78,5	36,7	46,8
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	38,8	19,2	49,6	(8,7)	(x)	(x)	30,1	15,3	50,6
Teilnahme an formaler Ausbildung									
In formaler Ausbildung	228,1	102,0	44,7	(10,3)	(x)	(51,3)	217,9	96,7	44,4
Nicht in Ausbildung	134,2	41,6	31,0	45,1	20,7	45,9	89,1	20,8	23,4
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern									
Pflichtschule	52,5	13,3	25,4	(9,7)	(x)	(45,0)	42,9	(9,0)	(20,9)
Lehre	102,4	40,8	39,8	21,7	9,9	45,5	80,6	30,9	38,3
BMS	45,8	23,6	51,6	(7,0)	(x)	(x)	38,8	21,3	55,0
Höhere Schule	75,6	30,3	40,1	(8,4)	(x)	(x)	67,2	26,3	39,2
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	86,1	35,5	41,2	(8,7)	(x)	(63,1)	77,4	30,0	38,7
Staatsangehörigkeit									
Österreich	261,8	110,6	42,2	37,6	17,2	45,8	224,2	93,3	41,6
Nicht-Österreich	100,6	33,0	32,8	17,8	(8,8)	(49,3)	82,8	24,2	29,2
EU-28 (ohne Ö)	36,5	(9,4)	(25,7)	(x)	(x)	(x)	30,1	(7,6)	(25,3)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	18,1	(x)	(32,8)	(x)	(x)	(x)	15,0	(x)	(x)
Sonstige	46,0	17,7	38,4	(8,3)	(x)	(x)	37,7	12,9	34,3
Geburtsland									
Österreich	259,8	112,2	43,2	37,3	17,8	47,7	222,5	94,4	42,4
Nicht-Österreich	102,5	31,3	30,5	18,1	(x)	(45,2)	84,5	23,1	27,3
EU-28 (ohne Ö)	31,9	(7,4)	(23,2)	(7,5)	(x)	(x)	24,4	(x)	(x)
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	21,3	(6,4)	(30,3)	(x)	(x)	(x)	18,8	(x)	(29,5)
Sonstige	49,3	17,4	35,3	(8,1)	(x)	(60,4)	41,2	(12,5)	30,4
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	230,8	100,2	43,4	31,7	15,1	47,6	199,2	85,1	42,8
Migrationshintergrund	131,5	43,3	32,9	23,7	(10,9)	(46,0)	107,8	32,4	30,0
Erste Generation	98,5	30,1	30,6	17,3	(x)	(45,8)	81,3	22,2	27,3
Zweite Generation	33,0	(13,2)	39,9	(x)	(x)	(x)	26,5	(10,2)	38,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienstler. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Tabelle D10: Nicht erwerbstätige junge Menschen (15- bis 34-Jährige) nach Bereitschaft zum Pendeln, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen

Table D10: Not employed young people (15 to 34 years) by willingness to commute for job, employment and regional characteristics

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige			davon: Arbeitslose			davon: Nicht-Erwerbspersonen		
	Zusammen	darunter: Bereitschaft zum Pendeln >1 Stunde pro Strecke		Zusammen	darunter: Bereitschaft zum Pendeln >1 Stunde pro Strecke		Zusammen	darunter: Bereitschaft zum Pendeln >1 Stunde pro Strecke	
		in 1.000	in 1.000		in %	in 1.000		in 1.000	in %
Insgesamt									
Insgesamt	686,3	289,5	42,2	131,4	67,0	51,0	554,9	222,5	40,1
Bundesland									
Burgenland	20,2	12,8	63,4	3,5	(1,6)	(44,9)	16,7	11,2	67,2
Kärnten	41,0	18,4	44,8	7,4	4,3	57,5	33,6	14,1	42,0
Niederösterreich	114,9	58,9	51,2	21,8	13,4	61,3	93,1	45,5	48,9
Oberösterreich	95,8	35,4	36,9	15,8	(x)	(x)	80,0	30,4	38,0
Salzburg	37,4	13,8	37,0	5,5	(3,2)	(57,6)	31,9	10,7	33,4
Steiermark	88,6	34,9	39,4	13,9	(7,4)	(52,9)	74,7	27,5	36,8
Tirol	57,5	22,0	38,2	7,0	(x)	(x)	50,5	19,2	38,1
Vorarlberg	24,6	8,2	33,1	4,2	(x)	(x)	20,4	6,9	33,7
Wien	206,3	85,3	41,4	52,3	28,4	54,2	154,0	57,0	37,0
Stadt-Land-Typologie									
Urbane Großzentren	354,5	137,7	38,8	77,8	39,6	50,8	276,7	98,1	35,5
Urbane Mittel- und Kleinzentren	71,6	29,9	41,8	12,6	(6,8)	(53,9)	59,0	23,1	39,2
Regionale Zentren	32,0	15,3	47,8	(7,7)	(x)	(x)	24,3	(12,0)	49,3
Außenzonen von Zentren	83,3	33,6	40,4	14,1	(7,0)	49,9	69,1	26,6	38,5
Ländlicher Raum abseits von Zentren	144,9	73,0	50,3	19,1	(10,3)	53,9	125,8	62,7	49,8
Männer									
Insgesamt	323,9	146,0	45,1	76,0	41,0	54,0	247,9	104,9	42,3
Bundesland									
Burgenland	9,3	6,1	65,0	1,9	(x)	(x)	7,5	5,2	68,8
Kärnten	18,1	8,4	46,6	3,8	(x)	(x)	14,3	6,7	47,1
Niederösterreich	55,3	29,2	52,8	13,6	9,5	69,9	41,7	19,7	47,2
Oberösterreich	44,5	18,8	42,3	8,7	(x)	(x)	35,8	15,8	44,3
Salzburg	18,3	8,6	47,1	3,2	(2,2)	(66,8)	15,1	6,5	42,9
Steiermark	41,6	17,2	41,4	7,6	(4,7)	(62,2)	34,0	12,5	36,8
Tirol	26,2	10,1	38,5	4,0	(x)	(x)	22,2	8,6	38,6
Vorarlberg	11,1	4,0	35,8	2,2	(x)	(x)	8,9	3,4	38,2
Wien	99,6	43,6	43,8	31,0	17,0	54,8	68,6	26,6	38,8
Stadt-Land-Typologie									
Urbane Großzentren	175,1	74,3	42,4	47,9	25,5	53,2	127,2	48,9	38,4
Urbane Mittel- und Kleinzentren	34,6	15,5	44,7	(6,7)	(x)	(60,4)	27,9	(11,4)	41,0
Regionale Zentren	14,7	(7,9)	53,5	(x)	(x)	(x)	11,4	(6,5)	57,1
Außenzonen von Zentren	35,2	14,8	42,0	(7,6)	(4,7)	62,0	27,6	(10,1)	36,5
Ländlicher Raum abseits von Zentren	64,3	33,5	52,1	10,5	(5,4)	(51,8)	53,8	28,0	52,1
Frauen									
Insgesamt	362,4	143,5	39,6	55,4	26,0	46,9	306,9	117,5	38,3
Bundesland									
Burgenland	10,8	6,7	62,0	1,6	(x)	(x)	9,2	6,1	66,0
Kärnten	22,9	9,9	43,3	3,6	(2,5)	(70,8)	19,3	7,4	38,2
Niederösterreich	59,6	29,7	49,7	8,2	(3,8)	(46,9)	51,5	25,8	50,2
Oberösterreich	51,3	16,6	32,3	7,0	(x)	(x)	44,3	14,5	32,8
Salzburg	19,0	5,2	27,2	2,2	(x)	(x)	16,8	(4,2)	(24,9)
Steiermark	47,0	17,6	37,5	6,3	(x)	(x)	40,7	15,0	36,8
Tirol	31,3	11,9	37,9	3,0	(x)	(x)	28,3	10,7	37,7
Vorarlberg	13,5	4,2	31,0	2,1	(x)	(x)	11,5	3,5	30,2
Wien	106,7	41,8	39,1	21,4	11,4	53,3	85,4	30,4	35,6
Stadt-Land-Typologie									
Urbane Großzentren	179,4	63,4	35,3	30,0	14,1	47,1	149,4	49,3	33,0
Urbane Mittel- und Kleinzentren	37,0	14,4	39,0	(5,9)	(x)	(x)	31,1	11,7	37,5
Regionale Zentren	17,3	(7,4)	(42,9)	(x)	(x)	(x)	12,8	(5,4)	(42,4)
Außenzonen von Zentren	48,1	18,8	39,2	(6,5)	(x)	(x)	41,6	16,5	39,7
Ländlicher Raum abseits von Zentren	80,7	39,5	49,0	(8,7)	(x)	(56,4)	72,0	34,6	48,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Annex 1: Teilnahme am Modul 2016 nach soziodemographischen Merkmalen, nicht hochgerechnete Personenzahlen

Annex 1: Persons aged 15 to 34 years by participation at module 2016

	Personen (15 bis 34 Jahre)	darunter Teilnahme am Modul 2016 (= Erstbefragungen, CAPI)		Männer (15 bis 34 Jahre)	darunter Teilnahme am Modul 2016 (= Erstbefragungen, CAPI)		Frauen (15 bis 34 Jahre)	darunter Teilnahme am Modul 2016 (= Erstbefragungen, CAPI)	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
Insgesamt	39.444	8.250	20,9	19.868	4.146	20,9	19.576	4.104	21,0
Alter (in Jahren)									
15 - 19	9.513	1.922	20,2	4.956	1.010	20,4	4.557	912	20,0
20 - 24	9.728	2.086	21,4	4.923	1.044	21,2	4.805	1.042	21,7
25 - 29	9.570	2.011	21,0	4.787	989	20,7	4.783	1.022	21,4
30 - 34	10.633	2.231	21,0	5.202	1.103	21,2	5.431	1.128	20,8
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	10.843	2.247	20,7	5.740	1.191	20,7	5.103	1.056	20,7
Lehre	11.020	2.303	20,9	6.865	1.440	21,0	4.155	863	20,8
BMS	3.664	795	21,7	1.444	320	22,2	2.220	475	21,4
Höhere Schule	8.936	1.822	20,4	3.910	793	20,3	5.026	1.029	20,5
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	4.981	1.083	21,7	1.909	402	21,1	3.072	681	22,2
Teilnahme an formaler Ausbildung									
In formaler Ausbildung	13.862	2.764	19,9	6.852	1.359	19,8	7.010	1.405	20,0
Nicht in Ausbildung	25.582	5.486	21,4	13.016	2.787	21,4	12.566	2.699	21,5
Staatsangehörigkeit									
Österreich	33.087	6.861	20,7	16.881	3.488	20,7	16.206	3.373	20,8
Nicht-Österreich	6.357	1.389	21,8	2.987	658	22,0	3.370	731	21,7
EU-28 (ohne Ö)	3.242	703	21,7	1.462	326	22,3	1.780	377	21,2
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	1.270	251	19,8	639	125	19,6	631	126	20,0
Sonstige	1.845	435	23,6	886	207	23,4	959	228	23,8
Geburtsland									
Österreich	32.680	6.745	20,6	16.681	3.423	20,5	15.999	3.322	20,8
Nicht-Österreich	6.764	1.505	22,3	3.187	723	22,7	3.577	782	21,9
EU-28 (ohne Ö)	3.129	682	21,8	1.378	320	23,2	1.751	362	20,7
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	1.473	295	20,0	722	142	19,7	751	153	20,4
Sonstige	2.162	528	24,4	1.087	261	24,0	1.075	267	24,8
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	30.577	6.362	20,8	15.635	3.236	20,7	14.942	3.126	20,9
Migrationshintergrund	8.867	1.888	21,3	4.233	910	21,5	4.634	978	21,1
Erste Generation	6.263	1.394	22,3	2.912	661	22,7	3.351	733	21,9
Zweite Generation	2.604	494	19,0	1.321	249	18,8	1.283	245	19,1
Erwerbsstatus									
Erwerbstätig	27.239	5.530	20,3	14.167	2.892	20,4	13.072	2.638	20,2
Arbeitslos	1.945	403	20,7	1.061	215	20,3	884	188	21,3
Nicht-Erwerbspersonen (inkl. Präsenz- und Zivildienstler)	10.260	2.317	22,6	4.640	1.039	22,4	5.620	1.278	22,7
Bundesland									
Burgenland	2.506	528	21,1	1.283	270	21,0	1.223	258	21,1
Kärnten	3.734	770	20,6	1.891	381	20,1	1.843	389	21,1
Niederösterreich	4.832	980	20,3	2.464	523	21,2	2.368	457	19,3
Oberösterreich	4.827	1.023	21,2	2.491	517	20,8	2.336	506	21,7
Salzburg	4.291	865	20,2	2.250	460	20,4	2.041	405	19,8
Steiermark	4.406	922	20,9	2.253	459	20,4	2.153	463	21,5
Tirol	4.773	942	19,7	2.312	453	19,6	2.461	489	19,9
Vorarlberg	4.128	933	22,6	2.025	451	22,3	2.103	482	22,9
Wien	5.947	1.287	21,6	2.899	632	21,8	3.048	655	21,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) sowie Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten.

Annex 2: Selbst- und Fremdauskünfte am Modul 2016 nach soziodemographischen Merkmalen, nicht hochgerechnete Personenzahlen

Annex 2: Persons aged 15 to 34 years by self-response, module 2016

	Personen mit Auskunftserteilung, Modul 2016 (15 bis 34 Jahre) absolut	darunter: Selbstauskunft		Männer (15 bis 34 Jahre) absolut	darunter: Selbstauskunft		Frauen (15 bis 34 Jahre) absolut	darunter: Selbstauskunft	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
Insgesamt	8.250	4.805	58,2	4.146	2.256	54,4	4.104	2.549	62,1
Alter (in Jahren)									
15 - 19	1.922	645	33,6	1.010	305	30,2	912	340	37,3
20 - 24	2.086	1.054	50,5	1.044	479	45,9	1.042	575	55,2
25 - 29	2.011	1.394	69,3	989	666	67,3	1.022	728	71,2
30 - 34	2.231	1.712	76,7	1.103	806	73,1	1.128	906	80,3
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	2.247	961	42,8	1.191	468	39,3	1.056	493	46,7
Lehre	2.303	1.494	64,9	1.440	894	62,1	863	600	69,5
BMS	795	517	65,0	320	188	58,8	475	329	69,3
Höhere Schule	1.822	1.073	58,9	793	439	55,4	1.029	634	61,6
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	1.083	760	70,2	402	267	66,4	681	493	72,4
Teilnahme an formaler Ausbildung									
In formaler Ausbildung	2.764	1.174	42,5	1.359	535	39,4	1.405	639	45,5
Nicht in Ausbildung	5.486	3.631	66,2	2.787	1.721	61,8	2.699	1.910	70,8
Staatsangehörigkeit									
Österreich	6.861	3.891	56,7	3.488	1.835	52,6	3.373	2.056	61,0
Nicht-Österreich	1.389	914	65,8	658	421	64,0	731	493	67,4
EU-28 (ohne Ö)	703	473	67,3	326	209	64,1	377	264	70,0
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	251	173	68,9	125	80	64,0	126	93	73,8
Sonstige	435	268	61,6	207	132	63,8	228	136	59,6
Geburtsland									
Österreich	6.745	3.788	56,2	3.423	1.785	52,1	3.322	2.003	60,3
Nicht-Österreich	1.505	1.017	67,6	723	471	65,1	782	546	69,8
EU-28 (ohne Ö)	682	464	68,0	320	203	63,4	362	261	72,1
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	295	209	70,8	142	91	64,1	153	118	77,1
Sonstige	528	344	65,2	261	177	67,8	267	167	62,5
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	6.362	3.549	55,8	3.236	1.670	51,6	3.126	1.879	60,1
Migrationshintergrund	1.888	1.256	66,5	910	586	64,4	978	670	68,5
Erste Generation	1.394	960	68,9	661	443	67,0	733	517	70,5
Zweite Generation	494	296	59,9	249	143	57,4	245	153	62,4
Erwerbsstatus									
Erwerbstätig	5.530	3.546	64,1	2.892	1.721	59,5	2.638	1.825	69,2
Arbeitslos	403	250	62,0	215	122	56,7	188	128	68,1
Nicht-Erwerbspersonen (inkl. Präsenz- und Zivildienstler)	2.317	1.009	43,5	1.039	413	39,7	1.278	596	46,6
Bundesland									
Burgenland	528	302	57,2	270	140	51,9	258	162	62,8
Kärnten	770	411	53,4	381	189	49,6	389	222	57,1
Niederösterreich	980	570	58,2	523	281	53,7	457	289	63,2
Oberösterreich	1.023	546	53,4	517	253	48,9	506	293	57,9
Salzburg	865	490	56,6	460	245	53,3	405	245	60,5
Steiermark	922	506	54,9	459	216	47,1	463	290	62,6
Tirol	942	596	63,3	453	274	60,5	489	322	65,8
Vorarlberg	933	564	60,5	451	255	56,5	482	309	64,1
Wien	1.287	820	63,7	632	403	63,8	655	417	63,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre) sowie Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten.

Annex 3: Unsicherheitsbereich bei den hochgerechneten Personenzahlen in den Tabellen zum Modul 2016 - Absolutwerte

Annex 3: Range of uncertainty for extrapolated persons for the 95% confidence interval in total, module 2016

	Stichprobe		Standardfehler		95% Konfidenzintervall ¹⁾	
	ungewichtet	gewichtet in 1.000	in 1.000	in %	untere Schranke in 1.000	obere Schranke in 1.000
Insgesamt	8.250	2.175,4	15,0	0,0	2.175,4	2.175,4
Alter (in Jahren)						
15 - 19	1922	455,1	4,0	0,0	455,1	455,1
20 - 24	2.086	544,6	3,1	0,0	544,6	544,6
25 - 29	2.011	583,9	4,0	0,0	583,9	583,9
30 - 34	2.231	591,9	3,9	0,0	591,9	591,9
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	2.247	565,0	3,8	0,0	565,0	565,0
Lehre	2303	577,3	4,2	0,0	577,3	577,3
BMS	795	190,8	1,1	0,0	190,8	190,8
Höhere Schule	1.822	528,4	4,6	0,0	525,7	530,9
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	1.083	313,9	2,1	0,0	311,4	316,6
Teilnahme an formaler Ausbildung						
In formaler Ausbildung	2.764	757,0	6,5	0,0	757,0	757,0
Nicht in Ausbildung	5.486	1.418,4	8,5	0,0	1.418,4	1.418,4
Staatsangehörigkeit						
Österreich	6861	1.730,2	12,8	0,0	1.730,2	1.730,2
Nicht-Österreich	1.389	445,2	2,2	0,0	445,2	445,2
EU-28 (ohne Ö)	703	212,7	1,3	0,0	212,7	212,7
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	251	86,4	0,8	0,0	86,4	86,4
Sonstige	435	146,1	0,2	0,0	146,1	146,1
Geburtsland						
Österreich	6.745	1.703,7	15,0	0,0	1.688,1	1.717,2
Nicht-Österreich	1.505	471,7	7,9	0,0	457,7	487,2
EU-28 (ohne Ö)	682	200,9	5,1	0,0	191,3	210,4
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	295	101,1	5,1	0,1	90,8	110,9
Sonstige	528	169,7	4,8	0,0	159,6	178,6
Migrationshintergrund						
Kein Migrationshintergrund	6.362	1.586,9	14,9	0,0	1.569,3	1.603,9
Migrationshintergrund	1.888	588,5	9,2	0,0	571,3	605,6
Erste Generation	1.394	445,3	7,8	0,0	431,1	459,6
Zweite Generation	494	143,2	7,7	0,1	128,5	157,9
Erwerbsstatus						
Erwerbstätig	5.530	1.472,0	12,0	0,0	1.472,0	1.472,0
Arbeitslos	403	131,4	0,9	0,0	131,4	131,4
Nicht-Erwerbspersonen (inkl. Präsenz- und Zivildienen)	2.317	572,0	2,1	0,0	572,0	572,0
Bundesland						
Burgenland	528	61,0	0,4	0,0	61,0	61,0
Kärnten	770	125,2	0,9	0,0	125,2	125,2
Niederösterreich	980	376,7	3,1	0,0	376,7	376,7
Oberösterreich	1.023	362,1	2,4	0,0	362,1	362,1
Salzburg	865	137,1	1,1	0,0	137,1	137,1
Steiermark	922	300,9	2,2	0,0	300,9	300,9
Tirol	942	193,5	1,8	0,0	193,5	193,5
Vorarlberg	933	97,6	0,4	0,0	97,6	97,6
Wien	1.287	521,4	2,6	0,0	521,4	521,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre). - 1) Berechnung mittels Bootstrap, keine symmetrischen Konfidenzintervalle.

Annex 4: Unsicherheitsbereich bei den hochgerechneten Personenzahlen in den Tabellen zum Modul 2016 - in Prozent

Annex 4: Range of uncertainty for extrapolated persons for the 95% confidence interval in percent, module 2016

	in %	Standardfehler		95% Konfidenzintervall ¹⁾	
		%-Punkte	in %	untere Schranke	obere Schranke
Insgesamt	100,0	0,0	0,0	100,0	100,0
Alter (in Jahren)					
15 - 19	20,9	0,0	0,0	20,9	20,9
20 - 24	25,0	0,0	0,0	25,0	25,0
25 - 29	26,8	0,0	0,0	26,8	26,8
30 - 34	27,2	0,0	0,0	27,2	27,2
Höchste abgeschlossene Schulbildung					
Pflichtschule	26,0	0,0	0,0	26,0	26,0
Lehre	26,5	0,0	0,0	26,5	26,5
BMS	8,8	0,0	0,0	8,8	8,8
Höhere Schule	24,3	0,1	0,0	24,2	24,4
Universität, Hochschulverw. Lehra., FH	14,4	0,1	0,0	14,3	14,6
Teilnahme an formaler Ausbildung					
In formaler Ausbildung	34,8	0,1	0,0	34,8	34,8
Nicht in Ausbildung	65,2	0,1	0,0	65,2	65,2
Staatsangehörigkeit					
Österreich	79,5	0,0	0,0	79,5	79,5
Nicht-Österreich	20,5	0,0	0,0	20,5	20,5
EU-28 (ohne Ö)	9,8	0,0	0,0	9,8	9,8
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	4,0	0,0	0,0	4,0	4,0
Sonstige	6,7	0,0	0,0	6,7	6,7
Geburtsland					
Österreich	78,3	0,4	0,0	77,6	78,9
Nicht-Österreich	21,7	0,4	0,0	21,1	22,4
EU-28 (ohne Ö)	9,2	0,2	0,0	8,8	9,7
Ex-Jugoslawien (ohne Slo., Kro.)	4,6	0,2	0,0	4,2	5,1
Sonstige	7,8	0,2	0,0	7,3	8,2
Migrationshintergrund					
Kein Migrationshintergrund	72,9	0,4	0,0	72,1	73,7
Migrationshintergrund	27,1	0,4	0,0	26,3	27,9
Erste Generation	20,5	0,4	0,0	19,8	21,1
Zweite Generation	6,6	0,4	0,1	5,9	7,3
Erwerbsstatus					
Erwerbstätig	67,7	0,1	0,0	67,7	67,7
Arbeitslos	6,0	0,0	0,0	6,0	6,0
Nicht-Erwerbspersonen (inkl. Präsenz- und Zivildienstler)	26,3	0,1	0,0	26,3	26,3
Bundesland					
Burgenland	2,8	0,0	0,0	2,8	2,8
Kärnten	5,8	0,0	0,0	5,8	5,8
Niederösterreich	17,3	0,0	0,0	17,3	17,3
Oberösterreich	16,6	0,0	0,0	16,6	16,6
Salzburg	6,3	0,0	0,0	6,3	6,3
Steiermark	13,8	0,0	0,0	13,8	13,8
Tirol	8,9	0,0	0,0	8,9	8,9
Vorarlberg	4,5	0,0	0,0	4,5	4,5
Wien	24,0	0,1	0,0	24,0	24,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ - Jahresdurchschnitt 2016. - Bevölkerung in Privathaushalten (15 bis 34 Jahre). - 1) Berechnung mittels Bootstrap, keine symmetrischen Konfidenzintervalle.



Einrichtung, die überwiegend der Unterbringung und Versorgung von bestimmten Personengruppen dient. Im Wesentlichen handelt es sich um Internate, Studentenheime, Alten- und Pflegeheime, Klöster, Kasernen, Justizanstalten, Flüchtlingsunterkünfte und ähnliche Einrichtungen. Anstaltshaushalte werden in der Arbeitskräfteerhebung nicht erfasst und sind folglich in den Ergebnissen der vorliegenden Publikation nicht berücksichtigt.

Anstaltshaushalt

Nach dem ILO-Konzept (internationale Definition; siehe unter ILO-Konzept) gelten jene Personen zwischen 15 und 74 Jahren als arbeitslos, die

Arbeitslose

- nicht erwerbstätig im Sinne der ILO sind,
- innerhalb der nächsten beiden Wochen nach der Referenzwoche eine Arbeit aufnehmen könnten
- und während der Referenzwoche und den drei Wochen davor aktiv nach Arbeit gesucht haben
- oder bereits eine Stelle gefunden haben und diese in maximal drei Monaten antreten.

Zu beachten ist, dass arbeitssuchende Personen, die ansonsten die Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllen (aktive Arbeitssuche, Verfügbarkeit), nach dieser Definition dann nicht als arbeitslos gelten, wenn sie eine oder wenige Stunden in der Referenzwoche gearbeitet haben. Saisonarbeitslose werden nach diesem Konzept nur dann als arbeitslos klassifiziert, wenn sie die obigen Kriterien erfüllen. Die Teilnahme an Schulungsmaßnahmen und Ausbildungen wird nicht als Form der Arbeitssuche betrachtet.

Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen nach ILO-Konzept an der Zahl der Erwerbspersonen nach ILO-Konzept, jeweils im Alter von 15 bis 74 Jahren.

Arbeitslosenquote nach internationaler (Eurostat-) Definition (ILO-Konzept)

Bei dieser Berechnungsart der Arbeitslosenquote wird der Bestand der beim Arbeitsmarktservice (AMS) als arbeitslos registrierten, nicht erwerbstätigen Personen auf die Summe aus diesen als arbeitslos Gemeldeten und den unselbständig Beschäftigten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger (sogenanntes Arbeitskräftepotenzial) bezogen.

Arbeitslosenquote nach nationaler Definition (AMS-Arbeitslose)

Personen, die zumindest eine der folgenden Aktivitäten der Arbeitssuche in der Referenzwoche und den drei Wochen davor angeben: „Erst- bzw. Folgekontakt mit dem Arbeitsmarktservice mit dem ausdrücklichen Ziel, einen Arbeitsplatz zu finden“, „Stellenangebote in Zeitungen, Zeitschriften oder im Internet studiert“, „Bei Freunden, Bekannten, Interessenvertretungen usw. angefragt“, „Bewerbung an einen oder mehrere Arbeitgeber geschickt oder persönlich vorgesprochen“, „Inserate in Zeitungen, Zeitschriften oder im Internet aufgegeben oder sich auf Inserate beworben“, „Bewerbungsgespräche geführt, Tests abgelegt“, „Verbindung mit einer privaten Stellenvermittlung aufgenommen“, „Nach Geschäftsräumen, Ausrüstung für eine mögliche Selbständigkeit gesucht“, „Bemühungen um Genehmigungen, Konzessionen oder Geldmittel für eine selbständige Tätigkeit“ oder „auf andere Weise: ... gesucht“.

Arbeitssuche, aktiv

Personen, die zwar angeben, Arbeit zu suchen, jedoch in der Referenzwoche und den drei Wochen davor keine aktiven Schritte zur Arbeitssuche unternahmen. „Eine Nachricht vom Arbeitsmarktservice bekommen, in der eine Beschäftigung angeboten wurde“, „Warten auf die Antwort auf eine Bewerbung“, „Warten auf die Antwort vom Arbeitsmarktservice“ oder

Arbeitssuche, passiv

„Warten auf das Ergebnis einer Teilnahme an einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren“ ohne zusätzliche aktive Suchmaßnahme gelten als passive Arbeitssuche.

Atypische Erwerbstätigkeit	Im Mikrozensus werden folgende Formen atypischer Beschäftigung der Haupttätigkeit unselbständig Erwerbstätiger erfasst: Teilzeit (Selbstzuordnung) ab 12 Stunden wöchentlicher Normalarbeitszeit, geringfügige Erwerbstätigkeit mit weniger als 12 Stunden wöchentlicher Normalarbeitszeit, Befristungen ohne Lehre, Leiharbeit, freie Dienstverträge.
Ausbildung, formal	Teilnahme in der Referenzwoche und den drei Wochen davor an Ausbildungsaktivitäten des regulären Schul- und Hochschulwesens (inkl. Lehrlingsausbildung). Als Teilnahme gilt auch, wenn grundsätzlich eine derartige Ausbildung besucht wird, aber wegen Ferien keine Aktivitäten gesetzt wurden.
Ausbildung, non-formal	Teilnahme in der Referenzwoche und den drei Wochen davor an Ausbildungsaktivitäten außerhalb des regulären Schul- und Hochschulwesens, sei es zur beruflichen oder auch zur privaten Weiterbildung. Dazu gehören der Besuch von Kursen, Lehrgängen, Seminaren, Schulungen, aber auch freizeitbezogene Sprachkurse, künstlerischer Unterricht wie z. B. Musikunterricht, Sportkurse usw.
Bevölkerung	Personen, die ihren Hauptwohnsitz (Mittelpunkt ihrer Lebensbeziehungen) in Österreich haben und in Privathaushalten leben. Personen, die in Anstaltshaushalten leben, werden in der Arbeitskräfteerhebung nicht erfasst.
BHS, BMS	Unter den berufsbildenden mittleren und höheren Schulen werden unterschiedliche Schultypen bzw. Schulen unterschiedlicher Fachrichtungen zusammengefasst: technisch-gewerbliche Schulen (HTL), kunstgewerbliche Schulen, kaufmännische Schulen (HAK, HAS), Schulen für wirtschaftliche Berufe, Schulen für Mode und Bekleidungstechnik, Schulen für Tourismus, sozialberufliche Schulen, land- und forstwirtschaftliche Schulen, Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik sowie Bildungsanstalten für Sozialpädagogik. Berufsbildende höhere Schulen werden mit Matura abgeschlossen, berufsbildende mittlere Schulen ohne Matura.
Dauer der Arbeitslosigkeit	Die Dauer der Arbeitslosigkeit ist definiert als die kürzere der folgenden zwei Perioden: 1. Zeitdauer seit der letzten Erwerbstätigkeit; 2. Dauer der Arbeitssuche.
Drop-out	Als Drop-outs werden Personen (derzeit nicht in Ausbildung) bezeichnet, die nach der höchsten Ausbildung eine weitere Ausbildung abgebrochen haben.
Drop-out-Quote	Die Drop-out-Quote ist der Anteil der Personen, die eine weitere Ausbildung nach der höchsten Ausbildung abgebrochen haben, bezogen auf alle 15- bis 34-Jährigen, die derzeit nicht in Ausbildung sind.
Elternkarenz	Vorübergehendes Ausscheiden aus dem Erwerbsleben nach der Geburt eines Kindes. Personen in Elternkarenz werden dann zu den Erwerbstätigen gezählt, wenn sie in einem aufrechten Dienstverhältnis stehen und die Karenzierung von diesem Dienstverhältnis nicht länger als 22 Monate andauert (bei lückenloser Karenz gleich im Anschluss an den Mutterschutz: solange das Kind nicht älter als zwei Jahre ist). Personen, die neben der Elternkarenz gleichzeitig tatsächlich aktiv erwerbstätig sind, werden ent-

sprechend der Definition von Erwerbstätigkeit nach dem ILO-Konzept in jedem Fall den Erwerbstätigen zugerechnet.

Alle nach ILO-Konzept erfassten arbeitslosen Personen, die angegeben haben, dass sie noch nie zuvor erwerbstätig waren. Die Quote wird berechnet als Anteil aller Arbeitslosen des betreffenden Zeitraums.

Erstmals Arbeitssuchende

Die Zahl der Erwerbspersonen ist die Summe der Erwerbstätigen und Arbeitslosen. Damit werden also alle Personen bezeichnet, die am Erwerbsleben teilnehmen oder dies aktiv anstreben.

Erwerbspersonen

Die Erwerbsquote ist der Anteil der Erwerbspersonen, d. h. der Erwerbstätigen und Arbeitslosen an der Bevölkerung in Privathaushalten, ohne Präsenz- und Zivildienstler. Dieser Wert wird gewöhnlich für die 15- bis 64-Jährigen oder für detailliertere Altersgruppen berechnet (z. B. Erwerbsquote der 55- bis 64-Jährigen).

Erwerbsquote

Einteilung der Bevölkerung nach dem ILO-Konzept in eine der folgenden drei Gruppen: Erwerbstätige, Arbeitslose, Nicht-Erwerbspersonen.

Erwerbsstatus

Nach dem ILO-Konzept gelten Personen dann als erwerbstätig, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde als Unselbständige, Selbständige oder mithelfende Familienangehörige gearbeitet haben. Haben sie nur aufgrund von Urlaub, Krankheit etc. nicht gearbeitet, gehen aber ansonsten einer Arbeit nach, gelten sie ebenfalls als erwerbstätig. Personen in Elternkarenz mit aufrehtem Dienstverhältnis, deren Karenzierung nicht länger als 22 Monate dauert, sowie Lehrlinge zählen ebenfalls zu den Erwerbstätigen, nicht hingegen Präsenz- und Zivildienstler.

Erwerbstätige

Die Erwerbstätigenquote ist der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung in Privathaushalten, ohne Präsenz- und Zivildienstler. Die Erwerbstätigenquote wird üblicherweise für die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15- bis 64-Jährige) ausgewiesen. Gliederungen nach anderen Altersgruppen werden ebenfalls publiziert, z. B. für die 20- bis 64-Jährigen (Europa-2020-Indikator).

Erwerbstätigenquote

Die Information zum Geburtsland der Eltern wird für beide Elternteile getrennt erhoben. Für Analysen wird das Geburtsland beider Elternteile zusammengefasst. Geburtsland „Österreich“ bedeutet, dass mindestens ein Elternteil im Inland geboren wurde. Sind beide Elternteile in einem unterschiedlichen Staat des Auslandes zur Welt gekommen, wird das Geburtsland der Mutter herangezogen.

Geburtsland der Eltern

Damit ist diejenige Erwerbstätigkeit gemeint, der normalerweise nachgegangen wird. Bei mehreren Jobs handelt es sich um jene Tätigkeit, die üblicherweise den größeren Zeitaufwand erfordert.

Haupttätigkeit

Haben Mutter und Vater nicht denselben Ausbildungsabschluss, wird jeweils die höhere Ausbildung verwendet.

Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern

Unter dem Begriff höhere Schulen werden allgemeinbildende höhere Schulen (AHS) und berufsbildende höhere Schulen (BHS) zusammengefasst.

Höhere Schule

Beim ILO-Konzept (auch Labour-Force-Konzept bzw. LFK genannt) basiert die Zuordnung von Personen zu Erwerbstätigen, Arbeitslosen und Nicht-

ILO-Konzept

Erwerbspersonen auf den Richtlinien der internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Als erwerbstätig gilt eine Person, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gearbeitet hat, als arbeitslos, wenn sie in diesem Sinne nicht erwerbstätig war, aktuell aktive Schritte zur Arbeitssuche getätigt hat und kurzfristig zu arbeiten beginnen könnte. Die genauen definitorischen Kriterien finden sich in den Erläuterungen unter den Stichworten „Erwerbstätige“, „Arbeitslose“, „Nicht-Erwerbspersonen“ und bilden die Grundlage für die internationale Vergleichbarkeit. Sie sind international maßgebend für Statistiken der Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit.

ISCED

Die Klassifikation ISCED (International Standard Classification of Education) wird für die international standardisierte Zuordnung von nationalen Ausbildungsgängen zu Ausbildungsstufen verwendet. Seit dem Jahr 2014 erfolgt die Zuordnung nationaler Bildungsabschlüsse auf Basis der ISCED 2011 (siehe: <http://www.uis.unesco.org/Education/Documents/isced-2011-en.pdf>). ISCED 0–2 umfasst in der nationalen Gliederung Pflichtschulen und berufsbildende mittlere Schulen (kürzer als zwei Jahre). Die Ausbildungsstufen ISCED 3–4 umfassen Lehre, berufsbildende mittlere Schulen (ab zwei Jahren), Abschlüsse der 3. Klasse an berufsbildenden höheren Schulen (BHS), Lehre mit Matura (Berufsreifeprüfung), Matura an allgemeinbildenden höheren Schulen, universitäre Lehrgänge und Diplomkrankpflege. In ISCED 5 werden Matura an BHS, Kollegs/Abiturientenlehrgänge an BHS, Akademien sowie Meister- und Werkmeisterprüfungen zusammengefasst. Abschlüsse an Universitäten und (Fach-)Hochschulen entsprechen der Gruppe ISCED 6–8 (ISCED 6: Bachelor/Bakka-laureat; ISCED 7: Master-, Magister-, Diplomstudium, Doktorat als Erstabschluss, postgraduale Universitätslehrgänge; ISCED 8: Doktorat nach akademischem Erstabschluss).

Bis 2013 wurden die nationalen Bildungsabschlüsse auf Basis der ISCED 1997 zugeordnet. ISCED 0–2 entsprach dabei in der nationalen Klassifikation bis 2005 genau und seit 2006 weitgehend der Pflichtschule. Ab 2006 wurden Personen mit Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule kürzer als zwei Jahre (ISCED 3c kurz) nicht mehr unter ISCED 3–4, sondern unter ISCED 0–2 gezählt. ISCED 3–4 umfasste Lehre, berufsbildende mittlere Schule (ab zwei Jahre), allgemein- und berufsbildende höhere Schule und Diplomkrankpflege, ISCED 5–6 umfasste Kollegs/Abiturientenlehrgänge, Universitätslehrgänge, Akademien, Universitäts- und Fachhochschulabschlüsse sowie Meister- und Werkmeisterprüfungen.

Neben der Einteilung der abgeschlossenen Ausbildung nach Bildungsstufen (ISCED 2011) umfasst die Klassifikation auch eine Gliederung der Bildungsfelder (ISCED-F 2013). ISCED-F 2013 löste 2016 die Version von 1999 ab. Die Bildungsfelder werden in drei Hierarchieebenen aufgefächert, wobei die oberste elf Felder, die mittlere 29 und die tiefste Ebene zirka 80 Felder umfasst (siehe: http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_PDF_FILE&dDocName=023239).

ISCO

ISCO ist die internationale Berufsklassifikation (International Standard Classification of Occupations), derzeit gültig in der Fassung von 2008. Sie umfasst vier Gliederungstiefen (Berufshauptgruppen, Berufsgruppen, Berufsuntergruppen, Berufsgattungen). In Österreich wurde die europäische Klassifikation übernommen.

Langzeitarbeitslosenquote

Personen, deren Dauer der Arbeitslosigkeit zwölf Monate und mehr beträgt, bezogen auf die Zahl der Erwerbspersonen (15 bis 74 Jahre); die

Dauer der Arbeitslosigkeit ist definiert als die kürzere der folgenden zwei Perioden: 1. Zeitdauer seit der letzten Erwerbstätigkeit; 2. Dauer der Arbeitssuche (Strukturindikator der EU).

Der Indikator „Lebenslanges Lernen“ misst den Anteil der an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmenden Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren. Personen in Schul- oder Semesterferien werden bei der Berechnung dieses Indikators als „in Ausbildung“ gezählt.

Lebenslanges Lernen

Beim Lebensunterhaltskonzept (LUK) geben die Respondenten/Respondentinnen selbst an, welcher der folgenden sozialen Gruppe sie angehören: erwerbstätig, Präsenz-/Zivildienstler, in Elternkarenz, arbeitslos, in Pension, haushaltsführend, Schülerin/Schüler und Studierende, dauerhaft arbeitsunfähig (seit 2004), anderes. Diese Einstufung wird von den Befragten seit 2004 in der Regel nach dem Überwiegensprinzip getroffen. Beispielsweise werden sich Studierende, die in der Referenzwoche wenige Stunden arbeiten, als Studierende einordnen, obwohl sie nach dem ILO-Konzept erwerbstätig sind. Hier weichen die Begriffe der Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit etc. von den ansonsten in den Erläuterungen angeführten Definitionen und damit auch von den Richtlinien der ILO ab. Über die Anwendung des Lebensunterhaltskonzeptes vor 2004 siehe Erläuterungen zu den Zeitreihentabellen.

Lebensunterhaltskonzept (LUK)

Von Personen mit Migrationshintergrund wurden beide Elternteile im Ausland geboren. Angehörige der ersten Generation wurden selbst im Ausland geboren, Personen der zweiten Generation sind in Österreich zur Welt gekommen.

Migrationshintergrund

Personen, die unbezahlt im Betrieb von Familienangehörigen mithelfen, vorausgesetzt, sie gelten nicht als Arbeitnehmer oder Arbeitnehmerinnen. Für ihre Tätigkeit erhalten mithelfende Familienangehörige kein Gehalt und sie sind nicht eigenständig sozialversichert. Für die Einstufung ist es nicht notwendig, dass sie im gleichen Haushalt mit den Selbständigen leben, bei denen sie mithelfen. Nach dem ILO-Konzept gelten sie als Erwerbstätige.

Mithelfende Familienangehörige

„Jugendliche, weder erwerbstätig noch in Ausbildung oder Weiterbildung“ (NEET; young people neither in employment nor education or training) sind Jugendliche im Alter zwischen 15 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig sind (d. h. Arbeitslose oder Nicht-Erwerbspersonen) und innerhalb der vier Wochen vor der Umfrage an keiner formalen oder non-formalen Ausbildung oder Weiterbildung teilgenommen haben. Die Berechnung der NEETs erfolgt ohne Zivil- und Präsenzdienstler. Jugendliche, die aufgrund von Ferien ihre Ausbildung nicht besucht haben, gelten als in Ausbildung stehend.

NEETs

Nach dem ILO-Konzept zählen zu den Nicht-Erwerbspersonen all jene, die nach der jeweiligen Definition weder erwerbstätig noch arbeitslos sind.

Nicht-Erwerbspersonen

Als wöchentliche Normalarbeitszeit werden die durchschnittlichen normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden bezeichnet. Regelmäßig geleistete Über- und Mehrstunden sind darin enthalten. Ab 2008 gibt es bei der Befragung einen extra Hinweis, dass Mittagspausen über 30 Minuten, egal ob bezahlt oder unbezahlt, nicht eingerechnet werden. Wöchentliche Normalarbeitszeit scheint in der Eurostat-Datenbank unter „durchschnittliche gewöhnliche Wochenarbeitsstunden“ auf. Eurostat führt dabei eine Obergrenze von 98 Stunden pro Woche.

Normalarbeitszeit, wöchentliche

ÖNACE	Die ÖNACE ist die österreichische Variante der internationalen Klassifikation der Wirtschaftszweige NACE (Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes). Seit 2008 gilt die NACE Rev. 2 bzw. die ÖNACE 2008, die im Vergleich zur ÖNACE 2003 durch eine größere Detailliertheit gekennzeichnet ist. In der Arbeitserhebung werden die Wirtschaftstätigkeiten auf 4-Steller-Ebene erfasst. Die ÖNACE 2008 besteht aus 615 Klassen, 88 Abteilungen und 21 Abschnitten (A bis U). Seit der Publikation der Ergebnisse 2008 erfolgt die Gliederung der Wirtschaftszweige nach ÖNACE 2008.
Privathaushalt	Privathaushalte umfassen die als Wohngemeinschaft zusammenlebenden Personen, wobei Verwandtschaftsbeziehungen für die Abgrenzung eines Haushaltes keine Rolle spielen. Befragt werden Personen, die in der Referenzwoche im Haushalt lebten oder nur kurzfristig abwesend waren.
Referenzwoche	Jedem Haushalt wird bereits im Zuge der Stichprobenziehung eine bestimmte Woche im Jahresverlauf zugewiesen, zu der die Befragung erfolgte. Diese Woche wird als Referenzwoche bezeichnet. Die Befragung soll längstens fünf Wochen nach deren Ende stattfinden.
Schichtarbeit/Turnus-/Wechseldienst	Von Schichtarbeit/Turnus-/Wechseldienst wird gesprochen, wenn ein Unternehmen regelmäßig außerhalb der normalen Arbeitsstunden zwischen 8 und 18 Uhr Güter produziert oder Dienstleistungen erbringt. Bei dieser Form der Arbeitsorganisation wechseln einander verschiedene Gruppen von Arbeitnehmern bzw. Arbeitnehmerinnen bei der Ausführung der Arbeiten ab. Schichtarbeit beinhaltet üblicherweise auch Arbeit in den frühen Morgen- oder in den späten Abendstunden und/oder am Wochenende. ¹⁶ Schichtarbeit wird im nichtindustriellen Bereich als Wechsel- oder Turnusdienst bezeichnet. Turnusdienst liegt vor, wenn die Tätigkeit regelmäßig auch an Sonn- und Feiertagen – und an diesen Tagen auch in den Nachtstunden von 22 Uhr bis 6 Uhr – verrichtet wird. Wechseldienst liegt vor, wenn die Tätigkeit regelmäßig auch an Sonn- und Feiertagen verrichtet wird, jedoch an Sonn- und Feiertagen keine Nachtarbeit zwischen 22 Uhr und 6 Uhr fällt.
Stadt-Land-Typologie	Bei einer regionalen Darstellung statistischer Ergebnisse sind neben administrativen Gliederungen (z.B. Bundesländer) auch strukturell bzw. funktional abgegrenzte Raumeinheiten von Relevanz. Zu derartigen Raumeinheiten werden Gemeinden mit möglichst homogener Struktur in Bezug auf eines oder mehrere Merkmale zusammengefasst, wobei die einzelnen Gemeinden nicht zwangsläufig auch räumlich benachbart sein müssen. Von zentralem Interesse ist insbesondere eine Abbildung des Stadt-Land-Kontinuums. Von Statistik Austria wurde eine Urban-Rural-Typologie für statistische Zwecke entwickelt (siehe: http://www.statistik.at/web_de/klassifikationen/regionale_gliederungen/stadt_land/index.html) und für den Stichtag 31.10.2013 erstmals abgegrenzt. Die Typologie integriert die Abgrenzung der Stadtregionen (Urbanen Zentren), welche für 1971 bis 2001 alle 10 Jahre vorgenommen worden ist. Um auch für Statistiken auf Stichprobenbasis zuverlässige Ergebnisse ausweisen zu können und aus Gründen der Übersichtlichkeit werden die

¹⁶) The European Labour Force Survey. Methods and Definitions 2001, h.g. v. Eurostat LFS 2001 Methods&Definitions.

11 Klassen der Urban-Rural-Typologie zu 5 Ausprägungen des Merkmals Stadt-Land-Typ zusammengefasst. Dabei wird zunächst unterschieden zwischen städtischen (urbanen) und ländlichen (ruralen) Gemeinden. Innerhalb der städtischen Gemeinden werden dann urbane Großzentren (z.B. Wien, Dornbirn) von Mittel- und Kleinzentren (z.B. Steyr, Eisenstadt) unterschieden. Innerhalb der ländlichen Gemeinden erfolgt eine Unterscheidung zwischen regionalen Zentren (z.B. Melk, Zell am See), Außenzonen von (urbanen oder regionalen) Zentren (z.B. Kuchl, Kittsee) und schließlich der ländliche Raum abseits von Zentren (z.B. Sölden, Ossiach).

Als tatsächlich geleistete Arbeitszeit werden die tatsächlich geleisteten Wochenarbeitsstunden in der Referenzwoche bezeichnet. Überstunden und Mehrstunden werden eingerechnet, Fehlstunden abgezogen, Personen in Elternkarenz nicht berücksichtigt. Seit 2008 gibt es bei der Befragung einen extra Hinweis, dass Mittagspausen über 30 Minuten, egal ob bezahlt oder unbezahlt, nicht eingerechnet werden. Tatsächlich geleistete Arbeitszeit scheint in der Eurostat-Datenbank unter „aktuelle Wochenarbeitsstunden“ auf, wobei abweichend von der vorliegenden Publikation dort nur jene Personen berücksichtigt werden, die mindestens eine Stunde in der Referenzwoche gearbeitet haben (also nicht Personen auf ganzwöchigem Urlaub, im Krankenstand etc.).

Tatsächlich geleistete Arbeitszeit

Teilzeitarbeit wird nach zwei unterschiedlichen Konzepten definiert und in den Tabellen ausgewiesen: 1. Auf Basis der normalerweise pro Woche geleisteten Arbeitsstunden, einschließlich regelmäßig geleisteter Überstunden und Mehrstunden. Als teilzeitbeschäftigt gelten demnach jene, die weniger als 36 Stunden pro Woche arbeiten. 2. Auf Basis der direkten Frage nach Teilzeiterwerbstätigkeit. Aus Plausibilitätsgründen gelten dabei Personen, die normalerweise weniger als 30 Stunden pro Woche arbeiten immer als teilzeitbeschäftigt, Personen, die 36 oder mehr Stunden arbeiten, immer als vollzeitbeschäftigt.

Teilzeit

Anteil der Personen an den Erwerbstätigen, die bei der direkten Frage nach Arbeit in Vollzeit oder Teilzeit eine Teilzeiterwerbstätigkeit angeben. Auch Eurostat publiziert die Teilzeitquote nach diesem Konzept.

Teilzeitquote

Von Überstunden wird gesprochen, wenn über das Ausmaß der Vollzeiterwerbstätigkeit hinausgehend zusätzliche Stunden gearbeitet wird. Mehrstunden sind zusätzliche Stunden von Teilzeitbeschäftigten bis zum Ausmaß der Vollzeiterwerbstätigkeit. Zusätzliche Stunden, die im Rahmen von Gleitzeitregelungen erbracht werden, gelten nicht als Über- oder Mehrstunden. Überstunden/Mehrstunden werden zusätzlich zur kollektivvertraglich oder betrieblich vereinbarten Normalarbeitszeit geleistet. Dabei ist es nicht entscheidend, ob sie bezahlt oder nicht bezahlt werden. Bezahlte Überstunden werden mit Zuschlägen abgegolten (Bezahlung mit Zuschlag oder z.B. durch 1:1,5 Zeitausgleich); unbezahlte Überstunden werden nicht abgegolten (auch nicht durch Zeitausgleich 1:1).

Überstunden/Mehrstunden

Arbeitszeitausmaß, das über die Teilzeitbeschäftigung hinausgeht (siehe Teilzeit).

Vollzeit

Zusammenfassung der ÖNACE 2008 in die drei Bereiche Land- und Forstwirtschaft (ÖNACE Abschnitt A), Industrie und Gewerbe (ÖNACE Abschnitte B–F) und Dienstleistungen (ÖNACE Abschnitte G–U).

Wirtschaftsbereiche

- Zweittätigkeit (zweite Tätigkeit)** Üben Befragte neben ihrer Haupttätigkeit weitere Tätigkeiten aus, wird im Rahmen der Arbeitskräfteerhebung nach der wichtigsten gefragt, definiert als jene, für die am meisten Zeit aufgewendet wird. Die Einschätzung, welche Tätigkeit die Haupt- und welche die Zweittätigkeit ist, nehmen die Befragten selbst vor, bevor noch nach dem Stundenausmaß gefragt wird.
- Zeichenerklärung, Tabellenhinweise** Zeitreihenbrüche werden durch einen Querstrich verdeutlicht. Rundungsdifferenzen werden nicht ausgeglichen. Weiters werden in den Tabellen folgende Zeichen verwendet:
- () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%).
 - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).
 - . Keine Angabe aus sachlichen Gründen.
 - Wert ist „0“, kein Fall vorhanden.



Fragebogen zum Ad-hoc-Modul 2016: „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“

Filter	Gesamte Zielgruppe = alle 15- bis 34-Jährigen, Erstbefragung, CAPI.	
T0	Ich ersuche Sie nun einige Fragen zum Thema „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ zu beantworten.	
1	Weiter	w.m. T1a
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T1a
-2	Verweigert	w.m. T1a

Filter	Alle, die derzeit nicht in Ausbildung sind.	
Anweisung	Nur formale Ausbildungen angeben. Hauptschulabschluss: JA (auch wenn in Form eines Kurses erworben) Überbetriebliche Lehre: JA	
T1a	Haben Sie nach Ihrem höchsten Bildungsabschluss (<K9a-e/K11>) noch eine weitere Ausbildung oder eine Lehre begonnen? Kurse zählen nicht dazu. <i>Wenn Pflichtschule nicht abgeschlossen:</i> Haben Sie eine Ausbildung oder eine Lehre begonnen? Kurse ohne formalen Bildungsabschluss zählen nicht dazu.	
1	Ja	w.m. T1b
2	Nein	w.m. T4a
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T5a
-2	Verweigert	w.m. T5a

Filter	Alle, die nach ihrem höchsten Bildungsabschluss noch eine weitere Ausbildung/Lehre begonnen haben.	
Anweisung	Falls mehrere Ausbildungen begonnen: bitte auf letzte Ausbildung beziehen.	
T1b	Was war das für eine Ausbildung?	
1	Hauptschule, Neue Mittelschule, AHS-(Gymnasium-)Unterstufe, andere Pflichtschule	Alle w.m. T2a
2	Polytechnische Schule	
3	Lehre (Berufsschule)	
4	Fach- oder Handelsschule (Berufsbildende mittlere Schule)	
5	Gesundheits- und Krankenpflegeschule (Diplomkrankenpflege)	
6	Meister-, Werkmeisterschule	
7	5.–8. Klasse einer allgemeinbildenden höheren Schule (Gymnasium-Oberstufe)	
8	1.–3. Klasse einer berufsbildenden höheren Schule (HTL, HAK, HBLA, etc.)	
9	4. oder 5. Klasse einer berufsbildenden höheren Schule	

10	Aufbaulehrgang, Kolleg (HTL, HAK, HBLA, etc.), Akademie, Lehrgänge an Universitäten oder Fachhochschulen	
11	Bachelorstudium an Universität, Fachhochschule oder Pädagogischer Hochschule	
12	Master-, Diplomstudium an Universität, Fachhochschule oder Pädagogischer Hochschule	
13	Postgradualer Lehrgang (z.B. MBA, MSc)	
14	Doktoratsstudium (Dr., PhD)	
-5	Unbekannt/Weiß nicht	
-2	Verweigert	

Filter	Alle, die nach ihrem höchsten Bildungsabschluss noch eine weitere Ausbildung/Lehre begonnen haben.	
Anweisung	Falls mehrere Ausbildungen begonnen: bitte auf letzte Ausbildung beziehen.	
T2a	Haben Sie in dieser Ausbildung einen Abschluss gemacht?	
1	Ja	w.m. T3a
2	Nein	w.m. T2b
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T5a
-2	Verweigert	w.m. T5a

Filter	Alle, die nach ihrem höchsten Bildungsabschluss noch eine weitere Ausbildung/Lehre begonnen und keinen Abschluss gemacht haben.	
Anweisung	Bitte alle Antworten vorlesen. Falls mehrere Ausbildungen begonnen: bitte auf letzte Ausbildung beziehen.	
T2b	Was war der wichtigste Grund dafür, dass Sie diese Ausbildung nicht abgeschlossen haben?	
1	Sie haben Prüfungen oder die Abschlussprüfung nicht bestanden.	w.m. T3a
2	Ausbildung entsprach nicht Interessen und Vorstellungen.	w.m. T3a
3	Kosten waren zu hoch. (z.B. Lebenskosten, Studiengebühren)	w.m. T3a
4	Sie wollten lieber arbeiten gehen.	w.m. T3a
5	Familiäre Gründe	w.m. T3a
6	Gesundheitliche Gründe	w.m. T3a
7	Sonstige Gründe	w.m. T2b1
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T3a
-2	Verweigert	w.m. T3a
Filter	Alle, die „sonstige Gründe“ angeben, warum sie eine Ausbildung nicht abgeschlossen haben.	
T2b1	Welcher sonstige Grund?	
	Klartext	w.m. T3a
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T3a
-2	Verweigert	w.m. T3a

Filter	Alle, die nach ihrem höchsten Abschluss eine weitere Ausbildung begonnen haben.	
T3a	<p><i>Für Personen mit Abschluss:</i> In welchem Jahr haben Sie diese Ausbildung abgeschlossen?</p> <p><i>Für Personen ohne Abschluss:</i> In welchem Jahr haben Sie diese Ausbildung zuletzt besucht?</p> <p>JJJJ</p>	w.m. T3b
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T3a1
-2	Verweigert	w.m. T3b

Filter	Alle, die nach ihrem höchsten Abschluss eine weitere Ausbildung begonnen haben, aber nicht mehr wissen, in welchem Jahr sie diese beendet haben.	
T3a1	<p><i>Für Personen mit Abschluss:</i> Wie alt waren Sie beim Abschluss dieser Ausbildung?</p> <p><i>Für Personen ohne Abschluss:</i> Wie alt waren Sie, als Sie diese Ausbildung zuletzt besucht haben?</p> <p>JJ Jahre</p>	w.m. T3b
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T3b
-2	Verweigert	w.m. T3b

Filter	Alle, die nach ihrem höchsten Abschluss eine weitere Ausbildung begonnen haben.	
T3b	<p><i>Für Personen mit Abschluss:</i> In welchem Monat (Zusatz für alle die Jahr angegeben haben (<i>wenn Jahr angegeben wurde:</i> im Jahr <T3a>)) haben Sie diese Ausbildung abgeschlossen?</p> <p><i>Für Personen ohne Abschluss:</i> In welchem Monat (Zusatz für alle die Jahr angegeben haben (<i>wenn Jahr angegeben wurde:</i> im Jahr <T3a>)) haben Sie diese Ausbildung zuletzt besucht?</p> <p>MM</p>	w.m. T5a
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T5a
-2	Verweigert	w.m. T5a

Filter	Alle, die nach ihrem höchsten Abschluss keine weitere Ausbildung begonnen haben und max. einen Bachelorabschluss haben.	
Anweisung	Bitte alle Antworten vorlesen.	
T4a	Was war der wichtigste Grund dafür, dass Sie keine weitere Ausbildung begonnen haben?	
1	Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung ist ausreichend.	w.m. T5a
2	Aufnahmeprüfung wurde nicht bestanden oder weitere Ausbildung wäre zu schwierig gewesen.	w.m. T5a
3	Es gab keine Ausbildung, die Ihren Interessen und Vorstellungen	w.m. T5a

	entsprach.	
4	Kosten wären zu hoch gewesen. (z.B. Lebenskosten, Studiengebühren)	w.m. T5a
5	Sie wollten lieber arbeiten gehen.	w.m. T5a
6	Familiäre Gründe	w.m. T5a
7	Gesundheitliche Gründe	w.m. T4a1
8	Sonstige Gründe	w.m. T5a
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T5a
-2	Verweigert	
Filter	Alle, die „sonstige Gründe“ angeben, warum sie keine weitere Ausbildung begonnen haben.	
T4a1	Welcher sonstige Grund?	
	Klartext	w.m. T5a
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T5a
-2	Verweigert	w.m. T5a

Filter	Alle, ausgenommen Personen mit Lehrabschluss und DGKP.	
T5a	<p><i>Einleitungstext für Personen nicht in Ausbildung:</i> In den nächsten Fragen geht es darum, ob Sie während Ihrer Ausbildung auch gearbeitet haben. Bitte beziehen Sie sich hier nur auf Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung: <K9a-e/K11=1>.</p> <p><i>Einleitungstext für Personen in Ausbildung:</i> In den ersten Fragen geht es darum, ob Sie während Ihrer Ausbildung auch gearbeitet haben. Bitte beziehen Sie sich hier nur auf Ihre höchste bereits abgeschlossene Ausbildung: <K9a-e/K11=1>.</p> <p><i>Einleitungstext für Personen mit Pflichtschule nicht abgeschlossen, nicht in Ausbildung:</i> In den nächsten Fragen geht es darum, ob Sie während Ihrer Ausbildung – der Pflichtschule – auch gearbeitet haben.</p> <p><i>Einleitungstext für Personen mit Pflichtschule nicht abgeschlossen, in Ausbildung:</i> In den ersten Fragen geht es darum, ob Sie während Ihrer Ausbildung – der Pflichtschule – auch gearbeitet haben.</p> <p>Haben Sie während dieser Ausbildung irgendeine bezahlte Tätigkeit ausgeübt, z.B. einen Nebenjob, Ferialjob oder ein bezahltes Praktikum?</p>	
1	Ja	w.m. T5b
2	Nein	w.m. T5b
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T5b
-2	Verweigert	w.m. T5b

Filter	Gesamte Zielgruppe	
T5b	Haben Sie während dieser Ausbildung irgendeine unbezahlte Tätigkeit ausgeübt, z.B. ein unbezahltes Praktikum oder ehrenamtliche Tätigkeiten? <i>Für Personen mit Lehrabschluss/DGKP (überspringen T5a):</i> Haben Sie während Ihrer höchsten Ausbildung (<K9/K9b>) auch irgendeine unbezahlte Tätigkeit ausgeübt, z.B. ein unbezahltes Praktikum oder ehrenamtliche Tätigkeiten?	
1	Ja	w.m. T5b1
2	Nein	w.m. T6a
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T6a
-2	Verweigert	w.m. T6a

Filter	Alle, die während ihrer höchsten Ausbildung unbezahlt gearbeitet haben.	
T5b1	Welche der folgenden unbezahlten Tätigkeiten waren das? Ein unbezahltes Praktikum?	
1	Ja	w.m. T5b2
2	Nein	w.m. T5b2
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T5b2
-2	Verweigert	w.m. T5b2
T5b2	Ehrenamtliche Tätigkeiten?	
1	Ja	w.m. T5b3
2	Nein	w.m. T5b3
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T5b3
-2	Verweigert	w.m. T5b3
T5b3	Unbezahlte Mithilfe im Familienbetrieb?	
1	Ja	w.m. T5b4
2	Nein	w.m. T5b4
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T5b4
-2	Verweigert	w.m. T5b4
T5b4	Sonstige unbezahlte Tätigkeiten?	
1	Ja	w.m. T5b4a
2	Nein	w.m. T6a
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T6a
-2	Verweigert	w.m. T6a
T5b4a	Welche sonstigen unbezahlten Tätigkeiten? Klartext	w.m. T6a
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T6a
-2	Verweigert	w.m. T6a

Filter	Alle, die während ihrer höchsten Ausbildung bezahlt und/oder unbezahlt gearbeitet haben, ausgenommen Personen mit Lehrabschluss und DGKP.	
T6a	<p><i>Wenn bezahlte und unbezahlte Arbeit geleistet wurde:</i> War zumindest eine dieser bezahlten oder unbezahlten Tätigkeiten Teil des Lehrplans Ihrer Ausbildung (<K9a-e/K11=1>)?</p> <p><i>Wenn nur bezahlte Arbeit geleistet wurde:</i> War zumindest eine dieser bezahlten Tätigkeiten Teil des Lehrplans Ihrer Ausbildung (<K9a-e/K11=1>)?</p> <p><i>Wenn nur unbezahlte Arbeit geleistet wurde:</i> War zumindest eine dieser unbezahlten Tätigkeiten Teil des Lehrplans Ihrer Ausbildung (<K9a-e/K11=1>)?</p>	
1	Ja	w.m. T6b
2	Nein	w.m. TZ1a
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. TZ1a
-2	Verweigert	w.m. TZ1a

Filter	Alle, deren bezahlte und/oder unbezahlte Tätigkeiten Teil des Lehrplans waren.	
T6b	<p>In der Folge geht es nur um die Tätigkeiten, die Teil des Lehrplans Ihrer Ausbildung waren.</p> <p>War diese Arbeit verpflichtend oder freiwillig?</p>	
1	Verpflichtend	w.m. T6c
2	Freiwillig	w.m. TZ1a
3	Teils verpflichtend, teils freiwillig	w.m. T6c
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. TZ1a
-2	Verweigert	w.m. TZ1a

Filter	Alle, deren bezahlte und/oder unbezahlte Tätigkeiten Teil des Lehrplans und verpflichtend waren.	
T6c	<p>Hat diese verpflichtende Arbeit insgesamt 6 Monate oder länger gedauert?</p>	
1	Ja	w.m. T6d
2	Nein	w.m. T6c1
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. TZ1a
-2	Verweigert	w.m. TZ1a

Filter	Alle, deren bezahlte und/oder unbezahlte Tätigkeiten Teil des Lehrplans und verpflichtend waren und weniger als 6 Monate gedauert haben.	
T6c1	Wie lange hat diese verpflichtende Arbeit insgesamt gedauert?	
1	Bis zu 1 Woche	w.m. TZ1a
2	Bis zu 1 Monat	w.m. TZ1a
3	Bis zu 2 Monaten	w.m. TZ1a
4	Bis zu 3 Monaten	w.m. TZ1a
5	Bis zu 4 Monaten	w.m. TZ1a
6	Bis zu 5 Monaten	w.m. TZ1a
7	Bis zu 6 Monaten	w.m. TZ1a
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. TZ1a
-2	Verweigert	w.m. TZ1a

Filter	Alle, deren bezahlte und/oder unbezahlte Tätigkeiten Teil des Lehrplans und verpflichtend waren und insgesamt 6 Monate oder länger gedauert haben.	
T6d	War diese verpflichtende Arbeit bezahlt oder unbezahlt?	
1	Bezahlt	w.m. TZ1a
2	Unbezahlt	w.m. TZ1a
3	Teils bezahlt, teils unbezahlt	w.m. TZ1a
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. TZ1a
-2	Verweigert	w.m. TZ1a

Filter	Alle, die derzeit nicht in Ausbildung sind.	
TZ1a	Bei den nächsten Fragen geht es um die Zeit NACH Ende Ihrer Ausbildung. Haben Sie nach Ende Ihrer Ausbildung ein Praktikum oder Volontariat gemacht?	
1	Ja	w.m. TZ1b
2	Nein	w.m. T7a
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T7a
-2	Verweigert	w.m. T7a

Filter	Alle, die mind. ein Praktikum oder Volontariat nach Ende ihrer Ausbildung gemacht haben.	
TZ1b	Wie viele Praktika bzw. Volontariate haben Sie nach Ende Ihrer Ausbildung gemacht?	
	Anzahl der Praktika nach Ende der Ausbildung	w.m. TZ1c
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. TZ1c
-2	Verweigert	w.m. TZ1c

Filter	Alle, die mind. ein Praktikum oder Volontariat nach Ende ihrer Ausbildung gemacht haben.	
TZ1c	Wie viele Monate haben Sie als Praktikant/in oder Volontär/in gearbeitet? <i>Wenn mehr als ein Praktikum:</i> Wenn Sie alle Praktika und Volontariate zusammenzählen, wie viele Monate haben Sie insgesamt als Praktikant/in oder Volontär/in gearbeitet? Dauer des Praktikums/der Praktika in Monaten	
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. TZ1d w.m. TZ1d
-2	Verweigert	w.m. TZ1d

Filter	Alle, die mind. ein Praktikum oder Volontariat nach Ende ihrer Ausbildung gemacht haben.	
TZ1d	War dieses Praktikum bzw. Volontariat unbezahlt, nur geringfügig bezahlt oder über der Geringfügigkeitsgrenze bezahlt? <i>Wenn mehr als ein Praktikum:</i> Waren diese Praktika bzw. Volontariate überwiegend unbezahlt, nur geringfügig bezahlt oder über der Geringfügigkeitsgrenze bezahlt?	
1	Unbezahlt	w.m. T7a
2	Nur geringfügig bezahlt	w.m. T7a
3	Über der Geringfügigkeitsgrenze bezahlt	w.m. T7a
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T7a
-2	Verweigert	w.m. T7a

Filter	Alle, die erwerbstätig und <=12 Monate beim derzeitigen Arbeitgeber (Unselbständige) bzw. in derzeitiger Tätigkeit (Selbständige/Mithelfende) sind oder die nicht erwerbstätig (inkl. Präsenz- und Zivildienstler) sind.	
Anweisung	Bitte alle Antworten vorlesen.	
T7a	<i>Einleitungstext:</i> In den folgenden Fragen geht es um Arbeitssuche. Wenn Sie an die letzten 12 Monate denken: Sind Sie vom Arbeitsmarktservice (AMS) oder anderen öffentlichen Stellen bei der Arbeitssuche unterstützt worden?	
1	Ja	w.m. T7b
2	Nein, Sie haben keine Unterstützung erhalten.	w.m. 8a
3	Nein, Sie haben keine Arbeit gesucht.	w.m. 8a
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. 8a
-2	Verweigert	w.m. 8a

Filter	Alle, die in den letzten 12 Monaten bei der Arbeitssuche vom AMS oder anderen öffentlichen Stellen unterstützt wurden.	
Anweisung	Bitte alle Antworten vorlesen.	
T7b	Welche Art von Unterstützung hat Ihnen bei der Arbeitssuche am meisten geholfen?	
1	Auskunft über offene Stellen	w.m. 8a
2	Bewerbungstraining	w.m. 8a
3	Information über Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung	w.m. 8a
4	Vermittlung in Arbeitsprogramme	w.m. 8a
5	Vermittlung in Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung	w.m. 8a
6	Sonstige Unterstützung	w.m. 7b1
7	Keine Unterstützung war hilfreich	w.m. 8a
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. 8a
-2	Verweigert	w.m. 8a
Filter	Alle, die „sonstige Unterstützung“ angeben, die ihnen bei der Arbeitssuche am meisten geholfen hat.	
T7b1	Welche sonstige Unterstützung?	
	Klartext	w.m. T8a
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T8a
-2	Verweigert	w.m. T8a

Filter	Alle, die unselbständig erwerbstätig sind.	
Anweisung	Bitte alle Antworten vorlesen und wichtigste Methode auswählen.	
T8a	Wie haben Sie Ihre derzeitige Arbeit gefunden? [Falls Zweittätigkeit: Bitte beziehen Sie sich auf Ihre Haupttätigkeit.] Durch...	
1	Eine Stellenanzeige, z.B. im Internet oder in Zeitungen	w.m. T9a
2	Verwandte, Freund/innen oder Bekannte	w.m. T9a
3	Das Arbeitsmarktservice (AMS)	w.m. T9a
4	Eine private Arbeitsvermittlung	w.m. T9a
5	Eine Bildungseinrichtung	w.m. T9a
6	Sie haben den Arbeitgeber direkt kontaktiert, z.B. Initiativbewerbung	w.m. T9a
7	Der Arbeitgeber hat Sie direkt kontaktiert, z.B. Jobangebot	w.m. T9a
8	Sonstiges	w.m. T8a1
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T9a
-2	Verweigert	w.m. T9a
Filter	Alle, die „Sonstiges“ angeben, wie sie ihre derzeitige Arbeit gefunden haben.	
T8a1	Wie haben Sie Ihre derzeitige Arbeit gefunden?	
	Klartext	w.m. T9a
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T9a
-2	Verweigert	w.m. T9a

Filter	Alle, die erwerbstätig sind.	
T9a	Entspricht Ihre derzeitige Arbeit Ihren Bildungsabschlüssen sehr, ziemlich, weniger oder überhaupt nicht? <i>Falls Zweittätigkeit:</i> Bitte beziehen Sie sich hier nur auf Ihre Haupttätigkeit.	
1	Sehr	w.m. T10a
2	Ziemlich	w.m. T10a
3	Weniger	w.m. T10a
4	Überhaupt nicht	w.m. T10a
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T10a
-2	Verweigert	w.m. T10a

Filter	Alle, die erwerbstätig sind.	
Anweisung	Nur komplette Umzüge, KEINE Wochenpendler/innen	
T10a	<i>Für Unselbständige:</i> Sind Sie umgezogen, um Ihre derzeitige Arbeit ausüben zu können? <i>Für Selbständige/Mithelfende:</i> Sind Sie umgezogen, um Ihre derzeitige Tätigkeit ausüben zu können?	
1	Ja	w.m. T10b1
2	Nein	w.m. T10c
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T10c
-2	Verweigert	w.m. T10c

Filter	Alle, die für ihre derzeitige Arbeit umgezogen sind.	
T10b1	Wo haben Sie vor Ihrem Umzug gewohnt?	
1	In anderem Ort im selben Bundesland	w.m. T11a
2	In anderem Bundesland von Österreich	w.m. T10b2
3	In anderem Land	w.m. T10b3
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T11a
-2	Verweigert	w.m. T11a

Filter	Alle, die wegen ihrer Arbeit von einem anderen Bundesland umgezogen sind.	
T10b2	In welchem Bundesland haben Sie vor Ihrem Umzug gewohnt?	
1	Burgenland	Alle w.m. T11a
2	Kärnten	
3	Niederösterreich	
4	Oberösterreich	
5	Salzburg	
6	Steiermark	
7	Tirol	
8	Vorarlberg	
9	Wien	
-5	Unbekannt/Weiß nicht	
-2	Verweigert	

Filter	Alle, die wegen ihrer Arbeit von einem anderen Land umgezogen sind.	
T10b3	In welchem Land haben Sie vor Ihrem Umzug gewohnt?	
	Lookup Länder	w.m. T11a
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T11a
-2	Verweigert	w.m. T11a

Filter	Alle, außer Erwerbstätige, die wegen ihrer Arbeit umgezogen sind.	
T10c	Wären Sie bereit für eine Arbeitsstelle umzuziehen?	
1	Ja	w.m. T10d
2	Nein	w.m. T11a
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T11a
-2	Verweigert	w.m. T11a

Filter	Alle, die wegen ihrer Arbeit umziehen würden, außer Erwerbstätige, die wegen ihrer Arbeit umgezogen sind.	
Anweisung	Bitte alle Antworten vorlesen.	
T10d	Würden Sie auch ins Ausland ziehen?	
1	Ja, innerhalb der EU.	w.m. T11a
2	Ja, auch außerhalb der EU.	w.m. T11a
3	Nein	w.m. T11a
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T11a
-2	Verweigert	w.m. T11a

Filter	Alle, die erwerbstätig sind.	
Anweisung	Umwege (z.B. Kindergarten, Schule) bitte ausschließen	
T11a	Dauert Ihr täglicher Weg zur Arbeit normalerweise länger als eine Stunde pro Strecke? [<i>Falls Zweittätigkeit</i> : Bitte beziehen Sie sich auf Ihre Haupttätigkeit.]	
1	Ja	w.m. TZ2a
2	Nein	w.m. T11b
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T11b
-2	Verweigert	w.m. T11b

Filter	Alle, außer Erwerbstätige, die wegen ihrer Arbeit mehr als eine Stunde pendeln.	
T11b	Würden Sie eine Arbeit annehmen, zu der Sie länger als eine Stunde pro Strecke pendeln müssen?	
1	Ja	w.m. TZ2a
2	Nein	w.m. TZ2a
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. TZ2a
-2	Verweigert	w.m. TZ2a

Filter	Alle, deren Mutter nicht im selben Haushalt lebt.	
TZ2a	Nun möchten wir Ihnen noch Fragen zur Ausbildung Ihrer Mutter stellen. Was ist bzw. war die höchste erfolgreich abgeschlossene Schulbildung Ihrer Mutter?	
1	Pflichtschule (auch wenn nicht abgeschlossen)	Alle w.m. TZ2b
2	Lehre mit Berufsschule	
3	Fach- oder Handelsschule ohne Matura, Diplomkrankenpflege	
4	AHS (z.B. Gymnasium; Allgemeinbildende Höhere Schule mit Matura)	
5	BHS (z.B. HTL, HAK; Berufsbildende Höhere Schule mit Matura), Kolleg (Abiturientenlehrgang), Lehre mit Matura	
6	Akademie (z.B. Pädak, SozAK), Hochschul-/Universitätslehrgang	
7	Universität, Fachhochschule, Pädagogische Hochschule, postgradualer Lehrgang	
-5	Unbekannt/Weiß nicht	
-2	Verweigert	

Filter	Alle, deren Mutter nicht im selben Haushalt lebt.	
TZ2a1	Hat Ihre Mutter sonst noch eine Ausbildung abgeschlossen, wie z.B. eine Meister- oder Werkmeisterprüfung?	
1	Ja, Meister- oder Werkmeisterprüfung	w.m. TZ2b
2	Ja, anderes	w.m. TZ2b
3	Nein	w.m. TZ2b
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. TZ2b
-2	Verweigert	w.m. TZ2b

Filter	Alle, deren Vater nicht im selben Haushalt lebt.	
TZ2b	<p><i>[Falls Mutter im selben Haushalt und Vater nicht im selben Haushalt: Nun möchten wir Ihnen noch Fragen zur Ausbildung Ihres Vaters stellen.]</i></p> <p>Was ist bzw. war die höchste erfolgreich abgeschlossene Schulbildung Ihres Vaters?</p>	Alle w.m. T12
1	Pflichtschule (auch wenn nicht abgeschlossen)	
2	Lehre mit Berufsschule	
3	Fach- oder Handelsschule ohne Matura, Diplomkrankenpflege	
4	AHS (z.B. Gymnasium; Allgemeinbildende Höhere Schule mit Matura)	
5	BHS (z.B. HTL, HAK; Berufsbildende Höhere Schule mit Matura), Kolleg (Abiturientenlehrgang), Lehre mit Matura	
6	Akademie (z.B. Pädak, SozAK), Hochschul-/Universitätslehrgang	
7	Universität, Fachhochschule, Pädagogische Hochschule, postgradualer Lehrgang	
-5	Unbekannt/Weiß nicht	
-2	Verweigert	

Filter	Alle, deren Vater nicht im selben Haushalt lebt.	
TZ2b1	Hat Ihr Vater sonst noch eine Ausbildung abgeschlossen, wie z.B. eine Meister- oder Werkmeisterprüfung?	
1	Ja, Meister- oder Werkmeisterprüfung	w.m. T12
2	Ja, anderes	w.m. T12
3	Nein	w.m. T12
-5	Unbekannt/Weiß nicht	w.m. T12
-2	Verweigert	w.m. T12